THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 234 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) | Chicago, Montag, den 26. Juli 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. | 27. Jahrgang—Nr. 175

Noch Hunderte von Leichen im Schiffe

Wilsons Note in Deutschland und Oesterreich verdammt!

Leichensuche dauert fort.

Zahl der Toten jetzt auf 1200 bis 1500 geschätzt.

Etwa 820 Leichen geborgen.

Die Untersuchung, durch welche die Schuldigen ermittelt werden sollen, hat bereits ihren Anfang genommen. — Nach Ansicht des Staatsanwalts ist die Hauptschuld den Angestellten der Bundesregierung zuzuschreiben. — Ein Hilfsausschuß gebildet, welcher beabsichtigt, $300,000 für die Linderung der Not aufzubringen. — Noch heute oder morgen soll versucht werden, das Unglücksschiff aufzurichten. — Cicero und die Nachbargemeinden schwer getroffen. — Herzzerreißende Szenen.

Auf Grund des ihm zur Verfügung stehenden Tatsachenmaterials glaubt der Koroner, wie er heute Morgen den Vertretern der Presse mitteilte, zu der Annahme berechtigt zu sein, daß beim Kentern des Dampfers „Eastland" etwa 1500 Menschen ums Leben gekommen sind. Er stützt seine Annahme auf die Erhebungen des zu diesem Behufe von der Western Electric Co. eingerichteten Hilfsbüros, dessen Angestellte angeblich behaupten, daß 1076 der Passagiere des Dampfers, deren Gesammtzahl sich auf 2500 belaufen haben soll, sich bei ihnen gemeldet haben. Da bisher, wie eine genaue Zählung ergab, nur 821 Leichen geborgen worden sind, müssen annähernd 700 sich noch im Bauche des Schiffes befinden oder im Flusse treiben.

Die obigen Zahlen erheben auf Genauigkeit keinen Anspruch. Daß die Western Electric Co. selbst im Zweifel über die wirkliche Zahl der Geretteten ist, geht daraus hervor, daß heute, gleich nach Eröffnung des Betriebes, eine genaue Liste der Anwesenden und der nicht zur Arbeit erschienenen Angestellten aufgenommen wurde. Falls Nachfragen ergeben sollten, daß die Abwesenden nicht zu Hause oder auf Ferien sind, dürften sie als ertrunken zu betrachten sein.

Anderen Schätzungen nach wird sich die Zahl der Toten auf 1200 belaufen. Die Zahl der geborgenen Leichen beträgt jetzt 821.

Im Laufe des heutigen Tages, bis 2 Uhr Nachmittags, wurden nur fünf Leichen geborgen; die Arbeit beschränkte sich darauf, den Weg zu dem Platze, wo die übrigen Leichen liegen, zu bahnen.

Die Leichen der Folgenden wurden heute identifizirt:

Colombik, Celia, 1010 N. Rockwell Str.
Jahnke, Frau Paul, 30 Jahre alt, 4817 W. 22. Court. Ihr ebenfalls ertrunkener Gatte wurde gestern identifizirt. Das Paar war erst seit einem Monat verheiratet.
Johnson, Ella, 4100 W. 24. Place.
Martin, Frau Louis, 30 Jahre alt, 2330 S. 50. Ave., Cicero.
Miller, Frl. Anna, 3112 S. 48. Court.
Thies, Clara, 22 Jahre alt, 1535 Tell Place.
Urban, Frl. Anna, 5005 W. 25. Str.
Evanhouse, Anna, 2221 N. Avers Ave.
Byrnacki, Anton, 4924 W. 23. Str.
Sindelar, Josie, 4537 Jackson Blvd.
Fuchs, Catharine, 130 W. 40. Place.
Wollcott, J., 4620 32. Str.
Sindelar, Frau Josie, 4537 Jackson Blvd.
Fuchs, Katherine, 29 Jahre alt, 136 West 46. Place.
Byrnacki, Anton, 4924 W. 32. Str.

Die lange Liste der vorgestern und gestern identifizirten Opfer der Katastrophe finden die Leser an anderer Stelle des Blattes.

Untersuchung begonnen.

Gestern, während des ganzen Tages, wurde Beweismaterial zwecks Feststellung der Verantwortlichkeit für die schreckliche Katastrophe gesammelt, und heute schon wird mit Bieneneifer die von den einschlägigen Behörden eingeleitete Untersuchung betrieben. Der oder die Schuldigen sollen und werden ermittelt und zur Rechenschaft gezogen werden.

Koroner Hoffman und die von ihm vereidigte Jury, der Staatsanwalt Maclay Hoyne und die Großgeschworenen, sowie die vom Bundesrichter Landis einberufenen Sondergroßgeschworenen, sie alle bemühten sich, Beweismaterial zusammenzutragen und zu sichten.

Der Sonntag war also nicht nur der Trauer um die Toten, sondern auch den Vorkehrungen zur Sühne geweiht.

Tausende, die Angehörige verloren haben, suchten die Leichenhallen nach ihren Lieben ab und Abertausende wälzten sich die Straßen hinauf und hinab, stauten sich zu lebenden Mauern vor den Hallen, in denen die Opfer in langen Reihen aufgebahrt waren, und füllten das Ufer des Flusses, um einen Blick vom gekenterten Unglücksschiff zu erhaschen und womöglich die Leichenberger bei ihrer grausigen Arbeit zu beobachten.

Präsident Wilson hat sowohl dem Mayor Thompson als Vertreter der schwergeprüften Bürgerschaft telegraphisch sein Beileid ausgedrückt, als auch die hiesigen Bundesbeamten telegraphisch angewiesen, sofort eine gründliche Untersuchung in Verbindung mit dem Unglück einzuleiten und keine Mühe zu scheuen, um den oder die Schuldigen zu ermitteln.

Schändlich, wenn wahr.

Die dem Staatsanwalt Hoyne unterstellten Untersuchungsbeamten wollen festgestellt haben, daß die Rettungsgürtel auf dem „Eastland" nicht, wie das Gesetz vorschreibt, aus solidem, sondern aus gepreßtem Kork bestanden. Falls das Gesetz in dieser Weise übertreten wurde, wird gegen die verantwortlichen Personen rücksichtslos vorgegangen werden.

Die von Bundesrichter Landis einberufene Sondergrandjury wird Donnerstag Nachmittag 2 Uhr zusammentreten.

Die Staats- und die städtischen Behörden werden das Wrack des Dampfers eingehend besichtigen. Der amtliche Photograph der Polizeibehörde machte gestern von acht verschiedenen Punkten Aufnahmen von dem Schiff, die jeden seiner sichtbaren Teile zeigen. Jeder Fußbreit des über Wasser ragenden Rumpfes wird mit Argusaugen bewacht. Sachverständige Ingenieure werden, sobald der Dampfer gehoben sein wird, ihn Zoll für Zoll in Augenschein nehmen und über jeden Zweifel erhaben festzustellen suchen, wodurch die Katastrophe verursacht wurde und, was die Hauptursache ist, wen die Schuld an ihr trifft.

Die Taucher, die gestern in den Rumpf hinunterstiegen, berichteten, daß wenigstens dreißig Leichen, zumeist von Frauen und Kindern, zu einem unentwirrbaren Knäuel zwischen Drähten und Tauen festgeklemmt und andere im Schlamm unter dem Boot liegen und nicht geborgen werden können, ehe man die Taue und Drähte entfernt hat.

Kein Autoritätshader.

Sämmtliche an der Untersuchung beteiligten Behörden werden Hand in Hand arbeiten. Staatsanwalt Hoyne und Koroner Hoffman werden von der Polizei tatkräftig unterstützt. Das Ergebniß ihrer Untersuchung werden sie der Bundesgrandjury zur Verfügung stellen.

Dickerson N. Hoover der Jüngere, der stellvertretende Generalinspektor der Dampferinspizirungsbehörde, und Charles N. Westcott, der Bundesaufseher der Dampferschiffahrt westlich vom Erie See, trafen gestern aus dem Osten hier ein und stiegen im Palmer House ab. Dort wurden ihnen im Laufe des Abends Zwangsvorladungen zugestellt, die besagen, daß sie sich als Zeugen vor der vom Staate einberufenen Grandjury, die sich mit der „Eastland"-Katastrophe befassen wird, einzufinden haben. Sie versprachen, der Vorladung Folge zu leisten.

Die Herren weigerten sich, Vertretern der Presse gegenüber irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Mißachtete die Warnung.

Arthur B. Farwell, der Präsident der Chicago Law & Order League, wird Abschriften von Briefen, die schon vor zwölf Jahren an die Eigentümer des Schiffes gesandt, aber nicht beachtet wurden, wen Untersu-

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

8 Schiffe versenkt

Durch deutsche Tauchboote am Samstag und Sonntag.

Die Kämpfe im Westen.

(Geliefert von der „Assozirten Presse".)

Berlin, 26. Juli. (Ueber London, 4:20 Nachm.) Vom westlichen Kriegsschauplatz meldet das Große Hauptquartier heute, daß sich dort nichts von Wichtigkeit ereignet hat.

Berlin, 26. Juli. (Ueber London.) Vom westlichen Schauplatz meldete der deusche Generalstab Sonntagabend:

„Am Ostrand des Argonnenwaldes sprengten wir ein feindliches Blockhaus in die Luft.

Eine gefährliche Aufgabe.

Kavalleriepatrouille erforscht die feindlichen Stellungen.

„In der Nähe von Lannois, südlich von Ban de Sapt, ergriffen die Franzosen von einem kleinen Teil unserer vorgeschobenen Gräben Besitz.

„Die Festung Dünkirchen wurde von uns beschossen."

Paris, 26. Juli. Das französische Kriegsamt berichtete heute über den Verlauf der Feindseligkeiten, wie folgt: Während der Nacht fand zwischen Aix-Noulette und Suchez und auch in der Nachbarschaft von Soissons ein heftiges Artilleriefeuer statt. Zwischen den beiderseitigen Schützengräben im Walde von Ailly wurde mit Handgranaten gekämpft, und am Hartmannsweilerkopf gab es einen Geschützkampf. Französische Flieger haben Bomben und stählerne Pfeile auf den Militär-Eisenbahnhof bei Mantillois, nördlich von Montfaucon, geworfen.

Tauchboote arbeiten weiter!

London, 26. Juli. Deutsche Unterseeboote haben gestern ihre Tätigkeit in englischen Gewässern wieder aufgenommen und 6 Fahrzeuge zum Sinken gebracht, nämlich einen französischen und einen britischen Dampfer und 4 britische Fischerdampmer. Eine unbestätigte Angabe sagt, eines der Tauchboote sei durch Bomben und Geschützfeuer zerstört worden; einige Leute der britischen Fischerboote behaupten dies. Der britische Dampfer war „Firth" (406 Tonnen), von Frankreich nach dem Firth of Forth bestimmt; 4 Mann seiner Besatzung wurden bei der Explosion des Torpedos getötet. Der französische Dampfer war „Danae" (1505 Bruttotonnen), von Liverpool nach Archangel (Rußland) bestimmt; er soll von 2 Tauchbooten angegriffen worden sein.)

London, 26. Juli. (3:02 Nachm.) Der britische Dampfer „Orangewood", von 3422 Tonnen Verdrängung, wurde auf der Nordsee durch ein deutsches Tauchboot zum Sinken gebracht. Die Bemannung landete heute zu Lerwich, Schottland.

Das Schiff war von Archangel, Rußland, nach Havre, Frankreich, bestimmt.

London, 20. Juli. (2:16 Uhr Nachm.) Der amerikanische, der Harby Steamship Co. in New York gehörende Dampfer „Leelanaw", welcher am 8. Juli von Archangel, Rußland, mit einer Ladung Flachs nach Belfast, Irland, abgefahren war, wurde durch ein deutsches Tauchboot unweit der Nordwestküste Schottlands zum Sinken gebracht. Die Besatzung (32 Mann und 7 Offiziere) ist gerettet; sie landeten in ihren eigenen Botten zu Kirkwall.

(Die deutsche Regierung hatte bereits am 18. April erklärt, daß Flachs Kriegskonterbande ist.)

Washington, D. K., 26. Juli. In amerikanischen Regierungskreisen gebärdet man sich „entsetzt" darüber, daß der amerikanische Dampfer „Leelanaw" von einem deutschen Tauchboot zum Sinken gebracht worden ist, trotzdem kein Menschenleben verloren ging; und man behauptet, Deutschland habe jetzt schon viermal „einen Vertrag von beinahe hundertjähriger Dauer verletzt", und solche Schiffe wie „Leelanaw", „Wm. P. Frye", „Nebraskan" und „Gulflight" hätten unbedingt vor jedem Angriff sicher sein sollen.

Kommt auf Italien an!

Berlin, 26. Juli. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur meldet Folgendes aus Wien:

Der päpstliche Nuntius dahier, Graf Soapinelli, hatte im Namen des Papstes Benedikt eine Zuschrift gesandt, welche Befürchtungen für das Schicksal von Kirchen und Denkmälern in italienischen Küstenstädten, und besonders für das berühmte Heiligtum zu Loreto ausspricht.

Kleine Kriegsnachrichten

Bombenverschwörer gehängt.

Sofia, Bulgarien, 25. Juli. (Ueber London, 26. Juli, 10:55 Uhr Vorm.) Die drei Rädelsführer in der Verschwörung, welche in dem Bombenattentat im Kasino dahier (am 14. Februar) gipfelte, wurden gestern öffentlich gehängt.

(Jenes Attentat fand statt, während eine Galavorstellung im Kasino im Gange war. 10 Personen wurden verwundet, darunter eine Tochter des Kriegsministers; und ein Sohn des Generals Voyziew wurde auf der Stelle getötet. Mehrere der Verletzten starben später an ihren Wunden.)

Angebliche französische Fliegerheldentat.

Paris, 26. Juli. Ein Vertreter der Zeitung „Matin" schreibt ihr, daß kürzlich ein Aeroplan der Alliirten ein deutsches Tauchboot daran verhindert habe, ein mit Truppen und Munition beladenes Transportschiff zu torpediren. Der Flieger bemerkte das Tauchboot und warf Bomben, worauf letzteres, wenn auch nicht getroffen, gezwungen wurde, unterzutauchen. Später sah der Flieger wieder das Periskop des Tauchboots und vertrieb es durch weitere Bombenwürfe.

Oelstreik wächst weiter.

(Geliefert von der „Assozirten Presse".)

New York, 26. Juli. Der Streik der Angestellten der Standard Oil Company scheint an Ausdehnung zu gewinnen, indem heute 200 Küfer in den Eagle-Oel-Anlagen in Jersey City die Arbeit niederlegten. Ihre Führer kündigten an, daß ihnen gegen Abend alle der noch arbeitenden Angestellten folgen würden. In Bayonne, New Jersey, merkt man heute kaum, daß dort in voriger Woche Unruhen stattgefunden haben und die Verhaftung mehrerer Wächter seitens des Sheriffs hat einen sehr wohltuenden Einfluß ausgeübt, während der Nacht wurden nur wenige Schüsse gehört. Die Bundesbeamten, die in Bayonne als Vermittler eintrafen, hoffen, daß der Streik bald beigelegt werden kann, da die Standard Oil Gesellschaft wahrscheinlich weitere Zugeständnisse machen wird. Die Ausständischen erhielten heute den ihnen zukommenden Lohn.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und Dienstag meistens bewölkt; Dienstag Nachmittag wahrscheinlich Regenschauer; geringer Wechsel in der Luftwärme; mäßiger nordöstlicher bis östlicher Wind.

Illinois: Heute Abend und Dienstag meistens bewölkt; Dienstag Nachmittag oder Abend wahrscheinlich Regenschauer; wenig Veränderung in der Luftwärme.

Niedermichigan und Indiana: Heute Abend und Dienstag klar; Luftwärme fast unverändert.

Wiskonsin: Heute Abend im westlichen Teil und Dienstag wahrscheinlich bewölkt; heute Abend etwas wärmer.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.....67	3 Uhr Morgens...64
4 Uhr Nachm.....67	4 Uhr Morgens...64
5 Uhr Nachm.....66	5 Uhr Morgens...64
6 Uhr Nachm.....65	6 Uhr Morgens...65
7 Uhr Abends....65	7 Uhr Morgens...66
8 Uhr Abends....65	8 Uhr Morgens...66
9 Uhr Abends....65	9 Uhr Morgens...66
10 Uhr Abends....64	10 Uhr Vorm......67
11 Uhr Abends....64	11 Uhr Vorm......67
12 Uhr Mitternacht..64	12 Uhr Mittags...67
1 Uhr Morgens...64	1 Uhr Nachm......68
2 Uhr Morgens...64	2 Uhr Nachm......68

Noch mehr Stellungen erstürmt

Im russischen Festungsgebiet, sowie auch in Kurland.

131,000 russ. Gefangene seit 14. Juli.

(Geliefert von der „Assozirten Presse".)

Berlin, 26. Juli. (Ueber London, 4:20 Nachm.) Von den östlichen Kriegsschauplätzen meldet das Große Hauptquartier heute:

„Nördlich vom Niemen erreichte die Armee unter General v. Bülow den Distrikt Poswol-Ponicwitz. Wo immer der Feind Widerstand leistete, wurde er geschlagen. Wir machten über 1000 Gefangene.

„Die Städte Poswol und Ponicwitz liegen etwa 60 Kilometer (etwa 40 Meilen) östlich resp. südöstlich von Schawli, in der russischen Provinz Kowno.

„An der Narew-Front erzwangen sich unsere Truppen einen Uebergang über den Fluß. Und oberhalb wie auch unterhalb von Ostrolenka drängen unsere Truppen den Feind langsam in der Richtung nach dem Bug hin zurück. Die Russen setzen unserem Vorrücken hartnäckigen Widerstand entgegen. Hier nahmen wir ebenfalls 1000 Russen gefangen und erbeuteten mehr als 40 Maschinengeschütze.

„An der nordwestlichen Front rücken unsere Truppen gegen die Gruppe von Befestigungen vor, die sich um Novogeorgiewsk und Warschau erstrecken.

Südöstlicher Schauplatz:

„Nördlich von Wojslawice und südlich von Chelm, am Bug, drängten die deutschen Truppen den Feind in den neulichen Kämpfen noch weiter zurück. Gestern nahmen wir hier 11 Offiziere und 1,457 Mann gefangen und erbeuteten 11 Maschinengeschütze. Sonst ist die Lage westlich von der Weichsel, und bei den verbündeten Armeen unter General v. Mackensen, unverändert."

Berlin, 26. Juli. (Ueber London.) Der Große Generalstab meldete gestern Abend vom östlichen Kriegsschauplatz:

„Die Armee Bülow kämpft im Lauf ihrer Vorwärtsbewegung an der Jessia, südlich von Kowno, mit der russischen Nachhut. In der Gegend von Dembowo, sechs Meilen nordöstlich von Suwalki, wurden mehrere feindliche Schanzenlinien gestürmt.

„Wir haben entlang der ganzen Front von einem Punkte südlich Ostrolenkas bis Pultusk den Narew überschritten.

„Südöstlich von Pultusk nähern sich unsere Truppen dem Bug.

„Südwestlich der Festung Pultusk erreichten unsere Truppen trotz des hartnäckigen feindlichen Widerstandes die Linie Nasielsk-Gzowo.

„Südwestlich von Warschau haben wir mehrere feindliche Stellungen gestürmt, während südlich von Warschau die Ortschaften Stanowghiska und Jaggarzow im Sturm genommen wurden.

„An der südöstlichen Front ist die Lage unverändert geblieben."

Berlin, 26. Juli. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Gesammtzahl der russischen Gefangenen, die seit dem Ausbruch des Krieges den deutschen Verbündeten in die Hände fielen, hat nach einem soeben veröffentlichten Generalstabsbericht anderthalb Millionen an Offizieren und Mannschaften weit überschritten!

Es bestätigt sich, daß General v. Bülow die fünfte russische Armee bei Schaulen (Schawli), Kurland, geradezu auf's Haupt geschlagen hat, und diese völlig zersprengt ist!

Wien, 26. Juli. (Ueber London.) Der österreichisch-ungarische Generalstab verkündete Sonntag Abend:

„Auf dem russischen Kriegsschauplatz verging der gestrige Tag in verhältnißmäßiger Ruhe. In der Nähe von Iwangorod schlugen unsere Truppen einige schwächlche Angriffe des Feindes zurück.

„Südlich von Krylow mißlang ein Versuch der Russen, den Bug zu überschreiten. Sonst ist die Lage unveränder."

London, 26. Juli. (4:20 Nachm.) Eine Reuterdepesche aus St. Petersburg meldet, ein deutscher Fliegerstreifzug gegen die Weichselbrücke zu Warschau habe seinen Zweck verfehlt, obgleich es unter der Zivilbevölkerung mehrere Tote und Verwundete gegeben habe.

Das deutsche Vordringen vom Narewfluß aus ist jetzt 24 Meilen Pfeilflugentfernung von der Hauptbahnlinie Warschau-St. Petersburg, aber noch immer haben die Deutschen sich über den Bugfluß durchzukämpfen, sowie über 16 Meilen eines sogut wie pfadlosen Landes zwischen dem Narew und dem Bug

Das Schicksal Warschaus hängt in Wirklichkeit vom Bugfluß ab, welcher in Wirklichkeit ein viel furchtbareres Hinderniß bietet, als der Narewfluß, dessen Ueberschreitung seitens der Deutschen durch ein kleines Eiland inmitten des Stromes, nahe dessen Vereinigung mit der Orchitzafluß, erleichtert wurde.

Deutschland und die Wilson-Note.

Berlin, 26. Juli. (Ueber London.) Allen Anzeichen nach wird beträchtliche Zeit vergehen, ehe die deutsche Regierung die letzte Note der amerikanischen Regierung über den Tauchbootkrieg beantwortet. Sollte der — wie es heißt, jetzt in der Ausarbeitung begriffene — Protest der Ver. Staaten bei Großbritannien gegen Beschränkungen der neutralen Schiffahrt eine feste Sprache führen, so wird vielleicht die Antwort Deutschlands an die Ver. Staaten keine schroffe sein.

In Ermangelung irgendwelches Anhaltspunktes dafür, daß die Ver. Staaten Großbritannien zu zwingen gedenken, die, von Deutschland als ungesetzlich betrachtete Politik aufzugeben, wird aber bis jetzt die neue Wilsonsche Note allgemein verdammt. Doch ist die Hoffnung noch nicht aufgegeben worden, daß die Ver. Staaten beabsichtigen mögen, Englands Methoden der Kontrollirung des Weltmeeres kräftig anzugreifen. Bis über diesen Punkt Klarheit herrscht, wird sich das deutsche Auswärtige Amt wahrscheinlich abwartend verhalten.

Die „Vossische Zeitung" schreibt:

„Die Zurückweisung des deutschen Vorschlags zum Schutz amerikanischer Passagiere verrät vollständigen Mangel an Bereitwilligkeit, sich dem deut-

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

Dienstag-Bargains!

Nachtkleider. Reg. $1 weiße Muslin Nachtkleider für Damen, mit fancy Stickerei und mit Spitzen besetzte Yokes, Slipover-Style und kurze Aermel sowie Empire Style in voller Größe, Dienstag **68c**

Bettücher. Reg. $1 weiße Bettücher, mit gezackten Kanten — volle Größe, 81×90 Zoll, sehr gute Qualität, großer Bargain, Dienstag... **68c**

Bettdecken. Weiße Marseilles Bettdecken, ganz herum gesäumt — volle Größe, regulärer $1.45 Wert, Dienstag zu...... **88c**

Aschenbehälter. Aschenbehälter — angefertigt aus schwerem galv. Eisen, Raum für 15 Gallonen, regul. $1.50 Wert — Dienstag zu... **98c**

Laden offen am Montag, Donnerstag und Samstag Abend.

Unterzeug. Gerippte Unterhemden für Damen, niedriger Hals und ½ Aermel, extra weit, Größen 40 bis 44, reg. 15c Wert — Dienstag.. **7½c**

Servietten. Gebleichte und gesäumte Damast-Servietten, fertig zum Gebrauch, Größe 15×15 Zoll, geblümte Designs, 6c Wert, Dienstag... **3½c**

Rugs. Badezimmer-Rugs, in Blau, Pink, Grün und Lavender, fancy Muster, können auf beiden Seiten verwendet werden, waschbar — Größe 27×54 Zoll, reg. $1.00 Wert — zu...... **58c**

Handtuchstoffe. Ganzleinene gebleichte, einfache Handtuchstoffe, 16 Zoll breit — sehr guter Wert, regul. Preis 10c per Yd., Dienstag zu........ **6½c**

Bargainwaaren f. Dienstag werden nicht an Kinder verkauft.

Post- oder Telephon-Bestellungen für den Dienstags-Verkauf nicht angenommen

Handschuhe. Weiße baumwollene Arbeits-Handschuhe für Männer — mit gestrickter Wrist; ein großer Bargain, Dienstag, 3 Paar für...... **10c**

Haarwaaren. Menschenhaar-Flechten für Damen, reg. $1.50 Wert, alle Schattirungen, in drei Flechten gemacht — Dienstag zu........ **75c**

Overalls. Blaue Overalls für Knaben, in Größen von 4 bis 10 Jahren; wurden stets zu 25c verkauft — Dienstag zu...... **19c**

Stickereien. Reg. 5c, 6c und 7c weiße Stickerei, 3 bis 4 Zoll breit; hübsche Openwork Muster, Dienstag die Yard zu........ **3½c**

Kimonos

Reguläre $1 Crepe-Kimonos für Damen — fancy Roman gestreifte Muster. Gemacht mit Empire Elastic Bändern und extra voll zugeschnitten. Kragen und Cuffs sind mit Bändern besetzt — speziell in unserem ungewöhnlichen Verkauf am Dienstag das Stück zum Preise von nur

68c

Bänder

Reguläre 25c und 35c ganzseidene geblümte Taffetabänder — 6 bis 7 Zoll breit — prächtige Musterauswahl in Rosa, Hellblau, Lavender, Grün etc. ein ganz spezieller Bargain für Dienstag zum Preise von nur.............. **15c**

Slippers Carpet-Slippers für Männer und Damen, Carpet-Sohlen u. Velvet-Oberteile. Größen 4 bis 11. Regul. 25c Sorte; am Dienstag das Paar **13c**

Socken Lohfarbige baumwollene Männer-Socken, fein und mittelschwer, in allen Größen zu haben. 15c Werte. Speziell am Dienstag das Paar für... **11c**

Knaben-Anzüge Reguläre $1.00 Indian- od. Cow Boy Anzüge in den Größen von 4 bis 12 Jahren. Die Indian Anzüge mit „Full Head Gear" — speziell am Dienstag **58c**

Grocery-Verkauf Galvanic Seife; 5 St. **17c** Kitchen-Kleanzer; 3 Büchsen für .... **10c** Pearl Milch; 3 Büchsen **19c** Gold Dust — 3 Packete für **10c**

Hausausstattungs-Waaren.

Grau emaillirte Backformen — 14 Quart Größe, 45c Wert; am Dienstag **24c**

Gute Hausbesen, 5-fach genäht, polirter Holzstiel, 35c Wt., speziell am Dienstag zu **24c**

Grau emaillirte Berlin Kessel — 8 Quart Größe, mit Deckel — 50c-Wert: am Dienstag **27c**

Grau emaill. Suppe oder Frucht Sieb; 15c Wert; am Dienstag.. **9c**

Gute Haar-Bürsten — 25c Sorte am Dienstag **15c**

— Moderne Hotels. — Oberkellner: „Mein Herr, Sie bekommen also ein Zimmer im achten Stock." — Reisender: „Schön; wenn jemand nach mir frägt, so sagen Sie nur, ich befinde mich in einem Luftkurort."

— Scharf geladen. — Mutter (zu ihrem Manne, welcher mit dem zwölfjährigen Sohn ausgegangen und spät Abends allein nach Hause kommt): „Wo ist denn der Junge?" — Vater (lalend): „Der — der — liegt wahrscheinlich im — Skat?"

Oststurm.

Ein Roman aus dem Kriegsjahr 1914 von Hans von Hülsen.

(17. Fortsetzung.)

Das Mädchen brachte ein Telegramm herein, das eben gekommen; Christine riß es mit zitternden Händen auf — sie fürchtete sich vor diesem Blatt. Alle schwiegen und blickten gespannt auf sie — nur die Kinder plapperten weiter. Aber Christine wechselte jäh die Farbe: ein leuchtendes Rot überflammte ihr blasses Gesicht, und mit einem glücklichen Lächeln reichte sie das Telegramm ihrer Mutter hinüber.

„Gute Nachrichten also?" fragte Herr Zinkernagel, indem er sich gegen Christine neigte.

Noch ehe sie antworten konnte, las Frau v. Oettingen vor: „Gefechtsgelände, 24. August. Liebling, alles Unsinn. Bin wohl und munter. Exzellenz befiehlt mir, Dir zu melden, daß ich mich mit großer Bravour aus der Affaire gezogen habe. Tausend Grüße. Lothar."

Ein unterdrückter Jubelruf entrang sich Christinens Brust. Ihre Mutter lächelte ihr zu — und alle Liebe war in diesem Lächeln.

Herr Zinkernagel hob das Glas: „Meine aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche, gnädige Frau," sagte er, nud stieß mit Christine an — und dann war allgemeine Fröhlichkeit an der Tafel, und selbst Frau Zinkernagel lachte mit, obwohl sie bisher noch niemals gelacht— seit jener Schreckensnacht...

Nach dem Abendbrot blieb man noch zusammen, und auch Brandenburger stellte sich ein. Er hatte inzwischen die Zeitung gelesen, und kam, um Christine und ihrer Mutter seine Teilnahme auszusprechen. Er erwartete traurige Gesichter zu finden, und war sehr erstaunt, in einen ruhigen und heiteren Kreis zu treten. Das Telegramm klärte ihn auf und versetzte ihn in eine so gute Stimmung, daß er gern blieb und ein Glas Wein mittrank. Im Gespräch mit Herrn Zinkernagel ergaben sich bald gemeinsame Bekannte — in Königsberg sowohl, wie auf ost- und westpreußischen Gütern, Domänen und Rittergütern —, und das führte zum Austausch von Jagderlebnissen und zu Fragen und Antworten, die schließlich den Rittergutsbesitzer von selbst dazu brachten, daß er die Geschichte ihrer Flucht aus der Heimat erzählte. Nachdem die Kinder zu Bett gebracht und Christine wiedergekehrt war, bat Frau v. Oettingen den Rittergutsbesitzer, sich noch ein Glas einzuschenken und dann zu berichten. Alle lehnten sich in ihren Sesseln zurück und lauschten.

„Es war," begann der Erzähler, „vorgestern früh. Als ich erwachte, vernahm ich schwachen Kanonendonner — freilich nicht mehr so stark als an den vorhergehenden Tagen. Immerhin war es tröstlich; denn es sagte uns, daß die Unseren noch kämpften und dem russischen Ansturm widerstanden, — was Meldungen vom Tage vorher kaum noch hoffen ließen. Ich setze also die Mütze auf und will zur Schmiede gehen, die am Ende des Dorfes liegt. Kaum bin ich durchs Hoftor, da sprengt ein Gendarm die Chaussee herunter, was der Gaul hergeben kann, und ruft mir zu: „Macht, daß ihr wegkommt, Kosaken sind hinter mir, Kobalten brennt!" Dies Kobalten ist ein Rittergut hinterm Walde, eine Meile von uns, an der Pfaffendorfer Chaussee. Ich denke, mich rührt der Schlag. Ein paar Weiber laufen kreischend die Chaussee entlang; ich rufe ihnen zu, sie sollen mit den Kindern aufs Kahlbruch, und renne zurück, über'n Hof, ins Haus. „Frau!" schrei' ich. „Die Russen!" — Wir reißen zusammen, was wir packen können, ich stopfe das Geld in die Taschen, meine Frau nimmt was Eßbares mit, ich nehme ein Mädchen auf den Arm, unsere älteste Tochter, die Lotte, nimmt das andere, und dann durch den Garten in den Wald. Der Jagdhund, der uns laufen sieht, schließt sich an. Durch Dickicht und Farrenkraut geht's nach dem Bruch. Da sind schon andere: Männer, Frauen, Kinder aus dem Dorfe. Wir kriechen in die hohen Binsen und liegen unter Erlengesträuch. Es ist ganz still — so still, daß man sein Herz klopfen hört, und hört, wie der Atem geht. Da plötzlich ist ein Ruf in der Luft, ein heiserer Ruf, wie der Schrei eines Steinadlers... ganz nahe ist er an unserem Bruch, und von der anderen Seite klingt Antwort. Da sind sie!, denk' ich. Die Frauen falten die Hände, den Kindern wird der Mund zugehalten. Aber der Hund, der Unheil wittert, schlägt an. Ich beruhige ihn, aber er ist nervös, und nicht lange, so gibt er wieder Laut... Es war ein Tier, das ich schon viele Jahre hatte und das mir ans Herz gewachsen war — ein vorzüglicher Hühnerhund —; aber was sollte ich machen? Ich ziehe das Messer und ersteche ihn, und während das Tier mir die Hand leckt, fließt sein Blut in den schwarzen Torf..."

Der Rittergutsbesitzer hielt inne, in Erinnerung verloren. Frau Zinkernagel seufzte leise.

„So saßen wir den ganzen Tag," fuhr der Erzähler fort, „bis gegen Abend. Immer die Rufe, auch Schüsse, aber selten. Einmal kamen Reiter den Waldweg entlang, der nicht weit von unserem Versteck vorbeiführt; man hörte deutlich ihre Stimmen, es waren Russen. Dann war es wieder so still, daß man den Specht klopfen hörte und die Sumpfmeise pfeifen. — Hinterm Walde sank die Sonne. In der Gegend wurde es ruhig. Die Rufe klangen fern und ferner... Der Lehrer, der mit uns war, ein kleines Kerlchen, wagt sich zuerst hinaus — wir bleiben mit den Frauen in banger Erwartung. Was würde er uns melden? Wir hatten gelesen, wie die Russen in Lyck und Marggrabowa gehaust hatten — wir schauderten, wenn wir dran dachten. Endlich kam der Kleine zurück. Er winkte schon von Weitem: alles leer, die Luft rein! Die Kosaken waren weitergezogen, ohne viel zu plündern. Die letzten von der Horde hatten den Instleuten zugerufen, es kämen bald mehr Kameraden! — Wir sinnen also nur auf Flucht. Rasch wird ein Wagen angespannt und das Notwendigste aufgeladen: Wäsche, Kleider, Kochgerät, Silberzeug und Wertsachen. Das Haus lassen wir offen, alle Schränke, alle Schubladen. Die Schweine werden in den Garten getrieben, alles Vieh losgebunden. Ein paar alte Leute wollten nicht mit. Nein, von ihrer Scholle sich trennen, das wollen sie nicht. „Wir wollen lieber zu Hause sterben, als auf der Straße umkommen," sagen sie, und kein Zureden hilft. Sie versprechen, ein bißchen nach dem Vieh zu sehen, so lange sie können.

Nun los! Das ganze Dorf auf Wagen, dreißig oder vierzig Wagen, in die Nacht hinaus, die eben anbricht. Königsberg ist das Ziel, hundert Kilometer sind's bis dahin. Aber vielleicht gelingt es uns, auf dem halben Wege, in Bartenstein, wenigstens die Personen mit der Bahn zu befördern! — Wir fahren die Nacht über — eine dunkle, sternenlose Nacht — unheimlich — ohne Laternen natürlich, eng zusammengedrückt im Stroh des Wagens; denn es war grimmig kalt, besonders für die Frauen und Kinder. Dreißig oder vierzig Wagen, ich sagt' es schon. Zur Rechten sah man öfters Feuersbrünste aufleuchten: ein Zeichen, daß die Russen in der Gegend waren. Vielleicht die russische Vorhut? Wer mochte es wissen? Aber wo steckten unsere Truppen? Man lag im Stroh und zermarterte sich den Kopf: waren sie geschlagen? Dann mußten sie weiter nördlich abgezogen sein und wir würden bald in ihren Schutz kommen — wenn man uns durch die Feuerlinie durchließ. So rollten wir dahin. Im Osten begann es zu tagen, ein fahler Schein, nichts weiter. Die Pferde mußten ausruhen, waren den ganzen Tag vorher auf dem Felde gewesen. Der ganze lange Zug hielt an, nur ein paar fuhren weiter, die hatten frische Pferde. Wir lagerten uns auf einem Stoppelfelde neben der Chaussee. Einige machen Feuer und wollen Kaffee kochen. Aber noch rasteten wir nicht zehn Minuten, als ein gellender Ruf die Straße hinunterkam: Kosaken! Kosaken! — Alles sprengt auf, läuft durcheinander, sucht zu den Wagen zu kommen, springt hinauf, drischt auf die erschreckten Gäule ein. Keiner hat Zeit, sich um den andern zu kümmern, jeder bringt sich selbst in Sicherheit. Schüsse fallen in der Ferne. Wir schlagen auf die Tiere los, die ihr Aeußerstes hergeben — in rasender Karriere, als wenn uns der Gottseibeiuns auf den Fersen ist, geht es die Chaussee entlang. Ein paar Kugeln pfeifen uns um die Ohren, auf einem Wagen hinter uns bricht jemand mit einem gräßlichen Schrei getroffen zusammen — — aber dann scheint's, die Russen lassen von uns ab. Wir — weiter, immer weiter, ohne uns umzusehen, in den jungen Morgen hinein, von wahnsinniger Angst gehetzt. Um sechs Uhr rasteten wir in einem Dorfe, wo man noch keinen Russen zu sehen bekommen hatte. Aber dann — dann kam's, sagte der Rittergutsbesitzer und hielt plötzlich inne und senkte den Kopf, überwältigt von Kummer.

Sie schwiegen alle. Stille war im Zimmer, Stille und Ergriffenheit. Brandenburger blinzelte, weil der Rauch seiner Zigarette ihm die Augen beizte. Frau v. Oettingen sandte einen langen Blick zu Frau Zinkernagel hinüber, die mit den Tränen kämpfte und ihnen doch nicht wehren konnte.

„Wir hatten sie verloren," sagte der Rittergutsbesitzer endlich, „unsere Aelteste, die Lotte... Sie war fort. Nirgends war sie, auf keinem Wagen. Wir haben alles durchgesucht, vergebens. Sie muß zurückgeblieben sein. Zurückzukehren war unmöglich — wir mußten weiter — weiter —"

Er schwieg. Seine Frau weinte leise vor sich hin. Auch über seine Wange sickerte langsam eine Träne; gebeugt saß er da, der starke Mann, tief unglücklich — und in seinem Unglück das Sinnbild für Tausende, die Aehnliches erlebt in den letzten Tagen — das Sinnbild für eine ganze tapfere Provinz, die leiden und bluten mußte, um des Vaterlandes willen.

IX. Kapitel.

„Post! Post!"

Christine kam jubelnd ins Eßzimmer, wo schon der Teekessel summte; sie war sehr heiter seit ein paar Tagen, seit sie Lothars Telegramm erhalten, und fröhlich umarmte und küßte sie ihre Mutter, die mit einer Handarbeit am Tische saß.

„Post also? — Laß hören. Von wem denn?" fragte Frau v. Oettingen und nahm den goldenen Kneifer von der Nase. „Hoffentlich ist von Willy etwas darunter..."

„Es ist, meine teure Mama! Darum bin ich ja so fröhlich! Ein dicker Brief — ein ungewöhnlich dicker Brief für seine Verhältnisse — also etwas Schlimmes kann nicht drinstehen, denn die schlimmen Nachrichten sind immer kurz..."

„Auch die Telegramme?" neckte Frau v. Oettingen.

(Fortsetzung folgt.)

„Weltkrieg"
Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu
— 5 Cents —
halbjährlich $1.30
jährlich $2.60
Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.
Auflage in Deutschland über 1,000,000 wöchentlich!
Zu beziehen durch:
Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York, N. Y.
Frau Carl L. Schurz,
Schatzmeisterin für die Ver. Staaten

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Standen unter dem Eindruck der Katastrophe.

Keine laute Lustbarkeit.

Piknik der zehn Chicagoer Distrikte des Deutschen Unterstützungsbundes. — Ende des Plattdeutschen Volksfestes im Riverview Park.

Die zehn hiesigen Distrikte des „Deutschen Unterstützungsbundes", dessen Hauptsitz sich in Pittsburg, Pennsylvanien, befindet, veranstalteten gestern Nachmittag und Abend im Excelsior Park ihr jährliches großes Sommerfest. Als Ehrengäste waren hierzu aus Pittsburg hierhergekommen die beiden Beamten: „Supremeverwalter" Aug. F. Wedemeyer und O. W. Bente. Der Besuch war schon am frühen Nachmittag sehr zufriedenstellend; die Zahl der Mitglieder der verschiedenen Distrikte ist groß, und obgleich natürlich allgemein großes Bedauern über die am Samstag erfolgte Katastrophe ausgedrückt wurde, so hörte man doch nicht, daß sich unter den Verunglückten Verwandte oder nähere Bekannte der Anwesenden befunden hatten. So nahm das Fest denn auch einen sehr harmonischen Verlauf, und für die Unterhaltung der Gäste war aufs Reichhaltigste Sorge getragen worden. Es gab Spiele für Erwachsene und Kinder, und auf den Kegelbahnen winkten den Freunden von „Gut Holz" außer sehr ansehnlichen Barpreisen auch viele andere recht wünschenswerte Geschenke. Außerdem konzertirte ein sehr gutes Orchester und die Bewirtung ließ nichts zu wünschen übrig.

In dem Vorkehrungsausschuß waren die 10 Distrikte vertreten, und so war auch Alles aufs Sorgfältigste hergerichtet worden; ihm gehörten die folgenden Herren an: Robert Zepernick, Vorsitzer; E. Ronacher, Sekretär; F. Schabhütte, Schatzmeister; E. Kaza, A. Arnold, W. Hentschke, E. Götz, A. Opper, H. Putz, C. Lentz, J. Bolz, C. P. Fischer, C. Doner, F. Richter, H. Uhlitz, H. Stadel, M. Koppenhöfer, F. Dangelmeyer, Pet. Schader, J. Flemming, F. Weidmann, F. Grobel, P. Behmann, H. Schneidenbach, F. West und Jos. Richter.

Prinz Heinrich Nr. 1

Im Ashlandgarten an der Ashland Ave. und Addison Str. haben gestern der Verein Prinz Heinrich Nr. 1, Damenverein Alpenrose und Frauenverein Augusta ein Piknik abgehalten, welches wie alle anderen Vereinsvergnügungen unter dem Eindruck der furchtbaren Katastrophe stand, die keine rechte Festfreude aufkommen ließ. Eine Kinderpolonaise, Wettlaufen, Preiskegeln und Tanz bildeten das Programm. Die Anordnungen des Festes waren von den Frauen Emma Stamm, Auguste Ziesenhenne, Anna Kupfer, Ida Heid, N. Nickel und Eva Hansel getroffen worden.

Pfälzer Frauenverein.

Der Pfälzer Frauenverein hat im Standard Grove, 4818 Nord Clark Straße, gestern sein jährliches Sommerfest begangen. Der Dertheemer Worschtmarkt übte auch heuer seine bewährte Anziehungskraft aus, und auf der Kegelbahn konnte man schöne Preise gewinnen. Aber von lauter Lustbarkeit war natürlich keine Rede, der echte Frohsinn wollte nicht aufkommen, es war mehr eine ruhige Erholung im Kreise langjähriger Freunde. An der Spitze des Festausschusses stand die Vereinspräsidentin Frau Marie Moosmann.

Chicago Northwest. Unterstützungsverein.

In Beyers Sommergarten, 3723 Nord California Ave., fand gestern Nachmittag und Abend das Piknik des beliebten Chicago Northwestern Unterstützungsvereins statt. Kegeln und allerlei Spiele bildeten das Festprogramm, und im Uebrigen haben die bewährten Mitglieder des Festausschusses, die Herren Henry Koop, G. Theale, J. Lem und H. Fick, nach dem Rechten. Der Besuch litt unter dem Eindruck der Katastrophe und des Wetters.

Hessen-Darmstädter Unterstützungsverein.

Der Hessen-Darmstädter Unterstützungsverein hatte sich gestern „mit Kind und Kegel" im Helferts Garten, 54. Straße und Süd Western Ave., zum Piknik versammelt. Preiskegeln und Tanz und auch andere harmlose Belustigungen lockten die Besucher zur Teilnahme an, und der Festausschuß hatte, soweit es an ihm lag, dafür gesorgt, daß die Teilnehmer an dem Feste sich in dem schönen Garten wohl fühlten.

Harmonieloge Nr. 3.

In Bergmanns Garten hat die Harmonieloge Nr. 3 des Ordens der Hermannsschwestern gestern ihr Piknik abgehalten. Für die Kinder waren allerlei Spiele veranstaltet worden, während die Erwachsenen auf der Kegelbahn sich die Zeit vertrieben; manchem fiel auch einer der schönen Preise zu. Frau Anna Brockmann, Vereinspräsidentin, und die anderen Mitglieder des Anordnungsausschusses ließen sich das leibliche Wohl der Besucher zu deren voller Befriedigung angelegen sein.

Plattdeutsches Volksfest.

Zu einem großen Kinderfest war der gestrige dritte und Schlußtag des Plattdeutschen Volksfestes im Riverview Park bestimmt, und es war in umfassender Weise dafür Vorsorge getroffen worden, daß das kleine Volk, dem der Ernst des Lebens noch verborgen ist, einige fröhliche Stunden verlebte. Großer Beliebtheit erfreuten sich der Ponyzirkus und das Kasperletheater. Mit den Kleinen waren natürlich auch die Mütter und Väter gekommen, und so herrschte denn auf dem Festplatze ein reges Treiben. Das Volksfest ist bekanntlich von der Grotgilde und sämmtlichen Chicagoer Gilden gemeinsam veranstaltet worden.

Fidelia Nr. 1.

Der Unterstützungsverein Fidelia Nr. 1 veranstaltete gestern auf Sonderzügen der Metropolitan Hochbahn einen Ausflug nach Jestrams Sommergarten in Hillside, wo ein Piknik abgehalten wurde. Preiskegeln, Ball- und Kinderspiele, auch Tanz, waren vorgesehen worden, die Hauptsache aber war, daß man sich in der reinen Landluft einmal wieder von des Tages Last und Mühen erholte.

Postschluß für Europa.
die nächste Post für die Schweiz, Bulgarien, Rumänien und Griechenland, über Neapel, am Dienstag, um 11:45 Vormittags.

Der Dank der Künstler.

Daß Undank der Welt Lohn ist, hat das deutsche Volk seit Ausbruch des Krieges in überreichem Maße erfahren müssen. Seine Gastfreundlichkeit, seine Mitteilsamkeit, seine Begeisterungsfähigkeit für fremde Vorzüge, seine Bereitschaft, andere am eigenen Guten freigebig teilnehmen zu lassen, haben sich übel gerächt. Ob wir daraus, wie viele es hoffen, eine Lehre ziehen oder es mit Paul Heyses Sprichwort halten werden: „Das sind die Edelsten auf Erden, die nie durch Schaden klüger werden", kann getrost der Zukunft überlassen bleiben.

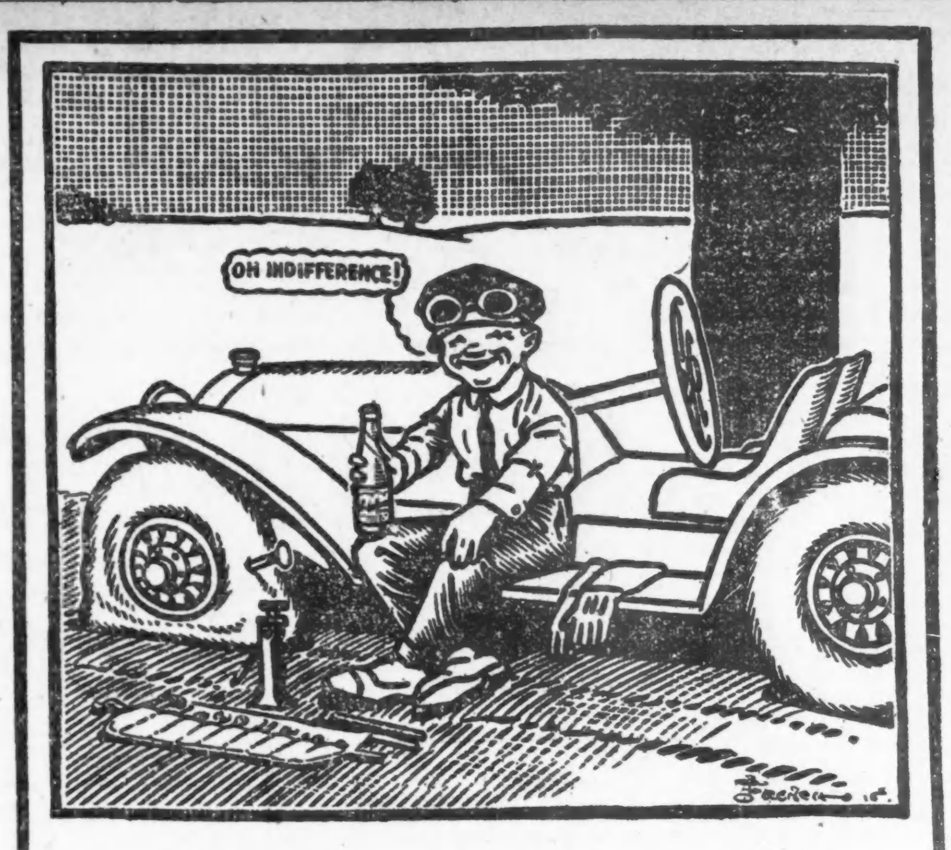
Dem Gefühl ehrlicher Entrüstung aber wird niemand den Ausdruck wehren wollen, zumal wenn es sich um das Gebiet der Empfindungswelt, das der Kunst handelt. Zwar über die Erbärmlichkeiten einer widerlichen Erscheinung wie Dalcroze und ähnlicher Geister brauchten wir uns kaum aufzuregen. Auch wenn Geraldine Farrar, deren freche Albernheiten jüngst Hugo Rasch in der „Allgemeinen Musikzeitung" gebrandmarkt hat, ihre Beziehungen zum Kaiserhaus zu Reklamezwecken ausnutzt, steht ihr schützend ihre Unbeträchtlichkeit und ihre Eigenschaft als Amerikanerin zur Seite. Schmerzlicher ist es schon, wenn einen Mann wie Saint-Saens, dessen symphonische Dichtungen Deutschland schon zu Ehren brachte, als noch kein gallischer Hahn nach ihnen krähte, und der sich noch vor gar nicht langer Zeit hier feiern ließ, eine so bedauerliche Gedächtnißschwäche überkommt.

Was soll man aber dazu sagen, wenn in einer Zeit wie der unserigen, deutsche Künstler im Ausland um schnöder Vorteile willen ihr Vaterland verleugnen? Wohl sind es nur Ausnahmen, die zu unserer Kenntnis gelangen, aber sie sind schmählich genug, um für alle Zeit festgenagelt zu werden. Während so mancher, den sein Beruf in die Fremde geführt hat, tapfer für deutsches Wesen eintritt und seiner notleidenden Kollegen durch Gaben gedenkt, während unsere prächtige Arndt-Ober dem Vernehmen nach sogar schlagkräftige Beweise ihrer nationalen Gesinnungstreue austeilt, läßt sich der verhätschelte Tenor der Berliner Konzertsäle, der in Hamburg geborene Paul Reimers, interviewen und verleugnet in England sein Deutschtum, indem er behauptet, aus Holstein zu stammen und eigentlich Däne zu sein! Die Krone aber setzt allem „Sir" Georg Henschel auf, der wohlbekannte, in Breslau geborene Komponist, der zwar seit mehr als zwanzig Jahren in England naturalisirt ist, der aber mit allen Fasern seines Künstlertums in Deutschland wurzelt. Er, der auf der Berliner Hochschule ausgebildet, in Deutschland zu Ruf und Ansehen gelangte, der sich der Freundschaft eines Brahms rühmen durfte, der seine Werke fast ausschließlich in Deutschland verlegt und noch von England aus alle größeren Schöpfungen bei uns einzubürgern versuchte, schreibt in einem Briefe an die „Times" (vom 15. Mai), daß er schon seit Beginn des Krieges seine Dienste der englischen Regierung angeboten habe, aber seines Alters wegen (er zählt 65 Jahre) nicht genommen worden sei. „Jetzt habe ich," so fährt Henschel fort, „mit Entrüstung und Schrecken von dem letzten und tollsten Verbrechen gehört, von der Versenkung der „Lusitania" und ihrer unschuldigen menschlichen Fracht begangen durch ein Volk, das ich durch Zufall der Geburt (ich bin polnischer Abkunft) das meinige nannte, dessen barbarische und unmenschliche Kriegführung ich aber aus ganzem Herzen verabscheue. Und es scheint mir unfaßbar, daß irgendein zivilisirter Mensch anders darüber denkt. Ich habe abermals durch einen einflußreichen Freund der Regierung meine Dienste angeboten, hoffentlich diesmal mit Erfolg, damit ich mich auch irgendwie betätigen und mit meinen schwachen Kräften das große Ende mit herbeiführen kann, welche in der vollständigen Vernichtung dieser fürchterlichen Macht besteht, die nicht nur unser geliebtes Land, sondern die ganze Welt bedroht."

So denkt und handelt dieser Komponist, während wir in allen patriotischen Wohlfahrtskonzerten seine Morgenhymne „Herr, laß uns siegen, laß uns sterben" singen! Da ist es wohl gerechtfertigt, daß solchem Renegatentum gegenüber auch die deutsche Musikwelt Stellung nimmt und von nun ab den Namen Georg Henschel aus ihrem Gedächtniß tilgt.

(Frankf. Ztg.)

— Kindlich. — Mutter: „Aber Elschen, warum reißt Du denn gleich drei Tage auf einmal vom Kalender ab?" — Elschen: „Damit schneller mein Geburtstag wird, Mama."



AND here is happy Bennie Bist—an op-ti-mist-ic motorist. A speed-king right. His Royal Highness can do a mile in nothing—minus. And when his car stops cold and still—as best of automobiles will—does Bennie lose his mile-wide smile?—do breakdowns fill his soul with guile? Not Bennie! Life is one sweet song when things go right and things go wrong. Speeding or tinkering's the same—tire-bills and cops all in the game. The source of his good nature lies in mild, delicious EDELWEISS.

PHONE CANAL NINE
THE EDELWEISS LINE

A Case of Good Judgment

Phone Before Eleven Delivered Before Seven

Neueste Mode.

Von Mary Glynn.

Gesellschaftskleid aus orientalischem Leinen.

Viele der von Callot entworfenen neuesten Modeschöpfungen haben eine ungewöhnlich tiefe Gürtellinie, die tatsächlich an die Kostüme der französischen Revolutionszeit erinnert. Großen, schlanken Figuren stehen diese Kleider ausgezeichnet und sie sollten daher auch nur von solchen getragen werden. Unsere Abbildung zeigt ein von Callot entworfenes Gesellschaftskleid mit sehr tiefliegender Gürtellinie, langen Aermeln und verhältnißmäßig wenig ausgeschnitten. Rosa, Grün

und Silber bilden die Farbenzusammenstellung. Ueber ein Untergewand aus cremefarbener Spitze mit einem gefalteten Atlasgürtel fällt ein loses prächtiges Stickereijacket mit einem reich gestickten Gürtel. Hinten hat es zwei herabfallende Schoßteile. Das Kleid hat ein orientalisches oder türkisches Aussehen. Die Stickerei schimmert grün und rosa, und hier und dort in glänzendem Silber. Ein besonderes Gewebe aus Seidentüll fällt von der Gürtellinie aus über den Rock und sieht entzückend aus, da der Ueberwurf pannierartig in die Höhe gerafft ist. Die langen Aermel sind an den Manschetten mit Blenden aus Band abgefertigt.

Leset die „Sonntagpost"

Leichensuche dauert fort.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

chungsbeamten zur Verfügung stellen. In diesen Briefen wurden die Eigentümer darauf aufmerksam gemacht, daß das Schiff eine sehr geringe Stabilität und eine bedrohliche Schlagseite habe, also jeden Augenblick kentern kann. Einer dieser Briefe wurde auch an den Kongreßabgeordneten Mann gesandt. Die Eigentümer des Schiffes bestätigten dankend den Empfang der Schreiben und verwiesen den Absender an den hiesigen Dampferinspektor. Damals gehörte der Dampfer der Michigan Transportation Company.

„Da unten aber ist's fürchterlich".

Heute Morgen stiegen acht Taucher in den Bauch des Schiffes hinunter. Einer von ihnen, Wm. Devou, barg vier Leichen, die er im Schankraume fand. Er erklärte, daß in der Nähe dieser Fundstätte noch mehr als 100 Leichen lägen, an die hinanzugelangen aber ein Ding der Unmöglichkeit sei. Um ihre Bergung zu ermöglichen, könne er daher nur die Sprengung des Wracks empfehlen. Von diesem gutgemeinten Vorschlag will aber der Koroner vorerst nichts wissen. Der will zu diesen Gewaltmaßnahmen sich erst verstehen, nachdem alle anderen Mittel erschöpft sind.

Der Umstand, daß heute Vormittag eine große Baggermaschine mit einem Hebekrahn aus Milwaukee eintraf und östlich von der Clark Str.-Brücke festgelegt wurde, gab Veranlassung zu dem Gerücht, daß mit dem Versuche, den gekenterten Dampfer zu richten, das Wasser auszupumpen und die noch im Schiffsraum befindlichen Leichen zu bergen, noch heute begonnen werden würde. In diesem Sinne äußerte sich auch Charles Carland, der Vorsteher der an der Mündung des Flusses gelegenen Rettungsstation.

Harry Haverson, ein Taucher der Great Lakes Dredge & Dock Co., ist angeblich überzeugt davon, daß, selbst wenn der Dampfer gerichtet und ausgepumpt und nach einem anderen Anlegeplatz geschafft sein wird, die Leichen, die jetzt unter ihm im Schlamme festliegen, nicht anders als durch Sprengung mit Dynamit an die Oberfläche gebracht werden können.

Der städtische Ingenieur John Ericson kündigte an, daß heute im Verlaufe einer Konferenz, an der sich außer ihm der stellvertretende Mayor Moorehouse, Polizeichef Healey und Koroner Hoffman beteiligen werden, festgestellt werden wird, wann mit der Hebung des Dampfers begonnen werden soll.

Ordnet Hebung des Schiffes an.

Eigentümer des Schiffes sollen sofort damit beginnen.

Oberbaukommissär Moorhouse, der Mayor Thompson während seiner Abwesenheit vertritt, wies heute Vormittag die Besitzer des Unglücksdampfers und die Versicherungsgesellschaften, bei denen er versichert war, an, ihn sofort zu heben, andernfalls werde die Stadt ihn auf ihre Kosten heben lassen. Der Oberbaukommissär hatte eine Konferenz mit dem Hilfsbaukommissär Burkhardt und Polizeichef Healey, zu der auch Leichenbeschauer Hoffman erwartet wurde, der aber nicht kam. Hilfsbaukommissär Burkhardt erklärte, daß die endgiltige Suche nach Leichen im Schiffsinnern heute Vormittag begonnen worden sei und, so weit man sie jetzt erreichen kann, jedenfalls bis zum Einbruch der Nacht beendet werden würde.

Sondersitzung des Stadtrats.

Mayor Thompson, der gestern mittels Sonderzugs die Rückreise von San Franzisko angetreten hat, wird am Mittwoch Vormittag halb zehn Uhr hier eintreffen.

Der Stadtrat trat heute Nachmittag zu einer Sondersitzung zusammen und nahm einen Beileidsbeschluß an, in welchem er den Hinterbliebenen sein Beileid ausspricht. Da Mayor Thompson nicht anwesend war, wurde Ald. Rickert, der Vorsitzende des Finanzausschusses, zum Vorsitzenden gewählt.

Hoyne an der Arbeit.

Der Staatsanwalt mißt die Hauptschuld Angestellten der Bundesregierung zu.

Staatsanwalt Hoyne, der direkt nach Eintritt der Katastrophe sich mit den Angestellten seines Büros an die Arbeit machte, um festzustellen, wer für das entsetzliche Unglück zur Verantwortung zu ziehen sei, sprach sich heute, wie folgt, aus: „Die Hauptschuld ist dem Inspektionsbüro der Vereinigten Staaten zuzuschreiben. Aus den Akten dieser Behörde selbst geht hervor, daß sie mit strafbarem Leichtsinn ihre Pflicht versäumte. Denn bereits vor einem Jahre wurde sie gewarnt und darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn an dem Schiffe keine Verbesserungen vorgenommen würden, eine Katastrophe unausbleiblich sei. So weit ich bis jetzt feststellen kann, ist nichts zur Abstellung des Uebels geschehen. Als dem Schiffe vor einem Jahre in Cleveland eine Lizens erteilt wurde, da wurde festgesetzt, daß das Boot auf großer Fahrt 635 Passagiere tragen dürfe, und wenn nicht mehr wie fünf Meilen vom Ufer entfernt, deren 2000. Die Bundesinspektoren in Grand Haven sahen sich aber bei einer späteren Inspektion bemüßigt, dem Schiffe eine Lizens auszustellen, die ihm gestattete, 2500 Passagiere aufzunehmen."

Staatsanwalt Hoyne stellte auch sofort eine Untersuchung der Lebensrettungsgürtel der „Eastland" an, die in der Erwartung, daß im Flusse mit den Wellen kämpfende Passagiere der „Eastland" sich durch sie retten sollten, ins Wasser geworfen wurden. Als die Gürtel aufgeschnitten wurden, fanden sich anstatt ganzer Korkplatten in den einzelnen Abteilungen lose Korkstückchen.

Die Großgeschworenen haben bereits heute mit der Untersuchung begonnen.

Warnung in den Wind geschlagen.

James O'Dowd, ein Heizer der „Eastland", sagte, von Staatsanwalt verhört, folgendes aus: „Etwa fünf Minuten, ehe wir umschlugen, schickte ich einen Arbeiter zu Kapt. Pederson und ließ ihm sagen, daß ich bemerkte, daß sich das Schiff seitwärts neige. Der Mann kam aber schon nach einer Minute zurück und sagte mir, daß Pederson ihn nach dem Kesselraum zurückgeschickt habe und mir sagen ließ, ich solle mich um meine eigenen Angelegenheiten kümmern. Da ging ich selbst zum Kapitän und machte ihn auf die Gefahr aufmerksam. Er sagte mir wörtlich: „Machen Sie, daß Sie in den Kesselraum kommen, dieses Schiff führe ich!" „Ich ging dann zu den Feuern zurück, die ich dämpfte. Eine Minute nachher war auch das Unglück bereits geschehen. Nur durch ein Wunder konnten wir aus dem Kesselraum entkommen."

Unter furchtbarem Verdacht.

Unter dem furchtbaren Verdacht, durch strafbares Verschulden das entsetzliche Unglück herbeigeführt zu haben, stehen folgende Personen:

George Uhler, Washington, D. C., Generalinspektor der Inspizirungsabteilung der Bundesregierung.

Charles H. Westcott, Detroit, Dampferinspektor, zu dessen Bezirk die nördlich und westlich vom Eriesee gelegenen Seen gehören.

Robert Reid und Charles C. Eckliff, Inspektoren in Grand Haven, die den „Eastland" am 7. Mai 1915 für seetüchtig erklärt haben.

Kapt. Ira B. Mansfield und Wm. Nicholas, die hiesigen Dampferinspektoren, die am 6. Juli 1915 den Dampfer für seetüchtig erklärt haben.

George T. Arnold, Mackinac, Präsident der St. Joseph-Chicago Steamship Co., Wm. H. Hull, St. Joseph, ihr Vizepräsident, Walter C. Steel, Chicago, ihr Sekretär, Ray Davis, St. Joseph, Gehilfe des Generalleiters und ihr persönlicher Vertreter auf dem Dampfer.

Martin Flatow, der hiesige Generalagent der Company.

Frau E. A. Graham, Frau May Graham und C. E. Blake aus St. Joseph, Aktionäre der Company.

S. W. Larsen, Michigan City, Präsident der Indiana Transportation Co., der den Dampfer für den Ausflug der Angestellten der Western Electric Co. gemietet hat.

W. K. Greenebaum, Chicago, der Generalleiter der Indiana Transportation Co.

Harry Pedersen, Benton Harbor, der Kapitän des „Eastland".

Delbert Fisher, St. Joseph, der 1. Steuermann des „Eastland".

J. M. Erickson aus St. Joseph, Hauptmaschinist des Dampfers und mit der Handhabung des Wasserballasts betraut.

George Munger aus Kalamazoo, Mich., der Zahlmeister, der wahrscheinlich genau weiß, wie viele Personen sich zur Zeit des Unglücks an Bord befanden.

Hilfsarbeiten begonnen.

Hilfsausschuß beabsichtigt, $300,000 für Linderung der Not aufzubringen.

Energische Vorbereitungen für die Unterstützung der Opfer der Katastrophe und ihre Angehörigen wurden gestern und heute getroffen. In einer Konferenz im Geschäftslokal Mayor Thompsons wurden die ersten Schritte getan und die nötigen Ausschüsse ernannt. Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson wurde zum Vorsitzenden des Hilfsausschusses, Julius Rosenwald zum Vorsitzenden des Finanzausschusses ernannt. Es wurde beschlossen, $300,000 aufzubringen. Das Geld wird dem Roten Kreuz zur Verwendung überwiesen werden.

Zu Mitgliedern des Hilfsausschusses wurden die Folgenden ernannt:

Charles H. Wacker.
Charles C. Healey, Polizeichef.
J. J. O'Connor, Direktor des Roten Kreuzes.
A. A. Sprague II.
William P. Sidley, Vizepräsident der Western Electric Co.
Rev. J. P. Brushingham.
Daniel J. Schuyler, Sekretär.

Zu Mitgliedern des Finanzausschusses wurden außer Julius Rosenwald folgende Herren auserseben: George M. Reynolds, A. A Sprague II., John Scott, R. J. Dunham, James A. Pugh, B. E. Sunny, W. A. Gardner, C. H. McCormick, E. J. Buffington, James Simpson, ex officio, Mayor Thompson, ex officio.

Präsident Harry Thayer von der Western Electric Co. traf gestern aus New York ein und erklärte, die Gesellschaft habe zur Unterstützung der Familien der Opfer $100,000 an Hand, die dem Hilfsausschuß überwiesen werden würden. Ein Ausschuß von Angestellten der Anlage werde sich der Familien der Opfer annehmen. Präsident Thayer erklärte, die Gesellschaft habe einen Hilfsfonds für Unfälle, doch würden, wie es scheine, verhältnißmäßig nur wenige darauf Anspruch haben, da eine bestimmte Dienstzeit bei der Gesellschaft vorgeschrieben sei.

Warnt vor Typhusfieber.

Um den Ausbruch einer Typhusfieberepidemie zu verhindern, traten gestern dreißig Aerzte im Gesundheitsamt unter dem Vorsitz des Gesundheitskommissärs zusammen, um sofort energische Schritte zum Schutz der Personen, die aus dem Fluß herausgezogen worden sind zu tun. Sie wiesen daraufhin, daß Personen, die das schmutzige Flußwasser geschluckt haben, in Gefahr schweben, sich Typhusfieber zuzuziehen, und stellten ihre Dienste dem Gesundheitsamt kostenlos zur Verfügung. Die Aerztewelt wurde aufgefordert, alle Personen, die in den Fluß geworfen worden waren, anzuhalten, sich impfen zu lassen. Eine Liste von Lokalen, in denen Personen sich kostenfrei behandeln lassen können, wurde zusammengestellt. Eine Organisation wurde unter dem Vorsitz Dr. Robertsons gebildet, der die folgenden Aerzte angehören: Hugo Batz, Jas. A. Clark, J. B. Fowler, Chas. E. Hummiston, Maximilian Herzog, C. B. King, A. A. O'Neill, Charles H. Parks, D. A. K. Steele und Charles J. Whalen.

Auch die Western Electric Company machte ihre Angestellten darauf aufmerksam, daß es nötig sei, Schritte gegen den Ausbruch von Typhusfieber zu tun, und kündigte an, daß der Arzt der Gesellschaft Angestellte und ihre Familien behandeln werde.

Eine Stätte des Leids.

Cicero und Nachbargemeinden sind schwer getroffen von dem Unglück.

Cicero und die Nachbargemeinden und die Teile Chicagos westlich von der 40. Avenue waren gestern eine einzige große Trauerstätte. Sind es doch diese Gemeinden und Stadtteile, die einen großen, wenn nicht den größten Teil der Arbeiter der Western Electric Co. stellen, deren Piknik den mittelbaren Anlaß zu dem Riesenunglück gegeben hat. Tausende von Personen betrauern den Verlust von Verwandten und Freunden, welche dem Unglück zum Opfer gefallen sind. Am schwersten betroffen ist die Gemeinde Cicero, innerhalb deren Weichbild die Riesenanlage der Western Electric Co. gelegen ist, in deren unmittelbarer Nachbarschaft ein großer Teil der Verunglückten wohnte. Fast kein Heim ist in der Gemeinde zu finden, das nicht den Verlust eines Verwandten oder nahen Freundes betrauert. Die ganze Nacht vom Samstag zum Sonntag und den ganzen Tag gestern bewegten sich endlose Züge durch die Straßen der Gemeinde, von Haus zu Haus gehend, um festzustellen, ob verwandte und befreundete Familien Verluste erlitten hätten. Cicero, Hachthorne, Morton Park, Warren Parks, Grant Works und Clyde, die alle an einander angrenzen, waren eine einzige große trauernde Familie. Tausend Bande der Verwandtschaft verknüpfen ihre Bewohner. Es gab kein Häusergeviert, in dem der Tod nicht ein Opfer gefordert hatte. In vielen Heimen waren zwei und mehr Personen dahingerafft worden. In manchen Fällen wurden ganze Familien ausgetilgt. In einem Häusergeviert in Morton Park waren neunzehn Opfer zu verzeichnen. Die kleine Gemeinde Hawthorne zählte 250 Tote unter ihren Mitgliedern. Fürchterliche Ernte hielt der grause Schnitter unter der starken polnischen Bevölkerung. Auch das deutsche Element hat stark gelitten.

In jeder Kirche des Bezirks wurde für das Seelenheil der Verstorbenen gebetet. Die Crawford Kirche an der 28. Straße und 40. Place hat vierzig Mitglieder verloren. Die deutsche Kirche in Morton Park zählt neun Opfer. Morgen wird in der Kirche zur Heiligen Jungfrau in Hawthorne eine Messe für die Opfer des Unglücks gelesen werden, und am Mittwoch wird in der polnischen Kirche eine gemeinsame Trauerfeier stattfinden.

Gestern Nachmittag hielt der Gemeinderat von Cicero eine Sondersitzung ab, in der $2000 für Unterstützungszwecke bewilligt wurden. Ein Beschluß wurde gefaßt, daß alle Geschäftshäuser und Fabriken am Mittwoch von neun Uhr Morgens bis vier Uhr Nachmittags geschlossen werden sollen. Es wird ein einziges großes Begräbnist werden. Zwei Mitglieder des Gemeinderats haben Angehörige verloren. Gemeinderatsmitglied James Bylands beweint den Verlust der langjährigen Lebensgefährtin und Gemeinderatsmitglied John Kovak den Verlust seines achtzehnjährigen Sohnes Florian und seiner drei Jahre älteren Tochter Frances.

Die Lage der Gemeindemitglieder, die Angehörige verloren haben, wird noch verschlimmert durch die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse des letzten Jahres. Viele Opfer des Unglücksdampfers hatten im letzten Jahr nur die halbe Woche oder weniger gearbeitet. Viele waren lange Zeit arbeitslos gewesen und hatten erst in den letzten Wochen wieder Beschäftigung gefunden.

Herzbewegende Szenen.

Sie spielten sich gestern im Erdgeschoß des Rathauses ab.

Im Erdgeschoß des Rathauses spielten sich gestern und heute herzbewegende Szenen ab. Hier hatte die Stadtverwaltung ein Büro eingerichtet, in dem Angehörige der Opfer Wertsachen und andere persönliche Effekten der Opfer, die gefunden worden waren, wiedererlangen konnten. Es war nötig, eine Empfangsbestätigung von den Angehörigen zu verlangen für jeden Artikel, der reklamirt wurde. Aber gar mancher Gatte und Vater, gar manche Mutter und Gattin, Sohn, Bruder oder Schwester war kaum im Stande, seinen oder ihren Namen leserlich unter das Schriftstück zu setzen, dessen Unterzeichnung für die Wiedererlangung der gefundenen Sachen nötig war. Eine Mutter erhielt die kleine Trommel zurück, die ihr Söhnchen auf seinem letzten Gang bei sich gehabt hatte. Sie brach zusammen, als sie das Spielzeug in ihrer Hand hielt, das dem Kinde manche vergnügte Stunde bereitet hatte. Ein junger Mann identifizirte die Freimaurernadel seines Vaters und die Handtasche seiner Mutter. Er suchte seinen Schmerz zu beherrschen. Es gelang ihm, aber als er seinen Namen unter die Quittung schreiben sollte, war er nicht im Stande, ihn leserlich zu schreiben. Eine große Anzahl städtischer Angestellter sichtete die Sachen, die gefunden worden waren. Juwelen und Goldsachen im Wert von mehr als $3000, $1800 in Papiergeld, 200 Regenschirme, 15 photographische Apparate, 70 Koffer und hunderte andere Artikel waren aufgehäuft und harrten der Besitzer oder ihrer Angehörigen.

Aus den Taschen eines Mannes, dessen Name nicht festgestellt war, wurde ein angefangener und unvollendeter Brief folgenden Inhalts an seine Mutter gefunden: „Ich will gerade eine Seefahrt machen und zu einem Piknik gehen. Wenn ich zufällig ertrinken sollte —, ach, wir wollen nicht daran denken, denn Du weißt so gut wie ich, daß einem so großen Schiff wie diesem nichts zustoßen kann."

Charles Kowalski, 4844 West 23. Straße, reklamirte den Regenschirm seiner Schwester Julia, die ihren jüngeren Bruder gerettet hatte und wieder in den Fluß hinaus geschwommen war, um eine Freundin zu retten, die sich an einem Brett festhielt. Sie kehrte nicht zurück.

Geharnischte Beschlüsse.

Die „Womens Trade Union Liga" von Chicago schickt sie an Regierungsbeamte.

Unter dem Vorsitz von Frau Raymond Robins versammelten sich gestern die Mitglieder der „Womens Trade Union" von Chicago in der Schiller Halle und hießen Beschlüsse gut, von denen Abschriften an Senator La Follette, Sekretär Redfield und Präsident Wilson geschickt wurden. Die Beschlüsse lauten wie folgt:

„Da ein fürchterliches Unglück, welches durch verbrecherische Habsucht und Nachlässigkeit der Regierungsbeamten herbeigeführt wurde, Chicago durch das Sinken der „Eastland" im Chicago Flusse betroffen hat, bei welchem 1,200 Personen ihr Leben verloren, und

„Da die Gewerkschaft der Seeschiffer und die Chicagoer Arbeiter-Federation sich über die Bundesinspektion, die die Ueberfüllung von Exkursionsdampfern gestattete, bei den Behörden in Washington beschwert hat, und

„Da die Eigentümer der „Eastland" sich den Seemannsgesetzen gegenüber ablehnend verhielten, deshalb sei es

„Beschlossen, daß wir, die Mitglieder der „Womens Trade Union" uns verpflichten, den Notleidenden beizustehen, und weiter sei es

„Beschlossen, daß wir die städtischen, die Staats- und die Bundesbehörden angehen, sofort eine eingehende Untersuchung anzuordnen, damit die, welche für das Unglück verantwortlich sind, zur Rechenschaft gezogen werden können."

Verlor den einzigen Sohn.

Die Dampferkatastrophe hat eine schmerzliche Lücke in die Familie des Gründers und langjährigen Präsidenten des Wicker Park Männerchors, Christ A. Krüger, Nr. 923 N. Mozart Straße, gerissen. Herr Krüger verlor seinen einzigen Sohn, Erich Walter, der 22 Jahre alt war und zu den schönsten Hoffnungen berechtigte. Der junge Mann wollte sich an dem Ausflug beteiligen, befand sich auf dem Dampfer, als dieser kenterte und ertrank, wie tausend andere, die ihr Verhängniß auf das unheilvolle Schiff gelenkt hatte.

Personalnachrichten.

— In Menominee, Michigan, feierten am vergangenen Samstag Herr Joseph Sporrer und Gattin das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Die Beiden kamen im Jahre 1887 von Furth, Bayern, nach Amerika, und ließen sich in Menominee nieder. Herr Sporrer war Gründer des Geschäfts, welches jetzt noch, nachdem er sich selbst ins Privatleben zurückgezogen hatte, seit mehreren Jahren unter dem Firmennamen Sporrer Bros. von seinen Söhnen weitergeführt wird. Der Jubilar ist jetzt 78 Jahre alt, und die Jubilarin 74 Jahre. Beide erfreuen sich voller Rüstigkeit und allgemeiner Beliebtheit.

Die Wahrheit über Augenleiden

Wenn Ihr einen Augenarzt konsultirt, seid vorsichtig. Kennt ihn, erkundigt Euch nach seinem Ruf—seinem Rekord—seiner Erfahrung. Wenn Ihr mich konsultirt, untersuche ich Eure Augen, und falls Ihr meine Hilfe braucht, sage ich es Euch. Ich habe

18 Jahre Erfahrung

in Chicago und habe Tausende geheilt in Fällen von **Staar, Gewächsen, hängenden Lidern, Häutchen am Auge, Schielen** usw., die vorher von anderen Aerzten behandelt worden und als hoffnungslos aufgegeben worden waren.

Schielen mit einer Behandlung geheilt, ohne Chloroform oder Schmerzen.

Falls Ihr an Kopfschmerzen oder anderen Nerven-Krankheiten leidet, hört auf Medizin zu nehmen — die kann Euch nicht helfen — gibt Euch nur zeitweilige Linderung.

Eure Augen benötigen vielleicht Behandlung oder Ihr braucht die Brille. Wir sind in der Lage, Euch sagen zu können, was fehlt. Falls Brillen nötig sind, können sie von unserem optischen Departement geliefert werden. Preise äußerst mäßig.

10 Jahre Goldfüllung..von $3 bis $4
Massives Gold............von $5 bis $8
Extra für Toric Linsen................$2

F. O. CARTER, M. D.

Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten
120 So. State Str., 2. Floor,
1 Tür nördl. von The Fair, Chicago.
Sprechstunden: 9—5, Sonntags 10 bis 12

jl26mo*

L. KLEIN TRADING STAMPS mit allen Einkäufen von 10c u. darüber. Doppelte Stamps Dienstags u. Donnerstags.

L. KLEIN — Halsted, 14th & Liberty Sts.

Abends offen Dienstags und Samstags bis 9.15. Anschreibe-Kontos gewünscht. Kredit-Office, 3. Floor.

Chicagos beste Werte findet man hier

Alles neue frische Staple-Waaren, keine Räumung von einzelnen Partien und „Left-Overs". Unsere hier angeführten reg. Preise sind in den meisten Fällen viel niedriger als diejenigen in anderen Läden. Schneidet jeden Koupon separat aus für jeden gewünschten Artikel—keine ohne Koupon verkauft. **Wir wünschen die Koupons, um den Anzeigewert dieser Zeitung zu finden. Koupon-Verkauf**

Für Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag

Schneidet Koupons, spart Geld.

KOUPON — **Seidene Damen-Blusen**, schwere Crep de Chine- oder Jap-Seide; bestickte oder halbgeschneiderte Moden; regulärer Preis $2.50 (1 an jeden Kunden); mit dem Koupon und 1.45

KOUPON — **Waschbare Knabenanzüge**, aus Repps, Ratines usw.; Oliver Twist-, Balkan- oder Billy Boy-Moden; große Auswah. von Mustern; Größen 2½ bis 8; regulärer Preis $1.45, mit Koupon.. 95c

KOUPON — **Aluminium-Eßlöffel**, große Sorte; aus echtem schwerem Guß-Aluminium gemacht; unser regulärer Preis ist 8c (6 an jeden Kunden), mit dem Koupon, das Stück für 4c

KOUPON — **Union Suits für Männer**, Athletic-Mode, oder mit kurzen Aermeln, Knielänge-Mode; in Ecru-Farbe Unser regulärer Preis ist 89c (3 an jeden Kunden bringt den Koupon mit und........ 39c

KOUPON — **Reinseid. schwarze Taffeta** 36 Zoll breit, weich und geschmeidig; zuverlässige dauerhafte Qualität; regulärer Preis $1.25 (10 Yards an jeden Kunden); mit dem Koupon, Yard........ 79c

KOUPON — **Gingham-Kleide: für Mädchen**, Alter 6 bis 14; Dolly Madison und Jumper-Mode; Plaids, Streifen und schlichte Farben; regulärer Preis $1 (vier an jeden Kunden); mit dem Koupon und.. 59c

KOUPON — **Versilberte Becher, W. A. Rogers, 1881**, vierfach versilbert goldgerändert; unser regulärer Preis beträgt 50c; gegen Vorzeigung dieses Koupons und 30c

KOUPON — **Knaben-Blusen**, Sport-Kombination oder High Band-Kragen; eine große Auswahl von mercerized Stoffen. Unser regulärer Preis ist 75c (zwei an jeden Kunden); mit dem Koupon, Stück... 36c

KOUPON — **Zusammenlegbare Go-Cart**, sehr stark gemacht; emaillirter Stahl; stationäre Rückseite, gebogene Arme; unser regulärer Preis beträgt $1.25 (ein an jeden Kunden); mit dem Koupon und 95c

KOUPON — **Ball Bros.' Mason Frucht Jars**, mit Gummiringen und Porzellan glasirten Deckeln; Quart-Größe; regulärer Preis 55c (1 Dutzend an jeden Kunden); mit Koupon .... 12 für 30c

KOUPON — **R. B. Pepper Bourbon**, „Bottled in Bond"; volle Quartflaschen; unser regulärer Preis beträgt 98c (1 Flasche an jeden Kunden); wird mit diesem Koupon verkauft zu........... 55c

KOUPON — **Damen-Leibchen**, feine Swiß gerippte, gebleichte Baumwolle; breiter Valenciennes-Spitzen-Yoke. Unser regulärer Preis ist 15c (4 an jeden Kunden); mit diesem Koupon und.... 7½c

KOUPON — **Seide „finished" Mohair Brilliantine**. 44 Zoll breit; schwarz, blau oder braun; für Röcke oder Badeanzüge; regulärer Preis 50c (10 Yards an jeden Kunden), mit dem Koupon, zu...... 29c

KOUPON — **Khaki-Hosen für Männer**, vorzügliche Qualität; mit Cuff und Gürtel Loops gemacht; Größen bis 44 Taillenmaß; regulärer Preis $1.00 (zwei an jeden Kunden); mit dem Koupon.......... 59c

KOUPON — **Gebleichtes Pepperell Betttuchzeug** — 2¼ Yards breit; unser regulärer Preis beträgt 30c die Yard (10 Yds. an jeden Kunden); mit dem Koupon, — die Yard............ 21c

KOUPON — **Weiße Voiles**, 40 Zoll breit; sehr gute dünne Qual.; unser regulärer Preis beträgt 39c (10 Yards an jeden Kunden); mit dem Koupon, die Yard für 19c

KOUPON — **Spitzengardinen**, von guter Qualität Netz, in netten, schlichten und Allover-Mustern; vorzügliche Muster. Unser regulärer Preis ist $2.25 (2 Paar an jeden Kunden); mit dem Koupon, Paar.. 1.50

KOUPON — **„Rompers" für Knaben**, Chambrays oder Ginghams; Bloomer- oder Beach-Mode; viele Muster; Größen bis 6; regulärer Preis 39c (3 an jeden Kunden); mit dem Koupon, für......... 25c

KOUPON — **Amoskeag Schürzen-Gingham**, echtes; alle Sorten blaue und weiße Karrirungen. Unser regulärer Preis ist 7½c (10 Yards an jeden Kunden); mit dem Koupon, die Yard.. 5½c

KOUPON — **Gebleichtes Muslin**, eine Yard breit; weich „finished" frei von Stärke. Unser regulärer Preis ist 10c (20 Yards an jeden Kunden); mit dem Koupon, die Yard für 6¾c

KOUPON — **Weiße gehäkelte Bettdecken**, für doppelte Betten; hübsche Marseilles-Muster, unser regulärer Preis beträgt $1.75 (2 an jeden Kunden); mit diesem Koupon und 1.00

KOUPON — **Straußen Bands**, in weiß oder schwarz; die populärste Garnirung in dieser Saison. Unser regul. Preis ist $2.50 (1 an jeden Kunden); wird nur mit diesem Koupon verkauft, zu......... 1.50

KOUPON — **Seide und Wolle Poplin**, volle 40 Zoll breit, nur in schwarz vorhanden. Unser regulärer Preis ist $1.25 (7 Yards an jeden Kunden); nur mit diesem Koupon, die Yard........ 89c

KOUPON — **Gestempelte Handtücher**, aus fancy Huck von guter Qualität gemacht; für weiße Stickerei; Größe 20x40; regulärer Preis 50c (2 an jeden Kunden); mit dem Koupon 27c

KOUPON — **Union Suits für Knaben**, feines Muslin; Athletic-Mode; Größen 26 bis 34. Unser regulärer Preis beträgt 25c (3 an jeden Kunden); man bringe diesen Koupon mit, für 17c

KOUPON — **Kniehosen für Knaben**, gute Cheviots und Twills; gut gemacht; Größen aufwärts bis zu 14. Unser regulärer Preis ist 50c (2 an jeden Kunden); man bringe diesen Koupon mit, für......... 33c

KOUPON — **Seide Charmeuse**, volle 40 Zoll breit, in allen populären Schattirungen vorhanden. Unser regulärer Preis beträgt 1.69 (7 Yards an jeden Kunden); mit diesem Koupon, Yard...... 1.19

KOUPON — **Fenster-Rouleaux**, auf garantirten Rollers; gute Sorte Zeug; alle populären Farben; 7 Fuß Größe Unser regulärer Preis ist 30c (4 Stück an jeden Kunden), mit Koupon, St. 19c

KOUPON — **Männer-Socken**; gemacht aus feiner Baumwolle; „Linen spliced" Fersen und Zehen; [illegible] ... 12½c

KOUPON — **Kinder-Waschkleider**; in den Größen von 2 bis 6 Jahren; hellfarbige Lawns od. Ginghams [illegible] ... 39c

KOUPON — **Mercerized gebleichter Tafel Damast**; sehr schöne Muster zur gefl. Auswahl. Unser regulärer [illegible] ... 19c

KOUPON — **Old Fashioned Schokolade Creams**; sortirt in Frucht-Aromas; in 1 Pfd.- und 2 Pfd.- [illegible] ... 23c

KOUPON — **Seidene Handschuhe für Damen** [illegible] ... 75c

KOUPON — **Seidene „Crush" Männer-Hüte** [illegible] ... 25c

KOUPON — **Fertige Kissen-Bezüge** [illegible] ... 16c

KOUPON — **Damen-Hauskleider** [illegible] ... 59c

KOUPON — **Bei Hand gemachte Männer-Schuhe** [illegible] ... $2

KOUPON — **Aluminium Tee-Kessel** [illegible] ... $1.25

KOUPON — **Ganzleinene Tisch-Tücher** [illegible] ... $1.10

KOUPON — **Patent Colftin Roman Strap Sandalen für Kinder** [illegible] ... 79c

KOUPON — **Männer Outing-Oxfords** [illegible] ... 85c

KOUPON — **Star Cut Wasser-Sets** [illegible] ... 25c

KOUPON — **Mary Jane Pumps für Mädchen** [illegible] ... 79c

KOUPON — **Männer-Hemden u. Hosen** [illegible] ... 19c

KOUPON — **Bon Ton Korsets** [illegible] ... $1.25

KOUPON — **Importirte Stickereien** [illegible] ... 11c

KOUPON — **Seidene Haar-Netze** [illegible] ... 3c

KOUPON — **Moire Taffeta-Band** [illegible] ... 16½c

KOUPON — **„Jap-a-Lac" Varnish** [illegible] ... 15c

KOUPON — **Reinleinene Taschentücher für Männer** [illegible] ... 8½c

KOUPON — **Scheren** [illegible] ... 12½c

KOUPON — **Heyel's feine Frankfurter Wurst** [illegible] ... 11c [illegible] 18½c

KOUPON — **Invalid Pure Malt Whiskey** [illegible] Kunden); mit Koupon.. 45c

KOUPON — **Geröstete Quaker Oats** [illegible] 3 Packete 20c

KOUPON — **Uneeda Biscuit** [illegible] 3 Packete 11c

KOUPON — **Granulirter Crystal Domino Zucker** [illegible] für................... 33c

KOUPON — **„Jap Rose" Toilette-Seife**: reguläre 10c Größe; (4 Stück an jeden Kunden; mit Koupon für........... 5½c

KOUPON — **Carnation evap. Milch**; 10c-Größe (8 an jeden); m. Koupon 4 Büchsen 25c

KOUPON — **Ivory Seife**; die 5c Größe; (6 Stück an jeden Kunden); jedes m. diesem Koupon für 3½c

KOUPON — **Snider's Tomato-Catsup**: 20c Flasche; (2 Fl. an jeden Kunden); mit Koupon für..... 14½c

Keine Post- oder Telephon-C. O. D.-Bestellungen

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Ihr so ungemein treffend und packender Leitartikel „Eastland" in der heutigen „Sonntagpost" bewegt mich, dieses „Eingesandt" zu schreiben. — Wird sich diesmal die Schuld an der gräßlichsten aller gräßlichen Katastrophen auf Jemand Greifbaren nachweisen lassen? Und wenn, wird ihn oder sie, die Schuldigen, die gerechte Strafe treffen? Kaum, denn die Sache wird wieder verlaufen wie das Hornberger Schießen. Wenn man auch vielleicht einige untergeordnete Beamte anklagen, ja selbst verurteilen wird, so hat dies nichts auf sich, denn hoch hinauf wird man nicht gehen, darin haben wir schon zu viel Erfahrung.

Ganz besonders treffend sagen Sie in Ihrem Leitartikel betreffs der Opfer: „Sie starben eines sinnlosen, gräßlichen Todes. Sie starben — für nichts, für gar nichts, für gar nichts G u t e s — es sei denn, den Beweis zu erbringen, daß viel mehr noch als in Europa durch den fürchterlichsten aller Kriege die vielgerühmte Zivilisation geschändet, verhöhnt wird in A m e r i k a durch dasselbe System, das das Land in Kriegsgefahr bringt durch das angebliche Streben seiner Vertreter, die Zivilisation zu schützen, zu stützen und zu fördern und gewissen anderen Mächten eine höhere Menschlichkeit aufzuzwingen."

Ja, recht haben Sie und tausendmal recht, wenn Sie zum Schluß Ihres Artikels sagen: „Ueber diesen Punkt wird noch mehr zu sagen sein" — Ja, hier muß der Hebel eingesetzt werden, rastlos, immer und immer wieder muß am selben Punkt geklopft, nein, fest gehämmert werden. Man sieht hier nur den Splitter im Auge des Anderen (in diesem Falle nur Deutschland), ja nicht dem der Alliirten, bei denen sieht man, oder will man, wie im eigenen Auge, die Balken nicht sehen. Es steht uns fern, zu behaupten, daß ein Unfall mit großem Menschenverlust, ähnlich des „Eastland", in Deutschland nicht vorkommen kann, aber wenn schon, dann werden andere mehr oder weniger unvermeidliche Umstände die Katastrophe möglich gehabt haben. Jedenfalls nicht Unfähigkeit, Gewissenlosigkeit, Leichtsinn, Halbheit, Oberflächlichkeit, Sportwahnsinn, eigendünkelhafte Ueberhebung, Pflichtvernachlässigung, Rohheit, Büberei und was sonst noch alles Trumpf in diesem Lande zu sein scheint. Deutschland hätte nicht seine großen Erfolge im jetzigen Weltkrieg erzielt, würde nicht stehen, wie und wo es heute steht, wenn nicht das Gegenteil der oben angeführten Eigenschaften vorherrschen würden. Dies ist der Aerger und der Dorn im Auge der sogenannten Alliirten und Geheim-Company; aber Deutschland, Oesterreich Ungarn und die Türkei werden schon vollends durchdringen und durchhalten und die Pläne der jetzt klädlich winselnden Meute zu Schanden machen. L. R. K r a t z m u e l l e r,
24 W. Washington Str.

Illinois nahezu von Quarantäne frei.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Washington, D. K., 26. Juli. In Illinois ist jetzt kein quarantirtes Gebiet wegen der Maul- und Klauenseuche mehr außerhalb den Counties Cook, Dupage, Lee und Ogle. In Cook County gelten nur die „Union Stock Yards" noch als gefährdetes Gebiet. In den übrigen genannten Counties gilt nur noch Gebiet, das dicht bei kürzlich infizirten Farmen liegt, als beschränkte Bezirke, und Vieh von diesen kann nicht nach Gegenden versandt werden, wo die Seuche bisher nicht aufgetreten ist. Mit Ausnahme dieser Beschränkungen und solche, die noch für die Stock Yards gelten, darf die Maul- und Klauenseuche in Illinois nunmehr als gänzlich beseitigt betrachtet werden

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.....1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d. 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 35 Cents den Monat. Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Wo liegt die Schuld?

Entsetzen, Trauer, Mitgefühl und Zorn — und etwas Erkenntniß, eine Zugabe von Scham.

Das sind die Empfindungen, von denen Chicago bewegt wurde, seit es am Samstag-Morgen die Schreckenskunde von dem „Eastland"-Unglück vernahm. Es kam noch etwas Anderes dazu — aber man spricht nicht gern davon. Während die große Masse, wie man so sagt, starr war vor Entsetzen, ob der sich stetig steigernden Schreckensnachrichten und immer nur fragte,wie kannSolches nur möglich sein? war ein Teil, ein gar nicht so kleiner Teil, äußerst beweglich und anscheinend nur von dem Gedanken beherrscht, wie kann ich möglichst viel von dem gräßlichen—der Bergung der Leichen und dem herzzerreißenden Schmerz der Angehörigen von Opfern — in möglichster Nähe zu sehen bekommen? Während gestern Chicago still trauerte, eilte ein nicht geringer Teil Chicagos in Hast, Eile und lautschwatzend und mit gespannter Schaulust in Blick und Mienen auf Flach- und Hochbahn, mit Kraftwagen und zu Fuß der Unglücksstätte zu in der Hoffnung,noch etwas „Sehenswertes", Aufregendes, Grausiges, Erschütterndes sehen zu können. An Solchen wird's wohl auch heute nicht fehlen, im Uebrigen aber ist Chicago heute von dem zornigen Wunsche beseelt, die Toten — die Ertränkten! — zu rächen, die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen und durch Wohltätigkeit seiner Trauer, seinem Mitgefühl für die Opfer und ihre Angehörigen Ausdruck zu geben.

„Wer ist verantwortlich?", lautet heute die Frage; und „das Unglück muß peinlichst untersucht, das Verbrechen muß strengstens bestraft werden; kein Schuldiger darf entrinnen, gleichviel wie hoch er steht", die Forderung. Und wer da etwa glauben oder behaupten wollte, das sei nicht so sehr ernst zu nehmen, der bedenke, daß, während Taucher noch das Flußbett absuchen und den Rumpf des „Eastland" durchsuchen nach Leichen, die Leichenhallen noch erfüllt sind von dem Jammern und Wehklagen der Beraubten und die Leichen noch der Bestattung harren, schon alle Behörden von Stadt, County, Staat und Bund, die nur irgendwie Gerichtsbarkeit haben oder sich berufen fühlen, „etwas zu tun", Untersuchungen bereits begonnen oder doch anberaumt haben. Der Staatsanwalt untersucht, der Leichenbeschauer untersucht mit seiner „Jury", die Bundes-Großgeschworenen werden am Donnerstag zusammentreten und dann untersuchen. Die städtischen Behörden werden eine besondere Untersuchung vornehmen. Die Bundes-Dampferinspektion wird heute mit einer Untersuchung beginnen, und das Handelsdepartement wird auf besondere Anweisung des Präsidenten eine besondere und vermutlich besonders eingehende Untersuchung vornehmen. Noch andere Untersuchungen werden kommen. Denn wir sind groß, unübertrefflich im Untersuchen, wenn es festzustellen gilt, wieso das Kind in den ungedeckten Brunnen fallen konnte. Wir — jeder Beamte, jede Behörde, das ganze Volk — erkennen unsere Verantwortlichkeit für die Sicherheit vertrauender Menschen, wenn „wir auf Särgen stehen".

Das ist recht so, schön. Es gibt einige Hofnung, daß „es" in der Zukunft anders werden wird. Sollte solche Hoffnung geben. Indessen — da ist die Erfahrung, die schlimme Erfahrung! Die lehrt das immer nur der besondere Brunnen, in den ein Kind hineinfiel, zugedeckt wird, andere ebenso gefährliche aber belassen werden, wie sie sind, und nach und nach — und zumeist sehr bald — vermehrt werden durch neue. Und die Erfahrung lehrt, daß sie bei so vielen Untersuchungen recht oft oder zumeist sehr wenig, oder nichts herauskommt, legt den Verdacht nahe, daß der große Untersuchungseifer und der zornmutige Ruf, „kein Schuldiger darf entrinnen!", vielfach von einem bösen Gewissen diktirt, bezw. dem bekannten Rufe: „Haltet den Dieb!" im Munde der Spitzbuben gleichzustellen ist.

Die Gefahr ist, daß zu viel untersucht werden wird. Und daß man in dem starken Verlangen und Eifer, Personen zu finden, denen die Schuld an dem fürchterlichen Vorfall beigemessen und die „gerechte Strafe" zudiktirt werden mag, das System, den Gedanken, aus dem jene Schuld entsprang, übersieht und frei ausgehen und unbehelligt fortwirken läßt.

Die bevorstehenden Untersuchungen mögen zeigen, daß der Kapitän des „Eastland" gegen die Vorschriften verstieß; oder sonstwie leichtsinnig oder verbrecherisch handelt. Sie mögen zeigen, daß die Gesellschaft, die den Dampfer in Betrieb hatte, durch „Sparsamkeit" das Unglück heraufbeschwor; sie mögen erkennen lassen, daß die Dampferinspektoren ihrer Pflicht nicht nachkamen — und so weiter. Immer wird die Schuld auf das System fallen. Auf dem hierzulande herrschendem System, das von Beamten jeglichem Einfluß gegenüber gefälliges „Dieaugenzudrücken" unt Entgegenkommen verlangt; auf den Gedanken, daß Gesetze nur für die Dummen und Gefügigen gemacht sind und klug — zumeist geschäftsklug — ist, wer sie zu umgehen versteht; daß es bei den Beamten liegt, zu entscheiden, wann und wie die Gesetze zu beachten sind und von ihnen keine strenge Rechenschaft gefordert wird.

Das „System" des Scheins, der Oberflächlichkeit und Günstlingswirtschaft, das in seinen europäischen Vertretern zur Zeit der Kriegsprobe unterworfen ist, und diese so schlecht besteht — dieses System trägt am letzten Ende die Schuld an der „Eastland"-Katastrophe! Und wenn sich's zeigt — wie's aller Wahrscheinlichkeit nach kommen wird — daß die Dampferinspektion, eine Bundesbehörde, unmittelbar verantwortlich ist für die „Eastland"-Schmach, so wird damit eben nur angedeutet, was schon ein jeder wissen könnte: daß auch — oder besonders — unsere ganze Bundesregierung nach jenem verrotteten System arbeitet! — — —

Wirtschaftsgemeinschaften.

Die Welt befindet sich zur Zeit in einer Periode des Ueberganges von der Nationalwirtschaft zur Weltwirtschaft und die bei einer derartigen Umgruppirung ökonomischer Faktoren gar nicht vermeidbaren Reibungen haben sehr wesentlich zu jener Verschärfung der Gegensätze beigetragen, deren Ergebniß wir im europäischen Kriege sehen. Die Periode der Nationalwirtschaften war eine Epoche der Abschließung der Völker nach Außen durch Zollmauern, ihrer Zusammenschließung nach Innen entsprechend ihrer Stammeszugehörigkeit. Die zunehmende Verdichtung der Erdbevölkerung, das räumliche Naherücken der Völker durch die technische Ueberwindung zwischenliegender Hindernisse erheischten aber eine Durchbrechung des Nationalstaates auf wirtschaftlichem Gebiete. Diese Notwendigkeit führte zunächst zur Aufstellung des Prinzips der „Offenen Tür" für bestimmte koloniale Gebiete, in denen die Expansionsbestrebungen mehrerer Großmächte aufeinander platzten. Zum ersten Male war von diesem Grundsatze in dem Schreiben die Rede, das unser Staatssekretär Hay im Jahre 1899 an die Großmächte richtete, um allen Wirtschaftsverbänden gleichmäßiges Anrecht auf den chinesischen Markt zu sichern. Durch die Wahrung der Politik der „Offenen Tür" ist mehr als ein Krieg verhindert worden, zum letzten Male, als es zwischen Frankreich und Deutschland in der Marokkofrage zum Bruche zu kommen drohte. Ueberall ließ sich dem Interessenzwiespalt auf diese Weise indessen nicht begegnen. Man mußte sich des Oefteren mit einer räumlichen Abgrenzung der Interessensphären begnügen. Diese kolonialen Einflußsphären lassen sich recht gut mit der im Innern der Länder durch Kartelle oder Wirtschaftsverbände oder Trusts vergleichen. Wie es der Zweck dieser ist, bestimmten Organisationen ein bestimmtes konkurrenzloses Absatzgebiet zu gewährleisten, so verfolgten die kolonialen Einflußsphären das Ziel, bewaffnete Zusammenstöße zwischen Rivalen auf dem Gebiete des Welthandels zu verhüten. Als eine endgiltige Lösung des Wirtschaftsproblems ist diese Regelung der Produktions- und Absatzverteilung indessen nicht anzusehen. Das sichtbare Ziel vielmehr, welchem die Entwickelung der Verhältnisse langsam, aber sicher entgegenstrebt, ist dasWeltwirtschaftssystem, oder besser ausgedrückt, die Weltwirtschaftsgemeinschaft.

Leider sind wir von diesem Organisationswerk vorläufig noch weit entfernt. Selbst die Sozialisten, welche die Erreichung dieses Zieles in ihr Programm aufgenommen haben, werden sich angesichts des Wirrwarrs in Europa sagen müssen, daß der Sprung vom Nationalstaat zur Weltgemeinschaft zu groß ist. Das Ziel ist nur auf Zwischenstufen zu erreichen. Auch die nationale Wirtschaftsgemeinschaft ist nicht mit einem Sprunge erreicht worden. Es hatJahrhunderte gedauert, bis aus der deutschen Kleinstaaterei auf dem Wege über den Zollverein und den norddeutschen Bund die nationale Einheit des Deutschen Reiches entstand. Die Kluft, welche die nationale Wirtschaftsgemeinschaft von der Weltwirtschaftsgemeinschaft trennt, ist aber infolge der internationalen Stammes- und Rassengegensätze eine viel gewaltigere und kann ohne die Herstellung gewisser Ruhepunkte in der Entwickelung nicht überbrückt werden. Als solche Zwischenstationen kommen jene großen Zollverbände in Betracht, die gegenwärtig im Entstehen begriffen sind und denen sich über kurz oder lang vermutlich auch ein deutsch-österreichisch-ungarischer oder mitteleuropäischer Zollbund zur Seite stellen dürfte. Ringt sich aus der vielstaatlichen Völkergemeinschaft eine Welt weniger großer Wirtschaftskörper durch, so wird die Aufgabe späterer Einigung bedeutend vereinfacht. Ein solcher Vorgang bringt zunächst Verkehrsfreiheit zwischen befreundeten Nachbarn zu stande und gewöhnt die Beteiligten an eine wirtschaftliche Großzügigkeit, welche das Zustandekommen einer größeren wirtschaftlichen Gemeinschaft vorbereitet. Die Welt von heute ist für diese noch nicht reif. Noch haben wir mit Eifersüchteleien und häßlichem Konkurrenzneid und dem Herrschergelüste gewisser Völker und Machtgruppen zu rechnen. Solange solche Strömungen die Welt durchziehen, solange einem Volke die Gefahr droht, einem fremden Imperialismus unters Rad geworfen zu werden, ist es die unabweisbare Pflicht sich wirtschaftlich nahestehender Völker, im Interesse der Zukunftsbehauptung sich zu Zweckverbänden zusammenzuschließen. Ihre Verbindung wird sich auf den Grundsatz gleichen Rechts für alle Glieder stützen müssen, und darf nicht die Auslöschung der Existenz individueller Staaten zum Ziel nehmen. Die Abtragung der trennenden Mauern der neuen Wirtschaftsgemeinschaften bleibt der fernen Zukunft überlassen.

Die gute Kinderstube.

Es gibt in gewissen deutschen Gesellschaftskreisen einen Ausdruck, den man auf einen Menschen anwendet, dessen Manieren und Taktgefühl durchaus tadellos sind und von dem man zu sagen pflegt: „Man merkt ihm gleich die gute Kinderstube an!" Oder aber man sagt z. B. von einem Manne, der es vielleicht als Selfmademan im Leben sehr weit gebracht hat und als solcher sich auch der allgemeinen Hochachtung seiner Mitbürger erfreut, der sich aber seine Manieren erst in der Schule des praktischen Lebens angeeignet hat, und dem es daher auch öfters an Taktgefühl und an jener wohltuenden Sicherheit des Sichgebens und Sichbenehmens fehlt: „Ein tüchtiger Mann und ein tadelloser Charakter, nur schade, daß er keine gute Kinderstube gehabt hat!"

Was nun im Leben der Einzelperson das Produkt dieser „guten Kinderstube" ist, bedeutet im Leben der zivilisirten Völker die nie versagende Aeußerung ihrer nationalen Kultur. Macht sich ein einzelner Mensch, selbst wenn er sonst den Eindruck eines waschechten Gentleman macht, einer Rauhbeinigkeit schuldig, so ist seine sogenannte gute Erziehung höchst wahrscheinlich nur eine Wasserfarbentünche und ebenso muß es selbst bei dem selbstbewußtesten und fortgeschrittenstem Volke ganz bedeutend mit seiner nationalen Kultur hapern, wenn dieses Volk sich bei der ersten besten Gelegenheit eine Gefühlslosigkeit zu Schulden kommen lassen kann.

Seit dem Ausbruche des großen Krieges gehört es ja in der hohen Weltpolitik mit ihrer Gefolgeschaft von gegenseitiger Verletzung undVerleumdung — bekanntlich ist auch die Politik keine „gute Kinderstube," sondern verbibt nur die guten Sitten — zum guten Tone, dem Gegner Mangel an Kultur vorzuwerfen und dann entsprechend die eigene Kultur hübsch öffentlich mit der Elle abzumessen und lobhudelnd zur gefälligsten Nachahmung zu empfehlen. Da ist es nun ganz interessant anschließend an das entsetzliche Unglück, das am Samstag Morgen die ganze Stadt Chicago betroffen hat oder doch betroffen haben sollte, festzustellen, wie sich hierbei die Kultur, die „gute Kinderstube" gewisser Kreise unserer Bevölkerung äußerte oder vielmehr, gleich von vornherein gesagt — kläglich versagte.

Der deutschamerikanische Teil der Chicagoer Bevölkerung darf sich eigentlich glücklich preisen, daß sich in der ersten Erregung über die fürchterliche Katastrophe kein „Crant" gefunden hat, welcher ein Gerücht in die Welt gesetzt hat, daß das schreckliche Schiffsunglück durch irgend einen heimtückischen Anschlag, eine Bombe oder sonstige „Höllenmaschine" verursacht worden wäre. Bitte, das soll durchaus kein blöder Witz sein! Kein auch nur halbanständiger Mensch sollte bei einem so entsetzlichen Unglücke Witze zu machen versuchen. Aber es ist leider eine unbestrittene Tatsache, daß die Stimmung in den hiesigen deutschfeindlichen Kreisen zur Zeit eine derartige ist, daß es genügt hätte, wenn irgend ein halbverrückter oder fanatischer Hanswurst eine ähnliche öffentliche Andeutung gemacht hätte und das Gerücht hätte wie ein Lauffeuer Stadt und Land durcheilt.

Mit der „Lusitania" sind hundert und etliche Amerikaner, welche von einer gewissenlosen Schiffahrtsgesellschaft als Deckschild für die Munitionsladung benutzt worden, zu Grunde gegangen und deswegen droht dem Lande ein Krieg mit Deutschland. Mit der „Eastland" sind wie jetzt schon bereits unzweifelhaft feststeht, durch eine echt amerikanische Fahrlässigkeit über 1000 Menschenleben verloren gegangen. Wir wollen abwarten, ob der Lärm über diesen Verlust nur halbwegs der Entrüstung bei der „Lusitania"-Affäre entsprechen wird.

Doch dies sollte nicht das Thema dieses Artikels sein, sondern ein jetzt recht naheliegender Vergleich, wie sich die Volksseele und die Volkskultur bei so schweren Schicksalsschlägen drüben in Europa bei den alten Kulturvölkern und hierzulande äußert. Deutschland hat unter dem großen Weltkriege so schwer zu leiden, daß es im Durchschnitt seit dem Kriegsbeginn wohl jeden Tag einen Verlust von 2000 Menschen an Toten und Verwundeten zu verzeichnen hatte. Und dieser entsetzliche Jammer hat das deutsche Volk nur fester zusammengeschweißt zu einem unlösbaren Haufen, in dem neben dem Trutzwillen des „Durchhaltens bis zum Siege" nur noch die Gefühle des gemeinsamen Leidtragens, der gegenseitigen Hilfsbereitschaft, eines felsenfesten Gottvertrauens und des vollen Verständnisses für den heiligen Ernst der Lage Platz haben. Und in dem gemeinsamen Leiden über die schrecklichen Verluste wird der Trauerflor am Arme und der schwarze Schleier am Hute einer Kriegermutter oder Wittwe ebenso hoch respektirt, wie die Eisernen Kreuze und die Orden pour le merite der Kriegshelden selbst.

Und wie hat sich dem gegenüber die Trauer über den so plötzlichen Verlust von 1000 Menschenleben am Samstag in der großen Menge der Chicagoer Bevölkerung geäußert. Von den Stunden des Geschäftsschlusses am Samstage bis zum späten gestrigen Abende drängten sich in ununterbrochenem Zuzuge Tausende und Abertausende von Menschen in den Straßen der Umgebung der Clark Str.-Brücke. Waren diese Leute nur gekommen, um ihrer Trauer und ihrem Beileide bei dem schweren Verluste von Menschenleben Ausdruck zu geben oder hatte sie eine perverse Neugierde und eine abscheuliche Lust, ihre Augen an einem schrecklichen Schauspiele zu weiden, nach dem Orte der Katastrophe getrieben? Kein feinfühliger Mensch, der besonders am Samstag Abende auch nur für Augenblicke unter diese Mengen geriet, konnte darüber im Zweifel sein und mußte sich angeekelt fühlen von dem Treiben und der Stimmung dieser Menschenhaufen. Und dabei waren es durchaus nicht blos halbwüchsige Bengel, Ladenschwengel und besseres ———, die sich da lachend und scherzend in einer richtigen Pikniksstimmung mit ihren Tanzbodenschönen durch die Menge drängten, sondern auch reifere Männer mit Frauen und Kindern und unzählige feine Automobilgesellschaften, denen man es ansah, daß sie in gehobener Stimmung nach einem guten Souper vor dem Kabaretbesuch sich noch schnell als Extrabelustigung an dem Anblicke des Schiffsrumpfes, aus dem dieLeichen hervorgeholt wurden, ergötzen wollten.

Auch drüben in der improvisirten Morgue konnte man ähnliche Betrachtungen machen. Von den grobnervigen Polizisten, welche die Leichen herbeischafften und durchsuchten, konnte man ja ebenso wenig besonderes Zartgefühl erwarten, wie von den Einbalsamirern, welche an den Körpern von alten Frauen und zarten Jungfrauen, kräftigen Männern und schlanken Knaben, mit derselben sachgemäßen Selbstverständlichkeit arbeiteten, die auch die gewöhnlichen Schweineschlächter bei ihrer blutigen Arbeit karakterisirt. Aber auch hier konnte man einzelne Partien von hocheleganten Damen sehen, die in Kraftwagen angefahren kamen, unter weiß Gott welcher Legitimation zugelassen wurden und nun von Leiche zu Leiche wandelten, nur um ihrer krankhaften Neugierde Genüge zu leisten.

Und was hatte die Katastrophe sonst noch zur Folge? — Das Faktum, daß überall in jedem Klub, an jedem Schanktisch und an jeder Straßenecke in echt amerikanischer Weise nutzlose Debatten darüber abgehalten wurden, wie das Unglück hätte vermieden werden können und wen „eventuell" die Schuld an der Katastrophe treffen könnte. Aber von echter Trauer und ehrlichem Beileide für die betroffenen Mitbürger war bei alledem verflucht wenig zu hören.

Schmäht uns nicht unsere deutsche Kultur! Wenn drüben in Friedenszeiten eine Stadt von einem solchen Unglücke betroffen wird, so ist die erste Folge, daß alle Theater geschlossen werden, alle Vergnügungen und Belustigungen abgesagt werden, und daß die ganze Bevölkerung, ob reich ob arm, ob alt oder jung, sowohl durch ihre Trauerkleidung als auch durch ihr ganzes Benehmen öffentlich Zeugniß ablegt für ihr Mitgefühl mit den Leidtragenden und für die Ehrung der ums Leben gekommenen. Und dies ist einfach nur eine selbstverständliche Aeußerung der „guten Kinderstube" einer Nation!

Gut und billig kochen
Vollständiges illustrirtes Kochbuch — Kochen, Backen und Früchteeinmachen. 300 Seiten. 25c.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Ein Separatfrieden mit Rußland
Interessante Broschüre von Dr. A. Z. — Preis 25c.
Groß-Rußlands Traum und Ende. Zar Peter der Große. Tragödie in fünf Akten von Fritz Tögel. 130 Seiten. Preis 75c.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Adolph Redlich,

3642 N. Sacramento Ave., im Alter von 18 Jahren gestorben ist. Trauerfeier in der deutschen Immanuel Baptistenkirche, Ecke Robey Str. und Newport Ave., am Dienstag, den 27. Juli, 2 Uhr Nachm., von da mit Kutschen nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Frau P. F. Brandt, Bertha, Alvina und Dorothy Redlich, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Katharine Keck

am 24. Juli 1915 im Alter von 25 Jahren plötzlich gestorben ist. (Opfer der Eastland-Katastrophe.) Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juli, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1036 N. Karlov Ave., nach der St. Johannes-Kirche, Moffat Str. und Campbell Ave., von da mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob und Marie Keck, Eltern.
Christ, Emma, Lena, Tillie, Clara, George und Herman Keck, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Julius Schroll, und Frau Emma, geb. Stacker

am Samstag, den 24. Juli (Eastland Katastrophe) den Tod durch Ertrinken gefunden haben. Beerdigung Dienstag, den 27. Juli, 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 4736 S. Throop Str., mit Kutschen nach dem Böhmischen National-Friedhof.

Carl und Marie Schroll, Eltern.
William, Bruder.
Anna und Josie Rehfeld und Marie Gustafsohn, Schwestern.
Arthur und William Rehfeld und Walter Gustafsohn, Schwäger.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Emma Großmann,

geliebte Tochter des verstorb. William Großmann, im Alter von 20 Jahren, 11 Monaten und 22 Tagen gestorben ist. (Opfer der Eastland-Katastrophe.) Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juli, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2408 W. 12. Str., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau W. Großmann, Mutter.
William, Paul, Henry, Frau Ida Brown, Frau Bertha Schaller und Frau Minnie Riordan, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und unsere liebe Mutter, Sohn, Bruder und Schwester

Charles W. und Katherine Trogg

durch einen Unglücksfall plötzlich entschlafen sind. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, Nachmittags 1 Uhr, von der Wohnung seiner Mutter, 1742 N. Hermitage Avenue, mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Evelyn und Walter Trogg, Kinder.
Julia Trogg, Martha Mundt, Fred, Minnie Schalk, Bertha Buchholz, Ernest, Anna Elgild und Henry Trogg, Geschwister.
Stanley B. Frank, Ricke Hoeger, Joe, William B., Leo Serawka und Frances Magneto, Brüder und Schwestern.

Gott, welch' ein Schmerz trifft unser Herz,
Wie groß ist unser Leiden,
Daß wir aus unserer Mitte nun
Die Eltern müssen sehen scheiden.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Anna Meicke

im Alter von 21 Jahren, 11 Monaten und 6 Tagen plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause 4317 Süd Talman Avenue nach der evang.-luth. Friedenskirche, Ecke 43. und California Ave., und von da mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Lina Meicke, Eltern.
Ida, Greta und Herman, Geschwister.

Fahr wohl, o liebe Seele,
Genieße die süße Luft,
Uns in der Trauerhöhle
Ist nichts davon bewußt.
Wann wird an uns gelangen
Desselben Tages Schein,
Da du uns wirst umfangen,
O möcht' es heute sein.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Alma Fink

im Alter von 29 Jahren, 4 Monaten und 27 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juli, um 10:30 Uhr, vom Trauerhause an 75. Str. und S. Kedzie Ave. aus nach dem Evergreen Friedhof mit Autos. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann und Johanna Fink, geb. Graventhien, Eltern.
Herman, Ernst und Edward, Brüder.
Frau J. Hennig, Frau H. Borrmann, Frau F. Hill und Frau F. Kelsfer, Schwestern.
Frau E. Fink, Schwägerin. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Louise Radoll

im Alter von 25 Jahren, 9 Monaten und 6 Tagen am Samstag, den 24. Juli, gestorben ist (Opfer der Eastland-Katastrophe). Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juli, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause 4110 Cornelia Str. nach dem Konkordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericke Radoll, Mutter.
Charles, Albert, John u. Edward, Brüder.
Anna, Ida und Edna, Schwestern, nebst Schwägern, Schwägerinnen und Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte einzige Tochter

Anna Zielske

im Alter von 21 Jahren am Samstag, den 24. Juli gestorben ist (Opfer der Eastland-Katastrophe). Tochter des verstorbenen Theodor Zielske und Schwester des verstorbenen Otto Zielske. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juli, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause 1950 West 22. Straße mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Tief betrauert von ihrer Mutter

Amalie Zielske, nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Mutter

Kathe Austin

am Samstag, den 24. Juli, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause 2826 W. 21. Place mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Steve Austin, Sohn.
Eleonora Steinmey, Mutter.
Rudolf und Charles Steinmey, Brüder. modi

Todesanzeige.

Woman's Benefit Association of the Maccabees, Schiller Review Nr. 27.

Den Beamten und Schwestern die so traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Catharina Austin,

Record Keeper, am 24. Juli plötzlich gestorben ist (verunglückt auf dem Dampfer Eastland). Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause ihrer Mutter, Frau Steinmey, 2826 W. 21. Pl., mit Kutschen nach Waldheim. — Die Beamten mögen sich bis 12 Uhr in der Logenhalle versammeln, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Lina Schumacher, Commander.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Hattie Steffen

im Alter von 25 Jahren und 8 Monaten am Samstag, den 24. Juli, gestorben ist (Opfer der Eastland-Katastrophe). Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause 2820 West 23. Straße nach dem Konkordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Augusta Steffen, Eltern.
Herman, Paul und Arthur, Brüder.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Edwin Geberbauer

im Alter von 19 Jahren und 4 Monaten unverhofft gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause 1939 Newport Avenue mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und Anna Geberbauer, Eltern.
Annie, Henry und Charlie Geberbauer, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Anna Badruel

im Alter von 21 Jahren und 6 Monaten plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 28. Juli, 9:30 Vormitt., vom Trauerhause, 6001 Racine Ave., aus nach der St. Georgekirche und von da mit Kutschen nach dem Mt. Olivet Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

John und Kunigunde Badruel, geb. Gleich, Eltern.
Johannes und Mathäus Badruel, Brüder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

George Diebl

im Alter von 35 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 1623 Orchard Str., aus nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifacius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Diebl, geb. Haidl, Gattin.
Anna und Frederick, Kinder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen hiermit für die herzliche Teilnahme bei dem sie betroffenen Schicksalsschlag, den Verlust ihres Sohnes

Kurt Hartung,

ihren innigsten Dank

Dr. Heinrich Hartung,
Luise Hartung.

Gestorben: Marie H. Stone, am 25. Juli, im Alter von 48 Jahren, geliebte Gattin von T. B. Stone, Mutter von Frau J. S. Brown und Frau B. Fischer. Beerdigung von Kapelle 1502 Madison Str. am Donnerstag, um 2 Uhr Nachmittags.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Frank A. Dobberman,

Sohn des verstorb. Herman Dobberman, im Alter von 33 Jahren und 23 Tagen plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 1:30 Uhr vom Hause seiner Mutter, 6241 Eberhardt Ave., nach der engl. luth. Redeemers-Kirche, Herr Pastor G. Schueßler, von da mit Automobilen nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Martha Dobberman, geb. Jordan, Gattin.
Marvin Dobberman, Sohn.
Amelia Dobberman, Mutter.
Charles A., Amelie und Robert H. Dobberman, Geschwister.
August und Bertha Jordan, Schwiegereltern; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Sophie M. Smith

im Alter von 28 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, 9:30 Vorm., von 1437 N. Western Ave., nach der St. Aloisius-Kirche, Claremont und LeMoyne Str., von da mit Automobilen nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John T. und Teckla Smith, Eltern.
Frances, Vera, Leo, John und Marie, Geschwister.

Todesanzeige.

Plötzlich und unerwartet entriß uns der bittere Tod (Eastland-Katastrophe) unsere herzlich geliebte einzige Tochter, Schwester und Enkelin

Gertrude Stork

im 15. Lebensjahre. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juli 1915, vom Elternhause, 1027 Circle Ave., Forest Park, nach Waldheim an. Dies zeigen tiefbetrübt an:

Rudolf und Paula Stork, Eltern.
Rudolf, Bruder.
Carl und Amalie Thorhauer, Großeltern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Emma Koch,

im Alter von 21 Jahren am Samstag, den 24. Juli gestorben ist. (Opfer der Eastland-Katastrophe.) Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2015 W. 22. Place, nach der St. Paulus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Tief betrauert von:

Peter und Karolina Koch, Eltern.
Georg Koch, Bruder.
Helena, Barbara und Elisabeth, Schwestern.

Todesanzeige.

Douglas Frauenverein.

Den Schwestern die traurige Mitteilung, daß Schwester

Katherine Austin

gestorben ist. (Opfer der Eastland-Katastrophe.) Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juli, vom Hause ihrer Mutter, 2826 21. Place, um 12 Uhr nach der Vorwärts-Turnhalle, von da um 1 Uhr nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr 30 Min., um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Sittinger, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Rose Thomas

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juli, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2818 S. Fifth Ave., nach der kath. St. Dionysius-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Frances Thomas, geb. Fremgen, Eltern.
Kathryn, John, Matilda, Helen, Charles, Julian, Marie und Joseph, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Pretoria G. U. B.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Katharina Menty,

plötzlich gestorben ist. (Opfer der Eastland-Katastrophe). Das Leichenbegängniß findet am Dienstag, den 27. Juli, vom Trauerhause, 2737 Karlov Ave., statt. — Die Beamten versammeln sich um 8 Uhr 30 in der Logenhalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

M. W. Stoll, Präsidentin.
Elsie Werner, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Joseph Michael Mootz

im Alter von 20 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Dienstag, den 27. Juli, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, Nr. 1927 N. Keeler Ave., nach der St. Philomena-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Michael und Mary Mootz, geb. Ruß, Eltern.
Maria, Paulina, Michael, Anthony, Francis, Edmund Mootz, Brüder und Schwestern.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Emma Krauße

im Alter von 18 Jahren und 2 Monaten durch einen Unglücksfall (Eastland-Boot) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juli, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause 5047 W. 30. Str., Cicero, Ill., nach dem Konkordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und Emilie Krauße, Eltern.
Anna Kozerski, Elsie und George, Geschwister.
William Kozerski, Schwager. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Herbert Buelow

am Samstag, den 24. Juli, im Alter von 18 Jahren und 17 Tagen so unerwartet aus unserer Mitte gerissen wurde. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2720 Harding Ave., nach der evang.-luth. Gnaden-Kirche, 28. und Karlov Ave., von da nach dem Konkordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und Ida Buelow, geb. Rossow, Eltern.
Edna, George und Willy, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Lillian Davis, geb. Schultz,

am 24. Juli auf dem „Eastland"-Schiff ums Leben gekommen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juli, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3735 S. Winchester Ave., nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, von da mit Kutschen nach dem Konkordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Davis, Gatte.
Maria Schultz, geb. Jarchow, Mutter.
August, Ernest, Elsie, Rudolph, Arthur und Clara, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Tochter und Schwester

Martha A. Hoffmann, geb. Pabel,

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Juli, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3524 Wabansia Ave., mit Automobilen nach dem Arlington-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Joseph M. Hoffmann, Gatte.
August Pabel, Vater.
Frau Emma Dannegger, Frau Hettie Olsen und Adolph Pabel, Geschwister. modimi

Todesanzeige.

Pilgrim's Sterbefall-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

E. Weinschenk

gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, am Dienstag, den 27. Juli, punkt 12:30 im Vereinslokal zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

P. Saatmann, Präsident.
Christ. Dinkelacker, Fin.-Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Rosa Oerter, geb. Brenner,

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 27. Juli, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, Nr. 1423 S. Sangamon Str., nach der St. Franciscus von Assisi Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

John und Anna Maria Brenner, Eltern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Emil Ziervogel

am 24. Juli im Alter von 30 Jahren 9 Monaten und 15 Tagen plötzlich durch einen Unglücksfall (Eastland-Katastrophe) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juli, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 2812 S. Keeler Ave., nach der evang.-luth. Gnaden-Kirche, von da mit Automobilen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Ziervogel, geb. Willer, Gattin.
Clarence, Eleanora, Lorraine, Kinder.
Hermann und Bertha Ziervogel, Eltern.
Albert und Johanna Willer, Schwiegereltern; nebst Brüdern, Schwestern, Schwägern, Schwägerinnen und Verwandten.

Gott, welch ein Schmerz trifft unser Herz,
Wie groß ist unser Leiden,
Daß wir aus unserer Mitte nun
Den Vater mußten sehen scheiden. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Sohn und Bruder

Sebastian J. Kleifges

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, 9:30 Vormittags, vom Trauerhause 4013 W. Adams Straße nach der Heiligen Geist-Kirche, 43. Ave. und Adams Straße und von da per Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Kleifges, geb. Stenzel, Gattin.
Edward P. und Mildred Ruth, Kinder.
Herr und Frau Peter J. Kleifges, Eltern.
George, Lawrence, Joe, Anna und Frau A. Stephen, Geschwister.

Mitglied des Three Kings Court No. 234, C. O. F.

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Ewald Pansegrau

im Alter von 19 Jahren und 10 Monaten durch einen Unglücksfall aus dem Zeitlichen in die Ewigkeit abgerufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juli, Vormittags um 9:30, vom Trauerhause 5133 Artesian Avenue nach der St. Martini-Kirche, 51. Str. und Marshfield Ave., und von da mit Kutschen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich und Albertine Pansegrau, Eltern.
Emma, Arthur, Hellmuth und Evelyn, Geschwister.
Bernhard Kloß, Schwager, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Caroline Thommen

im Alter von 19 Jahren plötzlich durch einen Unglücksfall aus dem Zeitlichen in die Ewigkeit abgerufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, um 11:30 Vormittags, vom Trauerhause 5135 Justine Str. nach der St. Martini-Kirche, 51. und Marshfield Ave., und von da nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Thommen, Mutter.
Adolf und John Thommen, Brüder.
Anna Lange und Christina Thommen, Schwestern.
John Lange, Schwager.
Anna Lange, Schwägerin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Sohn und Bruder

George Krich

im Alter von 30 Jahren gestorben ist (Opfer der Eastland-Katastrophe). Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juli, 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause 1813 N. Fairfield Avenue nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Krich, Gattin.
Henriette Lindemann, Mutter.
Rudolph Krich, Bruder.
Minnie Schmidt, Tina Combs und Helena Brueiheide, Schwestern. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Sonnabend, den 24. Juli, unser geliebter Sohn und Bruder

Georg Theede

im Alter von 16 Jahren, unerwartet, schnell aus der Zeit in die Ewigkeit abgerufen worden ist. Die Trauerfeier findet statt am Dienstag, den 27. Juli, im Trauerhause, 1247 N. Harding Ave., Mittags 12 Uhr, und um 12:30 in der evang. Nazareth-Kirche, Ecke Altgeld Str. und Talman Ave., und von dort per Automobilen nach Konkordia. Die trauernden Hinterbliebenen

George und Auguste Theede, Eltern.
Magda Lindenberg, geb. Theede, Louise, Elsa, Esther und Arnold, Geschwister.
Bernhard Lindenberg, Schwager.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Emma Thommen

im Alter von 18 Jahren plötzlich durch einen Unglücksfall aus dem Zeitlichen in die Ewigkeit abgerufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, um 11:30 Vormittags, vom Trauerhause 5340 Marshfield Ave. nach der St. Martini-Kirche, 51. und Marshfield Ave., und von da nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Thommen, Mutter.
Christina und Anna Thommen, Schwestern, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Henry Wilkens

am 24. Juli im Alter von 42 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 1925 N. Ridgeway Ave. per Autos nach dem Elmwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Wilkens, geb. Kraft, Gattin.
Henry, Albert, Alice, Emiline, Katherine und John Wilkens, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Albert Biel

am 24. Juli 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli 1915, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2240 S. Keeler Ave., nach der Epiphany-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Albert und Minnie Biel, Eltern.
August, Walter, Minnie und Frau Margaret Hallich, Geschwister.

Boyd, Minn., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Emilie Grand

im Alter von 49 Jahren nach langem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Juli, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause Nr. 5214 Hermitage Ave. nach der St. Martini-Kirche, 51. und Marshfield Ave., und von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Grand, Gatte.
Albert, Otto, Eduard und Arthur, Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Elsie Rusch

Opfer des Eastland-Unglücks, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli 1915, 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4738 W. 20. Str., mit Automobilen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herr und Frau August Rusch, Eltern.
Edward, Emily und Emil Rusch, Geschwister.

Gestorben: Alexander L. Dupke, 21 Jahre 11 Monate alt, am 24. Juli; Opfer der Eastland-Katastrophe, angestellt bei der W. E. C.; geliebter Sohn von Amelia Dupke, geb. Trapp, und des verstorb. August Dupke; lieber Bruder von Frau Wm. Beiner, Frau Earl Wensley und Frau Jas. McFarland. — Beerdigung am Dienstag, den 27. Juli, 9 Uhr Morg., vom Hause der Frau Earl Wensley, 1918 S. 49. Ave., Cicero, mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof.

Gestorben: Ralph A. Rossow, geliebter Sohn von Herman und Frieda Rossow, geb. Siedler; lieber Bruder von Arthur, Bernice und der verstorb. Gertrude, 19 Jahre 23 Tage alt; Opfer der Eastland-Katastrophe. — Beerdigung Mittwoch, den 28. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1141 S. East Ave., Oak Park, nach der luth. Christ-Kirche, von da nach dem Konkordia-Friedhof. modi

Gestorben: Walter Elendt, Opfer der Eastland-Katastrophe; geliebter Sohn von Gustave und Emma Elendt, geb. Ritter; Bruder von Ollie, George und Clara; 20 Jahre alt. — Beerdigung Mittwoch von 2850 S. Kedvale Ave. nach Konkordia. modi

Gestorben: Plötzlich, Elizabeth Bosch. — Beerdigungsanzeige später.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Emilia Tiedemann

im Alter von 42 Jahren, und mein lieber Sohn und unser lieber Bruder

Arthur Tiedemann

im Alter von 18 Jahren am 24. Juli plötzlich auf dem Eastland ums Leben gekommen sind. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, um 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 3000 S. Kedvale Ave., mit Autos nach dem Bethania Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Tiedemann, Gatte und Vater.
Lydia, Laura, Clara, Henry, Raymond, Alice und Elmer Tiedemann, Kinder und Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Margaret Kommer

im Alter von 44 Jahren und ihre beiden Söhne

Robert und Charles,

21 und 17 Jahre alt, plötzlich gestorben sind. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause 2029 N. Kedvale Ave. nach der St. Philomena-Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, und von da nach dem St. Joseph-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Kommer, Gatte.
Joseph, Minnie, Gertrude u. Frank, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John F. Uebel

am 24. Juli plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 4153 Potomac Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Minnie Uebel, Gattin.
Rosie und Henry, Kinder.
Barbara Zimmer, Schwester.
Philip und Margaret Wirth, Schwiegereltern.
Henry und John Wirth, Schwäger.
Margaret Schneider, Schwägerin.
Henry Uebel, Neffe.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Christian Vogel

am 24. Juli 1915 im Alter von 25 Jahren durch Unglücksfall gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5026 S. Ashland Ave., nach der evang. Friedenskirche, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Adolph und Minnie Vogel, geb. Kleemann, Eltern.
Frau Julia Weißfuß, Edward, Minnie, Adolph, Fred, Annie, George und Willie Vogel, Geschwister.
Walter Weißfuß, Schwager.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Martha Ostrowske

im Alter von 18 Jahren, 7 Monaten und 29 Tagen als Opfer des Eastland gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause nach der St. Martini-Kirche, 51. Str. und S. Marshfield Ave., von da mit Kutschen nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Fredrick und Marie Ostrowske, Eltern.
Frau Albert Buck, Frau Hermann Mielke, Frau Otto Benke, Frau Fred Meyer, Bertha, Lena und August Ostrowske, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und unsere liebe Schwester

Hattie Korn

im Alter von 24 Jahren am 24. Juli plötzlich auf dem Eastland ums Leben gekommen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3819 S. Lincoln Str., nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, Ecke 37. und S. Honore Str., von da mit Autos nach dem Konkordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie Korn, Mutter.
Reinhold, George, Minnie, Otto und Mildred Korn, Geschwister.
modi

Todesanzeige.

Deutsch-Amerikaner Damenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Wilhelmine Boschen

am Samstag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, Nachmittags 1 Uhr 30, vom Trauerhause Nr. 11 Grand Place, Park Ridge, nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 2:30 in Waldheim, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Cramer, Präsidentin.
Emilie Wiesike, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Brudder

Gustav Schank

im Alter von 24 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1633 W. 21. Str., mit Autos nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten:

Gustav und Theresia Schank, geb. Krueger, Eltern.
Charles, William, Walter und Anna, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Benjamin Haertel

geliebter Sohn des verstorb. Benjamin Haertel, am 24. Juli im Alter von 20 Jahren durch Unglücksfall gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juli, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2215 S. Leavitt Str., nach der evang.-luth. Emanuel-Kirche, von da nach Konkordia. Um stilles Beileid bitten:

Minnie Haertel, Mutter.
Erwin und Elmer, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Hattie Althaler

am 24. Juli im Alter von 22 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, 8:30 Morgens, nach der St. Matthias-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresa und Hans Althaler, Eltern.
Conrad Althaler, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Herman A. Ristow jr.

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, um 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 1041 Home Ave., Oak Park, nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

H. A. Ristow, Mutter.
Mathilda Ristow, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William F. Ristow

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, um 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 1041 Home Ave., Oak Park, nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna F. Ristow, geb. **Reimer**, Gattin.
Eleanor, Louise und Lillian, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Emil Krogner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, 3 Uhr Nachmittags, von der Kapelle 4542 Ravenswood Avenue nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Krogner, Vater.
Paula, Minnie, Maria, Geschwister.

Zur Erinnerung

an meinen lieben Gatten u. unsere gute Mutter

Elisabeth Kaufmann,

die uns vor einem Jahre, am 25. Juli 1914, durch den Tod entrissen wurde.

Friedlich ruht unsere liebe Gattin und Mutter,
Die uns Allen wohlgetan,
Ihre Pflichten stets ihr heilig,
Niemals scheute sie die Bahn,
Ob sie gleich durch Dornen führte,
Lieber trug sie selbst den Schmerz,
Wollte immer allen helfen,
Und dann freute sich ihr Herz.
Hand, die freundlich uns geleitet,
Die uns nichts als Liebe gab,
Trost und Freud' um uns verbreitet,
Schlumm're sanft im kühlen Grab,
Schlumm're sanft in Gottes Frieden,
Gott zahlt den Dank für deine Müh',
Bist du auch bist von uns geschieden,
In unserem Herzen stirbst du nie.

In Liebe gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen:

Peter Kaufmann, Gatte, nebst Kindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann und unser Sohn

Erich W. C. Krueger

am Sonnabend, den 24. Juli, im Alter von 22 Jahren plötzlich gestorben ist. (Eastland-Katastrophe.) Die Beerdigung erfolgt am Dienstag, den 27. Juli 1915, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause der Eltern, 923 N. Mozart Str., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof.—Mitglied der Musiker-Union Nr. 10, Royal League, Council Nr. 11, Arion, Plattdeutschen Gilde Fritz Reuter Nr. 4. — Die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Krueger, geb. **Block**, Gattin.
Christ Krueger, Vater.
Frau Hulda Krueger, Mutter.
Hedwig Dicke, Ella Krueger, Schwest.
Georg Dicke, Robert und Walter Block, Schwäger.
William und Clara Manke, Schwiegereltern, nebst anderen Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter, Schwägerin und Schwester

Anna Buth

am 24. Juli 1915 plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 5154 S Justine Str., aus nach der deutsch-evang. Friedenskirche und von da per Kutschen nach dem Oakwoods Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Lasky, geb. **Brasomly**, Mutter.
Albert Lasky, Stiefvater.
William, Louis und Frederick Buth, Brüder.
Albert und Edward Lasky, Stiefbrüder.
Frau Anna Buth, Schwägerin.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere liebe Schwester und Schwägerin

Ella Salmann

am 24. Juli 1915 plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2030 W. 21. Place, nach der evang.-luth. St. Matthäus-Kirche, Hoyne Ave. und 21. Str., von da mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Salmann, Mutter.
Henry Jenter, Susanna Walz, Carolina Korbel, Margaret Pintel, Helen Salmann, Geschwister.
William Walz, Felix Korbel, John Pintel, Schwäger.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter, Schwägerin und Schwester

Anna Reitinger

am 24. Juli [illegible] plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung [illegible] statt am Mittwoch, den 28. Juli, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 6005 S. Honore Str., aus nach der St. Raphaelskirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da nach dem St. Marien-Friedhof per Kraftwagen. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George und Katherine Reitinger, geb. **Gietl**, Eltern.
George, Michael, Joseph, Theresa und Katherine, Geschwister.
Nic. J. Kohl und Michael Reinke, Schwäger.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

William J. Siegman

am 24. Juli im Alter von 25 Jahren plötzlich beim „Eastland"-Unglück gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 27. Juli, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3003 N. Whipple Str., nach der St. Franciscus Xaverius Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Siegman, Mutter.
Emil J., Elisabeth, George, Catharine und John, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Edward Weinschenk

im Alter von 49 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1320 N. Monticello Ave., nach der Pilgrims-Kirche, Ecke Thomas und Avers Ave., von da mit Autos nach dem Eden-Kirchhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Anna Weinschenk, geb. **Behnke**, Gattin.
Eugen Weinschenk, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

Joseph M. Hoffmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Juli, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3524 Wabansia Ave., mit Automobilen nach dem Arlington Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Martha Hoffmann, geb. **Pabel**, Gattin.
John H. Hoffmann und Frau J. M. Tolman, Geschwister.
modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

William R. Mueller

im Alter von 32 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2657 S. Keeler Ave., mit Autos nach Konkordia. Um stille Teilnahme bitten:

Pauline Mueller, geb. **Pinkall**, Gattin.
Herr und Frau Wm. Bubbers, Eltern.
Helen, Eric, Erna u. Ella, Geschwister.
Herr und Frau Fred Pinkall, Schwiegereltern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Rose Moldt

als Opfer der „Eastland"-Katastrophe gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juli, an ihrem 18. Geburtstag, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1457 S. Kostner Ave., nach der St. Finbars-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und Catherine Moldt, geb. **Hoefle**, Eltern.
Frances Moldt, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter u. Schwester

Florence Begitschke,

Tochter des verstorb. Paul Begitschke, am 24. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5210 24. Pl., Cicero, mit Automobilen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Begitschke, geb. **Sengstock**, Mutter.
Edna, Alice, Lucille, Schwestern.
modi

Leichenbestatter.

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368. mi13*X

Memorial Park Cemetery

(„non-sectarian")

ist der schöne, neue Park Friedhof, wo Grabstätten zu günstigen und liberalen Bedingungen gekauft werden können. Lots in Friedhöfen steigen im Preise, wie jeder andere Chicago Grundbesitz, sind übertragbar, und können wieder verkauft werden, falls die Grabstätte von dem Eigentümer oder dessen Familie nicht benutzt werden kann. — Falls Sie sich dafür interessiren, senden Sie untenstehenden Koupon für weitere Information ein:

Coupon.

Telephones: Evanston 4266, Central 8330, 8331

Central Cemetery Co. of Illinois
701—704 Marquette Bldg.,
Chicago, Ill.

Bitte senden Sie mir, ohne weitere Verpflichtung meinerseits, Ihren Katalog und Ihre Preise für Grabstätten im Memorial Park Cemetery.

Name............
Adresse............

17jnX*

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Persönliche Freiheit.

Verbündete Vereine treten energisch für sie ein.

Demonstration im Forest Park.

David Rose und Clarence S. Darrow weisen in packenden Reden auf die der ganzen Bevölkerung von der Prohibitionsbewegung drohenden Gefahren hin.

„Unablässige Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit", Jeffersons bekanntes Mahnwort, findet natürlich auch auf die persönliche Freiheit Anwendung. Daß die liberal gesinnte Bevölkerung Chicagos die Gefahren, welche ihren Rechten durch Gleichgiltigkeit drohen, genau kennt, wurde durch die große, gestern in Forest Park versammelte Menschenmenge bewiesen. Der Aufforderung der Verbündeten Vereine, sich in dem großen Vergnügungspark jener Ortschaft einzufinden, um ihre Sympathien für freiheitliche Lebensweise zu erkennen zu geben und Einspruch gegen die von engherzigen und selbstsüchtigen Weltverbesserern angestrebten Beschränkungen der Bürgerrechte zu erheben, hatten mehrere Tausend Mitglieder der 973 zu dem Verband gehörenden Organisationen Folge geleistet. Zweifellos wäre der Park bis zu seiner vollen Fassungskraft gefüllt worden, hätte der Wettergott die Veranstaltung begünstigt und hätte diese nicht im Schatten der am vorhergegangenen Tage stattgefundenen Katastrophe auf dem Chicagoflusse gestanden. Tatsächlich war eine Verschiebung der Demonstration in Aussicht genommen worden, doch erwies sich dies infolge der knappen verfügbaren Zeit für die Bekanntmachung der Aenderung als undurchführbar. Dem schrecklichen Ereigniß Rechnung tragend, durch welches so viele Familien in Trauer versetzt wurden, wurde jedoch von dem geplanten Festumzug Abstand genommen. Ferner wurden die engagirten Musikkapellen abbestellt und auch die Vorträge der erschienenen „Vereinigte Männerchöre von Chicago" vom Programm gestrichen.

In seiner Begrüßung der im Hippodrome den Reden Lauschenden wies der Präsident der Verbündeten Vereine, Herr Georg A. Landau, der vom Festkomite-Vorsitzenden, Herrn Ernst Bühler, vorgestellt wurde, auf diese Tatsachen hin, und fügte hinzu, daß, nachdem die Redner zu Worte gekommen seien, die Zusammenkunft als vertagt zu betrachten sei.

War demnach das Programm nur ein beschränktes, so wird es keinen der Anwesenden gereut haben, gestern im Forest Park erschienen zu sein. Herr Maclay Hoyne, Staatsanwalt von Cook County, war allerdings im letzten Augenblick durch Berufspflichten verhindert worden, die angekündigte Ansprache zu halten, die beiden anderen Redner aber richteten ihre von Geist und Witz getragenen Vernunftgründe so treffsicher gegen die Befestigungen des Prohibitionismus', daß sie jedem Einsichtigen in ihrer ganzen Hohlheit und Haltlosigkeit offenbar wurden.

David Rose's Ansprache.

Der frühere Bürgermeister von Milwaukee, David Rose, wies einleitend darauf hin, daß Nichts besser die Bürgertreue und die verständnißvolle Auffassung von ihren Rechten und Pflichten der „Bindestrich-Amerikaner" beweise als die Tatsache, daß sie, gleichwohl wo ihre Wiege stand, sich einheitlich zu gemeinnützigem Tun zusammenfinden könnten, unbeeinflußt von der Tatsache, daß die Völker, denen sie entstammten, sich in grimmen Kämpfen befehden. Patriotismus bedinge, daß das Volk der Vereinigten Staaten den Präsidenten bei seinem Bemühen, dem Lande den Frieden zu erhalten, aufrichtige Unterstützung zuteil werden lasse. Patriotismus aber bedinge auch, daß Männer sowohl wie Frauen eifrig für die Erhaltung der Grundlagen einer gerechten Regierung eintreten, und ihre Anhänglichkeit an ihr neues Vaterland dadurch betätigen, daß sie mit allen Kräften für die Aufrechterhaltung des Friedens und friedliche Beziehungen mit einander wirken.

Er fuhr dann fort:

„Persönliche Freiheit ist der Grundstein, auf welchem unsere Regierungseinrichtungen beruhen, und es ist die Pflicht eines jeden guten Amerikaners, für ihre Unantastbarkeit einzutreten, auf daß sie kommenden Geschlechtern bis zum Ende aller Zeiten bewahrt werden. Aufs Neue vereinigen sich, wie ich vernehme, die Vertreter von Fanatismus, Heuchelei und Intoleranz unter dem Banner der Prohibition, um einen Angriff auf die uns gehörenden freiheitlichen Rechte zu unternehmen. Seit dem Tage, an welchem die Freiheitsglocke in Independence Hall der Welt eine neue Lehre menschlicher Freiheit und persönlicher Freiheit verkündete, hat jeder Philosoph, jeder politischer Staatswirtschaftslehrer den Untergang der Republik vorausgesagt, mit der Befürchtung, daß das amerikanische Volk seine Bürgerpflichten zu vernachlässigen beginnen und nach und nach seiner Freiheiten verlustig gehen würde. Da muß es alle freiheitsliebenden Bürger mit besonderer Genugtuung erfüllen, daß eine große Organisation wie die Verbündeten Vereine ehrlich und standhaft für den Schutz von Freiheiten eintritt, welche das Wesen und die Seele republikanischer Regierungsform bilden.

„Ich habe ferner vernommen, daß Einer, der weit über seine Verdienste hinaus vom amerikanischen Volke geehrt worden ist, die Sache des Prohibitionismus vertritt, und daß er seine Stimme während der nächsten Nationalkampagne zu Gunsten von Trugschlüssen der Unduldsamkeit hören lassen wird. Ich bin zu allen Zeiten ein überzeugungstreuer Demokrat gewesen. Ich glaube, daß die Wohlfahrt der Nation politische Parteien notwendig macht, daß sie ihren Zweck nur durch wirksame Organisirung zu erfüllen vermögen, und habe in diesem Sinne den Mann, von dem ich spreche, während drei Präsidentenkampagnen unterstützt. Obwohl ich nicht immer mit den in Konventen aufgestellten politischen Forderungen meiner Partei übereinstimmte, habe ich meine persönlichen Ansichten stets dem Willen der Mehrheit untergeordnet. Während jener drei Wahlkämpfe glaubte ich, daß William Jennings Bryan ehrlich und aufrichtig sei, und er die Interessen der Massen gegen die Klassen verträte. Sein Pfad im Bereiche der Politik während der letzten sieben Jahre ist jedoch durch den Schlamm seiner Heuchelei und Doppelzüngigkeit besudelt worden. Der Zerstörung gebärende Ehrgeiz Napoleons erscheint wie ein milder Zephyr gegen einen Windsturm im Vergleich mit dem wahnwitzigen Verlangen nach Macht, das sich in jeder Handlung Bryans zu erkennen gibt. Alte Freunde, die mit ihm während seiner Wahlkampagnen in der vordersten Schlachtlinie standen, hat er bei Seite geschoben, Hauptpersonen, für welche er die Dornenkrone flocht und das Kreuz von Gold schmiedete, hat er ohne Zögern in Stich gelassen, wenn die Gelegenheit einen mehr verlockenden Bissen in seinen Eßnapf warf, und mit Undankbarkeit und Verrat hat er dem Präsidenten die Berufung zu einem der höchsten Aemter des Landes gelohnt.

„Heute tritt Bryan für nationale Prohibition ein. Im Jahre 1908 verurteilte er nationale Prohibition, befürwortete, daß diese Frage jedem einzelnen Staate zur Entscheidung überlassen werden sollte und empfahl „Local Option", wie sie in Nebraska eingeführt worden sei. Er sagte u. A.: „Während die Frage in mehreren Staaten zur Erörterung steht, erwarte ich nicht, daß sie in den Nationalkonventen der republikanischen oder demokratischen Partei als Programmforderung berücksichtigt werden wird. Ich stimmte im Jahre 1899 gegen den Staatsprohibitionszusatz, weil ich glaubte, daß unser Lizensirungssystem in Verbindung mit „Local Option" besser für unseren Staat geeignet sei. Jeder Staat muß die für ihn zu erlassenden Gesetze den besonderen in ihm bestehenden Verhältnissen anpassen. Die nationale Frage habe ich mich geweigert zu besprechen, da, wie gesagt, sie im Wahlkampfe keine Rolle spielen wird." Im Jahre 1908 vertrat er aufs Neue seinen früheren Standpunkt. Wenn nach Bryans Ansicht Prohibition unrecht und „Local Option" im Jahre 1899 vorzugswert war, wenn dies für ihn auch im Jahre 1908 galt, wie kann „Local option" unrecht und Prohibition vorzugswert im Jahre 1915 sein? Hat sich das Prinzip geändert oder hat sich Bryan geändert?"

Der Redner wies als teilweise Erklärung des Bryanschen Gesinnungswechsels auf Bryans Besuch von Philadelphia hin, wohin er sich vor einigen Monaten auf Einladung Billy Sundays begeben hatte. „Sunday," sagte er, „dieser Wechselbalg, der wie eine Made in den moralischen Geschwüren der menschlichen Gesellschaft nach Nahrung sucht, durch Ausbeutung von Unwissenheit und Unduldsamkeit reich geworden ist, und Bryan, Inhaber des zweit-wichtigsten Amtes der Republik, traten dort auf derselben Platform als professionelle Erwecker auf.

„Warum sollen wir Prohibitionisten zu dem demokratischen Nationalkonvent senden," frug der Redner dann unter lebhaftem Beifall, „wenn diese Partei von jeher allen Zwangsgesetzen feindlich gegenüber gestanden hat? Damit er eine Prohibitionsplanke annimmt, und Bryan der „logische" Kandidat ist. Von diesem Gedanken geleitet, hat er die Oeffentlichkeit von dem Inhalt der Note an Deutschland unterrichtet, während diese sich noch unterwegs befand. Im Jahre 1908 fanden in mehreren hiesigen Hotels Zusammenkünfte wohlhabender Vertreter liberaler Interessen, d. h. solche, die Spirituosen und Bier nicht prinzipiell gegenüberstehen, statt, und große Summen wurden aufgebracht, die er für Reisekosten in liberal gesinnten Staaten verwendete. Bryans eigener Bruder wohnte diesen Zusammenkünften als sein Vertreter bei. Wo blieben die hohen Ideale des Mannes, der seine eigenen Tugenden von den Hausdächern verkündet? Wo ist der Friedensfürst, wenn der Demagoge Stimmen zu erlangen sucht? Er kann aber nicht nach dem Maßstab ehrlicher Männer beurteilt werden, denn ehrliche Männer verraten ihre Freunde nicht."

Clarence S. Darrows' Rede.

Den nächsten Sprecher stellte der Vorsitzende als einen Mann vor, dessen Ruf als Redner im ganzen Lande, von einer Ozeanküste zur anderen, von Kanada bis herab nach Mexiko, fest begründet ist — Clarence S. Darrow. Der berühmte Rechtsanwalt machte jedenfalls auch gestern diesem Rufe volle Ehre, denn seine Rede war ein formvollendetes Meisterwerk der Rhetorik, geistreich, geschickt pointirt und voll von jener trockenen, wirksamen Satire, welche stets die Ansprachen dieses Juristen gekennzeichnet hat. Er sagte in seiner Rede das Folgende:

„Persönlich bin ich zwar nicht in Wirtschaften, Brauereien oder Schnapsbrennereien interessirt, gebe auch nicht viel um Whiskey oder Bier und es reizt mich in der Regel nur, mir ein geistiges Getränk zu verschaffen, wenn ich mich in einer „trockenen" Stadt aufhalte. (Gelächter.) Von mir aus dürften auch alle Wirtschaften geschlossen werden, wenn das ganze Volk dies verlangen würde, aber ich bin durchaus dagegen, daß dies durch Zwangsgesetze geschieht. Vor allem bin ich aber in etwas interessirt, das weitaus wichtiger ist wie die ganze Frage der Existenz von Wirtschaften und Brauereien, nämlich in den persönlichen Rechten eines jeden Menschen, sich sein Leben so einzurichten, wie es ihm paßt.

„Ich bin ein Gegner der Idee, daß eine Majorität des Volkes zusammentreten darf, um festzustellen, was alle anderen Menschen tun oder lassen müssen. Die ganze Frage stellt sich mir folgendermaßen vor: Wenn ich 21 Jahre alt bin und keinen Vormund mehr habe, so sollte ich auch das Recht haben, nach irgend einem Hotel, Kaffee- oder Speisehause zu gehen, mir die Speisekarte geben zu lassen und mir selbst auszusuchen, was ich essen und trinken will. Ich brauche hierzu keine Obrigkeit, um die Auswahl für mich zu treffen. Im letzteren Falle würde ich auch Gefahr laufen zu verhungern, während die hohe Obrigkeit noch beratet. Wenn ich die Auswahl selbst treffe, besteht zwar die Gefahr, daß ich etwas aussuche, was mir schädlich ist, aber ich will lieber sterben, indem ich esse, was mir schmeckt, als etwas verzehren, was Andere für mich ausgewählt haben.

„Unsere Nation ist aus allen Völkern der Welt zusammengesetzt. Es gibt noch keine Amerikaner. Es wird uns noch 500 Jahre nehmen, bis wir einen ausgesprochen amerikanischen Volkskarakter gezüchtet haben werden. Wir sind die Nachkommen all der alten Völker der Welt, welche mit ihren Sitten, Gedanken und Gebräuchen zu uns kommen und daher sollte jeder wirklich tolerante Mensch jeden bei uns sein eigenes Leben nach seinen alten Gewohnheiten leben und genießen lassen.

„Ich habe nichts für die Prohibitionisten übrig, trotzdem ich weiß, daß der Alkohol viel Unheil in der Welt anrichtet. Aber ich weiß auch, daß viele andere Sachen, welche der Mensch genießt, ihm schädlich sind. Manche Menschen sterben, weil sie zu viel getrunken haben, und andere, weil sie zu viel gegessen haben. Manche Menschen müssen nach Irrenanstalten gebracht werden, weil sie zu viel getrunken haben und andere, weil — sie zu viel in die Kirchen gegangen sind!"

Nachdem der Redner dann in einer längeren Ausführung daran erinnert hatte, eine wie verhängnißvolle Rolle politische und religiöse Intoleranz in der ganzen Weltgeschichte gespielt haben und er sich solidarisch mit den Vereinigten Gesellschaften im Kampfe gegen die Unduldsamkeit erklärt hatte, begann er über die sogenannten „Reformer" zu sprechen und goß die volle Schale seines Spottes auf diese Menschenklasse aus. Er sagte hierbei:

Die Reformer.

„Wir haben alle Arten von Reformern, deren Aufgabe es ist, das Leben ihrer Mitmenschen zu kontrolliren. Wir haben sie hier in Chicago und in den ganzen Vereinigten Staaten. Es ist dies eine Klasse von Menschen, welche sonst nichts zu tun haben u. welche sich einbilden, daß sie ganz genau wissen, was für ihre Mitbürger recht oder unrecht ist und welche fest daran glauben, daß sie selbst wissen, was der liebe Herrgott für uns Menschenkinder wünscht.

„Ich habe ja einige Erfahrung in unseren Gerichten und ich habe ausgefunden, daß jedes Mal, wenn die Reformer sich mit den Gerichten beschäftigen, es ein neues Gericht und eine ganze Anzahl neuer Gesetze gibt. Vor vierzig Jahren konnte man sich noch durch die Gesetze durchfinden, heutzutage ist dies beinahe unmöglich. Und all die zahllosen Gerichte sind geschäftig und die Gefängnisse sind voll. Wenn die Reformer so weiter arbeiten, so wird es bald so viele Dinge geben, die verboten sind, daß wir Alle in die Strafanstalt kommen und nur noch die Gesetzmacher — die Reformer — auf freiem Fuße herumlaufen werden."

Nachdem Herr Darrow dann die Weise geschildert hatte, wie die Herren Prohibitionisten dem in Deutschland, Frankreich und anderen Ländern geborenen Teile der Bevölkerung vorschreiben wollen, nicht nur was, sondern auch wann sie trinken dürfen oder nicht, verbreitete er sich mit beißendem Sarkasmus über das Wesen, die Ziele und die Unersättlichkeit der „Reformer" und deren Unterspezies, der Prohibitionisten. „Wenn diese uns nur wenigstens die Garantie geben würden", sagte er, „daß sie uns in Ruhe lassen werden, wenn sie das Verbot des Genusses geistiger Getränke erlangt haben. Aber nein, dann würden sie uns erst das Rauchen, den Theaterbesuch und andere Vergnügungen zu verbieten suchen und uns schließlich vorschreiben, wer von uns heiraten und Kinder in die Welt setzen darf. Dies wird die letzte Impertinenz einer impertinenten Menschenklasse sein."

Dann fuhr er wie folgt fort:

„Es ist nur ein Glück, daß die Absichten dieser sonderbaren Schwärmer, der „Eugeniker", nicht schon früher verwirklicht worden sind, denn sonst wäre nicht nur der größte Teil von uns und den Herren Reformern selbst nie zur Welt gekommen, sondern auch Männer, wie Shakespeare und Napoleon, Bobby Burns, Abraham Lincoln, Heinrich Heine, Nietzsche, Wagner und John P. Altgeld hätten niemals das Licht der Welt erblickt! Der Nachwuchs, den die Eugeniker" anstreben, würden Männer sein, die nur für ihr tägliches „Corned beef and cabbage" Sinn haben würden, kräftige menschliche Arbeitsmaschinen ohne jeden höheren Schwung.

„Im Einklang mit diesen Bestrebungen steht auch das sogenannte „Evangelium von der Leistungsfähigkeit", das von unseren Leitern der Bahngesellschaften und der großen industriellen Unternehmungen gepredigt wird, Herren, die zwar selbst trinken, was und wieviel ihnen paßt, aber von ihren Angestellten Enthaltsamkeit zur Erhöhung von deren Leistungsfähigkeit verlangen. Dahinter steckt jedoch auch nur Spekulation, da abstinente Arbeitskräfte auch billiger sind, und daher die ganze Bewegung als die gröbste und schlimmste Beleidigung des Arbeiterstandes zu betrachten ist."

„So bin ich, wie bereits gesagt, nicht so sehr in der Trinkfrage als in der Frage der persönlichen Freiheit interessirt. Ich weiß, wie gefährlich es ist, mit den Gesetzen der Natur und des menschlichen Lebens Unfug zu treiben. Ich weiß auch, daß die Wissenschaft noch nicht weit genug fortgeschritten ist, um feststellen zu können, welche Menschen trinken dürfen oder nicht, und welche gute oder schlechte Eltern von Kindern sein werden. Ich weiß auch, daß die Natur ununterbrochen weiter schafft und bin durchaus geneigt, mich ihren Gesetzen zu fügen. Aber ich protestire energisch gegen die Heuchelei, gegen die Zwangsmaßregeln und gegen die kleinlichen, nörgelnden Geister, welche versuchen, unsere Geschicke und unser Leben zu lenken und zu beaufsichtigen." (Demonstrativer Beifall.)

Zahlreiche Vereine vertreten.

Außer zahlreichen anderen Vereinen, waren die folgenden durch eine größere Anzahl Mitglieder vertreten:

Chicago Bayernverein; North Chicago Deutscher Gegenseitiger Unterstützungsverein; Schwabenverein; Fidelia Damenverein; Deutscher Kriegerverein von Chicago; Humboldt Pk. Frauenverein; Deutscher Vereinigter Damenverein; Bayrisch-Amerikanischer Verein von Cook County; Gemischter Chor Fidelia; Louise Frauenverein; Nordica deutscher Frauenverein; Bayrisch-Amerikanischer Verein von Cook County, Sektion 10; Lincoln Frauenverein; Pocahontas Frauenverein; Nordwest Frauenverein; Beethoven Frauenverein; Kolumbia Damenverein; Plattdeutsche Gilde Nr. 18; Vereinigte Oesterreich Ungarische Vereine; Englewood Turnverein; Lake View Damenverein; Oesterr. K. U. V. Stock im Eisen; Vereinigte Damen von Chicago; Damenverein Unter den Linden; Vorwärts Männerchor; Deutscher Wirtsverein Town of Lake, Lokal Nr. 1; Aurora Turnverein; Kranken-Unterstützungsverein „Eichenstamm"; Vorwärts Turnverein; Bremer Wohltätigkeitsverein; Humboldt Frauenverein; Schweizer Verein, Chicago; Schweizer Liederkranz; Konkordia Frauen-Unterstützungsverein; Isolde Deutscher Frauenverein; Bayern Frauenverein; Goethe Frauenverein; Groß Park Damenverein; Bürger Frauen-U.-V., Lake View; Siebenbürger Sachsen; Turnverein Eiche; Welcome Frauenverein; Lincoln Loge Nr. 16, O. d. H. S.; Gambrinus Unterstützungsverein; Gegens. Unterstützungsverein von Chicago; Plattdeutsche Gilde Nord Chicago Nr. 9; Luxemburger Bruderbund; Zentral Turnverein; Orden der Harugari.

— Wörtlich befolgt. — Chef: „Was, jetzt um halb zehn kommst Du erst ins Geschäft? — Lehrling: „Ja, der Herr sagten doch gestern, ich sollte es mir ein für alle Mal merken, daß die Vorgesetzten immer zuerst kommen, und da habe ich so lange draußen gewartet, bis Sie im Kontor waren."

Leset die „Sonntagpost"

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Erich W. C. Krueger

(Opfer der Eastland-Katastrophe) 911 N. Marshfield Ave., plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause der Eltern, 923 N. Mozart Str., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr 30 Min. in unserer Halle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Paul H. Rapp, Meister.
Max Scharlau, Schriewer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Helen Pittelkow

am 24. Juli im Alter von 21 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Juli, 1 Uhr Nachm., von Pittelkows Leitattungsgeschäft, 1057 N. Hamlin Ave., nach der Pilgrim-Kirche, Ecke Avers Ave. und Thomas Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Pittelkow, Vater.
Herman, Mary, Frau William Copke und Frau Sinclair Flaws, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Töchter und Schwestern

Hattie und Meta Copke

im Alter von 20 und 23 Jahren am 24. Juli gestorben sind. Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch, den 28. Juli, 1 Uhr Nachm., von Pittelkows Bestattungsgeschäft, 1057 N. Hamlin Ave., nach der Pilgrim-Kirche, Ecke Avers Ave. und Thomas Str., von da nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Herr und Frau Copke, Eltern.
William und Frank Copke, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Wilhelmine Boschen

am Samstag, den 24. Juli, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Juli, um 1 Uhr 30 Min. Nachmittags, vom Trauerhause, 11 Grant Pl., Park Ridge, Ill., nach Waldheim Friedhof. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis P. Boschen, Albert F. Boschen, Anna King, Kinder.
Theresa Ludwig, Emma Lane, Elisabeth Schueren, Schwestern.

Züge verlassen Chicago N. W. Bahnhof um 12 Uhr 15 Mittags. sonmo

Gestorben: Barbara J. Hengels, am 24. Juli (Opfer der Eastland-Katastrophe), geliebte Tochter von Michael und Helena Hengels, Schwester von Frank, Corneil, Joseph, Helena, Marion, Christina, Anna und Elisabeth Hengels; geboren am 13. Juni 1896. Beerdigung am Dienstag, 27. Juli, 9:30 Morgens, vom Trauerhause 30 N. Waiola Ave., La Grange, Ill., nach der St. Francis Xavier-Kirche, wo Requiem Hochamt zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem Mount Carmel Friedhof.

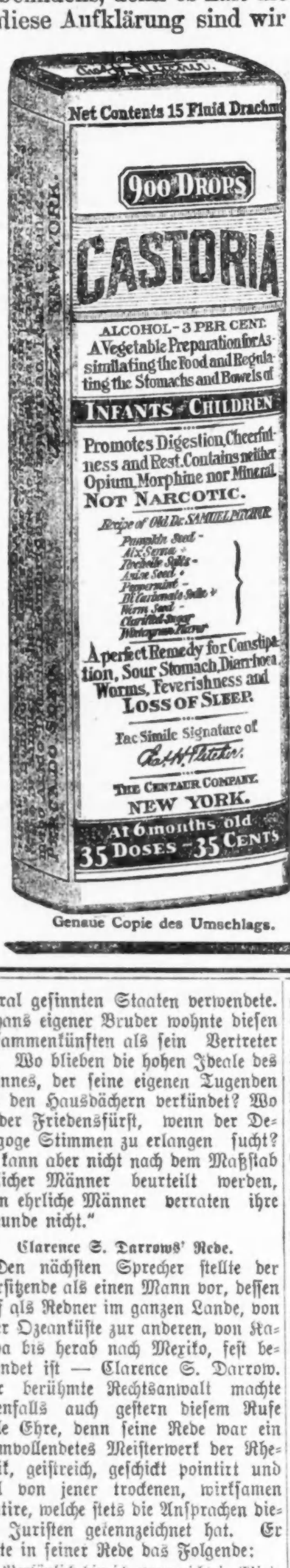
Gestorben: Helena E. Siep, 48 N. Waiola Av., LaGrange, Ill.; geboren 3. Okt. 1898, gestorben 24. Juli 1915, Opfer der Eastland-Katastrophe; Tochter von Mat. und Christina Siep, Schwester von Frank, Marie und Susanna Siep und Frau J. Macthems. — Beerdigung und Requiem Hochmesse Dienstag von der St. Francis Xavier-Kirche um 9:30 Vorm. mit Kutschen nach Mt. Carmel.

Gestorben: Louise Schmidt, im Alter von 19 Jahren (Opfer der Eastland-Katastrophe), geliebte Tochter von Paul und Marie Schmidt. Beerdigung am Mittwoch, 28. Juli, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 5121 West 24. Str. mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. modi

Gestorben: Matilda Beutelspacher, im Alter von 18 Jahren (Opfer der Eastland-Katastrophe), geliebte Tochter von Victor und Minnie Beutelspacher, geb. Heinle, 1412 S. 49. Court, Cicero. Beerdigungsanzeige später.

Aerzte Verschreiben Castoria

CASTORIA erfreut sich ausgesprochener Gunst seitens der Aerzte, pharmaceutischer Gesellschaften und medizinischer Autoritäten. Aerzte bedienen sich desselben mit dem besten Erfolge. Die ausgedehnte Anwendung von Castoria lässt sich fraglos auf drei Thatsachen zurückführen: *Erstens*—Die unleugbare Erkenntniss, dass es unschädlich ist; *Zweitens*—Dass es nicht nur Magenschmerzen erleichtert und die Nerven beruhigt, sondern zur Verdauung beiträgt; und *Drittens*—Ist es ein angenehmer und vollkommener Ersatz für Castor-Oel. Es ist vollkommen sicher. Es enthält kein Opium, kein Morphin oder andere Narcotica, und verdummt nicht. Es ist ungleich Soothing Syrups, Bateman's Drops, Godfrey's Cordial, etc. Es heisst etwas, wenn sich eine medizinische Zeitschrift so äussert. Indessen erachten wir es für unsere Schuldigkeit, auf Gefahren hinzuweisen und auf Mittel zur Förderung der Gesundheit. Die Zeit, da man Kinder aus Gewinnsucht oder Unwissenheit mordete, sollte zu Ende sein. Unseres Wissens ist Castoria ein Mittel zur Herstellung dauernden Wohlbefindens, denn es hält die Constitution in Ordnung—ohne zu verdummen—und diese Aufklärung sind wir unseren Lesern schuldig.—*Hall's Journal of Health.*



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Aerzten an Chas. H. Fletcher.

Dr. B. Halstead Scott in Chicago, Ills., sagt: "Ich habe in meiner Praxis Castoria für Kinder oft verschrieben und bin sehr davon befriedigt."

Dr. William Belmont in Cleveland, Ohio, sagt: "Ihr Castoria steht in seiner Art obenan. Ich darf nach dreissigjähriger Praxis wohl sagen, dass ihm kein anderes Mittel gleichkommt."

Dr. J. H. Taft in Brooklyn, N. Y., sagt: "Ich habe Ihr Castoria in meiner Familie und Privatpraxis viele Jahre gebraucht und es stets für eine treffliche Arznei befunden. Die Formel ist ausgezeichnet."

Dr. R. J. Hamlen in Detroit, Mich., sagt: "Ich verordne Ihr Castoria Kindern sehr häufig, weil es bei Kinderkrankheiten nichts Besseres giebt. Ich weiss, es existiren Nachahmungen davon, ich achte aber darauf, dass meine Patienten Fletcher's erhalten."

Dr. J. R. Clausen in Philadelphia, Pa., sagt: "Der Ruf, welchen sich Ihr Castoria in zehntausenden mit Kindern gesegneten Familien erworben hat, bedarf keiner Erweiterung durch die Empfehlung des ärztlichen Berufes; trotzdem empfehle ich es angelegentlichst, da es eine vortreffliche Arznei ist."

Dr. Wm. J. McCrann in Omaha, Neb., sagt: "Als Vater von dreizehn Kindern weiss ich sicherlich Bescheid von Ihrer grossen Arznei und habe, abgesehen von der Erfahrung in meiner Familie, auch in meiner langen Praxis gefunden, dass Castoria in fast jedem Hause als wirksames Mittel anerkannt wird."

Dr. R. M. Ward in Kansas City, Mo., schreibt: "Aerzte verordnen gewöhnlich keine Patent-Medizinen, aber in dem Falle von Castoria habe ich mit vielen meiner Kollegen eine Ausnahme machen gelernt. Ich verschreibe Ihr Castoria in meiner Praxis, weil ich in ihm eine durchaus verlässliche Arznei bei Kinderkrankheiten erkenne. Jeder Arzt mit Familie wird meiner Empfehlung von Castoria beistimmen."

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Liste der identifizirten Toten.

A

Anders, Inspektionsdept. Western Electric.
Adler, Augusta, 5221 W. 24. Place.
Aquillace, Ernest, 1117 W. Harrison Str.
Andowitch, C., 5033 W. 24. Str.
Anderson, Allen, 1406 Winona Str.
Adams, George, Hawthorne, Ill.
Anderson, Mark, 2730 N. Sacramento Ave.
Aldrych, John, 1444 S. Kostner Ave.
Adamkiewicz, Martha, 1850 W. Superior Straße.
Adamkiewicz, Mary, 1850 W. Superior Straße.
Althmaler, Hattie, 2335 Berwyn Ave.
Anderson, Catherine, Lagrange.
Anderson, Otto E., 1618 N. Western Ave.
Anderson, Maurice jr., 2301 S. Kolin Ave.
Anderson, Robert, 2649 S. Crawford Ave.
Androvitch, Frau und zwei Kinder, 5028 West 24. Place.
Alvinski, Clara, 1714 Brigham Str.
Anderson, Frl., 18 Jahre alt, 1439 S. 58. Avenue.
Allen, Frl. K., 709 S. Kedzie Ave.
Anderson, Frl. Anna, 26 Ja., 2346 S. 50. Avenue.
Anderson, Minnie, 5424 Woodlawn Ave.
Adama, George, Hawthorne.
Alberts, Marie, 4853 W. School Str.
Austin, Frau Catherine.
Anderson, Albert, 2301 S. Karlov Ave.
Anderson, Anna, 2301 S. Karlov Ave.
Anderson, Morris, 2301 S. Karlov Ave.
Anderson, Maurice, 2301 S. Karlov Ave.
Albrecht, Anna, 2722 Crystal Str.
Arzekowska, Helen, 1424 S. Washtenaw Avenue.

B

Blachatcka, William, 1909 S. Crawford Av.
Bambos, Emmilio, 1442 S. Kedzie Ave.
Belsky, Emma, 1714 Ruble Str.
Bennett, Roy D., 1645 Washburne Ave.
Boult, Harry, 2520 Iowa Str.
Bertrand, Joseph.
Berg, Frau Gertrude, 1443 N. Laurel Ave.
Berg, Irene, 1443 N. Laurel Ave.
Badalewski, Francis, 5108 W. 32. Str.
Boychra, A. S., 2434 S. Sawyer Ave.
Boychra, Joseph A., Spaulding Ave. und West 25. Str.
Bolwachs, Louis, 2846 S. Avers Ave.
Batruel, ———, 6143 S. Racine Ave.
Braitch, Marie, 227 Arthur Ave.
Braitch, Hattie, 227 Arthur Ave.
Braitch, Gertrude, 227 Arthur Ave.
Beil, Jethno, 166 W. Leamington Ave.
Broche, H., 2360 Hawthorne Place.
Bobyal, Josephine, 2802 S. St. Louis Ave.
Basse, Louis, 263 S. Western Ave.
Braitch, John, Congreß Park, Ill.
Bonga, J. N., 829 Wisconsin Ave.
Brinkch, John, 227 Arthur Ave.
Bryclilon, Joseph A., Spaulding Ave., nahe 24. Str.
Brychta, Anton, 2435 S. Sawyer Ave.
Bar, Sam, 709 S. Paulina Str.
Begitalc, Florence, 5210 W. 24. Place.
Bendar, Charles, 4359 N. 25. Place.
Benes, Anna, 3536 S. Avers Ave.
Benren, David Gustave, 4222 W. 26. Str.
Blaich, J. M., 1349 S. Komensky Ave.
Boyer, James H., 2129 S. Crawford Ave.
Bruesch, Sophia, 414 Hein Place.
Banbas, Emily, 1442 S. Kedzie Ave.
Beal, Jethno, 166 N. Leamington Ave.
Belsky, Emma, 1714 Rubel Str.
Bedlack, Joseph, 2748 S. Springfield Ave.
Bennett, Leroy, 1645 Washburne Ave.
Borg, Irene, 1453 Laurel Ave.
Bogel, Chris., 2026 S. Ashland Ave.
Begigski, Florence, 5210 W. 24. Place, Morton Park.
Behrendt, Agnes, 1902 N. Kedvale Ave.
Behrendt, Gertrude, 1902 N. Kedvale Ave.
Berglund, Myrtle, 2221 N. Kimball Ave.
Bosse, Louis, 263 N. Western Ave.
Braitch, John, Congreß Park.
Buth, Anna, 5154 Justine Str.
Berlin, Frau Ida May, 1919 W. Congreß St.
Bothum, Eben, Dept. 4910, Western Elec. Co.
Bell, Henry, 1343 S. 56. Court.
Belnar, Harry, 2435 S. Central Park Ave.
Berglund, Myrtle, 2221 N. Kimball Ave.
Bezek, Mary, 2828 50. Court.
Biehl, Fred, 1800 S. Hamlin Ave.
Boult, Harry, 2520 Iowa Str.
Brandt, Ellen, 4119 N. Kenneth Ave.
Brenner, Anna, 2330 Kroll Str.
Budner, Hattie, 1616 W. 18. Str.
Baum, Samuel, 709 S. Paulina Str.
Becker, Margaret, 1075 N. Hermitage Ave.
Benne, Anna, 2538 S. Avers Ave.
Buczkowski, George.
Block, Charles, 4317 S. Maplewood Ave.
Borewski, George, 30 Ja., 560 W. 12. Str.
Boneske, Eleanor, 5432 N. Central Park Av.
Brennan, Anna, 21 Ja., W. 23. Str.
Bergmann, David A., 22 Ja., 922 N. Central Park Ave.
Bouffard, Oliver, 25 Ja., 5710 S. Paulina Str.
Bosch, Lizzie, 1248 Millard Ave.
Brosschi, Henry, Cicero.
Biel, Albert, 2433 S. Avers Ave.
Binkley, Frank, 21 Ja., 4234 W. 43. Str.
Brennan, John, 1520 48. Court.
Buck, Charles.
Bocelowski, ———, 718 West 19. Str.
Buckoloski, Mabel, 5015 Hutchinson Ave.
Brady, Patrick, 1806 S. 51. Court.
Brady, John, 1806 S. 57. Court.
Bannack, Bessie, 3002 S. St. Louis Ave.
Boyle, Peter, 110 Ost Illinois Str.
Bender, Charles, 4359 W. 25. Place.
Bradley, Frank, 5037 West End Ave.
Bigarski, Anna, 4723 Gladys Ave.
Beck, Otto, 3050 Belmont Ave.
Benson, David G., 422 W. 26. Str.
Barskowski, Annie, 5005 W. 31. Str.
Brouschen, Henry, 2635 S. Kominski Ave.
Brusson, Sophia, 414 Hein Place.
Butelspacher, Tillie, 1412 S. 49. Court.

C

Coweh, Clara, 4906 W. 29. Place.
Chamberlain, Michael E., 1145 W. Congreß Str.
Cythaml, Josephine, 3445 W. 23. Str.
Capak, Bessie, 1811 S. 57. Court.
Cifrik, Josephine, 1621 S. Union Ave.
Carroll, Thomas, 1355 S. Avers Ave.
Croß, Joseph, 2445 S. Crawford Ave.
Chamberlain, Michael G., 1145 W. Congreß Str.
Casper, Catherine, 1328 S. 49. Ave.
Casper, Salia, 3718 Ogden Ave.
Caranek, Mary, 3836 S. 48. Ave.
Christensen, Frieda, 1730 N. Karlov Ave.
Cihak, James, 1325 Clinton Ave., Oak Park.
Clausen, Ella, 4717 Dickson Ave.
Cmucha, Rose, 2241 N. Kolin Ave.
Comerford, Anna, 825 S. California Ave.
Cooper, Mary, 2836 N. Lawndale Ave.
Cox, Bethel, 2643 S. 61. Ave.
Curtain, Ruth, 5102 W. 22. Place.
Chittissi, Pauline, 2444 S. Harding Ave.
Cerney, Frank, 2643 S. Kolin Ave.
Chommen, Lena, 5135 Justine Str.
Cooper, Catherine, 1334 S. 49. Court.
Clausen, Anna, 4717 Dickens Str.
Carney, Nellie, 4520 Fulton Str.
Clark, Robert, 5330 W. 24. Place.
Cooper, Mary, 2836 N. Lawndale Ave.
Clark, William, 3616 N. Western Ave.
Cox, Mildred, 2643 S. 61. Str.
Cooper, Mary, 1233 S. 57. Str.
Cullen, Rose, 4829 W. 23. Place.
Carpenter, Mary, Lakeside Hotel.
Christianson, Frl. Margaret, 1730 Nord Karlov Avenue.
Cooney, Frau Matthew, 1444 S. Sawyer Avenue.
Cooney, Thomas, 2 Jahre alt, 1444 Süd Sawyer Ave.
Clark, Ella, 6 Monate alt.
Clarke, Alice, B., 2646 N. Western Avenue.
Carter, Ruth, 5102 Wentworth Ave.
Carivance, Joseph, Oak Park.
Cepak, Bessie, 1811 S. 57. Court.
Caro, Jack, 850 Sedgwick Str.
Caro, Celicia, 850 Sedgwick Str.
Colombik, Celia, 1010 N. Rockwell Str.

D

Debner, Joe, 2844 S. 50. Court.
Dolezal, Josephine, 2803 S. St. Louis Ave.
Dolezal, Regina, 2523 S. Albany Ave.
Dubek, John, 2937 S. 38. Court.
Dubek, Mary, 2937 S. 38. Court.
Duggin, J., Pittsburg, Pa.
Daley, Marie, 4917 W. 24. Str.
Dulen, Victoria, 2046 W. 20. Str.
Dankins, Fred. J., 4117 Dickens Ave.
Debner, John, 2828 50. Court.
Dankins, Emma, 4117 Dickens Ave.
Dester, Howard J., 1946 S. Lawndale Ave.
Dolej, Rose, Morton Park, Ill.
Doleje, Anna, 4917 W. 24. Str.
Dawson, Earl, 1113 S. Taylor Avenue, Oak Park.
Debnar, Joseph, 2844 W. 50. Str.
Dubek, John, 2937 S. 48. Court.
Dziondziak, Minnie, 2112 Augusta Str.
Dick, Margaret, 1508 W. Ohio Str.
Dole, Joseph, 2351 S. Whipple Str.
Dolezal, Mary, 2802 S. St. Louis Ave.
Dolejs, Mary, 4917 W. 24. Str.
Dubek, Mary, 2937 — 48. Court.
Dunoy, Florence, 5032 W. 22. Place.
Dubek, James, 5120 W. 26. Str.
Dubek, Katie, 5420 W. 26. Str.
Dolezal, Regina, 2523 Albany Ave.
Duggin, F., Pittsburg, Pa.
Damda, Edward, 1406 S. Karlov Ave.
Dulean, Victoria, 2046 W. 20. Str.
Doleja, Anna, 4917 W. 24. Str.
Dubke, Alexander, 1918 S. 49. Ave.
Dunne, Rose, 3036 Keeler Ave.
Doll, Charles, 2020 N. Kedvale Ave.
Doll, Robert, 2029 N. Kedvale Ave.
Darowski, George.
Detalda, Caroline Mary, 26 Jahre alt.
De Tamble, Frau Carrie.
Dobbermann, F. A., 28 Jahre alt, 2216 S. Keeler Ave.
Dand, Theresa, 20, 1405 S. Karlov Ave.
Dupka, Andrew.
Doubek, Catherine, 40, 5420 W. 26. Str.
Dawska, George, 5560 W. 12. Str.
Danke, Fred., 4125 Jackson Blvd.
Dolejs, Rose, Morton Park.

E

Egan, Mary H., 748 S. Tripp Avenue.
Elendt, Walter, 2850 S. Kedvale Ave.
Elendt, George, 2850 S. Kedvale Ave.
Erhart, F. J., 1418 N. Campbell Ave.
Egan, Mary Helen, 319 S. Kilbourne Ave.
Engenhart, Mr. H., 4162 W. 25. Place.
Evenhaus, Anna, 2021 N. Avers Avenue.
Evenhaus, Frau Jennie, 2021 N. Avers Avenue.
Erickson, Jennie, 5106 W. 22. Place.
Eldt, George, 2850 S. Kedzie Ave.
Ehrhart, Fred J., 22 J., 1418 N. Campbell Avenue.
Ehrhart, Frau Clara, 31 J., 1418 Nord Campbell Ave.
Erlandsen, Carrie, 702 Noble Str.
Erkman, Charles.
Evanhouse, Anna, 2221 N. Avers Ave.

F

Fink, Alma, 2748 S. Tripp Ave.
Fleischer, Frau Caroline, 5307 W. 24. Pl.
Forara, Robert, 2311 S. Dearborn Str.
Fisher, William, 2526 S. Hamlin Ave.
Foster, Frau Harry, Hamlin Ave.
Fick, Margaret, 1508 W. Ohio Str.
Feehan, William, 1208 S. Millard Ave.
Felig, William, 1934 N. Mozart Str.
Franzen, Arthur, 5133 W. 22. Place, Cicero.
Fristina, Philipi, 2933 S. 48. Court.
Farrell, Amelia, 3031 S. 48. Court.
Fisher, Otto, 4118 Ogden Ave.
Fismer, Elizabeth, 1722 W. 13. Str.
Fleming, Henry, 1613 W. Taylor Str.
Fort, Emily, 2330 S. Troy Str.
Frehlich, Hattie, Campbell Ave. und Thomas Str.
Fink, Alma, 75. Str. und Kedzie Ave.
Fleischer, Karoline, 5301 W. 24. Place.
Fladek, Bessie, 2319 S. Avers Ave.
Fristina, Anna, 2933 S. 48. Court.
Frederick, Alice, 5228 48. Court.
Fuka, Frank, 4253 W. 21. Str.
Frigina, Philip, 2933 S. 48. Court.
Franzen, Arthur, 5733 W. 22. Place.
Fraznik, Ella, 1440 Komensky Ave.
Fitzgerald, James, 5216 W. 23. Str.
Fitzgeraisd, Dorothy, Philadelphia.
Fitzgerald, Helen.
Filka, Lillian, 4112 W. 21. Str.
Farrell, Amelia, 3031 S. 48. Court.
Fuedman, Karl, 2149 W. Division Str.
Fleick, Emil, 2407 S. 56. Court, Cicero.
Fostle, Chester G., 24 J., 1442 S. Central Park Ave.
Fenlion, William, Morton Park.
Fristina, Frau Anna, 19 J., 2913 S. 48. Court.
Foster, Frau Mary, 29 J., Hamlin Ave. und W. Madison Str.
Fenik, James, 25 J., 5626 W. 23. Place.
Fonla, Frank, 15 N. Parkway Ave.
Fehmelz, E. J., 28 J., 4828 W. 21. Place.
Fitzgerald, William, Morton Park.
Fuchwalter, Jakob, 4350 Mozart Str.
Fradowik, Nellie, 2745 Hillock Ave.

G

Gayton, Ed, 1800 S. Hamlin Ave.
Guenther, August, 1109 W. 21. Str.
Gunkroth, Lily, 5047 W. 23. Str.
Guboda, Stanley, 4909 W. 28. Place.
Grimms, Edwin, 3818 S. Tripp Avenue.
Grodesi, Ellen M., 4119 N. Kenneth Ave.
Grafi, Leonora, 1020 W. Polk Str.
Gabriel, Marie, 3223 38. Place.
Getz oder Getzwicz, Walter, 1734 W. 17. Str.
Guenther, William, 1109 21. Ave., Melrose Park.
Geiden, Edwin, 1820 N. Evergreen Ave.
Geberbauer, Edwin, 1939 Newport Ave.
Greskiowak, Frl. H., 1024 S. Washtenaw Ave.
Green, Arnold M., 55 J., 1323 N. Artesian Avenue.
Grochowski, Kittie, 1637 W. 17. Place.
Grandt, Frau Tillie, 34 J., 4318 Süd Whipple Str.
Garner, Edward H., Lawndale Avenue und W. 19. Str.
Gottstein, 1214 S. Halsted Str.
Greskowiak, Frl. H., 1024 S. Washtenaw Avenue.
Grinley, R. G.
Groszman, Emma, 2408 W. 12. Str.
Gunderson, ———.
Gunderleck, Mary E.
George, Paul.
Gallagher, Michael.
Gottschalk, Hy., 631 N. Ridgway Ave.
Gezosalg, Alma, 3435 Shubert Str.
Ginsberg, Phillip, 3623 Grenshaw Str.
Govette, Charles A., 1953 N. Avers Ave.
Gendzielewski, Lewis, 1655 W. 17. Str.

H

Haffer, William, 2852 S. Komensky Ave.
Hrignak, Emma, 5003 W. 32. Str.
Hajek, L., 918 Wesley Ave.
Henning, Edward, 4155 30. Str.
Henning, Edward, 4224 W. 31. Str.
Hajduk, Frank, 3100 S. 48. Court.
Hammerstad, Inga, 3412 S. Wood Str.
Horsman, Emily, 2817 Clifton Park Ave.
Humpel, John, 1524 Oak Park Avenue, Oak Park.
Halcomb, F. R., 1846 S. Sawyer Ave.
Heizfeld, Fred, 20. Str. und Albany Ave.
Harke, Elisabeth, 3815 S. Lincoln Str.
Hefferman, Mary, 3632 Parnell Ave.
Herden, Edwin, 1820 N. Everogreen Ave.
Holsonakt, Frank, 2934 S. 48. Court.
Holub, Venice, 3456 W. 23. Place.
Hamela, Clarin, 5527 W. 23. Place.
Hourt, Lillie, 2132 W. 19. Str.
Hubbard, Ruth, 2714 S. 59. Ave.
Hadereer, Joseph, 51. Court und W. 22. Straße.
Hanson, Harold, 2117 S. Trumbull Ave.
Hunt, Lillie, 2132 W. 19. Straße.
Helfenbein, John, 1650 W. 20. Str.
Holke, George, 5103 W. 13. Str.
Hoffer, William, 2852 S. Komensky Ave.
Hill, Henry, 1343 S. 56. Court.
Hillmann, Anna, 2314 S. 5. Ave., Cicero.
Haffer, William, 2852 S. Comiskey Ave.
Hallas, Theodore, 705 N. Halsted Str.
Herrics, James, 2965 S. Park Ave., Oak Park.
Hoffman, Marie, 3225 S. Karlov Ave.
Hunt, J. B., 2341 S. 50. Ave.
Hoffman, Joseph M., 3524 Waubensia.
Hansen, Gunwor Mary, 1810 Humboldt Boulevard.
Holke, George, 2309 Greenview.
Hill, Mary, 1343 S. 56. Court.
Hengels, Barbara, 24 Viola Ave.
Hipple, Clifford, 2016 S. Robey Str.
Hipple, Hazel, 2016 S. Robey Str.
Hofman, Emily, 2817 Clifton Park Ave.
Holfenorin, John, 1650 W. 26. Str.
Holke, George, 5103 W. 30. Str., Cicero.
Homlka, Carrie, 2323 S. Hamlin Ave.
Heileman, Frank, Lyons, Ill.
Hanson, Pearl, 1810 Humboldt Blvd.
Holub, Vincent, 3457 W. 23. Str.
Holstedt, Oscar J., 2931 Edgewood Ave.
Hendienski, Ucenez, 1625 S. Ashland Ave.
Hurth, Lillian, 2132 W. 19. Str.
Hanzlik, Rose, 2429 S. Springfield Ave.
Hill, Frau Harry, 3306 Tela Str.
Hullis, T., 205 S. Halsted Str.
Hoffman, Frau Margaret, 22, 3524 Wabansia Ave.
Hanson, Carrie, 20.
Halconde, F. R., 30, 1846 S. Sawyer Avenue.
Hawkins, Frank L.
Hirsh, Adolph.
Hansen, H. 1809 Richmond Str.
Hieck, Emil.
Hirba, Joseph, 5028 Lincoln Str.
Host, George, 3044 Kosminsky Ave.
Hawkins, John R., 656 Garfield Blvd.
Homole, Sophie, 5527 W. 23. Str.
Homole, Alanta, 5527 W. 23. Str.
Hanson, Gunzave M., 2905 Logan Blvd.

I

Illick, Nick, 2834 S. 48. Ave.
Illig, William, 2029 N. Kedvale Ave.
Immel, Albert J., 1531 Turner Ave.
Incengo, Annette, 660 N. May Str.
Ibanecky, Katherine, 1638 N. Karlov Ave.

J

Jenke, Emil.
Johnson, Esther N., 2212 S. Rockwell Str.
Jabac, Edward, 2714 S. Central Park Ave.
Jarzembowski, Antonette, 2236 W. 20. Straße.
Jelen, Lottie, 1353 Dickson Str.
Johnson, Eva, 4100 W. 24. Place.
Jost, George W., 3044 S. Komenski Ave.
Jakobowski, Ignatz, 4839 S. Lincoln Str.
Jelen, Lottie, 1353 Dickson Str.
Johnson, A., 5024 W. 24. Place.
Junkworth, Tillie, 5047 W. 23. Str.
Jannisch, Anna, 2713 N. Artesian Ave.
Johnson, Elizabeth, 2738 N. Albany Ave.
Johnson, Nels Peter, 3215 Southport Ave.
Johnson, Thomas, 1935 N. Kimball Ave.
Jugida, Stanley, 4909 W. 28. Place.
Jakobowski, Jakob.
Jones, Joseph H., 40 Jahre alt, 5209 W. 25. Straße.
Judge, Marty, 1 Jahr alt.
Johnson, Frau Ida, 2212 N. Rockwell Str.
Judge, Morris, Sr., 1835 S. Central Park Avenue.
Jukubinski, Ignatz, 4639 S. Lincoln Str.
Johnson, Harry, 2748 W. 24. Str.
Janisch, Frau Anna, 21, 2724 N. Artesian Avenue.
Johnson, Louis H., 2212 N. Rockwell Str.
Jungwirth, Mamie, 17, Cicero.
Jebarska, Julia, 17.
Jarorska, John.
Johnson, R., 2743 W. 24. Str.
Joschko, Emma, 2213 Kohlentz Str.
Jansen, Tillie.
Johnson, Eva, 4100 W. 24. Place.
Johnson, Ella, 4100 W. 24. Place.
Johnson, Edward, 4710 West Ohio Str.
Janke, Frau Louise, 4817 W. 22. Court.
Jileck, Joseph.

K

Keenan, Vine, 2253 S. Albany Ave.
Keenan, Margaret, Noble Str. und Austin Avenue.
Keenan, Marie, Noble Straße und Austin Avenue.
Kleifgers, B. J., 4013 West Adams.
Kugma, Lillian, 1417 S. 49. Ave.
Klefbohn, Ernst, 4941 W. Erie Str.
Kiencz, Martha, 1830 W. Superior Str.
Kain, Fred, 5118 Hutchinson Str.
Kitter, Allen, 709 S. Kedzie Ave.
Kirißowski, Ted, 3021 W. 21. Place.
Kuplowski, Frank, 3016 W. 20. Str.
Kukuba, Mary, 3042 S. Throop Str.
Kuran, R., 2253 S. Albany Ave.
Krejca, Joseph G., 1438 S. Komensky Ave.
Kodilek, Joe, 2326 S. Troy Str.
Kam, Fred, 5118 Hutchinson Str.
Komorons, Emma, 2714 S. Troy Str.
Krivance, James C., 1538 S. Grove Ave.
Kleninska, Jerry, 2850 S. Harding Ave.
Konll, Anna, 2415 S. Clifton Park Ave.
Kupowski, Ted, 3021 W. 21. Place.
Kupski, Mary, 2836 N. Lawndale Ave.
Kuse, Louis, 4108 W. 25. Str.
Kalal, Mandy, 1340 S. 56. Ave.
Kalal, Mary, 2848 S. Springfield Ave.
Knoll, Karl, 1525 N. Robey Str.
Kaspersky, Agnes, 4920 W. 30. Str.
Kapoun, Ed., 3844 W. 24. Str.
Kennedy, Albert, 2438 Warren Ave.
Kennedy, Albert J., 2438 Warren Ave.
Kirkwood, Frau Anna, 2316 Corte Str.
Knopp, Anna, 3030 W. 20. Str.
Kolar, Julia, 2540 S. Hamlin Ave.
Kolar, Frau Anna, 1660 S. Millard Ave.
Korn, Hattie, 3819 S. Lincoln Str.
Kotorsky, Jennie, 2437 S. Central Pk. Ave.
Kotorsky, Rose, 2437 S. Central Pk. Ave.
Kowla, Steve, 2343 W. Harrison Str.
Krause, Emma, 5047 W. 30. Str.
Krich, George M., 1813 N. Fairfield Ave.
Kubidi, Walter, 2732 N. Drake Ave.
Karner, Paul, 91 W. Pearson Str.
Kaire, Fred, 5118 Hutchinson Str.
Kasguba, Mary, 3042 Throop Str.
Katscho, Rose, 2113 S. 58. Court.
Kazewinski, Helen, 2120 S. Albany Ave.
Kirch, Fred, 2700 S. Turner Ave.
Kain, Fred, 5118 Hutchinson Str.
Komorons, Emma, 2714 S. Troy Str.
Kowalski, Annie, 5016 W. 34. Pl., Cicero.
Krauß, Emma, 5047 W. 30. Str.
Katavsky, Rose, 2437 S. Central Park Ave.
Keck, Kate, 1036 S. Karlov Ave.
Kolder, Rose, 1235 Cornell Ave.
Keeran, Price, 2253 S. Albany Ave.
Klenkowski, Helen, 2235 Marshall Blvd.
Klucinski, Lucy, 3042 S. Kolin Ave.
Keichke, Josephine, 2113 58. Court.
Kaunberg, Frieda, 2133 Armitage Ave.
Krejca, Joseph G., 1438 Kominsky Ave.
Konll, Anna, 2451 S. Clifton Park Ave.
Kowalski, Julia, 4844 W. 23. Place.
Kouba, Stephen, 2543 W. Harrison Str.
Krajnek, Walter, 2712 S. Kolin Ave.
Kasper, Nellie, 17 Ja., 4817 S. Wood Str.
Kommer, Frau Mary, 2029 N. Kedvale Ave.
Kasper, Nellie, 17 Ja., 4817 S. Wood Str.
Krabanick, Walter, 2212 S. Kolin Ave.
Kowolski, Anna, 18 Ja., 5016 W. 34. Place.
Konar, Frau Margaret, 2029 N. Kedvale Ave.
Klonda, Annie, 35 J., 1342 S. Komensky Ave.
Krebel, Catherine, 23 Ja., 2415 W. 50. Str.
Kubeck, Anna, 17 Ja., Cicero.
Krowell, B., 1651 N. Avers Ave.
Keeler, John, 1937 N. Kedvale Ave.
Kasperdi, Agnes, 4920 W. 13. Str.
Knoß, Carl, 1325 N. Robey Str.
Kodidad, Joseph, Larrabee Str.
Komburg, Freda, 3221 Armitage Ave.
Krabele, Kittie, West 25. Str. und 50. Ave.
Kolar, Anna, 1660 S. Millard Ave.
Koen, Hattie, 3819 S. Lincoln Str.
Kozel, Carrie, 1322 N. Crawford Ave.
Krause, Kate, 5047 W. 13. Str.
Koch, Emma, 2045 W. 22. Str.
Kruger, Ernech, 911 N. Marshfield Ave.

L

Landsiedel, Frau George, 923 N. Trumbull Ave.
Lemke, Minnie, 2729 Coldwell.
Lockey, John, 3819 Ravenswood Ave.
Lenke, Laura, 272 S. Kedvale Ave.
Landsiedel, Naomi, 923 N. Trumbull Ave.
Leff, Frank, Western Springs.
Lungerhansen, Lillian, Lyons, Ill.
Lagorge, Joe, Larrabee Str. u. Clybourn Av.
Lungerhausen, Lillian, Lyons, Ill.
Laremek, Bessie, 3523 W. 19. Str.
Lewipka, Leo, 3648 N. Kimball Ave.
Lyons, John, 5618 W. 22. Str.
Lang, Walter, 2944 S. 48. Court.
Labline, Katherine, 3719 Ogden Ave.
Lyons, Thomas, 5612 W. 22. Str.
Lemtage, Emily, 2729 S. Caldwell Ave.
Lieberman, Arthur, 3000 S. Kedvale Ave.
Lohr, Frances, 4014 W. 21. Str.
Lornet, Hattie, 1320 S. 48. Court.
Laline, Chester jr., 9 Ja., 3178 Ogden Ave.
Larson, Ella, 19 Ja., 3536 S. Albany Ave.
Lovett.
Leu, Edward, 21 Ja., 3050 Belmont Ave.
Larson, John, 846 Aldine Ave.
Lynch, John, 22 Ja., 1214 Millard Ave.
Lipsky, Erwin, 2806 N. Karlov Ave.
Leaks, Jack.
Lee, Ada, 4335 W. Harrison Str.
Lewanowski, Viola, 1856 Iowa Str.
Lepine, Joseph, 1637 S. Hamlin Ave.
Laballe, Margaret, 4946 W. Congreß Str.
Lagocgi, Joseph, Larrabee Str. und Clybourn Ave.
Licerkarski, Josephine, Ashland Ave. und Superior Str.
Lilha, Lillian, 4112 W. 21. Str.
Loche, Adolph, 1859 N. Washtenaw Ave.
Lostgren, Esther, 825 S. California Ave.
Lorkowski, Anna, 5005 W. 31. Str.
Lacureto, Joseph, 1450 Larrabee Str.
Lane, Ada, 4335 W. Harrison Str.
Lazewski, Walter, 5135 W. 30. Place.
Le Roy, Edger, 1031 W. Madison Str.
Laub, Adam, 4335 W. Harrison Str.

M

Manak, Anton, 2636 Lawndale Ave.
Moyniham, Nora, 2117 S. 47. Court.
Monty, Frau Katherine, 2737 S. 41. Ave.
Murphy, G., 4010 W. 22. Str.
McNusen, Siegfried, 3800 Wrightwood Ave.
Michaelis, Edna, 847 N. Robey Str.
M'Gealey, Richard G., 1330 W. Congreß Straße.
Morrow, Edward, 2632 S. Tripp Ave.
Mrasik, Anna, 2815 S. 50. Court.
Menth, Joe, 2737 S. Karlov Ave.
Manthey, Mary, 130 18. Ave., Melrose Park.
Moln, Inga, 1024 N. St. Claire Ave.
Meiche, Anna, 4317 S. Talman Ave.
Moon, Otto, 2706 S. Lawndale Ave.
Munse, Rose, 5452 Nevada Str.
Morgan, Nellie, 1214 S. Kildare Ave.
Mayer, Maurice, 2120 S. 47. Court.
Magnuson, Irene, 3809 Wrightwood Ave.
Magnuson, Robert C., 3809 Wrightwood Avenue.
Malik, Mary, 3033 S. 48. Court.
Mayer, Muriel, 3130 S. 47. Court.
Marse, Otto, 3706 S. Lawndale Avenue.
Mayer, Minnie, 3130 S. 47. Court.
Meyer, Anna, 1930 S. Harding Ave.
Meyer, George, 2352 Larrabee Str.
Minowski, John, 2745 Hillock Ave.
Meriwether, Edw., 801 S. Cicero Ave.
Mulac, Julia, 1645 S. Karlov Ave.
Merz, Lillian, 273 Turner Ave.
M'Mahon, John, 4908 W. 14. Str.
Martors, Paul, 1467 W. Chicago Ave.
Michaelis, Edna, 847 N. Robey Str.
Michalski, Stella, 5001 W. 29. Str.
Magnuson, Robert C., 3809 Wrightwood Avenue.
McCroy, Edan, 1929 S. 49. Ave.
McCroy, Mildred, 1929 S. 49. Ave.
Magnuson, Irene E., 3809 Wrightwood Avenue.
Mares, Otto, 2706 S. Lawndale Ave.
Marang, Louis, 1529 S. Hamlin Ave.
Manthey, Mary, 130 18. Avenue, Melrose Park.
Ments, Joseph, 2737 S. Karlov Ave.
Malecha, Julia, 5042 W. 25. Str.
Muthicka, Anna, 4858 S. Winchester Ave.
M'Ginley, R. G., 1328 W. Congreß Str.
Mueller, William R., 2657 Keeler Ave.
Mielcarski, Edith, 5053 W. 31. Str.
Moop, James, 1927 N. Keeler Ave.
Meicke, Frl. Anna, 4317 S. Talman Ave.
Mankowsky, John, 4858 S. Winchester Avenue.
Mendriski, Stanley, 931 W. 31. Str.
Munich, Frl. Rosa, 4552 Nevada Str.
Mauranski, John, 2748 Hillock Ave.
Marcoski, Josephine, 2258 S. Sacramento Avenue.
Mosma, Bohumil, 2836 S. Troy Str.
Mayer, George, 2120 S. 47. Court.
Malik, Stella, 3038 S. 48. Ave.
Marren, Thomas F., 2616 W. Adams Str.
Mayor, Emma, 1830 S. Harding Ave.
Matthewson, Isabel, 748 Kenneth Ave.
Miller, Frau Clara, 28 Jahre alt, N. Paulina und Bingham Str.
M'Glynn, Marie, 4829 W. 23. Place.
Miller, J.
Montgomery, Frl. Elizabeth, La Grange.
Murphy, D., 26. Jahre alt, 4010 W. 22. Str.
Maros, Otto, 27. Str. und Lawndale Ave.
Menth, Catherine, 2737 S. 41. Ave.
M'Laren, Frl. Mary, 22, 4010 W. 22. Str.
Molett, Rose, 19, 1500 S. Kostner Ave.
Menges, C. H.
Murphy, Frau Mary, 20, 4010 W. 22. Str.
Menth, William, 21, 2135 W. 41. Str.
Moore, John, 1937 N. Keeler Ave.
Mucakowski, Anna, 5022 W. 31. Place.
Moran, Nellie, 1214 Kildare Ave.
Marron, Thomas, 4537 Jackson Boulevard.
Mann, Margaret, Cicero.
Maloney, Thomas.
Moritzmeine, Cicero.
Maloney, Thomas.
Moran, Katherine, 1214 Kildare Ave.
Meyer, Harold, 2210 Walton Place.
Moran, Thomas F., 2616 W. Adams Str.
Meyers, George, 2353 Larrabee Str.
Martin, Frau Mary, 2330 S. 50. Ave.
Miller, Frau Anna, 3112 S. 48. Court.

N

Nelan, Frank, 2744 S. Clifton Park Ave.
Nelson, August, 900 Roscoe Str.
Nagel, E., 2230 S. Kolin Ave.
Nadinik, Edwin, 1630 S. Hamlin Ave.
Nyka, Angelina, 1870 S. Troy Ave.
Nevres, Mildred, 1917 S. Crawford Ave.
Neumann, Lillie, 21, 1743 Barry Ave.
Novak, Frances, 19, 3042 S. 49. Ave.
Nadenik, Ewen, 1830 S. Hamlin Ave.
Novotny, Mary, 5527 W. 24. Str.
Nelson, Emil, S. Kildare Ave.
Nager, Biasca, 1620 S. Lincoln Str.

O

O'Reilly, Patrick, 752 S. California Ave.
Orbes, Eleanor, 2113 N. Western Ave.
O'Donnell, Catherine, 4205 W. North Ave.
Osen, Pearl, 19 J., 2725 S. 58. Court, Cicero.
Osterbott, Jena, Clyde, Ill.
Olson, John, 4851 W. 28. Str.
Oerter, Frau Rose, 25 J., 1423 S. Longwood Avenue.
O'Ferin, Frau C. W.
O'Neill, Margaret, 21 J., 1236 S. Kolin Avenue.
O'Reilly, Katherine, 752 S. California Ave.
Olsen, Margaret, 5025 Fulton Str.
Ostrowski, Martha, 5336 S. Hermitage Ave.
Olepol, Lily, 2802 S. St. Louis Ave.
Oblinske, Frau Klara, 1714 Brigham Str.
Osterbott, Frau Jona, Clyde, Ill.
Osen, Ethel, 2725 S. 58. Court.
Olson, Agnes, 1929 S. 49. Ave., Cicero.
Orbes, Ella, 2113 N. Western Ave.
O'Shaughnessy, Margaret, 2021 W. 47. Court.

P

Peterson, Roy, 1423 S. 50. Ave.
Plahapka, William, 1910 S. Crawford Ave.
Peternell, Joseph, 3214 S. 48. Court.
Brocknow, Lillian, 1650 W. 22. Str.
Briegert, Robert, 1052 S. Kedzie Ave.
Palinski, Thomas, 5041 W. 29. Str.
Pooleski, Martha, 5124 W. 31. Str.
Plocharedeske, James, 4915 W. 29. Place.
Preß, Martha, Michigan City, Ind.
Panner, Frau, 3013 S. Karlov Ave.
Ponicka, Marie, 2335 S. Albany Ave.
Pinto, Michael, 5126 W. 29. Place.
Poch, May, 5110 W. 30. Str.
Polaco, Frank, 4816 W. 28. Str.
Pisano, Martin, 713 Sholto Str.
Pelnar, Mary, 2435 S. Clinton Park Ave.
Pesek, Marie, 2648 S. Trumbull Ave.
Pecha, Albert, 2515 S. Harding Ave.
Paderia, James, 1619 W. 19. Str.
Parminter, Thomas W., 2129 W. Van Buren Str.
Parucha, Karoline, 2448 W. 48. Str.
Pasch, Anna, 2723 S. Keeley Ave.
Pattelcow, Helen, 950 S. Ridgway Ave.
Painoe, Raymond H., 3330 Carroll Ave.
Perich, Tom, 2834 S. 48. Ave.
Peterson, Martha C., 617 N. Waller Ave.
Peterson, Ruth, keine Adresse.
Pinkel, Edna, 2710 W. 22. Place.
Piskac, Albert, 3159 S. Millard Ave.
Poletka, Frank J., 1851 S. Ashland Ave.
Preily, Mary, 1210 Addison Str.
Pitrak, Charles, 2655 S. Harding Ave.
Pronesky, Helen, 3730 S. Lincoln Str.
Padoll, Lizzie.
Parmenter, Thomas W., 4129 W. Van Buren Str.
Peterson, Nels, 1423 S. 5. Ave.
Parmenter, Anna, 2129 W. Van Buren Straße.
Pierson, Albert, 2521 S. Harding Ave.
Parletick, James, 5324 W. 26. Str., Cicero.
Parletick, Marion, 5324 W. 26. Str., Cicero.
Picard, Mary, 1737 Ogden Ave.
Petha, Albert, jr., 2515 S. Harding Ave.
Poch, May, 5110 W. 30. Str., Cicero.
Polacs, Frank, 4816 W. 28. Str., Cicero.
Pesek, Marie, 2648 S. Trumbull Ave.
Pisano, Martino, 713 Sholto Str.
Plabastka, William, 1910 S. Crawford Ave.
Petersen, Charles, 2236 Cromwell Str.
Paleg, Rose, Morton Park.
Pasch, Anna, 2723 S. Keeler Ave.
Paderia, James, 1156 W. 19. Str.
Pherce, Raymond, Berwyn, Ill.
Praznick, Walter.
Praznick, Walter, 2112 N. Kolin Ave.
Pierce, C. S.
Pozecky, Martha, 30 J., Cicero.
Pecht, Anna, 21 J., 3723 S. Keeler Ave.
Peterson, Charles, jr., 11 J., 2236 Cromwell Str.
Poletka, Frank jr.
Puh, Frau May, 57 J., 1218 Addison Str.
Peterson, Ruth, 11 J., 1111 Newport Ave.
Peterson, Peter, 1423 S. 50. Ave.
Patrunkey, Martha, Brookfield, Ill.
Pansegrau, E. A., 5133 S. Artesian Ave.
Payne, James H., jr., 2121 S. Crawford Ave.
Plamondon, Susie, 4523 W. Jackson Boul.
Pfeiffer, Matthew, 7708 W. 21. Str.
Pinkel, Edna, 2710 W. 22. Place.
Pickas, Amelia, 2683 S. Springfield Ave.
Pittiesser, Ellen, 945 N. Ridgeway Ave.

Q

Quaine, Anna, 18 J., 1444 Sawyer Ave.
Quwas, Martha, 23 J., 4118 W. 25. Str.

R

Reilinger, Anna, 6005 S. Honore Str.
Remy, Florence, 5041 W. 23. Str.
Rakow, Elizabeth, 1623 S. Albany Ave.
Rath, Ella, 4140 Lawrence Ave.
Reiny, Florence, 5041 W. 23. Str.
Reiny, Ella, 5041 W. 23. Str.
Reth, Ella, 4140 Lawrence Ave.
Ristow, William, 939 S. Lathrop Str.
Rolar, Julia, 2540 S. Hamlin Ave.
Ronicke, Mamie, 2535 S. Albany Ave.
Rozlin, Mary, 4235 W. 25. Str.
Rudolph, Anna, 4159 W. 25. Place.
Rupp, William, 1850 S. Hamlin Ave.
Reinhart, Christ, 3045 S. Kolin Ave.
Rechtein, George (Karte).
Rebout, Anna Stella, 3159 S. Millard Ave.
Rihal, Blanche, 1729 W. 15. Str.
Reitinger, Anna, 6005 S. Honore Str.
Roche, William, 2146 W. Ohio Str.
Ribnar, Lang, 2621 S. Sawyer Ave.
Roglin, Mary, 422 W. 25. Str.
Rohse, Lillian, 2843 S. Kedvale Ave.
Reiß, Sophia, 4815 N. Washtenaw Ave.
Rabak, Blanche, 1731 W. 15. Str.
Radalewski, Francis, 5108 W. 32. Str., Cicero.
Reininger, Hannah, 6005 S. Honore Str.
Riker, Robert J. G., 2118 S. 47. Court.
Rimnak, Harry, 3621 S. Sawyer Ave.
Rohse, Ella, 2843 S. Kedvale Ave.
Rossow, Ruth, 5848 Henry Str.
Robek, George, 2134 S. Homan Ave.
Rossow, William jr., 5848 Henry Str.
Roche, William, 2146 West Ohio Str.
Rylands, Frau James E., 1509 58. Ave., Morton Park.
Rudoll, Blanche, 3601 S. Springfield Ave.
Redlich, Adolph, 3642 Sacramento Ave.
Rubin, Fern, 619 S. Lombard Str., Oak Park.
Rohm, Clara, 2731 S. 50. Ave.
Rowells, Michael.
Rudolph, Anna, West 25. Str.
Robinson, Thomas, W. 26. Str. und Homan Ave.
Rohn, Lydia, 2731 S. Tripp Ave.
Riedl, Frl. Mary, 21 Ja., 2806 S. Lawndale Avenue.
Riker, Robert, 2118 S. 47. Court.
Roser, Frau Minnie, 326 S. Oakley Ave.
Rynar, Rose, 20 Ja., 2939 S. Loomis Str.
Riedl, Rose.
Reinhardt, Elsie, 19 Ja., 3045 S. Kolin Avenue.
Riedl, Paul, 19 Ja., 3045 S. Lawndale Ave.
Rossow, William, 36 Ja., Austin.
Robel, Morris, 853 King Place.
Rebar, Frank, 1518 S. Harding Ave.
Rozycki, Monica, 1819 Hermitage Ave.
Rominski, Maurice, 2335 S. Albany Ave.
Rosson, Ralph, 1141 So. East Ave., Oak Park.
Ristow, Hermann A., 1026 Home Ave., Oak Park.
Rusenska, Joseph, 3227 Auburn Ave.
Rachinski, Josephine, 3227 Auburn Ave.
Rusch, Elsie, 4738 W. 20. Str.

S

Schroeder, Nettie, 2683 Dickens Ave.
Swragela, Mary, 2420 N. California Ave.
Semism, William, Morton Park, Ill.
Stevens, Grace W., 1835 W. 12. Str.
Sykes, William, 1131 Harvey Ave.
Silha, Lillian, 4112 W. 21. Str.
Soichwalla, Jacob, 4350 S. Mozart Str.
Schulz, Lillian, 3735 S. Winchester Ave.
Schmidt, Louise, 5121 W. 21. Str.
Sauilaccia, Ernest, 117 W. Harrison Str.
Schneider, George, 2358 S. 50. Ave.
Stracn, Grace, 5339 S. Hermitage Ave.
Siachobcka, William, 1709 S. Crawford Av.
Stramek, Bessie, 1533 W. 19. Str.
Strut, James, 2510 S. Millard Ave.
Soderstrom, Stanley, 7809 S. Morgan Str.
Stevens, Graselo, 1855 W. 12. Str.
Smith, Sophia M., 1437 N. Western Ave.
Switala, Bessie, 1014 Dixon Straße.
Smola, Frank, S. Millard Ave.
Smola, Frank, 15 N. Parkside Ave., Austin.
Swerth, Nicholas, 3238 Potomac Ave.
Sallivassan, John, 6424 W. 32. Str.
Struzhna, Victor, 1720 W. 20. Str.
Siegmann, William, 3003 N. Whipple Str.
Streit, Emma, 2510 S. Millard Ave.
Schnirer, Frau Nellie, 2218 W. Harrison St.
Shinlock, Nellie, 4520 Fulton Str.
Schoenke, Alma, 3124 S. Komensky Ave.
Sack, Mary, 1923 S. Loomis Str.
Salmann, Ella, 7030 W. 21. Place.
Schlintz, Helen, 2812 S. 49. Ave.
Stevenson, Willis, 1727 N. Mozart Str.
Schoenholz, Adolphus, 3023 Drake Ave.
Sheldon, Frau, 2120 S. 47. Court.
Stack, Maria, 635 Miller Str.
Saline, Jasper, 3718 Ogden Ave.
Strann, Grace, 5339 S. Hermitage Ave.
Smarzk, Mary, 2420 N. California Ave.
Sladek, Bessie, 2319 S. Avers Ave.
Sindelar, William jr., 4537 W. Jackson Boulevard.
Stejskal, Josephine, 2750 S. Spaulding Av.
Soderstrom, Stanley, 7609 S. Morgan Str.
Streit, Jennie, 2510 S. Millard Ave.
Sulzmann, Katherine, 5036 W. 22. Place, Melrose Park.
Sehl, Frau Lena, 125 N. Wahola Ave., La Grange, Ill.
Sindelar, Sylvia, 4557 W. Jackson Blvd.
Salak, Fannie, 2644 Kildare Ave.
Stenson, James, 801 Ost Chicago Ave.
Schrodel, Emma, 2301 Kolin Ave.
Selig, Edward, 5626 W. 23. Str.
Strauß, Lottie, 2004 W. 23. Str.
Schrodel, Julia, 2301 Kolin Ave.
Schuetic, Henry, Melrose Park.
Szalacnski, Matthew, 2027 S. 48. Court.
Sieraszk, May, 2420 N. California Ave.
Schiff, Ludwig, 4912 24. Place.
Sieczkarski, Josephine, 1530 W. Superior Straße.
Sherry, William, 2849 Trumbull Ave.
Sindelar, Adela, 4537 Jackson Blvd.
Slenicka, Jerry, 2726 S. Harding Ave.
Sonkup, William, 2512 S. Trumbull Ave.
Steker, Anna, 548 S. Robey Str.
Stecker, Pauline, 4734 S. Throop Str.
Sturl, Gertrude, 1027 Circle Ave.
Saublacci, Ernest, 1117 W. Harrison Str.
Summitt, Nellie, 5125 W. 30. Place, Cicero.
Sykes, Margaret, 1136 S. Harvey Avenue, Oak Park.
Schaeffer, Mabel.
Schäffer, Edward, 19 Jahre alt.
Schmidt, George E.
Schultz, Frau Joseph, 35 Jahre alt, 1911 W. 17. Straße.
Schultz, Fräulein Sabina, 431 S. Sangamon Straße.
Skriodyn, Frank, 28 Jahre alt, 1720 W. 20. Straße.
Siegmann, William, 22 Jahre alt, 3003 N. Whipple Straße.
Slowinski, Roman, 30 Jahre alt, 4856 S. Racine Avenue.
Sleck, M. O.
Strizhnka, Frank, 1720 W. 20. Str.
Swanson, Mary.
Stork, Gertrude, 15, Forest Park.
Skala, Helen, 17, Cicero.
Schintz, J., 2328 Hawthorne Ave.
Straker, Mollie, 4736 S. Throop Str.
Sherry, William, 4736 S. Throop Str.
Stevenson, [illegible]
Setter, Homer, 1916 S. Lawndale Ave.
Sieredak, Joseph, 2420 N. California Ave.
Swedin, John, 4121 W. 21. Place.
Schroeder, Carl, 2853 Dickens Str.
Seidl, Rose, 2008 Raymond Court.
Schank, Gus, 1918 W. 21 Str.
Schroon, Frau Nellie, 2210 W. Harrison Straße.
Schneider, Leslie, 50. Ave. und 24. Place.
Schreiber, Joseph, 2715 Fulton Str.
Swanson, Arthur, J., 1445 N. Irving Ave.
Schmelz, Edward, 4828 W. 21. Place.
Schmidt, George E., 318 Federal Str.
Schiff, Louis, 4912 W. 24. Place.
Sulzmann, Catherine, 5036 W.
Stump, Mary, 23, 1741 Ogden Ave.
Saxe, A. J., 26, Oak Park.
Stamm, Frau Anna, 2601 West 21. Place.
Schmanski, Josephine, 17, Cicero.
Swanson, Margaret, 18, 1528 Frink Str.
Sage, H. A., 10.
Schwartz, Frau John, 5022 W. 30 Place.
Schulz, J. S., 2833 S. Paulina Str.
Suerit, Nicholas.
Sollwasser, John, 6424 W. 32. Str.
Sheridan, Catherine, 21, 3347 W. Congreß Straße.
Struzyna, Victor, 22, 1720 W. 20. Str.
Stender, Martha, 25, 1719 N. Francisco Avenue.
Steffen, Hattie, 25, 2820 W. 23. Str.
Sonkup, William, 2516 S. Trumbull Ave.
Simmons, L. E.
Semoism, William, Morton Park.
Schonke, Alma, 3124 N. Kominski Ave.
Shannon, Dannie, 3124 W. 26. Str.
Strett, Ella, 2510 S. Millard Ave.
Sengenbrecht, Frank, 3060 Lyman Str.
Schulz, Lillian, 3735 S. Washtenaw Ave.
Sullivan, Mary, 1714 Austin Ave.
Schmidt, Louise, 5121 W. 24. Str.
Smith, Myrtle, 1836 W. Huron Str.
Stranz, Kate, 1639 W. 19. Str.
Stranz, Simon, 1639 W. 19. Str.

T

Timmel, A. J., 1531 S. Turner Ave.
Tsenko, Michael, 2638 Luther Str.
Tollet, C. H., 3210 Arthington Str.
Trk oder Tek, Bertha, Brookfield, Ill.
Tempenski, Anna, 1924 W. Ohio Str.
Taube, Herbert, 2026 N. Karlov Ave.
Thomman, Lena, 5135 Justine Str.
Tismer, Herbert, 1722 W. 13. Str.
Toman, Bessie, 1224 S. 49. Court.
Tonneson, George L., 3414 Seminary Ave.
Trackowiak, Mary, 2745 Hillock Ave.
Trankitella, Frank, 1630 Berwyn Ave.
Trichmiller, Clara, 4136 W. 21. Place.
Thomas, Ella, 4100 W. 24. Place.
Thomas, Eva, 4100 W. 24. Place.
Turek, John E., 2323 S. Kostner Ave.
Turek, Edna, 2323 S. Kostner Ave.
Turek, Alma, 2323 S. Kostner Ave.
Tatowski, Walter, 5125 W. 30. Place.
Theis, Agnes, 1535 Tell Place.
Tiedemann, Emily, 3600 Kedvale Ave.
Thommen, Emma, 5340 S. Marshfield Ave.
Tiedemann, Amelia, 3000 S. Kedvale Ave.
Tismer, Minnie, 1722 W. 13. Str.
Turek, Edna, 1232 Kostner Ave.
Turek, John, 1232 Kostner Ave.
Tonneson, George, 3414 Seminary Ave.
Tismer, Elizabeth, 1722 W. 13. Str.
Tuwas, Martha, 4118 W. 25. Str.
Turek, Albert, 2533 S. Avers Ave.
Thomas, Frl. Rose, Cicero.
Temski, Anna, 20 J., 1929 W. Ohio Str.
Tismer, Ernest, 1722 W. 13. Str.
Theil, Louise, 1715 N. Sawyer Ave.
Thayer, Harry, 5208 W. 23. Str.
Thayer, Helen, 5208 W. 23. Str.
Thompson, Louisa, 2223 Springfield Ave.
Trogg, Kate, 1808 Maplewood Ave.
Thorensen, Leif, 3142 W. Diversey Ave.
Trogg, Charles W., 1808 N. Maplewood Ave.
Turek, Alma, 1232 Kostner Ave.
Thies, Clara, 5035 Tell Place.

U

Urban, Sigmund, 2229 N. Oakley Ave.
Urban, Frau Anna, 5005 W. 25. Str.
Ubel, John, 4153 Potomac Ave.
Uren, Philipp, 1652 N. Troy Ave.
Uldrych, John, 1444 S. Kostner Ave.
Underich, Frau Albert, 29 Ja., West 24. Pl.

V

Valentine, Stella, 1752 W. Monroe Str.
Vavia, Frank, 3433 Dickens Ave.
Vlacak, Joseph, 4800 S. Winchester Ave.
Vogel, Christ, 5026 S. Ashland Ave.
Varela, Sylvia, 4638 W. 20. Str., Cicero.
Velan, Ella, 2744 S. Clifton Park Ave.
Vlasak, Mery, 2250 W. 50. Str.
Valsonski, Frank, 2944 S. 48. Court.
Vasechowski, Frau.
Varella, Frl. Sylvia, 4638 W. 20. Str.

W

Wichlendeil, Walter, 440 So. 11. Ave., Maywood.
Weinschenk, Edward, 1321 S. Monticello Avenue.
Will, Clara, 2717 S. Keeler Ave.
Weilgeß, Thomas, 2803 S. Kostner Ave.
Winski, Leo, Hawthorne, Ill.
Woller, Otto A., 1215 Highland Ave.
Wooth, Joseph, 1927 N. Keeler Ave.
Wabl, Emily, 1923 S. 49. Ave.
Warren, Frau E. W., 5305 W. 24. Place.
Warren, Tom, 2616 W. Adams Str.
Widow, S. G., 3011 S. Kostner Ave.
Wolff, Lulu, 4518 Clifton Ave.
Wittfirth, Eva, 1851 W. 51. Place.
Wrdka, Eva, 1014 Dickens Ave.
Weichbrodt, Albert, 3034 S. Keeler Ave.
Wattak, John, 1651 W. 19. Str.
Wellestat, Lydia, 1328 W. 61. Str.
Wittfoth, Fred, 1851 W. 21. Str.
Widan, Samuel E., 3808 Grenshaw Ave.
Wilkens, John, 1925 S. Ridgeway Ave.
Wolf, Lula, 4518 S. Clifton Park Ave.
Wrobleski, Mary, 2813 S. 49. Ave., Cicero.
Wrobel, Thomas, 4516 W. 28. Str.
Wundka, Eva, 1014 Dickson Str.
Warren, Viola, 5305 W. 24. Place.
Warren, Frau Richard, 5305 W. 24. Place.
Wilkinson, John, 1500 W. Congreß Str.
Weise, Frau Augusta, 1633 N. Albany Ave.
Wertel, Anna, 25 Ja., 2820 S. Tripp Ave.
Waller, H. C., 1214 S. Highland Ave., Oak Park.
Woods, Frau Kittie, 4537 W. Jackson Blvd.

Y

Youngwirth, Lilly, W. 23. Str. und Süd 51. Ave.

Z

Zajicek, Henrietta, 238 Madison Ave., Congreß Park, Ill.
Zelinck, Blanche, 3216 W. 26. Str.
Zall, Charles, 4529 S. Kedzie Ave.
Zofrke, Martha, 945 N. Hamlin Ave.
Zack, E. P., 337 S. Keeler Ave.
Zagarski, Mary, Haynes Court, zwischen Lyman und W. 31. Str.
Zeiso, Harry, 4111 W. 25. Str.
Zdrozewski, Francis, 3221 S. 53. Court, Cicero.
Zubowski, Clement, 2130 S. Albany Ave.
Zopki, Hattie, 945 N. Hamlin Ave.
Zaitera, Mary, 4307 W. 25. Place.
Zobka, Mabela, 925 N. Hamlin Ave.
Zilski, Alma, 2020 W. 22. Str.
Zantok, Paulina, 3806 S. Winchester Ave.
Zaitera, Julie, 20 Ja., 4307 W. 25. Place.
Zaitera, Annetta, 4307 W. 25. Place.
Zintek, Helen, 3806 S. Winchester Ave.
Zintek, Frau Angelina, 3806 S. Winchester Avenue.

Todesfahrt.

Polizist der Motorradabteilung fuhr in einen Kraftwagen hinein.

Der Polizist Claude M. Spradling, von der Kraftfahrradabteilung, jagte gestern in Lake Forest hinter einen Kraftwagen her, der mit größter Geschwindigkeit dahinfuhr. Dabei rannte er an Green Bay Road und Deerpath Ave. in einen Kraftwagen hinein, der ihm direkt in die Quere kam und dessen Herannahen er, da beide Seiten des Landweges mit dichtem Gesträuch bewachsen sind, nicht bemerken konnte. Er wurde aus dem Sattel geschleudert und flog mit solcher Gewalt gegen einen Baum, daß er bewußtlos liegen blieb. Bald darauf erlag er, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben, im Alice Hospital seinen Verletzungen. J. N. Arnold, Nr. 1912 N. Lowell Ave., und dessen Nichte, Clara Nelson, in deren Kraftwagen der Polizist hineinrannte, blieben unverletzt. Die Koronerjury, die noch gestern den Inquest über den Unfall abhielt, sprach Arnold von jeder Schuld frei.

Frau erschossen aufgefunden.

Der Gatte verhaftet, aber bald wieder freigelassen.

Mit drei Schußwunden in der Nähe des Herzens wurde gestern Frau Palma Capriani in der Küche ihrer Wohnung Nr. 4703 W. Polk Straße aufgefunden. John Capriana, ihr Gatte, der sich im Garten befand, und die zwei Kinder des Ehepaares eilten sogleich herbei, als sie die Schüsse hörten, und riefen schleunigst einen Arzt, doch konnte dieser nur den schon eingetretenen Tod feststellen. Die Polizei und der Koroner ordneten eine Untersuchung an, da es ihnen nicht gut möglich zu sein scheint, daß sich die Frau die drei Schüsse selbst beibrachte. Der Revolver, mit dem die Tat begangen wurde, lag neben der Leiche und wurde von Capriana als sein Eigentum erkannt. Der Mann wurde verhaftet, jedoch später wieder auf freien Fuß gesetzt, da er von der Polizei mit dem Todesfall nicht in Verbindung gebracht werden konnte.

Auf dem Wege zur Kirche.

Wohlhabender Grundeigentumshändler angeblich von seinem Bruder verwundet.

Joseph Navigato, Mitglied der Grundeigentumsfirma Navigato & Sons, Nr. 634 Forquer Straße, wurde gestern an der Forquer und S. Desplaines Straße durch sieben Dolchstiche schwer verwundet. Verwandte bezeichneten seinen Bruder, Angelo Navigato, mit dem er kürzlich einer Geldangelegenheit halber Streit gehabt haben soll, als den Täter, auf den die Polizei jetzt fahndet. Der Verwundete, der wohlhabend und unter der italienischen Bevölkerung äußerst beliebt ist, ist der Vater des Stadtanwaltes William Navigato. Der Mordangriff ereignete sich gegen 10 Uhr Morgens, als das Opfer sich auf dem Wege zur Kirche befand. Eine Anzahl andere Kirchengänger versuchten den Mordbuben festzuhalten, doch bewerkstelligte er seine Flucht. Angelo Navigato soll früher an dem Grundeigentumsgeschäft beteiligt gewesen sein, trat jedoch nach dem Streit mit seinem Bruder aus dem Geschäft aus. Er wohnt im Hause Nr. 732 Gilvin Place.

Eine Flasche Schlitz – ein saftiges Beefsteak – eine gebackene Kartoffel

Das macht ein königliches Mahl. Nichts ist so gut — nichts verleiht dem Essen einen solchen Wohlgeschmack wie eine Flasche Schlitz.

Schlitz ist flüssige Nahrung

Alles daran ist gesund; es fördert die Verdauung wie nichts anderes.

Die braune Flasche hält das Licht fern und schützt das Bier gegen Unreinwerden auf dem ganzen Weg von der Brauerei bis ins Trinkglas.

98

„Schlitz" muß auf der Kapsel stehen.

Phone Monroe 6200
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottled Beer Department
660 W. Ohio St.
Chicago, Ill.

Schlitz The Beer That Made Milwaukee Famous.

Tel.: Wellington 2624. Alle Departments.

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT

3014–22 LINCOLN AVENUE

Großer Räumungs-Verkauf

Fertige Damen- und Kinder-Trachten zu Spott-Preisen

Bargain-Spezialitäten für Dienstag u. Mittwoch, 27. u. 28. Juli

Grocery-Spezialitäten

Junge „sifted" Juni-Erbsen; 3 Büchsen.. 25c
Rote, reife, solid gepackte Tomaten; 3 Büchsen für.......... 25c
Kenwood Corn Syrup; Büchse für.......... 7c
Jumbo Peanuts; 2 Pfund für.......... 17c
Hues evaporated Milch; 2 Büchsen... 13c
Fancy Alaska Lachs in hohen Büchsen; 2 Büchsen für.......... 29c
Panama California Tuna-Fisch; eine große Büchse für.......... 21c
„Yacht Club" Salat Dressing; große Fl... 23c

Fleisch-Spezialitäten

Mageres Beef für Stew; 2 Pfd.......... 27c
Lamb oder Veal für Stew; 2 Pfd. für.......... 27c
Rib Veal Chops; Pfd... 18c
Frisches Pork Tenderloin; Pfd. für.......... 30c
Beste Schnitten von Rib Roast of Beef; das Pfund für.......... 18c
Legs of Lamb; Pfd.... 17½c
Schinken, vorzügliche Marke — 8 bis 10 Pfd. — das Pfd. für...... 15¾c
California Schinken; Pfd. für.......... 12¾c
Reiner fetter Speck; Pfd. 14c

Koupon Beste Eier; das Dtzd... 22c mit diesem Koupon
Koupon Beste Butter; Pfd. ...... 29c mit diesem Koupon
Koupon Country Style Rolled Butterine; Pfd. 20c mit diesem Koupon
Koupon Salt Mackerel — 2 Pfund für nur ...... 15c mit diesem Koupon
Koupon Campbells Bohnen; 2 Büchsen für ...... 15c mit diesem Koupon
Koupon Ausgewählter rosa Alaskalachs 2 Büchsen. 23c mit diesem Koupon
Koupon ½ Gallone „Red Croß" Kümmel .... $1 mit diesem Koupon

Hausausstattungsartikel

Tee-Kessel, grau emaillirt; 7 Qut.... 39c
Dover Egg Beater......9c
Schwarz lackirter Abfall-Eimer mit Deckel; für 35c
„Big Wonder" Möbel-Politur..... 10c
Wand-Kaffeemühle mit Glasbehälter—für 1 Pfd.; das Stück für...... 49c

Mehl-Spezialität

Gold Medal Patent Mehl:
⅛ Barrel-Sack 95c
¼ Barrel-Sack......$1.90
½ Barrel-Sack...... 3.80
Barrel 7.60
⅛ Barrel Sack Red Star Mehl für..... 89c

Koupon Tissue Toilet-Papier; 3 Rollen für........ 11c Mit diesem Koupon
Koupon Frisch gebackene gemischte Cookies; Pfd... 9c Mit diesem Koupon
Koupon Großer Eimer „Long Cut" Taback........ 33c Mit diesem Koupon
Koupon 2 Dtzd.-Kiste Wacker & Birk Tafel-Bier..... 69c Mit diesem Koupon

Lokalbericht.

Weihe des Hauses.

Die Jehovahgemeinde nimmt Besitz von ihrem neuen Gotteshause.

Stein auf Stein war mühsam zusammengetragen worden, mancher Spargroschen in die Sammelkasse gewandert, ehe, und das gilt von den allermeisten derartigen Bauten deutscher Gemeinden, der Baurat an die Ausführung des lange im Kreise der evangelisch-lutherischen Jehovagemeinde erörterten und wohl überlegten Planes der Erbauung einer neuen und größeren Kirche gehen konnte, aber mit Lust und Liebe und großem Opfermut gelang das Werk, und gestern wurde die Kirche, von der ein Bild am Freitag in der „Abendpost" erschienen ist, in eindrucksvoller Weise eingeweiht. Das Gebäude steht an der Ecke der Belden und Ridgeway Ave., es ist in einfachem und doch eindrucksvollem Stil gehalten und enthält ein Geschenk der Jugendvereine, eine prächtige neue Orgel, deren Wohlklang die gestrige Feier noch stimmungsvoller gestaltete. Unter dem harmonischen Geläute der beiden neuen und der alten Glocke begann um zehn Uhr Vormittags der erste der drei Festgottesdienste. Herr Professor Theodor Gräbner vom Konkordiaseminar in St. Louis, der erste Seelsorger der vor sechs Jahren gegründeten Gemeinde, hielt die Festpredigt, am Nachmittag predigte Herr Pastor E. Werfelmann von der Christusgemeinde und am Abend, Herr Pastor G. Schußle von der englischen Erlösergemeinde, letzterer in englischer Sprache. Am Morgen wirkten die Ver. Männerchöre der Nordwestseite mit, am Nachmittag der gemischte Chor, der Männerchor und der Kinderchor der Gemeinde, und am Abend der „Walther-Männerchor" und der Symphonia Chor, sowie der Euphoniachor der Christusgemeinde. Die Teilnahme an der durchaus würdevoll verlaufenen Feier war eine sehr große. Seelsorger der Gemeinde ist Herr Pastor A. W. Lußky.

Aus Gefängniß ausgebrochen.

Hier verhafteter Posträuber macht sich in Texarkana, Tex., dünne.

Die beiden verblüfften Hilfsmarschälle im Bundesgebäude waren heute Vormittag D. C. Smith und Thomas E. Eikanet, welche vor ein paar Tagen den hier verhafteten Ludwig Mansfield, alias Charles King neben einem Dutzend anderer angenommenen Namen, von hier aus nach Texarkana, Tex., transportirt hatten und heute von dem dortigen Sheriff die Nachricht erhielten, daß der Angeklagte aus dem Gefängnisse ausgebrochen ist. Mansfield, welcher ein bekannter Posträuber sein soll und zuletzt dem Postamte in Cooksway, Tex., einen nächtlichen Besuch abgestattet hatte, soll sich bei seiner Ueberführung so bescheiden und manierlich benommen haben, daß die beiden Hilfsmarschälle es sogar für unnötig hielten, ihm Handschellen anzulegen. Wahrscheinlich hatte er gleich darauf gerechnet, aus dem Gefängnisse in Texarkana französischen Abschied zu nehmen.

Die kriegslustigen Montenegriner

Von ihren Anwälten gegen die Anklagen Einwand erhoben.

Dem Bundesrichter Landis wurden heute Vormittag die fünf Montenegriner vorgeführt, welche von der Bundesgrandjury unter Anklagen der Verletzung der Neutralität der Ver. Staaten durch Anwerbung von Rekruten für den europäischen Krieg gestellt worden waren. Die Anwälte der Angeklagten erhoben einen Einwand gegen die Anklagen und Richter Landis gewährte ihnen auf einen diesbezüglichen Antrag eine zehntägige Frist zur Begründung ihres Einwandes.

Auch ein Opfer jener Katastrophe.

Der Tod eines Freundes hat Elmer Scott zur Verzweiflung getrieben.

Im Schlafzimmer seiner elterlichen Wohnung, Nr. 2665 Burling Str., wurde heute Morgen der 25jährige Elmer Scott, von Gas betäubt, auf seinem Bette aufgefunden. Die benachrichtigte Polizei überführte ihn sogleich nach dem Deutsch-amerikanischen Hospital, wo die Aerzte feststellten, daß er außerdem irgend eine Säure verschluckt haben muß, da der Mund und der Kehlkopf Spuren von Brandwunden aufwies. Wie die Mutter berichtete, soll der junge Mann sich die Unfallszene des Dampfers „Eastland" angesehen haben und gestern auch in der Waffenhalle des 2. Regiments gewesen sein, wo er unter den Toten einen Freund gefunden haben will. Er ist darüber sehr niedergeschlagen gewesen und zeitig zu Bett gegangen, so daß die Mutter annimmt, daß er die Verzweiflungstat in einem Anfall von Schwermut unternahm.

Durch ein längeres Leiden zur Verzweiflung getrieben, machte der 61jährige Henry Foreman, Nr. 1393 W. Lake Str., seinem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende.

Der 58jährige Hans Bobik endete sein Leben, indem er sich im Keller seiner Wohnung, Nr. 6745 Wabash Ave., erhängte. Was den Unglücklichen in den Tod trieb, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Brudermord.

Thomas McElligott schoß seinen Bruder kaltblütig nieder.

In seiner Wirtschaft, Nr. 601 S. Cicero Ave., wurde heute Morgen der Schankwirt Lawrence McElligott von seinem Bruder Thomas McElligott, Nr. 2957 Colorado Ave., niedergeschossen und augenblicklich getötet. Der Mörder wurde von einem Polizisten, der auf den Knall herbeigeeilt kam, neben der Leiche seines Bruders stehend aufgefunden und verhaftet. In der Wache gab er die Tat unumwunden zu, versicherte jedoch, daß er von seinem Bruder, seit seiner vor 8 Jahren erfolgten Verheiratung verleumdet wurde, der aus Eifersucht seinen guten Ruf zu untergraben versuchte. Kürzlich sei seine Frau gestorben und Lawrence habe unter ihren gemeinschaftlichen Bekannten das Gerücht verbreitet, daß seine Frau keines natürlichen Todes gestorben sei. Deshalb sei er heute Morgen nach der Wirtschaft gegangen, um seinen Bruder zur Rede zu stellen. Dieser habe ihm aber in so höhnischer Weise geantwortet, daß er aufs äußerste gereizt seinen Revolver hervorgezogen und auf ihn gefeuert habe. Töten habe er ihn nicht wollen, sagte er, doch zeigte er auch keine Spur von Reue. Der Mörder hat ein 7jähriges Töchterchen.

Gleiches Strafmaß.

Vor Richter Landis stand heute im Bundesgericht der frühere Postbeamte Armand Pelletier, welcher an dem Schalter für Briefumschläge mit eingedrückter Marke die Summe von $2200 unterschlagen hat. Der Angeklagte hatte im Jahre 1911 als Belastungszeuge gegen seinen Amtsvorgehr Charles Doly ausgesagt, welcher wegen Unterschlagung von $5000 zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, aber von dieser Strafzeit nur 1 Jahr 11 Monate und 27 Tage abgesessen hatte und dann parolirt worden war. In seiner Urteilsverkündigung zog der Richter eine Parallele zwischen den beiden Angeklagten und verurteilte dann den Pelletier nach dem alten Grundsatze, „was dem einen recht ist, ist dem anderen billig", zu derselben Strafe, die auch sein Amtsvorgänger wegen desselben Vergehens abgesessen hatte.

Zur Kriegslage.

Die Diplomatenschlacht am Balkan. — Ein türkisch-bulgarisches Abkommen. — Bulgarien und Rumänien in Rollen europäischer Wichtigkeit. — Die rumänische Freundschaft folgt dem Kriegsglück. — Eine gefährliche Neutralität. — Gute Neuigkeiten von Hindenburg.

Früher als sein militärisches Ziel hat das neue Auftreten Hindenburgs den ersten Teil eines wichtigen diplomatischen Zieles für die Deutschen erreicht: Die Gewinnung des Balkans für die deutsche Sache.

Bulgarien war das Land, das in der kritischen Zeit der Karpathenkämpfe und der italienischen Kriegserklärung den Balkan zurückhielt, seine Interessen in einem gemeinsamen Eingreifen zugunsten Rußlands zu suchen. Bulgarien ist jetzt der erste Balkanstaat, der durch die Annahme türkischer Regulirungen seiner strittigen Grenzgebiete sich offen auf die Seite der Türkei und damit Deutschlands gestellt hat. Nach der Kriegserklärung Italiens hat sich der Mittelpunkt diplomatischer Bemühungen von Rom nach Bukarest und Sophia verschoben. Die fähigsten Diplomaten beider Staaten warben hier, versprachen und drohten. Hätten nicht größere Ereignisse auf den Kriegsschauplätzen die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch genommen, so wäre diesem Kampf mit allen Mitteln zwischen deutschen und russischen oder prorussischen Einflüssen mehr Aufmerksamkeit beigelegt worden.

Die Balkanstaaten konnten niemals von der Wichtigkeit der Rolle geträumt haben, die ihnen inmitten großer Militärstaaten zugedacht war. In einer so ausgeglichenen Kampfperiode, wie die, welche der letzten deutschen Offensive voranging, konnten sie sehr wohl das Zünglein an der Wage werden. Für einige Zeit schien es, als ob englischer Einfluß in Bukarest die Oberhand behalten hätte, als Nachrichten von einem italienisch-rumänischen Militärbündniß durchsickerten. Aber Rumäniens Staatsmänner waren geschickter als die Italiens, weil sie länger warten konnten. Trotz aller Heimlichkeit, mit der in Bucharest verhandelt wurde, war zu erkennen, wie sehr die Stimmung in Rumänien dem Kriegsglück nachfolgte. Niemals haben sich rumänische Blätter heftigere Ausfälle gegen Oesterreich geleistet und lieber an den letzten Zarenbesuch erinnert, als zur Zeit der ersten Einnahme Przemysls. Wäre damals das rumänische Gewissen nicht mit der unklugen Handlungsweise gegen den unglücklichen Rivalen am Balkan, Bulgarien, belastet gewesen, vielleicht hätten die englischen Lockungen Gehör gefunden. Aber bulgarische Staatsmänner fuhren fort, sich für Neutralität zu erklären, mit einer Ruhe, die in Rumänien um so unheimlicher wirken mußte, weil man in Bukarest wohl wußte, daß Rumäniens Eingreifen gegen das wehrlose Bulgarien zu den Handlungen gehört, die bei aller politischer Klugheit weder vergessen noch vergeben werden können. Englands Diplomaten mußten sich überzeugen, daß Rumänien nicht zu den Waffen greifen würde, solange Bulgariens „Neutralität" in seinem Rücken fortdauert, und begannen daher, den Schlüssel zum Balkan nicht so sehr in Bucharest wie in Sophia zu suchen. Dies um so mehr, als das Eingreifen Bulgariens das einzige Mittel geworden war, die Einnahme der Dardanellen anders als unter ungeheuren Opfern an Schiffen und Truppen zu ermöglichen. Andererseits erwartete niemand das Eingreifen Bulgariens, solange Rumänien Gewehr bei Fuß bereit stand, und in der letzten Zeit hat sich daher die Ansicht gefestigt, daß die Balkanstaaten entweden gemeinsam oder gar nicht eingreifen werden. Die Bemühungen der Diplomaten in Sophia und Bukarest dauerten fort, wenn auch von den sich entgegenarbeitenden Strömungen wenig sichtbar wurde.

Die Stille ist nun unterbrochen worden, da das bulgarisch-türkische Abkommen bekannt wurde. Dieses Abkommen bedeutet eine Welt von Neuigkeiten, für die Deutschen ist es das erste Kennzeichen eines großen Sieges. Allerdings hatte es niemand anders erwartet. Unter dem Eindruck der erschütterten russischen Heere würde es niemand für möglich gehalten haben, daß die kleinen Balkanstaaten den mächtigen deutschen Verbündeten zuwiederhandeln könnten. Trotzdem ist die Leichtigkeit, mit der die Staatsmänner des Balkans die Sympatien ihrer Völker auf die Seite der jeweilig wirksameren Kanonen lenken können, erstaunlich.

Hindenburg hat die Narew zwischen Pultusk und Ostrolenka überschritten. Die Nachricht von der Einnahme von Pultusk und Romsha bedarf noch der Bestätigung, da wilde Gerüchte während dieser Krisis in der russischen Lage nur natürlich sind. Die Einnahme von Romsha ist bereits vor mehreren Tagen gemeldet worden, und jene von Ostrolenka hat sich nicht bewahrheitet. Die Ueberschreitung der Narew bedeutet jedoch die allseitige Einschließung der drei großen Festungen an diesem Fluß und einen ersten, vielleicht den schwersten Schritt für die verbündeten Nordarmeen in Polen, in den Rücken Warschaus zu gelangen. Allerdings liegt zwischen ihnen und Warschau noch der mächtige Bug, aber der Uebergang über die Narew zwischen zwei feindlichen Festungen war an sich ein Unternehmen, das Hindenburgs Namen alle Ehre macht. Außerdem folgt hieraus, daß sowohl Pultusk und Ostrolenka zum mindesten auf solche Weise belagert sind, daß ein Ausfall der Besatzungen während der Ueberschreitung des Flusses unmöglich war.

H. R. v. Liemert.

Leset die „Sonntagpost".

Heldentod eines Reiteroffiziers.

Unter den Zahllosen, die in Oesterreich freiwillig ihre Dienste dem Vaterlande zur Verfügung stellten, war Anton Baron Skrbensky einer der Ersten gewesen. Obwohl schon 53 Jahre alt, Vater und Großvater, ließ er sich sofort bei seinem Regimente, den Zweiulanen, als Oberleutnant einreihen und kämpfte als echter Reiteroffizier kühn und vorbildlich in allen Gefechten, der erste am Schlachtfeld, der letzte, der es verließ. Mit einem Elan, der seine Jahre kraftvoll Lügen strafte, ritt er in allen Attacken voraus und als bei dem Ueberfall bei Makenie am 23. August die Kosaken in unwiderstehlicher Ueberzahl sein Detachement umringten, raffte er mit Zuruf und Anfeuerung den Rest der Mannschaft zusammen und bot, da die mehr als zehnfache Uebermacht der abgesprengten Truppe ein siegreiches Durchschlagen unmöglich machte, ein denkwürdiges Beispiel, wie heldenhaft ein k. und k. Reiteroffizier zu sterben weiß. An einen Baum zur Deckung gelehnt, schoß er drei der heranstürmenden Kosaken aus dem Sattel und schlug mit dem Säbel wild gegen die Lanzenreiter, ohne ihre Aufforderung, sich zu ergeben, überhaupt zu beachten. Umringt von allen Seiten, sah man ihn noch unentwegt kämpfen, bis er endlich sterbend zusammenbrach. Das Militärverdienstkreuz mit der Kriegsdekoration, das ihm verliehen wurde, konnte nicht mehr die Brust des Tapferen zieren, aber es ehrt sein Andenken.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, Montgomery, 20 J., 4418 N. Keeler Avenue.
Bruesch, Sophie, 414 Hein Pl.
Butlow, Herbert, 18 J., 2720 S. Harding Ave.
Caspar, Kathlyn, 1328 S. 49. Ave.
Tanlers, Fred, 4117 Jackson Blvd.
Dobberman, Frank, 33 J., 6241 Eberhart Ave.
Hengels, Barbara, 19 J., 30 N. Waiola Ave.
Obergfell, Anna, Marion und Ontario Str.
Putz, Mary, 1210 Madison Ave.
Robel, Morris S., 3176 N. Clark Str.
Roser, Minnie, 326 S. Talley Ave.
Schmelz, Edw. J., 4148 W. 21. Place.
Schmierle, Mamie, 23 J., 6238 S. Sangamon Str.
Schultz, Sabina, 20 J., 433 S. Sangamon Str.
Siev, Helena, 17 J., 48 N. Waiola Ave.
Weill, Lisie, 3660 W. 12. Str.
Zeiß, Harry.

Börsennotirungen.

Chicago, den 26. Juli 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Juli	$1.16⅝	$1.12½	$1.12½	$1.14⅛
Sept	1.09¼	1.06⅝	1.06⅞	1.08⅞
Dez	1.12	1.08⅞	1.09¼	1.10⅞
Mais—				
Juli	.80½	.78⅝	.78⅝	.80⅛
Sept	.75⅝	.74¼	.74⅜	.75¼–⅜
Dez	.65¼	.64	.64¼	.64⅞
Hafer—				
Juli	.55	.52⅞	.52⅞	.54
Sept	.38⅝	.37½–⅝	.37⅝–¾	.38⅛–¼
Dez	.40	.39¼	.39¼	.39⅞
Speck—				
Juli	13.70	13.70	13.70	13.85
Sept	14.05	13.45	13.45	14.10
Okt	14.25	13.72	13.72	14.25
Schmalz—				
Juli	.—	.—	.—	8.00
Sept	8.02	7.85	7.85	8.10
Okt	8.12	8.00	8.00	8.22
Rippchen—				
Juli	.—	.—	.—	9.80
Sept	9.85	9.65	9.67	9.90
Okt	9.80–82	9.57	9.57	9.82

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.11⅜	.78¼	.51⅞	13.32	7.75	9.40
Sept	1.06½	.74⅛	.37⅞	13.35	7.85	9.50
Dez	1.08½	.63⅞	.39¼	.—	.—	.—

Weizen schloß zu 2¼ bis 2⅜ Cents niedriger. Der Markt war im Allgemeinen niedriger, und Juliweizen fiel von 116¼ auf 111, Julihafer von 55 auf 52½. Julimais wurde zu 80½ bis 78¼ verkauft. Septemberschmalz stand auf nur $7.80 und Septemberschweinefleisch auf nur $13.35, die niedrigsten Preise, die seit geraumer Zeit herrschten. Rippen standen auf $9.50; so billig sind sie seit fast zehn Jahren nicht mehr gewesen. Die großen Zufuhren neuen Weizens, die Möglichkeit eines Bruchs mit Deutschland und der treffliche Stand des Sommerweizens führte das Weichen der Preise herbei. Ueberdies hatten sich die „Shorts" vorige Woche wohl vorgesehen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Produktenbörse.

South Water Straße bot heute einen wie selten belebten Anblick, und doch war das Geschäft nur ein sehr geringes. Die vielen Hunderte, die sich zwischen den auf den Bürgersteigen aufgestapelten Kisten und Tonnen hindurchdrängten, waren meistens Neugierige, die mit herzloser Gleichgiltigkeit einen Blick auf eine von Zeit zu Zeit vorbeigetragenen Opfer des „Eastland" erlangen wollten.

Die vom Samstag übernommenen Preise wurden auch für heute als geltend angenommen, nur Hühner stiegen von 13 auf 13½ Cents.

Die Zufuhr war ebenfalls nur unbedeutend.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..$ 0.25½
„Extra Firsts", das Pfund...... 0.24½
„Firsts", das Pfund.......... 0.23 —0.23½
„Seconds", das Pfund.......... 0.22
Dairies, „extra", das Pfund.... 0.25
„Firsts", das Pfund.......... 0.22 —0.24
„Seconds", das Pfund.......... 0.20 —0.21
Packwaare, das Pfund.......... 0.17
„Ladles", das Pfund.......... 0.21
Prozeßbutter, das Pfund........ 0.22½—0.23½

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend.... 0.17¼—0.17½
„Ordinary Firsts", das Dutzend 0.16¼—0.16½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend.......... 0.14 —0.17½
„Dirties", das Dutzend.......... 0.13
„Checks", das Dutzend.......... 0.13
(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund 0.13 —0.13¾
„Young America", das Pfund.. 0.14½—0.15

EIN DOLLAR TAG

Damen-Schuhe

Damen weiße New Buck Schuhe $1
Damen Patent Colt Schuhe, mit weißen Tops $1
Damen Patent Colt Schuhe $1
Damen lohfarbige Schuhe..$1
Damen matte Schuhe $1
Damen weiße Canvasschuhe $1

Niedrige Damen-Schuhe

Damen Patent Colonials...$1
Damen matte Kid Colonials $1
Damen graue Kid Pumps..$1
Damen Rote Kid Colonials..$1
Damen Patent Colt Oxfords $1
Damen schwarze Satin Slippers $1
Damen blaue oder rosa Satin Slippers $1

Schuhe für Mädchen

Mädchen Patent Colt Schnürschuhe $1
Mädchen Patent Colt Oxfords $1
Damen Knöchel Strap Pumps $1
Damen Kid Schuhe $1
Damen matte Calf Schuhe..$1

Schuhe für Knaben

Knaben Knöpf-Schuhe $1
Knaben Blucher-Schuhe ...$1
Knaben Outing Oxfords....$1
Little Gents' Knöpfschuhe..$1
Little Gents' Blucher-Schuhe $1

Schuhe für Männer

Männer weiße Canvas Oxfords..$1
Männer Canvas Schuhe $1
Männer Tan Haus-Slippers $1
Männer schwarze Kid Hausslippers $1

$1

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Doppelte S.&H. Stamps—am Vormittag

Waists für Damen

Weiße Lawn und Voile Shirt Waists für Damen, Vorder- und Rückseite schön garnirt, neuer Kragen, ¾ Aermel, alle Größen, $1.50 werth, speziell zu.......... $1.00

Korsets für Damen

Korsets für Damen, mittlere und hohe Büste, mit sechs Strumpfhaltern, aus feinem Coutil gemacht, — Stickerei-Rand, alle Größen, $1.50-Wert, speziell zu.......... $1.00

Kleider für Damen

Waschkleider für Damen und Mädchen, aus guten waschbaren Stoffen gemacht, — alle Größen bis 46, große Auswahl von Farben u. Facons, speziell am Dienstag zu...... $1.00

Kleider-Skirts

Für Damen und Mädchen, gemacht aus guter Qualität weißem Gaberdine, Ratine, Palm Beach oder Honey Comb Stoffen, neueste Facons, mit 2 Taschen, Perlmutterknöpfen, Größen b. 36 Taillenmaß — speziell für diesen Verlauf zu $1.00

Männerhosen.

Hosen für Männer u. junge Männer, gemacht aus reinwoll. blauem Serge, ferner aus schwarzen Thibets, in braun und grau gestreift, alle Größen von 28 bis 42 Taillenmaß, werth $2.45 — speziell zu......... $1.00

Likör - Bestellung

1 Flasche Clover Leaf Whiskey —
1 Flasche California Portwein —
1 Flasche California Sherry Wein —
1 Flasche Muscatel Wein — Diese vier Flaschen für.............. $1.00

Eßzimmer-Stühle

American viertelgesägte Eichenholz Eßzimmerstühle, 7 gerade Spindeln, hohe Rücklehne, breites Croß Panel, gutes Holz, gebolzte Arme, wert $1.50, speziell zu.............. $1.00

Canvas Cot

Extra schwere zusammenlegbare Kanvas-Cot für Außenschlafen, schwere Croß Beine, Hart-Maple Gestell, 10-Unzen Duck-Bezug, 2 F. 4. Z. breit, am Dienstag zu.............. $1.00

Coats für Damen

Aus guter Qualität Serge gemacht — in navy, 50 Zoll lang, halbanschließend, in allen Größen bis zu 46 — regulär bis zu $6.00 verkauft, speziell Dienstag zu.......... $1.00

Spitzen-Gardinen

Eine weitere Partie von 2½ Yard Cable-Net und 3 Yard Nottingham Spitzengardinen, in weiß, Ivory und Arabian, große Auswahl von Mustern, $1.50 und $1.75 Werte — speziell, das Paar.................... $1.00

Sammet Rugs

Velvet Rugs, Größe 26x52, assortirte Floral-, orientalische und Medallion-Centers, reiche Farben — eingefaßte Ränder — wert $1.35 — speziell zu.................... $1.00

Go-Carts

$1.50 zusammenlegbare Go-Carts, Stahlgestell, 10zöllige Gummi Reifen-Räder, zu.......... $1.00

$1.50 u. $2 Baby Sullies — so lange der Vorrat reicht, zu $1.00

Zigarren

Tampanita Zigarren, Havana Seconds, $2 Kiste von 50 (1 Kiste an jeden Kunden)... $1

Baumwollene Blankets

Extra große Sorte, schwerer Filz Nap, in grau, tan oder weiß, fancy blauer oder rosa Border, beste $1.69 Werte, spez. Dienstag für $1.00

Messer und Gabel Set

Silberplattirte Messer und Gabeln, 6 von jeden, Floralmuster, polirt, in Schachtel, wert 1.75, speziell — Set von 12 Stück zu........ $1.00

„Long Horns", das Pfund..... 0.14¼—0.14½
„Daisies", das Pfund.......... 0.13½—0.13⅝
Brick, das Pfund.............. 0.13½—0.14
Schweizer, rund, das Pfund.... 0.15 —0.18
do., „Block", das Pfund...... 0.15½—0.16
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd. 0.12½—0.13
do., 1 Pfund Stück.......... 0.13 —0.13½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund..............$ 0.13½
„Spring Broilers", 1—1½ Pfd. wiegend, das Pfund.......... 0.18 —0.19
do., 1½—2 Pfd. wiegend, Pfd. 0.21
Truthühner, lebend, das Pfund.. 0.11
Hähne, das Pfund.............. 0.10
„Spring" Enten, das Pfund..... 0.16
Alte Tauben, lebend, das Dutzend.. 1.50
Indian Runner Enten, Pfund.... 0.14
„Spring" Gänse, das Pfund...... 0.15
Alte Gänse, Pfund.............. 0.10 —0.11
Perlhühner, das Dutzend........ 3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend.. 2.00
do., tot, das Dutzend.......... 0.75
„Squabs", lebend, Dutzend...... 2.00
do., zugerichtet, Dutzend...... 2.00 —3.00
Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund.................. 0.18
Gänse, das Pfund.............. 0.12 —0.12½
Enten, das Pfund.............. 0.13 —0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd. 0.16
do., „Springs", das Pfund.. 0.15½—0.16½
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.11½—0.12
60—90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.12 —0.12½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd. 0.13 —0.13½
Ausgesuchte Kälber, Pfund.... 0.14½

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund......$ 0.18½
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.18
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.10½
„Loins", Nr. 1, das Pfund.... 0.22
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.20
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund.... 0.14
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.13½
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.10½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund.... 0.12
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.11
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.09½
„Plates", Nr. 1, das Pfund.... 0.09½
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.09
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.08

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund.. 0.07½—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf. 0.09 —0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht.......... 1.50 —2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Ausgesuchte, „Fancy"............ 3.00
Illinois, Korb, 1 Bushel........ 0.40 —0.75
do., „Fancy", Korb.............. 1.00
Red June, das Faß.............. 3.00
African, das Faß.............. 1.50 —2.25
Duchess, Fancy, das Faß........ 1.50 —2.50
Cornells, das Faß.............. 1.50 —2.50
Saps of Wine, das Faß.......... 1.50 —2.25

Apfelwein.

15 Gallonen Faß 2.25

Erdbeeren.

(Notirungen von Wahne & Low, 153 West South Water Straße.)

Racine, die Kiste.............. 1.25 —1.50
Muskegon, Kiste, 15 Quarts.... 0.60 —1.00
Illinois, Kisten.............. 0.75 —1.00

Stachelbeeren.

Kiste, 16 Quarts.............. 0.60 —1.25
In Körben, 1 Peck.............. 0.50 —0.60

Johannisbeeren.

Kiste, 32 Quarts.................. 1.50
Marktkorbe .... 0.60 —0.75

Heidelbeeren.

Wiskonsin, 16 Quarts.......... 1.50 —2.50
Indiana, Kiste, 24 Quarts...... 1.75 —2.00

Brombeeren.

Michigan, Kiste, 16 Quarts...... 1.25 —1.50
Indiana, 24 Quarts.............. 1.25 —1.75

Himbeeren.

Kiste, rote, 24 Quarts.......... 1.25 —1.75
do., schwarze .... 0.75 —1.25

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 45........ 1.00 —2.00
Rötliche Melonen, Kiste von 15. 0.75 —0.85

Wassermelonen.

(Notirungen von Spital & Hansen, 135 West South Water Straße.)

Florida, das Stück.............. 0.20 —0.40

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Walnußkerne, das Pfund...... 0.35 —0.37
Pistachionüsse, das Pfund..... 0.45 —0.46
Krachmandeln, das Pfund...... 0.18 —0.20
Mandeln, das Pfund.............. 0.38
Pecannußkerne, das Pfund....... 0.45

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste.... 3.75 —4.00
Grape Fruit, Florida.......... 1.50 —3.00
Zitronen, die Kiste............ 2.50 —2.75
Ananas, Crate.................. 1.90 —2.25
Kirschen, schwarz, 16 Quarts... 0.75 —1.50
do., weiß, Kiste.............. 0.60 —0.75
do., sauer, in Körben.......... 0.50 —0.65
Pfirsiche, 1 Bushel-Korb...... 1.25 —1.75
Aprikosen, Kiste, 4 Körbe...... 1.25 —1.35
Pflaumen, Kiste, 24 Quarts..... 0.75 —1.00
Birnen, 16 Quarts.............. 0.90

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kaliforn., Faß.....$3.50 —5.00
do., Kiste, zu................ 1.00 —2.00
Blattsalat, Kübel.............. 0.15 —0.25
do., große Kiste.............. 0.10
Blumenkohl, Illinois, Dutzend.. 0.50 —1.00
Bohnenkraut, 12 Bündel........ 0.07½—0.10
Boree, das Bündel.............. 0.15 —0.25
Champignons, Karton zu........ 1.00 —1.10
do., Minnesota, das Pfund...... 0.25 —0.50
Andere Sorten von.............. 0.25 —0.50
Eierpflanze, Louisiana, Hamper
Endiviensalat, Louisiana ...... 1.00 —1.10
do., imp. französ., in Körben von 16—20 Pfd., das Pfd.. 0.20 —0.25
do., Louisiana, Romaine, großes Faß .... 1.75 —2.00
Erbsen, Buffalo, 1 Bushel...... 0.50 —0.90
do., Illinois, Sack............ 0.60 —0.75
Grünkohl, St. Louis, große Crate 0.60
do., Illinois, Crate............ 0.25
do., Muscatine .... 0.20 —0.40
Gurken, das Dutzend............ 0.10 —0.20
Hubbard Squash, Faß............ 0.75
Karrotten, Louisiana, Hamper.. 0.10 —0.25
do., Illinois, 100 Bündel...... 0.75
Knoblauch, der Strang.......... 0.50 —1.06
do., italienischer, Pfund...... 0.10 —0.12
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel. 1.25 —1.50
Kopfsalat, Kankakee, Kiste..... 0.50 —0.60
do., Illinois, Kübel.......... 0.30 —0.40
do., Michigan, Kiste.......... 0.25 —0.30
Mais am Kolben, St. Louis, Faß .... 2.00 —2.25
do., Hamper, do. 1.00
do., Illinois, Bushel.......... 0.50 —0.60
Majoran, 12 Bündel............ 0.07½—0.10
Meerrettig, Hamper .... 1.00 —1.15
do., hiesiger, 12 Stangen...... 0.65
do., hiesiger, Pfund.......... 0.04½—0.05
Mohrrüben, in Säcken.......... 0.50 —0.60
do., gewaschen, Kübel.......... 0.50
do., New Orleans, Faß........ 2.25 —2.50
do., Kanner, Faß.............. 3.00 —4.00
Oysterplant, das Dutzend...... 0.35 —0.40
Pastinaken, der Kübel.......... 0.60
do., der Sack.................. 0.45 —0.50
Petersilie, Illinois, Dtzd. Bündel 0.10 —0.15
do., Louisiana, das Faß........ 0.50 —1.50
Petersilienwurzel, Kübel 0.50
Pfeffer, Louisiana, Hamper..... 0.50 —0.75
do., Florida, große Crate...... 1.25
Pfefferminze Korb .... 0.10 —0.15
Radieschen, Illinois, Bushel.... 0.50 —1.00
do., 100 Bündel................ 0.75 —1.00
Rosenkohl, das Quart.......... 0.08 —0.10
do., in 100 Pfund Drums...... 4.00 —6.00
Rotkohl, das Faß.............. 2.25 —2.50
Rüben, Illinois, 100 Bündel... 1.25 —1.50
Rettige, schwarze, die Kiste.... 0.35 —0.40
do., do., der Sack............ 0.50 —0.60
do., Louisiana, Faß............ 2.50 —3.00
do., New Orleans, Faß.......... 1.50 —2.00
do., do., Hamper.............. 0.40 —0.60
Salbei, 12 Bündel.............. 0.07½—0.10
Schneidbohnen, Indiana, Korb.. 0.40
do., Mississippi, ¾ Bushel.... 0.25 —0.40
do., Illinois, Korb............ 0.30 —0.50
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu .... 0.15 —0.50
do., lose .... 0.10 —0.45
Sellerie, Michigan, Kiste...... 0.15 —0.25
do., Kalamazoo, Kiste.......... 0.35 —0.50
Selleriekohl, Michigan, Kiste... 0.40 —0.50
Shallots, Louisiana, Faß...... 3.00 —5.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner.... 5.00 —7.00
Spargel, nicht mehr im Markt.
Spinat, St. Louis, die Kiste.... 0.10 —0.25
do., der Kübel................ 0.25
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper........ 1.50 —1.75
do., Delaware, Hamper........ 1.40 —1.60
do., Illinois, Hamper.......... 1.40
Tomaten, Illinois, die Kiste.... 0.50 —0.60
do., Tennessee .... 0.50 —0.60
Wachsbohnen, Illinois, Kiste.... 0.40 —0.80
Wasserkresse, das Dutzend...... 0.20 —0.25
Wermutkraut, 12 Bündel........ 0.05 —0.10
Zwiebeln, grüne, 100 Bündel.... 2.00 —3.00
do., rote, der Sack............ 0.40 —0.50
do., gelbe, der Sack.......... 0.65 —0.75
do., neue, Texas, Nr. 1, gelb. 1.00 —1.10
do., do., Nr. 2................ 0.75
do., weiße, Nr. 1.............. 1.00 —1.10
do., do., Nr. 2................ 0.25 —0.75

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper.......... 1.50 —3.50
Wachsbohnen, Hamper.......... 1.50 —4.00
do., Nr. 2.................... 2.00 —3.50
Rote Nierenbohnen .... 3.25 —3.65

Riverview

Heute Abend um 8:30 Uhr

Eröffnung des Panama Canal

THEARLP PAIN Feuerwerk-Schaustück

600 Darsteller — Große Zirkus-Akte. Riesen-Parade von See- u. Luftfahrzeugen.

Mittwoch und Sonntag 8 Abends — Rad-Rennen. Chicagos neueste Sensation. Spezielle Preise, 25c und 50c, einschließl. Eintritt zum Park.

FREIE OPER — LIBERATI Konzert-Kapelle und Opern-Gesellschaft.

Wurz'n Sepps

Echt deutsches Familien-Lokal

Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512

Münchner Küche.

Neu! Neu! Jeden Abend und Sonntag Nachmittag: Schmitts Orchester. „Solltamodo"

„Pea Beans", handgepflückt..... 3.18 —3.25
do., gewöhnliche .... 3.00 —3.15
Braune, schwedische, längliche.... 3.50 —4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Virginia, das Faß.............. 1.25 —1.35
Texas und Louisiana, Bushel.. 0.35 —0.40
Oklahoma, Bushel .... 0.35 —0.40
Mississippi, Bushel .... 0.35 —0.40

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, $1.02—$1.04; Nr. 3, rot, $1.08—$1.09¾c Nr. 2, rot, $1.10½—$1.10½; Nr. 3, hart, $1.11—$1.12¾; Nr. 2, hart, $1.11¾—$1.14.

Mais. „Sample Grade", 68—75c; Nr. 6, gemischt, 81—82c; Nr. 6, gelb, 80c; Nr. 4, gelb, 81—81¼c; Nr. 6, weiß, 81—81½c; Nr. 4, gemischt, 80c; Nr. 3, gemischt, 81—81½c; Nr. 2, gemischt, 81—81½c; Nr. 2, weiß, 81½c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 53¼c; Nr. 3, gemischt, 52½c; Nr. 3, weiß, 54⅝—55½c; „Standard", 56—56¼c; Nr. 2, weiß, 56¼—56½c; Nr. 2, gemischt, 54c.

Gerste. „Malting", 76c; „Feed", 75c; „Screenings", 68—75c.

Roggen. „Sample Grade", 95c; Nr. 2, $1.02; Nr. 3, 98c.

Mehl. „Straight", $5.35—$5.60 das Faß; Roggenmehl, weiß, $5.50—$5.80; dunkel, $4.30—$4.50; „First Clears", $5.00—$5.25; „Second Clears", $3.65—$4.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $22.00—$23; Nr. 1, $19.50—$21.00; Nr. 2, Timothy, $17.50—$18.50; bestes Alfalfa, $17.50—$19.00; Nr. 1, $17.50—$18; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $5—$6.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.50—$13.25.

Timothysamen. „Cash Lots", $6.50—$6.60.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $8.10—$10.35 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.65—$8.10; Schlachtkühe, $5.10—$7.85; Bullen, $5.50—$10.25.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.00—$6.95 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.00—$7.25; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.25—$7.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.80.

Schafe. „Range Wethers", $5.75—6.60; „Native „Wethers", $6.00—6.65; „Yearlings", $6.00—$7.25; „Range Yearlings", $5.75—$7.90; „Range Ewes", $5.25—$6.00; „Native Ewes", $5.00—$6.00; „Bucks", $3.50—$4.75; „Native Lambs", $7.25—$8.10; „Range Lambs", $7.25—$8.20; „Cull Lambs", $6.00—$7.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150..............$ 0.08½
Headlight, 175.................... 0.10½
Naphtha 0.09½
Gasolin 0.11½
Eocene 0.10½
Maschinen-Gasolin 0.17½
Leinsamen-Oel, roh, im Faß........ 0.57
do., gereinigt, do. 0.58
Terpentin, im Faß................. 0.48½
Bleiweiß, im Faß, Pfund........... 0.08½
Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)
180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone................ 0.38
95-grädiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49
(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Italiener zurückgeschlagen

Und erleiden dabei wiederum schwere Verluste.

Sprechen aber von Erfolgen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 26. Juli. (Ueber London.) Von den Fronten des italienischen Kriges berichtete der österreichisch-ungarische Generalstab gestern Abend:

„Im Abschnitt von Görz beschränkte sich gestern die Tätigkeit des Feindes auf Geschützkämpfe. Nachtangriffe auf unsere Stellungen am Rande des Doberdoplatos wurden abermals mit schweren Verlusten für die Italiener abgewiesen."

Toulon, Frankreich, 26. Juli. Es wird gemeldet, daß der neue französische Torpedojäger „Le Bisson" das österreichische Tauchboot- und Aeroplandepot an der Insel Lagosta (dem südlichsten Eiland der dalmatinischen Gruppe im Adriatischen Meere) demolirt, und der einzige Verlust der Franzosen in einem Toten bestanden habe. Der Befehlshaber des obigen Schiffes, Leutnant-Kommander LeFort, hat auf den Bericht hin eine amtliche Belobigung erhalten.

Rom, 25. Juli. (Ueber Paris, 26. Juli.) In einer Bekanntmachung des italienischen Kriegsamtes wurde gemeldet, daß am Nachmittag des 23. Juli aus drei Aeroplanen auf die am Gardasee in Tirol gelegene Stadt Riva mit Erfolg Bomben geworfen worden seien. Feindliche Artillerie beschoß die Luftflotte lebhaft, die Flieger entkamen jedoch, ohne irgendwelche Verluste erlitten zu haben. In der Nacht vom 24. zum 25. Juli griff der Feind unsere Stellungen beim Somdognapaß an, wurde aber zurückgeworfen. In der Gegend von Monte Nero machte der Feind drei Gegenangriffe, konnte aber unser Vordringen nicht aufhalten, und auf der Ebene von Carso schreiten die Kämpfe ebenfalls in einer für uns günstigen Wise vorwärts.

Rom, 26. Juli. (Ueber Paris.) Die italienische Regierung ist gegenwärtig damit beschäftigt, Material zu sammeln, mit welchem sie beweisen will, daß die türkische Regierung den Vertrag von Lausanne verletzt habe, laut welchem sie sich verpflichtet habe, alle türkischen Truppen und Offiziere aus dem Bezirk Kyrenaika, in Tripolis, zurückzuziehen und zur Unterwerfung der Senussi-Stammesangehörigen in dieser Gegend unter die italienische Autorität behilflich zu sein. Statt dessen, sagt die italienische Regierung, habe Enver Pascha, der türkische Kriegsminister, letzten März seinen Bruder Nuri Bei nach Kyrenaika gesandt, um Rebellion zu schüren; Nuri sei gut mit Geld versehen gewesen und habe auch eine Anzahl türkischer Truppen mitgenommen. Auch hätten die italienischen Behörden Schriftenwechsel aufgefangen, welcher darauf hindeute, daß Nuri Bei im Einklang mit dem deutschen Konsul zu Benghasi gehandelt habe.

Noch mehr Stellungen erstürmt

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

schen Standpunkt zu nähern und ihn zu verstehen. Das Prinzip, daß kriegführende Länder die neutralen schützen müssen, ist ein unhaltbares, wenn es in seinem vollsten Sinne angewandt wird, da man sich damit neutralen Ländern ausliefern würde. Es ist wahr, daß die Kriegführenden die Rechte der Neutralen achten müssen, aber nur unter der Bedingung, daß die neutralen Mächte Alles tun, um ihre Bürger zu verhindern, sich in eine Lage zu bringen, in der sie nicht geschützt werden können.

„Sieg über den Feind ist das oberste Gesetz für jede kriegführende Macht. Wer diese Aufgabe noch schwieriger zu gestalten sucht, als es bereits unter dem Völkerrecht der Fall ist, unterstützt den Feind. Der Landkrieg hat klar erwiesen, daß Beschränkungen notwendig sind. Eine Person, die innerhalb einer belagerten Festung bleibt oder sich in den Feuerbereich begibt, setzt ihr Leben auf's Spiel, ohne auf Schutz seitens ihrer Regierung Anspruch zu haben."

Wien, 26. Juli. (Ueber London.) Die „Neue Freie Presse" sagt, sie könne nicht verstehen, warum die Ver. Staaten den Vorschlag Deutschlands für die Beschützung des Lebens amerikanischer Bürger auf hoher See zurückweisen und, trotzdem sie das Leben amerikanischer Passagiere irgendwelcher Schiffe für heilig erklärten, das dargebotene praktische Mittel zur Sicherstellung solcher Passagiere verschmäht haben. „Es ist eine Frage", fügt das Blatt hinzu, „ob die amerikanische Regierung dieselbe Steifnackigkeit gegenüber England gezeigt haben würde!"

Höflich und frech!

Washington, D. C., 26. Juli. Großbritanniens Antwort auf die amerikanische Note vom 30. Mai, welche gegen die Durchführung des britischen Kronratsbefehles hinsichtlich des neutralen Seehandelsverkehrs protestirte, ist heut hier eingetroffen.

In sehr höfliche Sprache gekleidet, hält sie daran fest, daß jener Befehl sich durchaus innerhalb des Völkerrechts halte, obwohl er „vielleicht eine neue Anwendung von Prinzipien in sich schließe", und argumentirt, daß es am Platze wäre, eine „richterliche Auslegung" abzuwarten.

Die Note beruft sich auf Entscheidungen des amerikanischen Bundesobergerichts in Fällen, welche aus dem amerikanischen Bürgerkriege hervorgegangen sind, und sagt, jede Meinungsverschiedenheit mit der amerikanischen Regierung über die neue Anwendung gewisser Prinzipien sollte ebenfalls zu höchstgerichtlicher Entscheidung unterbreitet werden.

Staatssekretär Lansing wollte sich nicht über den Inhalt der Note aussprechen. Dieselbe wird an Präsident Wilson nach seinem Sommerheim gesandt und am Mittwoch in Washington der Presse zur Veröffentlichung übergeben.

Es ist ein sehr langes Schriftstück.

Guter Vergleich.

Berlin, 26. Juli. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Theodor Wolff, der Chefredkteur des „Berliner Tageblatt", sagt über die neue amerikanische Note an Deutschland:

„Es liegt kein Grund für uns vor, Parfüm zwischen den Dornen der amerikanischen Note zu unserem Troste zu entdecken zu suchen. Die amerikanische Regierung verlangt, daß ihre Bürger in Kriegszeiten in Sicherheit reisen sollen, wo immer und wenn immer es ihnen beliebt. Wenn sie sich auf ein Pulverfaß setzen, und irgend Jemand in ihrer Nachbrschaft eine Zigarre anzündet, so würde dieser eines unfreundlichen Aktes gegen Amerika schuldig sein. Präsident Wilsons Standpunkt ist unbedingt gegen vernünftige Rechte und gesetzmäßige Gründe.

„Wir verstehen vollkommen, daß jeder neutrale Staat sich bemühen sollte, die persnöliche Freiheit seiner Bürger aufrecht zu erhalten, — aber wir können eine Politik nicht verstehen, welche zu einer kriegführenden Macht sagt, daß der Krieg „uns nichts angeht", während sie gleichzeitig einer anderen Macht Kriegsmaterial liefert, um die größtmöglichen Profite aus dem Krieg herauszuschlagen!

„Deutschlands einhellige Meinung ist, daß es einen amerikanischen Grundsatz nicht annehmen kann, welcher gegen den Geist der Gleichheit in der Auslegung der Neutralität verstößt."

Berlin, 26. Juli. (Ueber London.) Eugen Zimmermann, der Generaldirektor des Berliner „Lokalanzeiger", äußert sich in Ausdrücken echten Bedauerns darüber, daß die neue amerikanische Note den deutschen Standpunkt einfach mißachtet und die Lage zwischen Deutschland und den Ver. Staaten zu einer gespannteren macht, gibt aber die Hoffnung auf eine schließliche Beilegung des Streitfalls nicht auf.

Herr Zimmermann erklärt, daß die Note Irrtümer und Widersprüche enthalte, und weist darauf hin, daß Amerika, obschon es selber das Tauchboot als eine noch nie zuvor angewandte Waffe anerkannt habe, gleichwohl nicht zugeben wolle, daß Deutschland einen Weg zur Schützung der Rechte Neutraler unter der neuen Kriegsführungsmethode gewiesen habe. Troz des unbefriedigenden Inhalts der Note werde Deutschland fortfahren, „Amerika höflich und rücksichtsvoll zu behandeln, solange solches nützlich erscheint."

Ueber den letzten Paragraph der Note schreibt Herr Zimmermann:

„Auch hier wird die, von Amerika selbst anerkannte Notwendigkeit, den Tauchbootkrieg als nicht durch das bestehende Völkerrecht gedeckt anzusehen, nicht beachtet. Wir behalten uns das spezielle Recht vor, selber zu bestimmen, gegen wen wir unfreundlich sind, oder wer, ohne unsere eigene Schuld, in Ungemach verwickelt wird. Im Uebrigen liegen die Hauptschwierigkeiten bei England, mit welche Herr Wilson in seiner nächsten Note zusammenzuwirken sucht."

Ausbeute in 12 Tagen.

Frankfurt, 26. Juli. (Ueber London, 11 Uhr Vormittags.) Die „Frankfurter Zeitung" läßt sich von ihrem Wiener Korrespondenten melden:

Die österreichisch-deutschen Streitkräfte haben seit dem 14. Juli 131,250 Russen gefangen genommen und außerdem 41 Kanonen, 141 Maschinengeschütze und eine enorme Menge militärischer Vorräte erbeutet!

Jimmy Ryan.

Nach dreitägigem Verhör beendete er heute seine Aussagen.

Nach Eröffnung der heutigen Verhandlung gegen die der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagten Detektivesergeanten Egan und O'Brien wurde Jimmy Ryan wiederum auf den Zeugenstand gerufen und fuhr, von Hilfsstaatsanwalt Hoyne vernommen, in seinen Aussagen betreffs seines Verhältnisses mit der von Seiten der Verteidigung ihm auf den Hals geschickten Privatdetektivin May Schubert fort.

„Ich traf Frl. May Schubert im April", sagte der Zeuge, „im Bradley Hotel; sie schickte mir eine Karte, auf der stand: „Ich wohne Zimmer 214, besuchen Sie mich." Ich ging dann zu ihr und suchte sie auf. Sie sagte mir später, daß sie eine Privatdetektivin sei." Ein ihm vorgelegtes Packet von Briefen, es sind deren 34, werden von Ryan, als von Frl. Schubert an ihn gerichtet, identifizirt.

Der nächste Zeuge war David Strauß, 1507 Warren Ave., seines Zeichens ein Buchhalter; er stand früher in Diensten „Barney" Bertsches und lernte bei ihm auch Frank Ryan kennen, dessen Bücher er auf Bertsches Geheiß im Dezember 1912 in Ordnung brachte. Er beschwor, daß er den Angeklagten William Egan am 4. Januar 1913 im Büro Frank Ryans gesehen habe. Er soll damals Frank Ryan gesucht haben, um ihn zu verhaften und schließlich das mehrfach erwähnte „Rotbuch" mitgenommen haben.

Endlich sagte Strauß, daß er Ed. McCabe und ihn sowie einen anderen Mann, der sich im Büro befand, verhaftete. Der Detektive Dempsey befand sich bei der Verhaftung in Begleitung des Angeklagten Egan. Auf dem Wege zur Wache soll sich Bertsche an Dempsey herangemacht und gesagt haben: „Was tust Du in diesem Distrikt?", worauf Dempsey sagte: „Da mußt Du „Bill" (Egan) fragen."

Im Büro Frank Ryans traf er dann später Barney Bertsche und Ed. McCabe.

Von Rechtsanwalt Erbstein ins Verhör genommen, muß Zeuge zugeben, daß Barney Bertsche bei der Zusammenkunft in Ryans' „Salon" gesagt haben soll, daß er dessen Ansicht, daß sich die Polizei gegen ihn verschworen habe, nicht teilen könne. Der Zeuge mußte auch zugeben, daß Frank Ryan damals, als McCabe und er von Dempsey und Egan verhaftet wurden, sein Heil in der Flucht suchte, und daß McCabe später auf der Polizeiwache seinen Namen als „Prof. Milton", dem Decknamen Frank Ryans, angab.

E. R. Hellstern war der nächste Zeuge, er ist ein Maschinist; am 4. Januar 1913 war sein erster Gang nach dem Wahrsagesalon des „Prof. Milton" = Frank Ryan, Nr. 1316 Michigan Ave., dessen Anzeige er in den Zeitungen auf dem Zuge gelesen hatte. Am 4. Januar wurde der „Salon" des Wahrsagers von Egan ausgehoben und der Zeuge geriet als Unschuldiger in die Hände Egans. Egan soll damals Eisner, den Besitzer des Hauses Nr. 1316 Michigan Ave., mißhandelt haben. Der Zeuge sagt, er habe auch gesehen, wie Egan das bekannte „Rotbuch" an sich genommen habe. Im Kreuzverhör mußte er Rechtsanwalt Erbstein zugeben, daß er auf Kosten der Staatsanwaltschaft im Bradley-Hotel wohnte und auch des Oefteren freundschaftliche Unterrechnungen mit Frank Ryan gehabt habe.

Deutsche Versicherungskasse.

Masseverwaltung für German National Life Ins. Co. beantragt.

Am 2. Dezember 1909 hatte die German National Life Ins. Co. unter den Staatsgesetzen von Illinois Körperschaftsrechte erwirkt und beim Staatsversicherungsagenten $100,000 Bürgschaft hinterlegt, darunter $29,000 Einlagescheine der hiesigen National City Bank, welcher die Gesellschaft jedoch $22,500 schuldig war, die sie mit fünf Prozent verzinsen mußte. Am 31. Dezember 1913 übertrug die Gesellschaft ihr Geschäft an die in Indiana inkorporirte Northern State Life Ins. Co. Unter dem Staatsgesetz erlischt nun der Freibrief einer Gesellschaft, wenn diese ein Jahr lang kein Geschäft betreibt und kann auf Antrag irgend eines Gläubigers oder Aktienbesitzers im Gerichtsverfahren aufgelöst werden. David Levi, einer der hiesigen Aktienbesitzer, hat im Superiorgericht heute unter Berufung auf dieses Gesetz die Abwickelung der Geschäfte und Verteilung des Ueberschusses an die Aktieninhaber beantragt.

Eine Anzahl Grundbesitzer in Bloom, Calumet, Leyden und anderen Townships vom County hat heute im Countygericht die Ausschreibung der Wegebau- und anderer Steuern durch die Townshipbehörden beanstandet, da letztere die Ausschreibung in ungesetzlicher Weise vorgenommen und merkwürdige Posten, in Leyden beispielsweise $900 für die Ausschreibung der Steuerumlage, in das Ausgabenkonto aufgenommen haben; die Ausschreibung der Steuerumlage ist Aufgabe der Countykanzlei und kostet, nach Angabe der Beschwerdeführer, etwa $50. In Leyden wurden $10,665 für Wegebauten ausgeworfen. Die Summen werden als viel zu hoch bezeichnet.

Wiederholt soll in fünfjähriger Ehe Bertha M. Strube ihren Gatten Fred, ohne Grund verlassen haben, am 5. Juli 1913 für immer; der Gatte klagt auf Scheidung; auch Emma Hanson, die vom Gatten, Andrew mit Vornamen, in anderthalbjähriger Ehe angeblich häufig gewürgt und schwer verletzt, am letzten Weihnachtsabend furchtbar geprügelt wurde.

Tod unter Rädern.

Eine Reihe von Unfällen, welche den Opfern das Leben kosten.

Von einem Zuge der Pennsylvaniabahn wurde an der 64. Straße der 37jährige Bremser John Roller, Nr. 402 W. Grove Straße, Mishawka, Ind., von einem Güterzuge überfahren, wobei er so schwer verletzt wurde, daß er seinen Geist aufgab, ehe ein Arzt zur Stelle sein konnte.

Vor dem Hause Nr. 1220 N. Clark Straße, wo er über die Straße schreiten wollte, wurde der 60jährige J. J. McFadden, Nr. 1231 N. Clark Str., von einer Elektrischen der Bowmanville-Linie erfaßt und mit solcher Gewalt zur Seite geschleudert, daß er mit gebrochener Schädeldecke bewußtlos liegen blieb. Der Verunglückte wurde sogleich nach dem Alexianer Hospital geschafft, doch starb er dort bald nach seiner Einlieferung.

In der Nähe seiner elterlichen Wohnung, Nr. 2612 W. Division Straße, rannte der 12jährige R. Fralin in den Pfad eines Kraftwagens und wurde überfahren. Er starb bald darauf unter den Händen eines Arztes. Der Lenker des Kraftwagens war J. J. McGrath.

In Nashville wurde der 25jährige Alfred D. Fitz von einem Zuge der St. Paulbahn überfahren und so schwer verletzt, daß er bald nach seiner Einlieferung im Washington Park Hospital starb.

Kleine Kriegsnachrichten

Bessere Gefangenenbehandlung.

Berlin, 26. Juli. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die deutsche Regierung ist durch den amerikanischen Botschafter James W. Gerard in Kenntniß gesetzt worden, daß die deutschen kriegsgefangenen Offiziere in Frankreich jetzt im Einklang mit den Bestimmungen der Haager Verträge behandelt werden. In Anerkennung hierfür genießen jetzt 50 kriegsgefangenen französische Offiziere in Deutschland dieselbe günstige Behandlung, welche ihnen anfänglich tu teil geworden.

Jene „amerikanische" Barke.

Washington, D. C., 26. Juli. Die Barke „Dunspran", die, wie gemeldet, von deutschen Kriegsschiffen gekapert und nach Swinemünde gebracht wurde, ist, neuesten Nachrichten zufolge, nach Stettin transportirt worden. Dem amerikanischen Staatsdepartement wird gemeldet, daß die deutsche Regierung ihre neuerliche Aenderung der Registrirung, von der britischen in die amerikanische, in Frage zieht, und desgleichen das amerikanische Bürgerrecht seines Befehlshabers, Kapt. Thomas W. Smith. Auch ist die Frage aufgeworfen worden, ob das Kargo des Schiffes nicht Kriegsmaterial enthält.

Der Todeskandidat Becker.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New York, 26. Juli. Der Tag der Hinrichtung des zum Tode verurteilten früheren Polizeileutnants Becker war auf Mittwoch, den 28. Juli, festgesetzt worden; heute wird aber noch der Versuch gemacht werden, dem Verurteilten einen neuen Prozeß zu verschaffen. Seine Verteidiger, an ihrer Spitze W. Bourke Cochran, werden den dem Oberrichter Ford ihre diesbezüglichen Gründe, die die Vertreter der Staatsanwaltschaft bekämpfen werden, vorlegen. Beide Seiten werden neue beschworene Aussagen unterbreiten, und der Richter wird zu entscheiden haben, ob sie angenommen, und diejenigen, die sie machten, verhört werden sollen. Bourke Cochran geißelte mit scharfen Worten die ganze Handlungsweise des Distriktsanwalts, der vier andere Männer, die ihren Prozeß wegen Ermordung Rosenthals zu bestehen hatten, geradezu gezwungen hätte, einen Anderen der Mordtat zu bezichtigen.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League"—Philadelphia 4, Cincinnati 2.

„American League"—Keine Spiele auf der Liste.

„Federal League"—Kansas City 3, Buffalo 2; Kansas City 5, Buffalo 4 (2. Spiel); Pittsburg 4, St. Louis 1.

Die Chicagoer Baseballparks waren gestern wegen der „Eastland"-Tragödie geschlossen.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League".

Philadelphia	48	36	.571
Brooklyn	47	39	.547
Chicago	43	42	.506
Pittsburg	42	43	.491
New York	40	41	.494
Boston	42	44	.488
St. Louis	43	47	.478
Cincinnati	35	48	.422

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz
Boston	56	31	.644
Chicago	56	33	.629
Detroit	54	34	.614
Washington	44	44	.500
New York	42	44	.488
St. Louis	35	53	.398
Cleveland	34	54	.386
Philadelphia	30	58	.341

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	50	37	.575
Kansas City	50	37	.575
St. Louis	48	40	.545
Pittsburg	44	39	.531
Newark	44	43	.506
Brooklyn	41	50	.451
Buffalo	41	53	.436
Baltimore	32	53	.376

Heutige Spiele:

„National League" — Pittsburg in New York (2); St. Louis in Brooklyn; Chicago in Boston; Philadelphia in Cincinnati.

„American League"—Keine Spiele auf dem Programm.

„Federal League"—Newark in Pittsburg; Baltimore in Chicago (2); Brooklyn in St. Louis.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: America (französischer Dampfer) von Neapel; Philadelphia (Amerikanische Linie) von Southampton (Sonntag Nachmittag am Dock).

Liverpool: Baltic von New York.

London: Minnehaha von New York.

Abgegangen:

New York: Ancona nach Neapel.

Chicago hilft.

Ueber $200,000 sind für Fonds für Opfer der Katastrophe gezeichnet.

Straßenbahner geben $5000

G. M. Reynolds sagt $20,000 als Beitrag des Börsenvereins zu. — Hilfsausschuß ernennt 77 Unterausschüsse zur Sammlung von Beiträgen.

Der Appell an die Bürgerschaft Chicagos, zur Linderung der Not unter den Hinterbliebenen der Opfer des Unglücksdampfers „Eastland" beizutragen, hat reiche Früchte getragen. Mehr als $200,000 waren bis heute Mittag dem Hilfsausschuß zugesagt worden, der, wie an anderer Stelle berichtet, gestern im Geschäftslokal des Mayors gegründet worden ist und sich sofort an die Arbeit gemacht hat, einen Fonds von wenigstens $300,000 zur Linderung der Not aufzubringen. Unter der Leitung von James Simpson, Vizepräsidenten der Firma Marshall Field & Co., James Pugh, intimen Freund des Mayors, Charles H. Wacker und anderer Mitglieder des Hilfsausschusses wurde eine systematische Sammeltätigkeit in die Wege geleitet. 77 Unterausschüsse, meist aus je einem oder mehreren Vertretern eines bestimmten Berufszweiges bestehend, wurden ernannt, um unter den Angehörigen dieses Berufszweiges Beiträge zu sammeln.

Straßenbahner geben $5000.

Von allen Seiten gingen dem Ausschuß Zusagen von größeren Beiträgen zu, die bald die Summe von $100,000 überschritten, so daß zusammen mit den $100,000, welche die Western Electric Co. für die Hilfstätigkeit zur Verfügung hat, bereits mehr als $200,000 gezeichnet sind. Große Freude rief unter den Mitgliedern des Ausschusses ein Besuch Präsident William Quinlans und Sekretär William Tabers vom Straßenbahnerverband hervor, die im Namen des Verbandes $5000 für den Unterstützungsfonds beisteuerten. George M. Reynolds, Präsident der Continental & Commercial National Bank, versprach dem Ausschuß als Beitrag des Börsenvereins $20,000.

Gaben fließen reichlich.

Bis heute Mittag waren die folgenden Beiträge gezeichnet worden:

Marshall Field & Company	$5000
Armour & Company	5000
Commonwealth Edison Company	5000
Peoples Gas Light & Coke Co.	5000
Division 241 Amalgamated Association of Street and Electric Railway Employees of America	5000
Sears-Roebuck Company	5000
Chicago Telephone Company	5000
Union Stock Yards and Transit Comp.	5000
Swift and Company	5000
Mandel Brothers	2500
Carson, Pirie, Scott & Company	2500
The Fair	2500
Boston Store	2500
Montgomery Ward & Company	2500
Morris & Company	2500
G. F. Sulzberger & Sons Co.	1500
A. M. Rothschild & Company	1200
Hillman's	1100
Victor F. Lawson	1000
Butler Bros.	1000
Booth Fisheries	1000
Winston, Payne, Strawn & Shaw	1000
H. B. Thayer	1000
Geo. A. Thorne	1000
Jas. A. Pugh	1000
Mayor Wm. Hale Thompson	1000
Thomas A. Lipton	1000
J. T. Ryerson & Son	1000
Wm. Wrigley jr.	1000
Wm. Wrigley jr. Co.	1000
G. B. Farwell	1000
American Can Company	1000
Chas. A. Stevens	800
Schubler, Eitelson & Weinfeld	500
Wm. A. Moorehouse	500
J. M. Cudahy	500
Babson Brothers	500
Lee Higginson & Company	500
A. G. Cox	200
Wm. Burkhardt	100
Seymour Morris	100
Lee Myers	100
Frau A. Montgomery Ward	100

Hilfsausschuß ernennt Unterausschuß.

Mit der Sammlung von Beiträgen unter den Angehörigen der verschiedenen Berufszweige und Geschäfte wurden von dem Hilfsausschuß die folgenden 77 Unterausschüsse betraut:

Geo. M. Reynolds — Banken.
Robert J. Dunham — Großschlächter.
W. A. Gardner — Eisenbahnen.
Julius Rosenwald — Versandtgeschäfte.
David F. Kelly — Läden an State Str.
A. A. Sprague II. — Spezereiengroßhändler.
John W. Scott — Fabrikanten von Herrenkleidern
J. Harry Selz — Schuhfabrikanten.
E. J. Buffington — Stahlwerke.
S. M. Hastings — Illinoiser Fabrikantenverband
Hermann Hettler — Holzhändler.
Fred W. Upham — Kohlen- und Eishändler.
B. A. Eckhart — Produktenbörse.
C. H. Hermann — Brauereien.
A. F. Soiverick — Möbelhändler.
F. D. Countiß, Alfred L. Baker, Walter F. Brewster, Chas. P. Atkinson, S. Levenstein — Makler.
Ralph Shaw — Anwälte.
Loomis McLaren, Thos. J. Hay — Kraftwagenhändler.
Philip Hosmer, Ared Burdick — Versicherungsgesellschaften.
H. C. Tilden — Schmucksachenhändler.
J. T. Montgomery — Juweliere und Optiker.
Geo. M. Lytton — Herrenbekleidungsgeschäfte.
Lewis M. Stumer — Läden an State Straße, Wabash und Michigan Ave.
O. J. Abell — Eisen-, Stahl-, Messinghändler.
W. A. Lockwood — Kurzwaaren u. Sportwaaren
Henry R. Greenebaum — Hüte, Mützen und Handschuhe.
Foster H. Biggs — Wollwaaren u.s.w.
Albert Mathews — Herrenschneider.
Arthur L. Anderson — Kleiderfabrikanten.
A. G. Swanson — Hotels.
H. M. Montgomery — Maschinen- und Kesselbauer.
Erwin F. Lapham — Pianos und Musikalien.
Chas. C. Davis — Papierwerke.
E. H. Barron — Putzwaaren.
R. Van Meter — Eisenbahnbedarfsartikel.
H. E. Richardson — Möbel.
Edw. Payson — Zeitungen.
Geo. J. Kroeck — Pappschachteln.
Wm. Stahl — Elektrische Beleuchtungsartikel.
Franz Dittmann — Früchte.
Marvin A. Farr — Grundeigentumshändler.
Arthur C. Trask — Häute, Lederwaaren.
A. P. Bradsham — Farben, Glaswaaren.
Chas J. Chandler — Feuerversicherungsgesellschaften.
F. R. Bott — Anzeigeagenturen.
Robie M. Earhart, Dr. Med. — Aerzte.
S. H. Berrall — Speditionsgeschäfte.
Adolph Zahn — Graveure.
Harry Verbeck — Beleuchtungs- und Heizungswaaren.
John F. Oswald — Drucker und Buchbinder.
Fred M. Tidbaut — Lithographen.
E. H. Scott — Buchhändler.
A. E. Landfield — Zigarren- u. Tabakhändler.
H. W. Thorp — Dampfschifflinien.
Frank A. Mitchell — Baumaterialien.
C. H. Hylander — Zuckerwaaren.
B. G. Trueblood — Detektivagenturen.
Alex. J. W. Copelin — Photographen.
T. F. Wright — Ladeneinrichtungsgeschäfte.
Geo. W. Urquhart — Gummiwaaren, Treibriemen u.s.w.
Albert E. Haight — Fachzeitschriften.
John A. Chapman — Grundeigentumsbesitzer.
C. P. Soule — Buchdruckereimaschinen.
Chas. E. Maxwell jr. — Tapeten.
Henry A. Sellen — Thür-, Fensterrahmenfabrikanten.
Walter J. Rahmer — Schnittwaarenspezialitäten
Elmer R. Murphey — Chemikalien.
J. O. Heyworthh, R. A. Lanquist — Bauunternehmer.
Herr Bowman — Molkereien.
R. H. Metzger — Herrenbedarfsartikel.
Hugo DuBrock — Mäntelfabrikanten und Pelzwaarenhändler.
Harry Ridings, John J. Garrity, Geo. Bowles, — Theater.
C. H. Hammond — Architekten.

Die Bahnlinie mit Bedienung plus Szenerie

nach Washington Baltimore Philadelphia New York

Die wundervollsten aller Wandelbilder von Bergen und Strömen in dem geschichtlich bedeutendsten Teile Amerikas sind die, welche man von den prächtigen Zügen der Baltimore & Ohio Bahn betrachten kann.

Durchgehende Züge, von Stahl hergestellt, elektrische Beleuchtung, die neuesten Erzeugnisse modernen Scharfsinns, mit dem besten Speisewagendienst.

Der „Interstate Special", Abfahrt von Chicago 10:45 Vorm., Ankunft in Pittsburgh 12:02 Mitternacht, Washington 8:45 Vorm., Baltimore 9:48 Vorm., Philadelphia 12:05 Mittags, New York 2:35 Nachm., mit Coaches, Drawing-Room Abteilung Schlafwaggons und Lounging Observation Waggon. Parlor Car bis Wheeling und Drawing-Room Schlafwaggon von Cleveland bis Washington. Er durchfährt den großen Stahlindustrie-Distrikt von Indiana und Ohio und das Potomac River-Tal und die Blue Ridge Mountains am Tage.

Der „New York Limited", Abfahrt von Chicago um 5:45 Nachm., Ankunft in Pittsburgh 7:50 Morgens, Washington 4:45 Nachm., Baltimore 5:50 Abends, Philadelphia 8:19 Abends, New York 10:40 Abends, mit Coaches, Drawing-Room Schlafwaggons und Observation Parlor Car. Er durchfährt den ganzen östlichen Teil der Alleghany- und Blue Ridge-Gebirge und das Potomac River Tal von Pittsburgh am Tage.

Der „New York Expreß", Abfahrt von Chicago 8:00 Morgens, Ankunft in Pittsburgh 10:20 Abends, Washington 7:10 Morgens, Baltimore 8:15 Morgens, Philadelphia 10:35 Vorm., New York 1:00 Nachm., mit Coaches nach Washington und Drawing-Room Schlafwaggons Chicago nach New York, und Pittsburgh nach Washington. Er durchfährt die Staaten von Indiana und Ohio am Tage, durch die großen Stahlindustrie-Bezirke.

Der „Nacht-Expreß", Abfahrt von Chicago 9:30 Abends, Ankunft in Pittsburgh 12:50 Nachm., Washington 10:30 Abends, Baltimore 11:30 Abends, New York 6:35 Morgens, mit Coaches nach Baltimore und Drawing-Room-Schlafwagen nach New York, und Coaches und Drawing-Room Schlafwagen nach Wheeling.

Verlangt eine Kopie von „See America".

Alle Züge fahren vom Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str., Chicago, ab.

Ticket Offices: 236 S. Clark Str. — Telephones Wabash 3242; Automatic 580695 — in den größeren Hotels und Thomas Cook & Son, 15 Ost Jackson Blvd., sowie in der 63. Str. Station.

W. W. Picking, Distrikt-Passagieragent, Chicago.

Baltimore & Ohio

„Unsere Passagiere sind unsere Gäste"

W. J. Ford — Porzellan- und Glaswaaren.
Edmund Taylor Perkins — Ingenieure.
R. H. Carpenter — Erziehungsanstalten.
J. Porter Joplin — Bücherrevisoren.

Muß dafür büßen.

Ladner wollte seiner eingesperrten Frau Morphin in Gefrorenem zusenden.

Vor Bundeskommissär Foote saß heute Vormittag ein junger Mann, der Kellner William Ladner, welcher in ganz kurzer Zeit zum vierten Male wegen Verletzung des neuen Harrison-Gesetzes gegen den Besitz und die Abgabe von narkotischen Mitteln verhaftet worden ist. Dieses Mal war er von dem Sheriff E. J. Griffin abgefaßt worden, als er seiner Frau, der früheren Bühnenkünstlerin Elsie Graham, welche sich zur Zeit in Zeugenhaft im Lake County Gefäniß befindet, in einem Quart Gefrorenes ein Fläschchen mit Morphium zuschmuggeln wollte.

Das Ehepaar steht zur Zeit unter je $1500 Bürgschaft, um in dem Prozesse gegen einen hiesigen Arzt als Zeugen der Bundesbehörden verwandt zu werden. Ladner suchte sich heute damit zu entschuldigen, daß seine Frau ihm brieflich geklagt hätte, daß sie infolge der Entziehung der Narkotika im Gefängnisse fürchterliche Qualen auszustehen hätte, aber Kommissär Foote ließ sich nicht rühren, sondern hielt den jungen Mann diesmal für die Grandjury fest und erhöhte zu gleicher Zeit seine Bürgschaft auf $2500.

Die mexikanischen Wirren.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Verzweifelte Verhältnisse in der Hauptstadt.

Mexiko City, 17. Juli (über Verakruz, 20. Juli, und New Orleans, 26. Juli). In den Straßen der Stadt Mexiko wandern Tausende umher, die nach Nahrungsmitteln suchen, die sie aber nicht einmal von Geschäftsleuten, die solche noch besitzen, für Papiergeld bekommen können. Der General Gonzales hatte die Verbreitung von 50 Millionen Papiergeld, die schon teilweise ausgegeben waren, verboten, und neues Papiergeld ist nicht angefertigt worden. Gestern zogen große Massen von Frauen durch die Stadt und plünderten Bäckereien, Fleischgeschäfte, Konditoreien usw., bis sie von der Feuerwehr durch Ströme Wassers auseinandergetrieben wurden. Wegen Teilnahme am Aufstand wurden gestern der General Villela und sieben andere Offiziere Zapatas hingerichtet, und der Gouverneur Herrera, die Mitglieder seines Stabes, sowie eine Anzahl Offiziere sehen ihrer Prozessirung vor einem Kriegsgericht entgegen. Auch die amerikanische Hilfsgesellschaft kann für die Unterstützung der hungernden Mexikaner und notleidenden Amerikaner nur sehr wenig tun, weil sie, trotzdem sie Mittel besitzt, doch nicht Lebensmittel, Oel und andere notwendige Sachen erhalten kann. Die meisten Geschäfte sind auch geschlossen, und Gerüchte durchschwirren die Stadt, daß Zapata'sche und Villa'sche Truppen wieder im Anzuge sind.

In einer Massenversammlung von Vertretern der ausländischen Bevölkerung wurde der Beschluß gefaßt, sich an die Regierung und das Volk der Vereinigten Staaten zu wenden. Die kürzliche Warnung Wilsons, die mexikanischen Führer der verschiedenen Parteien müßten in Kürze zu einer Verständigung kommen, ist unbeachtet geblieben.

Sommerfest.

Der Badische Unterstützungsverein hielt gestern sein Sommerfest ab.

Im Eureka Park veranstaltete gestern der nun 26 Jahre bestehende „Badische Unterstützungsverein" sein diesjähriges Piknik. Außer den Mitgliedern und ihren Familien beteiligten sich an der Festlichkeit die „Badische Sängerrunde", zahlreiche Mitglieder des „Badischen Unterstützungsvereins der Südseite" und auch viele andere Freunde. Da diese sommerlichen Zusammenkünfte nicht blos für die älteren Leute bestimmt sind, sondern besonders auch für die Jugend, so wurde den anwesenden Kindern eine besondere Freude bereitet, indem einem jeden von ihnen ein hübsches Geschenk überreicht wurde. Die Erwachsenen vergnügten sich auf den Kegelbahnen und der Wettkampf um die schönen Preise war sehr lebhaft. Eine Musikkapelle spielte viele der beliebten alten Weisen, und so gingen die Stunden, da auch Getränke und Speisen tadellos waren, sehr schnell vorüber. Alle Vorkehrungen waren von den Herren Karl Senft, Wilh. Hofheinz, Hem. Merkt, Mich. Schilling, E. Groninger, L. Schreckhaas, L. Höfle, F. Meyer und W. Kühne sehr geschickt getroffen worden.

Lily of the West Vergnügungsklub.

In dem zum deutschen Altenheim gehörenden Luisenhain hatten sich gestern Nachmittag die 250 Mitglieder des Vergnügungsklubs der „Lily of the West Loge" und zahlreiche ihrer Freunde ein Stelldichein gegeben. Der schönen schattigen Bäume, um dort den Aufenthalt angenehm zu machen, bedurfte es gestern kaum, denn der Himmel war ja fast immer bewölkt, und nur hin und wieder machte die Sonne einen schwachen Versuch, ihr Gesicht zu zeigen. Die Anwesenden verlebten aber trotzdem schöne Stunden der Erholung, viele von ihnen besichtigten auch die Altenheimgebäude, in denen sie ja auch manche ihrer älteren Bekannten fanden. Für ein Preiskegeln und Unterhaltung anderer Art hatte der Vergnügungsausschuß bestens gesorgt, so daß von Langeweile keine Rede sein konnte. Um das Gelingen der ganzen Festlichkeit hatten sich besonderes Verdienst erworben die Herren Albert Klein, Vorsitzer; Henry Kramer, Peter Dorsch, John Gradt, E. J. Gnaedinger, Herm. Hennig, Wm. Kotz, O. H. Kirchner, Louis Link, Theodor Patz, M. Wehrmann Jr. und Chr. Zimmer.

Kraftwagenbanditen.

Als gestern gegen Mitternacht der Wirt Charles Werr sich allein in seinem Lokal, Nr. 6801 S. Elizabeth Str. befand, fuhr ein Kraftwagen vor, dem fünf Männer entstiegen. Sie betraten die Wirtschaft, hielten Werr Schießeisen vor den Kopf und nahmen ihm seine goldene Uhr ab. Nachdem sie noch den Kassenapparat um seinen aus $15 bestehenden Inhalt beraubt hatten, suchten sie das Weite und entkamen.

Rothschild & Company

S&H Stamps Free With ... First Big Store on the Loop

Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Doppelte

S&H

Grüne Stamps Dienstag

den ganzen Tag.

Bei den Troglodyten an der Aisne.

Von A. Kocster.

Tausende von deutschen Soldaten haben seit September diese Höhlen schätzen gelernt, sind mit Freuden zu Troglodyten geworden. Sie sind zwar dunkel und manchmal feucht und immer kalt, aber nirgends ist man vor den Geschossen des bösen Feindes so sicher wie in diesen Höhlen.

Es sind Sandsteinhöhlen. Der Stein ist leicht abzubauen. Bis auf wenige von ihnen sind diese Höhlen künstlich. Das heißt, sie sind beim Schneiden des zum Häuserbau hier überall gebrauchten Sandsteines entstanden. Es war ein schwüler Gewittertag, als wir vom Park des Schlosses C. her einer der bewohntesten Höhlen dieser Gegend unseren ersten Besuch abstatteten. Den ganzen Vormittag war heftig geschossen worden. Je näher wir kamen, desto klarer merkten wir, worauf es ging. Der Eingang zur Höhle, den die Franzosen natürlich genau kannten, lag einmal wieder unter schwerstem Feuer. Der Gegner weiß genau, wie störend sein Feuer für die ganzen Verbindungen der Front mit den Reserven und Kolonnen hier sein muß. Heute haben freilich unsere fleißigen Troglodyten ihm an manchen Stellen schon ein Schnippchen geschlagen, über das er sich wundern wird — wenn er einst die von uns bewohnten Höhlen besichtigt.

Wir kamen sicher an den Eingang der Höhle heran. Gleich dieser zeigte uns, welch wundervolles Material der Sandstein den Soldaten zu künstlerischer Betätigung bietet. Namen und Wappen von Regimentern und von Städten der Heimat waren sauber und gelungen aus dem Stein hervorgelockt. Links vom Eingang grüßten zunächst ein paar rotbemalte Namen, die nur dem eingeweihten Hamburger vertraut sind (ich sage nur: Hummel). Besonders aber fiel ein Riesenfenster auf, durch das wir in das Höhlenbüro des hier augenblicklich stationirten Bataillonsführers sahen. Dieses Fenster bestand aus dem rechteckigen (ich schätze fünfmal drei Meter großen) Glasdach eines Gewächshauses, welches kunstgerecht in die Höhlenwand eingelassen war. Dieses blieb der einzige Raum der Höhle, der natürliches Tageslicht besaß.

Der Hauptmann empfing uns mit Bedauern darüber, daß das elektrische Licht heute nicht funktionirte. Wir waren ihm nicht böse — denn auf touristenmäßige Höhlenbeleuchtung hatten wir wirklich nicht gerechnet. Mit der elektrischen Taschenlampe machten wir uns auf den Weg. Die plötzliche Kühle tat zunächst wohl. Der Boden, auf dem wir gehen, ist nicht hart. Wir hören, daß der Sandsteinstaub bei längerem Aufenthalt recht unangenehm wirkt. Die Lampe wirft riesige Schatten von uns an die Wand. Manchmal müssen wir uns bücken. Manchmal stehen wir in breit ausgehauenen Räumen, die wie Dome wirken. Plötzlich taucht aus einer rechten Seitenbucht ein Feuerschein auf, ein roter Schein, um den zwei, drei Soldatenköpfe sich gruppiren. Wir treten hinzu. Es ist ein regelrechter Herd, auf dem Beefsteak gebraten wird. Der Ofen hat nach oben einen Abzug. Wir blicken empor und sehen oben das graue, helle Tageslicht. Dann wandern wir weiter.

Plötzlich links eine Kantine. Ein Mann hinter einem Tisch, auf dem eine Stearinkerze brennt. Davor zwei Soldaten, die Zigarren kaufen. Weiter. Der Weg teilt sich. Wir gelangen an das Komptoir der elektrischen Kraftstation. „Wann wird das Licht wieder brennen?" — „In zwei Stunden, Herr Hauptmann." Der Hauptmann faßt an seine elektrische Taschenlampe und wir stapfen weiter. Da biegen wir in eine Mannschaftsstube ein. Der Boden ist mit Stroh bedeckt. Hier und da hat man Holzkasten als Betten aufgestellt, die die feuchte Kälte des Höhlenbodens abhalten. Ueberall liegen Decken und Wollsachen herum, und doch hat man das Gefühl, als ob hier gar nicht zu viel wollener Wärme hergesendet werden könnte. Der Raum wird von einer Petroleumlampe erhellt. Die Leute liegen teils auf ihrem Lager, teils sitzen sie und schreiben oder rauchen und lesen die Zeitung. Wir pilgern wieder hinaus. Jetzt kommt etwas Merkwürdiges. In einem dickbäuchigen Abschnitt des Ganges steht ein kleines schwarzes Pult. Hier feiern die Troglodyten Gottesdienst. Wieder vorwärts. Ein Licht taucht auf. Ein Tisch. Vier Hamburger Unteroffiziere spielen Skat. Nachdem wir ein Weilchen gekiebitzt haben, kommt wieder etwas Merkwürdiges. Links am Wege ist ein Podium gebaut. Auf dem Podium stehen Stühle oder Bretterbauten, die als Stühle und Bänke bezeichnet werden können. Zwischen ihnen liegen und stehen seltsame Sachen aus Blech: kleine Tonnen, in denen Würstchen staken, Sardinenbüchsen, Konservendosen. Ferner Flaschen und Topfdeckel. Niemand weiß zuerst, was das bedeutet. Plötzlich fährt es mir durch den Kopf: sollte das vielleicht ein Orchester sein? — „Also das, meine Herren, ist unser Musiksaal. Sie sehen hier verschiedene Instrumente. Aber die schönsten sehen Sie leider nicht. Die haben die Leute mitgenommen. Das sind Kämme, die mit Seidenpapier umwickelt werden und die schönsten Lieder von sich geben, sobald man gut zu flöten versteht. Wir geben hier öfter Konzerte, zu denen wir Einladungen ergehen lassen." Wir stoßen auf einen Luftschacht, der eben fertig geworden ist. Warme trockene Luft dringt durch ihn auf uns nieder. Wir wandern kreuz und quer. Manchmal liegen in diesen Höhlen Bindfäden an der Erde. Einer links, einer rechts. Mit ihrer Hilfe finden sich die Neulinge zurecht, der linke führt vielleicht zur Artillerie, der andere zum Scheinwerfer. Manche Höhlen sind wie ein Labyrinth.

Endlich an einer Biegung schimmert das Licht des Eingangs wieder — wie das Licht, das man beim Ausgang aus einem Tunnel begrüßt. Mit dem Licht kommt die Wärme, die uns mollig umfließt. Und das Donnern der gegnerischen und der eigenen Artillerie, von dem wird drinnen in der Höhle nichts verspürt. Darin beruht ja auch ein großer Wert dieser unterirdischen Wohnungen. Die wohltuende Stille, die hier selbst beim heftigsten Geschützkampf herrscht, hält die Nerven der Truppen frisch und kräftig.

(Arb. Ztg., Wien.)

Aus den jüngsten Sturmtagen in Galizien.

Das Mitglied der Tarnoschen Bühnen, Herr Paul Richter, der als Reserveleutnant bei den Tiroler Kaiserjägern steht, schreibt von seinem Krankenlager, auf das ihn die Anstrengungen der letzten Zeit geworfen haben, an einen nahen Verwandten eine Schilderung der erbittert geführten Sturmangriffe gegen die russischen Positionen, die mit dem Einzuge in Tarnow endeten. Aus dem Briefe entnehmen wir folgende Stellen: „Ihr wißt gar nicht, wie gewaltig die Durchbruchskämpfe waren. Grausam! Die Hölle! Und doch so schön! Wie wir den Feind besiegten, ihn vor uns hertrieben! Ein Jauchzen! Jeder Schritt ein Stück liebes Oesterreich wiedergewonnen, der Feind zurückgedrängt von Haus und Herd unserer teuren Lieben, die auf uns stolz sein werden. Die Kaiserjäger brachen als die ersten durch. Rechts von uns die dritte Division, anschließend das 1. deutsche Gardekorps über Gorlice. Vor uns lagen die schwersten steilen Höhen, direkt Zuckerhüte mit vierfachen Stellungen, vom Feinde befestigt und scheinbar uneinnehmbar. Wohl zehnmal bin ich hart am Tode vorbeigekommen. Nur einiges will ich schildern. Nachts vom 1. auf den 2. Mai arbeiteten wir uns aus unseren Stellungen gegen die feindlichen Befestigungen vor. Vor uns Pioniere mit unseren Patrouillen, welche die feindlichen Drahtverhaue sprengen sollten. Zuerst kam es zum Geplänkel mit feindlichen Feldwachen, von denen wir einen Teil gefangen nahmen. Da wurden wir aber auch schon mit einem Kugelhagel überschüttet. Der Mond stand bleich am Himmel. Unsere Artillerie setzte ein, und als wir uns 150 Schritt vor dem Feinde eingenistet hatten, gingen die Geschosse unserer Batterien über unsere Köpfe hinweg. Der Luftdruck unserer 30,5 warf uns beinahe um. Hinter uns standen 80 Geschütze, wovon jede leichte Batterie und die 15 Zentimeter-Haubitzen, wie nachher festgestellt wurde, 6 Geschütze hatte. Um halb 7 Uhr früh gingen die Tiroler den Berg hinan, von einem fürchterlichen Kugelregen empfangen. Frontal starkes Gewehrfeuer mit Salven, plötzlich von beiden Seiten Flankenfeuer aus fünf Maschinengewehren. Ich stand, vielmehr lag mit meiner Kompagnie inmitten des Feuerbereiches. Viermal in Intervallen von ungefähr zehn Minuten erneuerten wir den Sturmangriff. Meine Leute dampften vor Hitze und Erregung und ich mußte sie verschnaufen lassen. Dann ein neuerlicher Sturmangriff. Rechts und links fielen die Braven, von feindlichen Kugeln getroffen. Ein Augenblick des Gedenkens an die Teuren daheim, an Mutter, Bruder und alle Lieben wie ein Abschied von ihnen und dem schönen Leben und dem schönen lachenden Frühlingstag. Dann los! Ein Jäger reicht mir unwillkürlich die Hand. Im selben Augenblick zerschmettert ihm eine Kugel den Kopf. Da packt einen eine Art Raserei, ein Druck legt sich auf das Hinterhaupt, das Gehirn ballt sich zusammen wie ein Feuerherd und mit Hurra! Hurra! geht es im Sturmlauf hinauf auf die Höhe, auf den Gesichtern eiserner Wille, Todesverachtung und grollende Wut. Herrlich für den Offizier, seine wackeren Leute so zu sehen! Was ich selbst dabei empfunden habe? Ich weiß es nicht. Nur das eine: Hinaufkommen oder nie mehr zurück! Und dann ein Blick auf die Tiroler. Helden waren es, die dreißig Schritt vor dem Feuerkrater unter die Drahtverhaue krochen, dieselben hochstemmten, damit die Kameraden durchkönnen. Teilweise rissen wir die Pflöcke aus. Da kamen vom Feinde die Handgranaten geflogen mit ihrer fürchterlichen zerfetzenden Wirkung. Meine Ordonnanz neben mir fühlte ich glatt wegfliegen. Und dann der Nahkampf. Zum Teil kamen die Russen schon aus ihren Deckungen mit erhobenen Armen herausgelaufen. Sie liefen uns entgegen, durch meine Reihe durch in die von ihnen so ersehnte Gefangenschaft. Schießend stürme ich weiter, meine Leute hauen mit dem Gewehrkolben drein und so schwingen wir uns auf den Wall, hinter dem sich die Russen befinden. Unsere Artilleriewirkung! Auf den Leichen ihrer Kameraden stehen die Verteidiger, doch nach und nach heben sich ihre unbewaffneten Hände. Einige setzen sich noch zur Wehr. Ein baumlanger Tscherkesse springt auf mich los und holt zum Bajonettstich aus, meine Pistole versagt, ein Jäger fällt dem Angreifer in den Arm und mein inzwischen erhobener Karabinerkolben saust auf ihn nieder, trifft aber nicht das Gewehr, sondern den Schädel, der mit einem eigentümlichen Knacken bricht. Ein entsetzliches Gefühl! Der erste Feind, den ich erschlagen habe. Erschossen schon viele, aber so! Das ist Selbsterhaltungstrieb in der Notwehr. Im weiteren Verlaufe des Tages und in der folgenden Nacht erfolgten ununterbrochene Gegenangriffe der Russen, welche die genommenen Stellungen wieder zurückerobern wollten. Immer wieder Flankenfeuer. Am 3. Mai neuerliche Sturmangriffe von unserer Seite, nun schon den dritten Tag in höchster Spannung aller Körperkräfte und der Nerven, ohne ein Auge zu schließen, immer im Feuer und in Gefahr. So wurde der Feind geworfen. Ein herrlich schönes Gefühl, der Sieg, und ein warmer Dank an Gott für das karge Leben.... Vor Tarnow lagen wir im heftigsten Artilleriefeuer. Ich mußte mit einer Meldung zur Nachbarkompagnie und lasse den Zugführer Schenk meinen Beobachtungsposten einnehmen. Nach fünf Minuten komme ich zurück und finde Schenk tot in meiner Grube. Da verlor ich die Fassung. Ich empfand so, als wäre ich der Schuldige an seinem Tode, denn er wurde auf meinem Platze von der feindlichen Kugel erreicht. Von da ab ging es mit meinem Herzen und meinen Nerven bergab. Starkes Herzklopfen wechselte mit vollständigem Ausbleiben des Pulses. Und dabei immer das Brennen im Hinterhaupt, das an dem Tage der fürchterlichen Kanonade zuerst aufgetaucht war. Noch wollte ich nicht gehen. Ich machte noch den Einzug in Tarnow mit. Dieser bleibt mir unvergeßlich. Dieser Jubel! Blumenwerfen. Herrlich schön und dabei ein so stolzes Gefühl, vergessen ist alles Leid.... Vor der Wysloka feuerte die feindliche schwere Batterie konstant in unser Bataillon, eine Granate richtete in meinem Schwarm eine furchtbare Verheerung an, eine krepirte neben mir und zerriß drei Nebenmänner, ein halber Leichnam fiel auf mich und bedeckte mich mit einem Haufen der aufgewühlten Erde. Da brach ich zusammen. Ich wurde ohnmächtig vom Platze getragen und wurde nun ins Auskuriren geschickt.

(Neue Freie Presse.)

Vogesenstraße bei Nacht.

Von Eugen Kalkschmidt.

Die Landstraße, die sich in das breite Vogesental hinaufschlängelt, ist alt, sehr alt. Die Geschlechter, die auf ihr dahingezogen sind, dem trotzigen Hochkamm des Gebirges zu und darüber hinweg zum Westen und Süden, sind nicht zu zählen. Die Straße ist älter als die alten Städtchen im Tal, die mit ihren stämmigen Torhäusern und eng verwinkelten Gassen, mit uralten Nußbäumen und sorgsam gehegten Weingärten doch auch auf eine ganz ausgedehnte Vergangenheit zurückblicken können. Jetzt ruhen sie aus von den Stürmen ihrer jungen Jahre und schauen der Landstraße ein wenig verschüchtert und oft aus einiger Entfernung zu.

Was ist das da für ein wunderliches Leben auf der alten Vogesenstraße! Bei Tage schläft sie, und sie erwacht in der Dämmerung zu einem nachtwandlerischen Treiben. So etwas hat sie vordem noch nicht erlebt, obgleich sie doch so manches hat vorüberziehen sehen im bewegten Ablauf der Jahrhunderte. Der Krieg ist in das stille Tal eingedrungen mit Geschützdonner und dem Knattern der Gewehre, mit Feuer und Schwert, mit Blut und Qual. Immer höher ins Tal hinauf bis dorthin, wo die Berge nahe zusammenrücken, und die Bäche wilder rauschen, lenkte er seinen eisernen Schritt. Dann drehte er sich eines schönen Tages um, sah auf die prangende Landschaft mit ihren Städten, Dörfern, Matten und Wäldern, verschnaufte ein wenig und sagte schließlich ingrimmig, hier ist es gut sein, hier will ich bleiben und den Frieden stören.

Und nun verteilte der Krieg die Rollen für sein Spiel. Den Franzosen gab er die rechte Seite des Tales und die stolzen Höhen am Ausgange, von wo sie alles bequem überblicken können, ohne selber gesehen zu werden. Den Deutschen blieb die linke Seite. Und außerdem, so sagte der Krieg, könnt ihr das Tal mit der alten Straße nehmen sammt allem, was drum und dran hängt, wenn ihr den Schneid dazu habt. Denn die Franzosen werden sehr böse werden, wenn ihr euch drunten in die blühenden Obstgärten setzt, während sie droben in ihren Schnee- und Steinlöchern hausen müssen. Gut, beschlossen die Deutschen, wir setzen uns unten hinein, drücken dann Schritt für Schritt die Franzosen zu den Höhen hinauf und auf der anderen Seite womöglich gleich aus dem deutschen Lande hinaus. Als die Franzosen dies merkten, wurden sie wirklich sehr böse. Sie klammerten sich mit allen Kräften an ihren Höhen fest, fuhren Kanonen auf, so viel sie konnten, und schossen drauf los, sobald sich nur eine deutsche Nasenspitze drunten zeigte. Da die Franzosen gar nicht schlecht schossen, zogen die Deutschen ihre Nasenspitzen bei Tage gemächlich herein. Bei Nacht aber brauchten sie die frische Luft, und zwar die Luft der alten Landstraße, sehr nötig zum Atemholen.

Bei Tage liegt die Vogesenstraße still und verlassen im Licht der Frühlingssonne. Die französischen Granaten krachen und splittern über sie hinweg und reißen ihr auch einmal ein Loch in den alten Leib. Hin und wieder brennt ein Haus an der Landstraße, und in manchem Dorf ist jedes zweite oder dritte Haus schwer verwundet. Die Straße liegt da wie erstorben. Aber in der Dämmerung, da beginnt sie zu leben.

Wie ein grauer Heerwurm anzuschauen, marschirt ein Bataillon Infanterie talaufwärts. Mann hinter Mann, eine lange Reihe. Eine Munitionskolonne folgt, und eine leichte Batterie trabt hinterdrein. Talabwärts strömt es allerenden zusammen: leere Leiterwagen und hohe Karren, mit Pferden oder Mulis bespannt, dicke Gulaschkanonen, kleine Eselsfuhrwerke und dröhnende Lastautos, Radfahrer, Reiter und Fußgänger; alles strebt in geschäftiger Bewegung dorthin, wo es frisches Fleisch und Brot, Liebesgaben, Post und Befehle für den kommenden Tag gibt.

Das ist ein merkwürdig geordnetes Durcheinander auf der alten Vogesenstraße. Tausend Geräusche und doch kein Lärm. Die größten Autos bemühen sich, so leise zu tun wie friedliche Kinderwagen: sie hupen und trompeten nicht, noch heulen sie, sie dröhnen blos und rattern. Ja, das gehört eben zur Natur dieser jüngsten Kinder der Landstraße. Die klappernden Bauernwagen rasseln mit Ketten und Leitern, die Gulaschkanonen dröhnen dumpf hinein, und die Protzen der Artillerie geben die helle Oberstimme dazu. Das ganze Tal ist angefüllt mit Tönen dieses nächtlichen Straßenlebens, und der Mond, wenn er gerade nicht anderweitig beschäftigt ist, schaut mit wohlwollender Neutralität von oben zu.

Auch die Franzosen bemühen sich sehr ums Zuschauen, aber weniger neutral veranlagt, wie sie sind, denken sie schon wieder ans Totschießen. Doch wohin sollen sie schießen? Sie haben keine solchen Augen wie der Mond, dessen Blick in jedes Kammerfenster bringt. Sie hören nur, daß da unten etwas vor sich geht, aber sie hören zu viel auf einmal, sie wissen nicht recht, was sie eigentlich hören, wissen nicht, wohin sie schießen sollen, um dieses dumpf brandende Chaos zu ersticken, und so schießen sie, wenn überhaupt, in ihrer Verzweiflung ein rundes Loch in die Luft.

Die alte Vogesenstraße ist nun ganz wach im gleitenden Mondlicht, und wir können es ihr nicht verdenken, wenn sie stolz ist auf ihr erneuertes Dasein. Sie hat doch sogar der Eisenbahn den Rang abgelaufen. Drüben, am Bahnhof, stehen die Güterwagen hoffnungslos still. Keine Lokomotive kann es wagen, über die zerschossenen Geleise und Brücken zu rollen und auf ihre gewohnte Art Dampf in den Betrieb zu bringen. Solch eine Eisenbahn an der Front ist ganz einfach ein altmodisches Ueberbleibsel aus der guten alten Friedenszeit. Sie rechnet mit Abfahrt- und Ankunftzeiten pedantisch bürokratisch, braucht Feuer und Wasser und Signale; ja, das alles hat die Landstraße nicht nötig. Sie ist wieder ganz jung geworden, ganz neu. Am jüngsten fühlt sie sich in jenen Nächten, wo man keine Hand vor den Augen sieht. Dann geht, fährt, reitet und rasselt der ganze Kriegstroß auf der alten Landstraße im Schutz ihrer Bäume dahin, so sicher, wie wenn es heller Tag wäre. Mensch, Tier und Maschine ziehen vertrauensvoll in die Finsterniß, kein Licht darf blinken, nur das Ohr leitet die Fahrt. Und das Ohr kann sich auf die alte Vogesenstraße verlassen; sie gibt ihre beständige treue Antwort jedem, der sie richtig befragt.

Also: da hat man immer gesagt, die Zeit der Landstraßen sei eigentlich vorüber. Da möchte ich wirklich wissen, wie wir in den Vogesen Krieg führen sollten, wenn wir unsere gute geduldige Landstraße nicht hätten. Die Franzosen können auf sie schießen, so viel sie wollen, sie ist nicht totzukriegen: schlank, geschmeidig und kriegerisch aufgewacht, wie sie das prangende Tal durchläuft; das Tal, das zu den französischen Bergen führt. Und hoffentlich noch ein Stück über sie hinaus!

Im Schützengraben.

Von Paul Block.

Wer genau zu wissen begehrt, wie es in einem Schützengraben aussieht, der fährt mit der Untergrundbahn nach dem Reichskanzlerplatz und sucht von dort aus den Weg zur Feste Elisabeth. Da haben wir alles, wovon wir jetzt in den Zeitungen lesen: bombensichere Unterstände, Gewehre im Anschlag, Sappengänge, Sturmleitern, Drahtverhaue, Wolfsgruben — und vor allem brave, deutsche Soldaten, deren braungebrannte Gesichter und kräftige Schultern auch dem Aengstlichen Vertrauen einflößen. Nur die Feinde muß man sich hinzudenken, etwa in der Gegend von Charlottenburg, aber wer auch nur für einen Groschen Phantasie besitzt, hat dabei den Vorteil, daß er sich als Gegenüber seinen Lieblingsfeind aussuchen kann: den Franzosen oder den Engländer oder den Russen oder den neuerdings besonders geschätzten Italiener — und diese Auswahl ist bei den anderen Schützengräben, wo der Eintritt nicht fünfzig Pfennige, sondern Blut und Eisen kostet, nicht angängig.

Was mögen die Tausendschaften Berlins, die in diesen letzten Wochen in langen Reihen die schmalen Gänge passirten, bei ihrer Wanderung sich gedacht haben? Daß alle Gedanken zunächst einmal in die Ferne flogen, zu den Millionen, für die der Schützengraben keine vergängliche Sehenswürdigkeit bedeutet, ist mit Sicherheit anzunehmen. Dankbarkeit, Sehnsucht, Mitleid, Furcht, Schmerz und Hoffnung wandern stillschweigend mit durch den Graben; Stolz auf deutsche Tüchtigkeit und fröhliche Zuversicht blitzen zuweilen in kräftigen Worten auf, wie Schüsse von Wachtposten gegen den Feind. Dies ist der gemeinsame Grundton der Tausende von Wanderungen Tausender, und wird es hoffentlich bleiben. Wer aber häufig den Weg wiederholt und mit empfänglichem Ohr die Worte der Umgebung aufnimmt, der kann die Beobachtung machen, daß auch in diesem engen Raum, wo Auge und Empfindung nur auf ein Ziel eingestellt sind, die Verschiedenartigkeit der menschlichen Natur sich ergötzlich offenbart.

Da gibt es unter den Besuchern in besonders zahlreichen Exemplaren den Strategen, der den zufälligen Weggenossen die Situation des „Schlachtfeldes" erläutert und jeden Satz mit einer Berufung auf Clausewitz beginnt. Der Veteran taucht auf — es ist nicht immer ein richtiger Veteran! — der von den Kriegen erzählt, die er mitgekämpft hat: „Ja, damals hatten wir keine Schützengräben—!" Der Herr Oberlehrer kommt, der mit seinem Sohn bei dieser günstigen Gelegenheit den gallischen Krieg repetirt und dem bedauernswerten Knaben den Genuß von echtem märkischen Sand mit lateinischen Vokabeln verdirbt. Zwei Jünglinge mit Eulenbrillen streiten sich darüber, welch' ein Kampfbild gewaltiger sei, die alte Schlacht mit den Menschenmassen, die gegen einander prallen, oder der Schützengrabenkrieg, in dem viele hundert Kilometer lang Millionenheere sich aus Erdhöhlen belauern.

„Der Schützengraben gibt kein Bild!" sagt der andere.

„Man muß es nur zu malen wissen!" versetzt der andere.

„Die beiden möcht' ich in meinem Zug haben...!" brummt der verwundete Unteroffizier hinter ihnen seinem Mädchen zu.

Es fehlt auch nicht an Enttäuschten, die sich den Schützengraben viel romantischer vorgestellt haben, als er ist. Diese Herrschaften hätten gern eine kleine Theaterdekoration dazu gehabt, mit zerschossenen Kanonen, zerfetzten Fahnen, wenn möglich sogar mit einigen Wachsdarstellungen gefallener Helden.

„So etwas muß doch ein wenig „aufgemacht" aussehen!" meint der Jüngling mit der gelben Jacke und dem Tennisracket. Er ahnt nicht, welche angenehmen Erlebnisse ihm von den Nachbarn an den nackten Hals gewünscht werden...

Andere wieder sind enttäuscht, weil ihnen der Graben zu fertig erscheint; er verschafft ihnen nicht die genügende Belehrung. Sie sehen, daß er vorhanden ist, aber sie haben keine Ahnung davon, wie er hergestellt wurde. Wenn nun die Notwendigkeit es verlangte, daß die Bürger, die bisher Unter den Linden spazieren gegangen sind, einen Schützengraben aufwerfen sollten — wie würden sie das anfangen? Es müßte doch mindestens eine theoretische Erklärung gedruckt zu haben sein, mit der Berechnung für die Ausmaße und mit einem Schema für die Unterstände —!

Das sind einige von den — meistens gedankenlosen! — Gedanken, die man in unserem Schützengraben fängt, wie in den anderen Flöhe. Jedoch nicht nur Gedanken, auch Bilder gibt es —!

In der Türöffnung einer der dunklen Höhlen sitzt auf einem leeren Bierfaß ein blonder Herr mit einigen weißen Blättern auf dem Knie. Sollte er —? Wahrhaftig, er sucht mit den Augen an der Bretterdecke, als ob da etwas geschrieben stände, und beugt sich dann eilig auf das Papier nieder, das sich mit gleichmäßigen Zeilen bedeckt. Haltet ihn! Dieser Mensch ist ein lyrischer Notenfälscher. Er macht aus dem falschen Schützengraben ein echtes Kriegsgedicht. Aengstlich meiden die Nahenden diese Stätte des Unheils....

Ein Stück weiter klettert ein langer Mann auf die Erdstufe, die ihn über die Menge erhebt. Will er eine Rede halten?

„Rückkehr zum Urzustand," sagt er. „Die Höhle war die erste Festung des Menschen, in der Höhle sind wir im Jahrhundert der Technik glücklich wieder angelangt. Ist dies nun ein Fortschritt—?"

Er will sich über das Thema weiter verbreiten, aber er wird langsam weiter geschoben, zum Graben hinaus, bis zum Rand der Wolfsgrube, deren zugespitzter Pfahl bei nervösen Leuten gruselige Phantasien herausbohrt: sie sehen die schwarze Grube mit Menschen gefüllt, deren Leiber in Schmerzen zucken. Signale, Schüsse, Geschrei, heranstürmende Massen, und wieder Schüsse, Geschrei, Signale... Aus der einen Grube mit dem spitzen, blutigen Pfahl wird eine ganze Front solcher Gruben, alle mit zuckenden Körpern gefüllt, alle von Dämpfen und Rauch und dunklen Massen umwogt— und darüber der klare Nachthimmel mit den in kühler Ferne funkelnden Sternen...

„Dies ist eine sogenannte Wolfsrube," erklärte der Gefreite von den Elisabethern. „Im Frieden fangen die Indianer die Wölfe damit — es können auch andere Biester sein! — im Kriege machen wir Menschen das für einander zurecht."

„O, wie süß!" flötet ein kurzröckiger Tauentzien-Backfisch mit durchsichtigen Strümpfen, erhält aebr für die Albernheit von der dicken Mama einen wohlverdienten Rippenstoß.

„Unsere armen Soldaten!" sagt ein verhutzeltes, altes Frauchen, die Augen voll Tränen.

„Arm? Warum? Ich habe auch zwei draußen, Gott sei Dank! Und beide haben das Kreuz!" antwortet ein dicker Mann, dem kräftige Jungen schon zuzutrauen sind. Die anderen machen respektvoll Platz, aber die Alte weint still weiter und wendet sich ab, als nun der Stacheldrahtverhau kommt und die Drahtschlingen für Reiterangriffe. Alles nützliche Erfindungen, die gebührend bewundert werden. Nur wenigen scheint der Gedanke zu kommen, daß es ein sinnloses Schicksal ist, ein halbes Jahrhundert für Fortschritt und Kultur und Frieden zu arbeiten, und dann wieder mit allen Mordwaffen gegeneinander losgehen zu müssen — für Fortschritt und Kultur und Frieden. Die meisten denken wohl nur an unsere Brüder da draußen — und daß ihnen als blutiger Ernst droht, was für uns im Sonnenschein ein harmloses Schauspiel ist, und daß Gott sie vor all diesem Mordzeug behüten möge.

Und einer mit weißem Haar zeigt wohl auf die Fahne, die schwarz-weiß-rot im Winde flattert, und sagt:

„Die Fahne bleibt aufrecht — und wenn wir alle hinaus sollten."

Und ein anderer Alter drückt ihm die Hand und antwortet:

„Losung Deutschland!"

Losung Deutschland! Dem Himmel sei Dank, dies ist das Fundament aller vielfältigen Empfindungen, mögen sie ernsthaft oder närrisch sein, die der Schützengraben an der Stadtgrenze bei den Besuchern hervorruft. Mag jeder das Leben nach seiner Art anschauen, der eine klug, der andere mit Narrheit, mag jeder seine Kappe drehen, wie's ihm gefällt: nur daß allen beim Anblick eines Schützengrabens zu Anfang und zu Ende der heilige Gedanke Deutschland kommt.

Dann werden wir auch im Berliner Schützengraben für den Sieg kämpfen.

— Ihr Pech. — Direktor: „Ich würde Sie wirklich gern engagiren, Fräulein! Dem Publikum haben Sie ja gefallen, aber der Rezensent, der Rezensent! Der spricht Ihnen leider die musikalische Begabung ab." — „Oh, — na ja! Der hat allerdings bei mir kein Gehör gefunden. Deshalb!"

— Vor Gericht. — Richter: „Sie behaupten, bei Begehung der Tat total betrunken gewesen zu sein — aber keiner der Zeugen hat etwas davon bemerkt." — Angeklagter (wegen Hausfriedensbruches und schwerer Körperverletzung): „Ja schaun's, Herr Präsident, ich bin halt a verschlossener Charakter."

— Uebers Ziel geschossen. — Hausfrau: „Ich bin nicht abgeneigt, Ihre Tochter in den Dienst zu nehmen, ist sie aber auch an frühes Aufstehen gewöhnt?" — Mutter: „Gewiß! Sie ist immer die erste auf und besorgt Frühstück und macht die Betten, bevor noch irgend ein anderer aufgestanden ist."

Wundervoller Verkauf von waschbaren Damen-Kleidern

Ueber 2500 Kleider in hunderten von Styles zur Auswahl.

Da wir die größten Einkäufe in der Geschichte unseres Ladens machten, offeriren wir

Waschbare Sommer-Kleider für Damen zu weniger als den Kosten des Materials

Diese Kleider sind kühl und bequem—die warmen Tage werden sicherlich noch kommen nnd keine Frau wird den Einkauf von einigen dieser Kleider jemals zu bereuen haben.

Die wirklichen Werte in dieser riesigen Prrtie rangiren von $3.00 bis $6.00.

Die Styles

Zwei- und drei-Tier-Effekte — einfache bauschige Modelle — in der Tat die allerneuesten und beliebtest. Moden dieser Saison.

Die Stoffe

sind fancy gemusterte Voile — Rice Cloth — Linen — Ratine — Tissue — Gingham und Crepe de Chine.

Um eine leichte Auswahl zu ermöglichen, haben wir den ganzen Einkauf in zwei große Gruppen eingeteilt — wie folgt:

Alle 3.00, 3.50 u. 4.00 Kleider zu........ **1.00**

Alle 4.50, 5.00 u. 6.00 Kleider zu........ **1.98**

Initialed Taschentücher für Damen, Seconds der 10c Qualität, das Stück, **2c** (12 an jeden Kunden.)

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Große Sorte gebleichte türkische Handtücher, reg. 25c Werte, Stück, **13c** (6 an jeden Kunden.)

Veranstaltungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Mahls Symphonie-Orchester.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Lady in Red."
Garrick. — „All Over Town."
Cort. — „Peg o' My Heart."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzniepp, 715 North Ave.— Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

10750-52 Perry Ave., zwei 1½stöck. Frame Wohnhäuser, Bernard Bellenga, $4400.
S. Rockwell Str., 5010, 1stöck. Frame Wohnhaus, F. A. Lepine, $1200.
Elston Ave., 4194-96, 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, E. F. Reischoner, $6500.
Indiana Ave., 4828-34, 3stöck. Backstein Flatgebäude, Arthur Dixon, $30,000.
N. Avers Ave., 4602-22, 1stöck. Frame Wohnhaus, Tryon & Davis, $5000.
S. May Str., 10514, 1stöck. Frame Wohnhaus, Briscoes & Walpole, $1200.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Groveland Ave., Nordostecke 33. Str., Westfr., 45 bei 104; Wm. H. Noble an Eugenia Prendergast u. And., $8000.
Loomis Str., Südwestecke Lyman, Ostfr., 25 bei 112; Elizabeth Barry an Theodore Krier, $1025.
Michigan Blvd., 199 F. südl. von 23. Str., Westfr., 24 bei 160; C. A. Klotz an Alfred Pearson, $25,000.
Michigan Blvd., 224 F. südl. von 23. Str., Westfr., 24 bei 160; Geo. Firmenich an Alfred Pearson, $25,000.
8947 Commercial Ave., Westfr., 25 bei 140; P. L. Kavanagh an Philip A. Lewison, $4650.
Dorchester Ave., 325 F. nördl. von 59. Str., Westfr., 25 bei 150; Catharine S. Reed an Paul J. Pahlmann, $2500.
Dorchester Ave., 300 F. nördl. von 50. Str., Westfr., 25 bei 150; Catharine S. Reed an John H. Hibler, $1250.
Ost 46. Str., 220 F. östl. von Greenwood Ave., Südfr., 159 bei 262; James Coupland an Edward T. und Marie C. Bloom, $45,000.
Houston Ave., 180 F. nördl. von Ost 89. Str., Ostfr., 25 bei 140; Hermenia Samuel an Martha Gust, $2000.
Mackinaw Ave., 217 F. nördl. von 86. Str., Westfr., 24 bei 124; Anna C. Carlson an Elizabeth Benko, $1000.
Rhodes Ave., 266 F. nördl. von Ost 75. Str., Nordfr., 33 bei 124; J. M. Gillespie an Klas M. Erickson u. A., $800.
Rhodes Ave., 89 F. südl. von Ost 74. Str., Westfr., 30 bei 123; Olaf Olson u. A. an Adolf Olson, $7500.
St. Lawrence Ave., 179 F. südl. von Ost 60. Str., Westfr., 29 bei 127; J. J. O'Donnell u. And., durch M. in Ch., an Harry Manaster, $2675.
73. Str., 100 F. östl. von Blackstone Ave., Nordfront, 50 bei 125; Mathilda K. Wickstrom an Carl O. Girlson, $8000.
Stephenson Ave., zw. 113. u. 114. Str., Westfr., 16 bei 124; Oscar Naucler an Harry A. Augstrom, $1800.
Torrence Ave., 283 F. nördl. von 104. Str., Ostfr., 25 bei 125; Patrick J. Brogan u. A., Mündel, durch Vormund, an James Brogan, $735.
Washington Park Court, 34 F. nördl. von Ost 50. Str., Westfr., 21 bei 97; Leonora Harzfeld an Malcolm D. MacNab, $6500.
W. 40. Place, 242 F. östl. von S. Kedzie Ave., Südfr., 27 bei 123; Andrzej Dzierwa an Wladyslaw Szynidszek, $1400.
S. Richmond Str., 27 F. südl. von W. 40. Pl., Westfr., 70 bei 117; Michael Rozenski u. A. an Walt. H. Hansen, $2000.
S. Robey Str., 28 F. südl. von W. 57., Westfr., 30 bei 124; Maurice Sheehan an Michael G. Kelly, $3000.
W. 79. Str., Südwestecke Throop, Nordfr., 57 bei 106; C. O. Carlson an Lucy E. Nolan, $3500.
Winchester Ave., 240 F. nördl. von W. 58. Str., Ostfr., 30 bei 124; Alex Peterson an Anton Grell, $4800.
Fairfield Ave., 197 F. südl. v. Wabansia Ave., Westfr., 24 bei 124; Lena Benson u. A. an Henry Klapp, $1546.
Richmond Str., 150 F. nördl. v. Cortland Str., Ostfr., 50 bei 120; A. E. Nelson an Erick Berg u. A., $3300.
Wabansia Ave., 141 F. östl. v. Washtenaw Av., Nordfr., 31 bei 99; Wm. J. Hazelton u. A. an Jenny Pozin, $3500.
Maplewood Ave., 196 F. nördl. v. Diversey Av., Westfr., 25 bei 125; L. C. Watkins an Rich. C. Moore, $2675.
1. Ave., 237 F. südl. v. 32. Str., Ostfr., 30 bei 124; John Pecka an Thomas Krepek, $1800.
Hamburg Str., 50 F. östl. v. Claremont Ave., Südfr., 25 bei 100; Sebastian Strieb, ½ Anteil, an Walter Kurkowski, $2700.
South Park Ave., 128 F. nördl. v. 73. Str., Ostfront, 35 bei 160; J. J. Frederick an Selma O'Neill, $1100.
Vincennes Ave., 171 F. nördl. v. 63. Str., Westfront, 30 bei 119; C. A. Dabberman an Robert H. Dabberman, $8000.
98. Str., 38½ F. westl. v. Houston Ave., Südfront, 25 bei 131; August Hecker an Niels J. Christiansen, $1900.
92. Pl., 191 F. westl. v. Drexel Ave., Südfr., 25 bei 125; John Tisza an Albert C. Celbritz, $1400.
Vaughan Ave., 566, Südostecke 93. Str., Ostfr., 25 F. zur Alley; Ottilia Dufrenne an John Tisza, $2400.
Hermitage Ave., 48 F. südl. v. 45. Str., Westfr., 24 bei 123; Stanislawa Maciejewski u. A. an Otto H. Beutler, $2400.
Kenilworth Ave., 234 F. westl. von Robey Str., Nordfr., 33 bei 176; W. R. McCann an Wm. C. Gedons, $1650.
Cal. u. Chgo C. u. D. Co. Sub., Lot 20, 5-37-15; Friedrich Behn an John Smida, $1200.
5428 Drexel Ave., Ostfr., 24 bei 130; M. F. Raftree an John J. Carney, $8000.
Kenwood Ave., 141 F. nördl. von 82. Str., Westfr., 25 bei 125 u. a. Eigentum; Hermann Jacob an John Saville, $3900.
93. Str., 160 F. östl. von St. Lawrence Ave., Südfr., 25 bei 125; A. C. Helbrig an Demeter Daraban, $1850.
95. Str., Nordwestecke Langley Ave., Südfr., 38 bei 125; Anna K. Frey an Alexander Schart, $2600.
47. Str., 92 F. östl. v. Princeton Ave., Südfr., 24 bei 100; Ann E. Burns an Gerard Diorio, $1550.
C. A. C. & Co.'s 63. Str. Sub., Südfr., 25 bei 120; John Bracken an Dirk de Jong, $3000.
Lincoln Str., 148 F. südl. v. 60., Westfr., 50 bei 124; Charles Maier an Peter Dietrich, $3300.
65. Str., Südwestecke Kedzie Ave., Nordfr., 50 bei 124; Joseph Richman an Raymond Dorney, $2500.
Paulina Str., 225 F. südl. v. 51., Ostfr., 25 bei 125; William O. Johnson an John P. Schoenhofen, $2000.
1633 W. Superior Str., Nordfr., 24 bei 120; Frank Szremba an Paul Kalek, $4750.
Western Ave., 48 F. südl. v. 24. Str., Westfront, 24 bei 109; Virgil Pieruccini an R. S. Milber, $1200.
Manor Ave., Südwestecke Eastwood, Ostfront, 149 bei 98; R. Tyson an denselben, $6000.
Wilson Ave., 210 F. westl. v. Rockwell Str., Nordfr., 30 bei 114.8; Russell Tyson an Cyrus M. Killer, $1000.
Berenice Ave., 124 F. westl. v. Major, Südfr., 33 bei 123; Anna S. Swanson an Axel Seurbom, $3800.
California Ave., 42 F. südl. v. Melrose Str., Ostfr., 28 bei 106; John Sauer u. A. an Friederich Schimke, $1080.
Garfield Ave., 74 F. östl. v. Sheffield, Südfr., 18 bei 100; James Wetally an Adam Heckmiller, $2500.
Kedzie Ave., 75 F. nördl. v. 38. Str., Ostfront, 25 bei 125; Otto Mix an John Branstader, $2400.
Michigan Ave., zw. 107. und 108. Str., Ostfr., 33 F. zur Alley; H. T. Reitsma an Karl H. Schmidt, $1050.
Michigan Ave., zw. 107. und 108. Str., 33 F. zur Alley; Anna Zardsma an Karl H. Schmidt, $1050.
Ohio Str., 171 F. westl. v. Racine Ave., Südfr., 24 bei 128; Jozef Kocowski an Rocco Benedetto, $2475.
Pierce Ave., 168 F. östl. v. Central Park, Südfront, 24 bei 118; Cont. & Com. Nat. Bank an Jas. W. Lietts, $3400.
Richmond Str., 191 F. nördl. v. Logan Blvd., Ostfr., 25 bei 125; E. B. Seeber an Frank G. Johnson, $6500.
Ridgeway Ave., 280 F. nördl. v. 19. Str., Ostfront, 25 bei 116; Mary J. O'Connor an Anton Kucera, $4000.
Spaulding Ave., Nordwestecke 16. Str., Ostfr., 25 bei 124; Susanna Anlauf an Morris Samuels, $11,000.
Spaulding Ave., 103 F. südl. v. 24. Str., Ostfr., 25 bei 125; Martin Potucek an Frank Wolf, $3500.
Superior Str., 96 F. westl. v. Ashland Ave., Nordfr., 24 bei 120; Erben von C. H. Weblan an Maria Weblan, $2750.
Talman Ave., 81 F. nördl. v. Bloomingdale, Ostfront, 25 bei 125; A. G. Anderson an August Blomquist, $2500.
21. Pl., 89 F. westl. v. Karlov Ave., Nordfront, 30 bei 125; A. H. Basler an John V. Fiala u. A., $6900.
16. Str., Nordwestecke Kolin Ave., Südfr., 49 bei 122; James Karban u. A. an Wincenz Hlabacek, $8700.
Mather Str., 118 F. östl. v. Clinton, Südfront, 20 bei 110; M. H. Prescott u. A. an Chas. A. Chapman, $9000.
Mozart Str., 150 F. nördl. v. Cortland, Ostfr., 25 bei 100; Magdalen Binz an Elgot Larson, $3000.
Lockwood Ave., Nordwestecke LeMoyne Str., Ostfront, 76 bei 128; Chas. Booth an Nicholas F. Joedicker, $1250.
Francisco Ave., 301 F. südl. von W. 44. Str., Ostfr., 50 bei 125 u. a. Eigentum; J. S. McDonnell u. A. an Matthew Kezes, $1000.
Maplewood Ave., 154 F. nördl. von 57. Str., Westfr., 30 bei 125; C. T. and Tr. Co., Tr., an Elizabeth Uniack, $725.
Maplewood Ave., 171 F. südl. von 63. Str., Ostfr., 30 bei 125; C. T. and Tr. Co. an Harry F. Johnson, $750.
Marshfield Ave., 208 F. nördl. von W. 47. Str., Ostfr., 24 bei 124; Benedikt Urbelis an Stanley Pocius, $1925.
Sangamon Str., 148 F. südl. von W. 64., Ostfront, 25 bei 124; John Holleran an Anna Nabis, $3900.
Byron Str., 130 F. östl. von Lincoln, Südfr., 33 bei 120; Joseph Public an Jacob Zinsmeister, $1675.
Green View Ave., 192 F. nördl. von Montrose Blvd., Ostfr., 50 bei 160; J. F. Kletzing an Mary E. Fitzgerald u. And., $3300.
Hermitage Ave., 242 F. nördl. von Leland, Ostfront, 50 bei 163; J. F. Coombs an Harry R. Hutton, $5000.
Leavitt Str., 200 F. nördl. von Byron, Westfr., 30 bei 124; Anna Erb an Anna L. Schmitz u. And., $6300.
Newport Ave., 141 F. östl. von Robey Str., Nordfr., 25 bei 124; Mathias Sitter an Jacob Meyer u. And., $2700.
Sheffield Add., Lot 6, Sub., Lots 7 und 8, Bl. 42; Otto Scharmer an Michael Csarnoto, $4232.
Winona Str., 204 F. östl. von E. Ravenswood Park, Nordfr., 32 bei 124; J. A. Lundstrum an Axel S. Peterson, $6200.
Winona Str., Südostecke Paulina, 24 bei 124, Nordfront; Adolph Ekstrand an Walter W. Riebert, $7050.
Glenwood Ave., 248 F. nördl. von Albion, Ostfront; 50 bei 123; Lillian R. Winterberg an John C. Dillon, $6500.
Kenilworth Ave., 90 F. nördl. von California, Südfr., 60 bei 124, u. a. Eigentum; E. E. Wilt an Anthony J. Zinronath, $2340.
Commissioners' Sub., Lot 2 von Lot 71 etc., nordöstl. ¼, 29-39-13; H. P. McCarthy an Albert Koukalik und James Mulac, $5500.
Fair Oaks, Lot 65, Bl. 7; A. J. Bartusch an Claude A. Tupper, $6000.
Fair Oaks, westl. 58 F. von Lot 5, Bl. 16, südwestl. ¼, 20, 39, 13; Molly Sack an John F. Sefick, $4000.
Morton Park, Lot 1, Resub. Lots 37 bis 40, Bl. 3; B. E. Cewenh u. A. an Frank Smaus, $6800.
Jackson Str., 125 F. östl. von Keeler Ave., Südfront, 25 bei 121; J. B. Tuohy an Chas. M. Vipert, $7000.
Kamerling Ave., 63 F. westl. von Kildare, Nordfront, 30 bei 124; R. J. Reynertson an August Reichal, $6000.
4426 W. Park Ave., Südfr., 29 bei 100; J. H. McLane an Rial C. und Sarah A. Freer, $6000.
2054-56 Washington Blvd., Südfr., 44 bei 124; Albert Blehyl an W. S. Holmes $7000.
Whipple Str., 99 F. nördl. von Wellington Ave., Westfr., 25 bei 125.7; Frank Zahora an Frederick Holzrichter, $2000.
Wilcox Ave., 123 F. westl. von Kostner, Nordfr., 25 bei 121; Jas. Everst an John Gleason, $3025.
Maud Ave., 210 F. nordw. von Sheffield, Nordostfr., 25 bei 100; Augusta Schumann an Theo. C. Tausig, $1000.
Chicago Heights, südl. 34 F. von Lot 5, Block 21; Wm. Dickow an Thos. J. und Carrie Boyce, $4200.
Morton Park, Householders' Add., Lot 3 von Lot 5 etc., Block 1; H. W. Austin an Lemuel F. Pillsbury, $2550.
Oak Park, Blackstone's Add., Lots 18 u. 20 u. südl. ½ Lot 21, Block 2; Nan Jean Shepherd u. And., durch M. in Ch., an Irvine J. Moffat, $4200.

— Wörtlich befolgt. — Chef (am Morgen ins Kontor kommend): „Was soll denn das Zehnpfundgewicht da auf der Korrespondenz von gestern?" — Lehrling: „Sie sagten doch, auf diese Briefe soll ich ein besonderes Gewicht legen."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Cakesbäcker und Konditor für drei Abende in der Woche zu arbeiten. Adr.: T 383 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann für Saloonporter und Hausarbeit, $6, Kost und Logis. 542 Wells Straße.

Verlangt: Mechaniker, kleine Werkzeuge zu machen. 10 N. Desplaines Str.

Verlangt: Barbier, lediger Mann, stetige Arbeit, kurze Arbeitsstunden. 2222 W. 21. Str.

Verlangt: Farmarbeiter nach Dakota, garantirte Stellungen, Monatslohn $40, Kost, Logis und Wäsche frei, während der Dreschzeit $3.00 den Tag; Fahrgeld hat jeder selber zu bezahlen. 1848 Dayton Straße.

Verlangt: Ein junger Mann für allerlei Arbeit in Grocery und Market, 3134 N. Western Avenue.

Verlangt: Nacht-Stallmann. 1743 Larrabee Straße.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker, muß allein arbeiten, Tagarbeit. 714 S. Western Ave.

Verlangt: Wurstmacher und Mann in Fabrik zu helfen. 1100 W. 67. Str., Ecke Aberdeen.

Verlangt: Schmiedehelfer zum Schleifen von Steinhauerhandwerkszeug. 570 W. Polk Str.

Verlangt: Delikatessenmann mit Erfahrung in Chicago; muß gut englisch sprechen. 162 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter und Bartender, Zimmer und Board. 1002 W. 69. Str. modi

Verlangt: Junge, nicht über 17 Jahre alt, um die Bäckerei zu erlernen. Bäckerei 1157 W. 12. Str.

Verlangt: Hausmann, im Hotel zu arbeiten. 602 N. Clark Str. modi

Verlangt: Guter Barbier, stetiger Platz. 2011 12. Str. modi

Verlangt: Guter Mann als Porter; nur einer der Pferd besorgen und sich sonst nützlich machen kann. 4201 Archer Ave. modimi

Verlangt: Barbier für Samstag Abend und Sonntag, stetig. 2009 Augusta Str.

Verlangt: Ein Mann zur Bedienung eines Luftdruck Wurststopfers. Adressirt: Major Bros. Packing Co., Mishawaka, Indiana. 26jl1wX

Verlangt: Ein alter Mann für Saloon- und Küchenarbeit. 4657 N. Western Ave.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 1523 Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrene Strumpfstricker an Lamb-Maschine. 846 N. California Ave. somodi

Verlangt: Sofort, ein guter deutscher Mann als Morgen Bartender und für Porterarbeit. Winona Garden, 5120 Broadway. somo

Verlangt: Sofort, ein verheirateter Mann als Nachtporter, muß gute Referenzen haben. — Winona Gardens, 5120 Broadway. somo

Verlangt: Sofort, 50 gute Männer zum Abbruch von Güterwagen. Kommt fertig zur Arbeit. Erfahrung nicht nötig, jedoch kann irgend ein kräftiger Mann guten Lohn verdienen. — Geo. W. Jenings, an Chicago Belt R. R., State und 87. Straße, oder Wentworth und 85. Str. 24jl*X

Verlangt: Eisenarbeiter. 1749 Ballou Straße. sasomo

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Suche Ehepaar, gebe Zimmer und Küche, Bad, Gas, für Beaufsichtigung von reizendem 2-jährigem Knaben tagsüber. Adr.: O 71 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Brickleger, welcher Plaster- und alle einschlägigen Arbeiten versteht, sucht Arbeit. Frank Wail, 2153 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutscher Junge, 17 Jahre alt, sucht Stelle, um das Bäckergeschäft zu erlernen. Larman, 317 W. 48. Place.

Gesucht: Deutscher Mann, 28 Jahre alt, sucht Stellung in Office, erfahren in diesem Fach, kann deutsch und englisch lesen und schreiben, versteht Buchführung. Adr.: O 73 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Cakebäcker wünscht stetigen Platz. Tel.: Stewart 3726. modimi

Gesucht: Zuverlässiger deutscher Bäcker sucht Stelle an Brot und Cakes. Wilh. Brugger, 1969 Burling Str. Tel. Diversey 4003.

Gesucht: Bäcker wünscht Stelle an Brot und Rolls, als 2. oder 3. Hand. Honegger, 542 Wells Str.

Gesucht: Guter Waiter sucht Abends oder Nachtarbeit, kann gut bartenden. Adr. O 76 Abendpost.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. Adr.: O 77 Abendpost.

Gesucht: Junger starker Mann, 26 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Arbeit. Edw. Hlupitsch, 2031 Orchard Str.

Gesucht: Deutscher Mann, spricht mehrere Sprachen, sucht Arbeit. Ditz, 735 Blackhawk Str.

Gesucht: Gute erste Hand, selbständig an Brot und Rolls, sucht stetige Arbeit. Telephon: Irving 4826. sonmo

Gesucht: Bartender, zuverlässig, erfahren im Geschäft, wünscht Stellung. Telephon: Graceland 5808. somodi

Gesucht: Bäcker sucht als dritte Hand Stelle, wo möglichst Nordseite. Adr.: W 2800 South Clifton Park Ave. sonmo

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit, Kontrakt oder beim Tag. E. Liske, 2248 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 8986. sasomo

Gesucht: Mann (26), ehrlich und fleißig, spricht englisch und deutsch, wünscht Arbeit. — Adr.: Z 759 Abendpost. sasomo

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit als erste oder zweite Hand an Brot oder Cakes. A. S., 5100 S. Ashland Ave. 24jl1wX

Gesucht: Guter Pianospieler und Bartender sucht Stelle. 'Phone: Diversey 3902. 20jl1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Variety Store, die in der Nachbarschaft wohnt. 3104 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Verkäuferin für „Second Hand" Kaufmannswaaren zu hantiren. 1356 W. 51. Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerladen. 519 North Ave.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin, Mädchen. 2415 N. Kedzie Blvd. samo

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Saloon. 5700 S. Ashland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 1237 N. Dearborn Str. modi

Verlangt: Waschfrau außer dem Hause. 2337 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und allgemeine Hausarbeit. 3104 Harrison Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $7. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $6 die Woche. 2234 W. 21. Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Zu melden 2834 Sheffield Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarische zweite Köchin in Restaurant. 136 S. Wabash Ave., 2. Flat; zwischen Monroe und Adams. Weiß' Café.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; guters Heim, guter Lohn, kein Waschen. 4930 Grand Blvd., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfach Kochen. 3836 Grand Blvd.

Verlangt: Erfahrene deutsche Köchin. 335 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. Mrs. Schmidt, 1153 Independence Boulevard.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6547 Greenview Ave., Rogers Park. Tel.: Rogers Park 640.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1913 S. Ridgeway Ave. Steiner.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 2006 Humboldt Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 5913 S. Ashland Ave.

Verlangt: Eine ehrliche und respektable Frau als Wäscherin in Residenz. Empfehlungen. Anzufragen nach 5 Uhr Nachmittags. Gutes Heim und guter Lohn. 4404 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, waschen und kochen, Empfehlungen. 4907 Kenmore Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 4404 Indiana Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 2921 W. Division Str. modi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1318 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Restaurant. 1952 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; auch Heimat für Mädchen außer Stellung. Schirner, 1533 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und als Hilfe bei Kindern. 2056 W. 20. Str.

Verlangt: Gute Köchin und zweites Mädchen, mit guten Referenzen. 4552 Woodlawn Ave., 2. Apt. Tel.: Kenwood 323.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Wald, 5515 Kimbark Ave. somo

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, gute Köchin. 6753 Lafayette Ave. Telephon: Wentworth 3754. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, solches vorgezogen, das kein Heim hat. 3579 Milwaukee Ave., Dengelbach. 22jl1wX

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Automobil-Maschinisten, Automatic Screw, Drehbank, Millingmaschine, Schleifer, Farmhilfe. Central Empl., 184 Washington Str.

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted Str. 7ap*X

Gute Stellungen, allerlei für Frauen, Mädchen, für Hotels, Restaurants und Privatfamilien, von deutscher, ungarischer oder böhmischer Abkunft. Klein's Employment Agency, 3101 State Straße, Zimmer 6. 24jl1wX

Fuhrs deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 19jl,1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants, bester Lohn. 1624 S. Halsted Str. 6jl,modimi1mt

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Neiburger's Employment Bureau, 1118 N. Robey Str. 20jl1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze, Haus rein zu machen oder irgend welche Arbeit. 1919 Fletcher Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5116 Laflin Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5252 Laflin Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 4242 5. Ave., 2. Flat.

Gesucht: Mädchen mit Erfahrung, sucht Hausarbeit, spricht deutsch und englisch, versteht etwas kochen, war 2½ Jahre auf letztem Platz. Bitte vorzusprechen, 1615 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Norddeutsche, alleinstehende Frau, gute Restaurantköchin, wünscht Arbeit. 1832 Burling Str. Telephon: Lincoln 245.

Gesucht: Intelligente ältere Frau sucht Stelle bei älterem Herrn, geht auch aufs Land. 422 Hein Pl., hinten, unten. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Ditz, 735 Blackhawk Str.

Gesucht: Frau, 40 Jahre alt, versteht alle Arbeiten, gute Empfehlungen, sucht Stelle, geht auch außerhalb. 1816 Thomas Str. modi

Gesucht: Frau sucht Küchen- oder Hausarbeit, kann auch kochen; zu Hause schlafen. B. B., 354 W. Ontario Str., Basement. modi

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze, $1.75 den Tag. 4447 Dearborn Str.

Gesucht: Deutschungarisches Mädchen, das gut kochen und Hausarbeit verrichten kann, sucht Stelle im Restaurant oder besserer Privatfamilie. Spricht vor bei Poyer, 59 W. Ohio Str., Basement.

Gesucht: Fleißige Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, $1.60 den Tag. S. Weier, 1342 Webster Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Donnerstag und Freitag. $1.60 den Tag. 438 Connor Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1942 Orchard Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit. Rosie Ditz. 735 Blackhawk Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. 5118 Throop Str., 1. Floor. samo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle für Hausarbeit, zu Hause schlafen. Kranker, 1448 Cleveland Ave.

Gesucht: Bessere Hauswäsche zum Waschen genommen, wird ohne Lauge gewaschen. 45c das Dutzend. 2715 S. Central Park Ave.

Gesucht: Wittwe mittleren Alters wünscht Hausarbeit. Mrs. Miller, 1809 S. Racine Ave., 2. Floor, hinten. sasomo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze; bitte zu schreiben. Mrs. Aichinger, 1521 Larrabee Straße. 24jl1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktions-Verkauf.
In meinen Räumlichkeiten 2532 Lincoln Ave. morgen um 10 Uhr Vormittags zwei Wagenladungen von Möbeln und Haushaltungswaaren, bestehend aus Eichen- und Mahagoni-Möbeln, Rugs, Messing- und Eisen-Bettstellen, Ausziehtischen, Stühlen, Gasranges, Blankets, Gardinen, Crockery, Glaswaaren und Haushaltungswaaren aller Art. Versäumt nicht zu erscheinen, da die Waaren fort müssen. J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, sehr billig; verlasse die Stadt. 1761 Sedgwick Str.

Oeffentl. Auktions-Verkauf
von nicht reklamirten Haushaltgegenständen am Dienstag, 27. Juli, 10 Uhr Vorm.
Zum Verkauf in unseren Verkaufsräumen, 2521—25 Sheffield Ave., für Baar an den Höchstbietenden, fünf Wagenladungen von nicht reklamirten Haushaltgegenständen, bestehend aus Rugs, Teppichen, Pianos, Spieler Pianos, Cash Registers, Schreibmaschinen, Bric-a-Bracs, Bildern, Büchern, Parlor-, Bett- und Eßzimmer-Sets, Dressers, Chiffoniers, Messingbetten, Matratzen, Springs, Eisschränken, einzelnen Schaukelstühlen, Stühlen, Porzellan- und Küchenkabinetten, Parlor- und Bibliothek-Tischen, Draperien, Gardinen, Couches, Geschirr, Küchenutensilien usw. Reebies Auction House, Joseph Strausser, Auctioneer. Privatverkäufe finden täglich statt: Offen Mittwoch und Samstag Abends. sonmo

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz-Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Botschen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,e.o.d.*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Elektrisches Piano, 2 Jahre alt, für $225. 1146 W. 22. Str. modi

$50 kaufen $400 Upright Piano, fast neu. 1956 Larrabee Str. 26jul1wX

Ein $40 Columbia $15; $25 Phonograph mit Rekords für $11. 337½ W. North Ave., nahe Sedgwick Str. 24jl 1mt

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Gutes Ablieferungspferd, Topwagen und Geschirr, zusammen oder einzeln; ein Bargain. Telephonirt: Humboldt 9143, oder sprecht vor in 2845 McLean Ave. modimi

Zu verkaufen: Sehr schönes Buggypferd mit Buggy und Wagen. L. Schenkel, 1309 Wellington Avenue.

Zu verkaufen: Sehr praktisch für Wurstpeddler, Butcherwagen mit Pferd, Nordseite Route. C. A. Barthel, 2923 Lincoln Ave.

Mit $75 habt Ihr die Auswahl von zwei guten Expreß- oder Ablieferungspferden. 724 N. Western Avenue. dimido

Zu verkaufen: 2 Bäckerwagen, 2 Pferde, billig. 2503 Clybourn Ave. modi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, nur $5. 1102 N. California Ave., nahe Division. jl8,12,19,26

Singer Nähmaschinen, 50c wöchentlich; gebrauchte $3.00 aufwärts, garantirt, Reparaturen billigst. Offen auch Abends. 337½ West North Ave., nahe Sedgwick Str. 24jl1mtX

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verkaufe vollständiges Schuhmacher-Outfit. — 1907 Addison Straße. momi

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: India Motorcycle, billig, wie neu; völlig ausgestattet; Abends vorzusprechen. 30 Waverly Court. somo

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. jl7*X

Deutscher Advokat, offen Abends, Rat frei. L. H. Laßlo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 29jun,1mX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Freies Auskunftsbüro, deutsch-ungarischer Advokat, in J. Swartz Real Estate Office, 1546 Larrabee Str., Zimmer 6. 21jl1wX

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität, Regulärer Preis $1.25 bis $2.75. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. Central Paint Warehouse, 1534 So. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 19mai*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702, Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung! Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Vermiete 5 helle Zimmer erstes Flat, alles modern, elektrisches Licht. 2448 Warner Ave., nahe N. Western Ave. modimi

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig: Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Prachtvolle neue Wohnung, 4 Zimmer, Bad, elektrisches Licht, Hartholzböden, hell. Gute Verbindung. 3464 N. Clark Straße. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Roomers verlangt. Schöne Frontzimmer. — 1606 N. Halsted Str., Ecke North Ave., oberes Flat.

Ein oder zwei Herren mit oder ohne Board verlangt. 933 W. 54. Str., 1. Flat.

Vermiete möblirtes Zimmer mit Bad und Porch, nahe Diversey Hochbahnstation. Herrmann, 2842 Sheffield Ave., 2. Flur, hinten.

Deutsche Frau wünscht Boarders. 5212 Süd Loomis Str., mittleres Flat. modi

Zimmer und Board, $5. 2238 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, sauber, modern, an 1 oder 2 Personen, $3.00. 1841 Lincoln Avenue. 23jl1wX

Zu vermieten: An Arbeiter, möblirte Einzel- und Doppelzimmer. 3715 Langley Avenue. 21jl,1wX

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer an Eheleute oder jungen Mann, mit oder ohne Board. 2177 Sunnyside Ave. 21jl1wX

Zu vermieten: Germania Hotel, einzelne Zimmer $1.50; doppelte $2.00, $3.00. 602 N. Clark Str. 21jl,1wX

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger Mann, Deutscher, 25-jährig, mit gutem Beruf und ehrenvollem Karakter, wünscht Bekanntschaft eines Mädchens von 20 bis 25 Jahren, zwecks baldiger Heirat. Deutsche oder Schweizerin bevorzugt. Muß liebevoll und häuslich gesinnt sein und nettes Aussehen haben. Vermögen Nebensache. Nur ernstgemeinte Offerten werden, wenn möglich mit Bild, entgegengenommen. Adr.: T 319 Abdpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Painting, Papering, Plastering billig, Calzimining $2 das Zimmer, Arbeit garantirt. Hoff, Telephon: West 5246. dimi

Sauberer deutscher Painter und Calciminer übernimmt kleine Innen- und Außenarbeiten billig, auch Stundenlohn. Telephon: Lincoln 1441. samomi

Konker Kräuter-Tee
Echt deutscher Blutreinigungstee
Stärkt das System und erteilt neue Lebenskräfte. Für Kinder und Erwachsene im Frühjahr unentbehrlich gegen unreines Blut, Geschwüre, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden.
Preis 25 Cts.; 5 Packete für $1.00.
Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Konker Remedies Co.,
458 W. North Ave., Ecke Cleveland. 5mai*X

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Painting, Paperhanging und Calsomining wird gut und billig ausgeführt. Für jede Arbeit wird garantirt. R. C. Petersen, 7350 S. Green Str. Telephon: Stewart 4910. 23jl1wX

Polsterarbeiten werden gut und billig ausgeführt, wegen Kostenanschlägen und Bezügen schreiben Sie nach 1918 Irving Park Blvd. 23jl1wX

Piano-Stimmen $1.00. Tel. Humboldt 4590. 17jl2wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: — — 6% erste Hypotheken —
——Auf bebautes Chicago Grundeigentum——

$4000.00	Grundeigentum	$8500.00
2500.00	"	5200.00
2000.00	"	5000.00
1500.00	"	3500.00
1200.00	"	2700.00
1000.00	"	2500.00
600.00	"	2200.00

——Keine Papiere——
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 4jn*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Bank zu besehen. 26ap*X

Ich brauche $3000 für drei Jahre, bezahle 6 Proz. Zinsen und stelle das Geld sicher durch erste Hypothek auf ein neues 2-Flat Brickgebäude auf einer breiten Lot am Boulevard. Agenten wollen nicht antworten. Adr.: G 157 Abendpost. 25jl1wX

Wünsche zu leihen von Privatleuten, $1000, gebe als Sicherheit eine erste Hypothek auf ein 2-Flat Gebäude. Die Lot ist allein $1200 wert. Bezahle 6 Proz. Zinsen, jedoch keine Kommission. Adr.: H 200 Abendpost. 25jl1wX

Zu leihen gesucht: $2000 auf Haus und Lot, oder zu verkaufen. 4751 Warwick Ave., nahe Cicero Ave. somo

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ok*X

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
——Geld——
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nv,momisa*

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum. — Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 21jn*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauplätzen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Habe zu verkaufen: 30 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $10,000; 6 Groceries, mit und ohne Butcher-Stores, von $800 bis $3500; 6 Delikatessen-, Candy- und Zigarrenläden, beste Ecken, von $225 bis $1800; 4 Bäckereien, von $750 bis $1500; 4 Roominghäuser, von $350 bis $1500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1555 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Billig, gutgehende Bäckerei, mit Haus. Adr.: T 379 Abendpost. momifr

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei. Eigentümer will sich in Ruhestand setzen, war 14 Jahre im Geschäft. 4620 Wentworth Ave.

Delikatessenstore sofort zu verkaufen, Besitzer im Hospital, Miete bezahlt bis 15. August; Einrichtung ist doppelt so viel wert als verlangt wird; billige Miete. 2936 Grand Ave., Ecke Richmond Str.

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei, auch auf Abzahlung; kann ohne Anzahlung untersucht werden. 610 Bedder Str.

Verkaufe Restauration und Lunch Room an Hochbahn, Einrichtung neu, große Einnahme, sofort billig; überzeugt Euch; fragt Morgens 9 Uhr. 1555 N. Halsted Str.

Gute Südseite-Bäckerei gesucht, $500 Anzahlung, muß 2—3 Mann beschäftigen. Preis und Einnahme anzugeben. Adr. O 72 Abendpost. modi

Zu verkaufen: 8 Butcher Shops mit und ohne Groceries, 6 Delikatessen-, 4 Putzwaaren-, 2 Dreßmaking-, 3 Hardware-, 3 Milchgeschäfte, 5 Saloons, von $300 aufwärts bis $3500. 2912 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zigarren- und Variety Store mit Haus, ausgezeichnetes Geschäft. 3052 Belmont Ave. modi

Verkaufe 11 Zimmer Roominghaus, gute Lage, kleine Miete, ein Block vom Lincoln Park. 154 West North Avenue. modimi

Zu verkaufen: Restaurant; Besitzer muß auf die Farm gehen. Bargain. 1633 Fullerton Ave., nahe Clybourn.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Geschäft. Menominee und Hudson Ave. momi

Zu verkaufen: Sehr gut gehendes 10 Zimmer Rooming und Boarding Haus wegen Heirat; sehr billig wenn gleich genommen, 1 Block vom Lincoln Park. 2121 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Schuhreparatur Shop, alter Platz, Shop und 3 Wohnzimmer, $10 Miete. 2149 S. Clifton Park Ave. modi

Zu verkaufen: Bäckerei an Nordwestseite, $32 tägliche Einnahme. Adr.: M U 385 Abendpost. samo

Zu verkaufen: Bäckerei mit drei Oefen. Nachzufragen: 3024 N. California Ave. samo

Zu verkaufen: Ein guter Blacksmith Shop. — 4748 Lawrence Ave. somo

Zu verkaufen: Blacksmithshop, gute Lage. — 7509 S. Racine Ave., hinten. sasomo

Gutgehendes Zigarren-, Candy- und Grocery-Geschäft, alter Stand, ist Erbschaft u. Wegzug halber, wenn sofort genommen, billig zu verkaufen. 1957 Clybourn Ave., nahe Racine. 22jl1wX

Zu verkaufen: Schönes Lunch- und Restaurant-Geschäft; gute Nachbarschaft. 'Phone: Superior 1920. 21jl1wX

Verkaufe 2 Stühle Barbiershop. 15c Rasieren. 5040 Cottage Grove Ave. 21jl1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Partner, Businesslunchkoch und Lunchman, mit kleinem Kapital, kann bei mir im Saloongeschäft Teilhaber werden, belebte Transfer-Ecke, nahe großen Fabriken; brauche mehr den Mann als das Kapital. Adr.: O 74 Abendpost.

Partner gewünscht mit Kapital, für neue Erfindung. Beste Gelegenheit, Geld zu verdienen; mit oder ohne Kenntnisse. A. Ergang, Ing., 936 N. Western Ave.

Verlangt: Teilhaber mit $500; Anfang $18 wöchentlich und Gewinnanteil. Adr.: Z 756 Abendpost. somo

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Werdet Chauffeur! Jetzt ist die Zeit zur Erlernung dieser sehr guten Profession, die Nachfrage nach „Drivers" war nie größer. Wir können Euch sofort nach Qualifizirung Stellung verschaffen. Wir wenden das „Simplified System" an beim Unterrichten. Unser Maschinen-Shop ist vollständig eingerichtet mit kostspieliger Maschinerie und Zubehör. Engineers von anerkanntem Ruf werden Euch Rat erteilen. $10 und $15 Klassen. Lizens positiv garantirt. Tag- und Abend-Kurse.
Federal Ass'n of Auto Engineers, 1214—16 Jackson Blvd., nahe Racine Ave. 7jl,1mtX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung.
Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22sp*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 14ji,1mtX

Dr. Hasencleber, Spezialist für Frauenkrankheiten. Beste Behandlung. Konsultation frei. 1443 W. Madison Str. Sprechstunden 9—7. 22jl,e.o.d,1mtX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, neues 2-Flat Gebäude, ein Bargain, Lot 29×158 Fuß, an Argyle Str. Eigentümer 1523 Irving Park Boulevard.

Kaufe 2-Flat Haus, Frame. J. Swartz, 1546 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus mit 29 Fuß Lot, mit Stall, billig; verziehe nach Kalifornien. 2658 N. Halsted Str.

Neues modernes 2-Flat Brickgebäude, jedes Flat 5 Zimmer, mit offenen Sonnenporches, Furnaceheizung, Refrigerators, Gas-Ranges, alles vollständig; 30 Fuß Lot, in Ravenswood Gardens, nahe Hochbahnstation. Preis $7000. Leichte Abzahlungen.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 24jl1wX

Zu verkaufen: Bargain, 6 Zimmer Cottage, Lot 37 Fuß breit. $3000. Jacob Verburg, 3657 Fullerton Ave. sasonmo

2 Läden und Cottage hinten, an Wieland Str., Miete $420; Preis $2900; $1000 oder weniger Anzahlung. Aug. Torpe, 820 W. North Ave. sonmomi

$750 kaufen Anteil in freundlicher Cottage, Brickbasement, 5 Zimmer, Bad und offenes Plumbing auf Main Floor, mit Flat Finished in Attic, jetzt vermietet, wodurch eine weitere Einnahme erzielt wird in Eurem Cottage-Heim. Haus in erster Klasse Zustand; gepflasterte Straße; alle Verbesserungen bezahlt. Bequem zu drei Carlinien direkt nach Downtown ohne Umsteigung. Preis $3250.
Wm. Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 24jl1wX

$800 kaufen $1500 Anteil in einem neuen 2-Flat Brickgebäude, Eichenholz-Verkleidung, Mosaik-Vorhallen und Badezimmer, elektrisches Licht, Furnace, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, ganz bezahlt. Ein Block zur elektrischen Straßenbahnlinie direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Bequem zur Ravenswood Hochbahn. Preis $6100, wert $6800.
Wm. Zelosky,
2359 Addison Str. Tel.: Graceland 4579. 24jl1wX

$1000 kaufen zweistöckiges Wohngebäude; Miete $37, Bad; Preis $3200, Hudson Ave. F. Ruedel, 602 North Ave. 24jl1wX

$1400 oder bestes Angebot kaufen Eck-Lot 51×144, Granville und Winchester Ave. Eigentümer Hoeffner, 838 Cornelia Ave. 23jl1wX

Brickhaus und gutes Milchgeschäft, nördlich von Center; $3500. Aug. Torpe. 820 West North Av. sonmomi

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Weshalb nicht Euer Mietsgeld verdienen? Kauft Euch ein Haus!

Neues 2-Flat Brickgebäude, in einer der schönsten Wohnhaus-Distrikte von Lake View. 4, 5 oder 6 Zimmer in jedem Flat; Hartholzverkleidung, Mosaikfußböden in Treppengängen und Badezimmern; elektrisches Licht und Fixtures, alle Zimmer dekorirt; Furnace Stacks, Rouleaux, moderne Plumbing Fixtures; „Individual" Brick-Porches; Zementstufen und Seitenwege, Umzäunungen, Screens.
Nachbarschaft mit baulichen Vorschriften. Prächtige Bäume und Sträucher. Elektrisches Licht an allen Ecken, wodurch ein park-ähnliches Straßenbild erzeugt wird. Weniger als 2 Blocks zu zwei Straßenbahnlinien, direkt nach Downtown, ohne umzusteigen. Bequem zur Ravenswood Hochbahnlinie. Ein Flat jetzt vermietet an zuverlässige Mieter.
20-jährige Erfahrung lehrte uns nur die besten Materialien und Union Tag-Arbeit in der Herstellung unserer Gebäude zu verwenden. Wenn Ihr es nicht versteht, wie ein Gebäude errichtet werden sollte, bringt einen Freund mit, der es versteht. Wir laden zur genauesten Untersuchung ein.
30 Fuß Baustellen, alle Straßen gepflastert und dafür bezahlt. Absolut keine Spezialsteuern.
Preise: $5450, $6175, $6475 und $6875.
Bedingungen: $500 bis $1000 Baar, $25 bis $35 monatlich.
Wm. Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 24jl1wX

Prächtiges 7 Zimmer Heim, Hartholzverkleidung und -Fußböden, Brickbasement, Bad, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Lot 50×125; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien, direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Jetziger Eigentümer ist Expert Landschaftsgärtner, hat den Platz in ein kleines Paradies verwandelt; Blumen, Sträucher, Rasen und Obstbäume. Einziger Verkaufsgrund: Platz ist zu groß für Familie, die nur aus zwei Personen besteht. Preis $3950. $800 Baar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 24jl1wX

Eure Gelegenheit für einen Tausch.
Nehme kleines verbessertes oder unbebautes Grundeigentum, oder $1000 Baar als erste Anzahlung, auf modernes, fast neues 2-Flat und Basement Brick- und Steingebäude, 5 und 6 Zimmer, mit moderner Plumbing in jedem Flat. Preis $5550.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave
Telephon: Lake View 1641. 24jl1wX

Speziell: 2-Flat, nahe Paulina Station der Northwestern „L" und Lincoln Ave., 4 und 5 Zimmer, in ausgezeichnetem Zustand, gepflasterte Straße, jährliche Miete $395, Preis $2975; $500 oder mehr baar, $20 den Monat.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. 24jl1wX

Bargain! 2-Flat, nördlich von Irving Park Blvd., 6 Zimmer in jedem Flat, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Hohes Basement, Hartholzverkleidung und -Fußböden. Gepflasterte Straße, ein Block zur Straßenbahn, $3500; $500 Baaranzahlung, $20 den Monat.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave.
Telephon: Lake View 1641. 24jl1wX

Schöne Cottage: 4 Zimmer und Badezimmer, hoher Dachboden und Basement. Nahe Lincoln und Belmont Straßenbahnlinien. Alle Straßenverbesserungen bezahlt. Preis $2375; $400 Baaranzahlung, $15 monatlich.
Wm. Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 24jl1wX

Zu verkaufen: Residenz an Nordseite, nicht weit vom Lincoln Park, 7 Zimmer mit Badezimmer, Brick, polirte Fußböden, alles in bestem Zustand, $4750. Lot 25 bei 125, hübscher Garten. Mit etwas Anzahlung. An gute Leute. Adr.: H. 257, Abendpost. 22jl*

Nordwestseite.

2 Flat Brickhaus zu vertauschen für Farm. Chalhofer, 4331 N. Drake Ave.

Verkaufe sofort Lot an Lawndale, nahe Lawrence Ave., 30x125, für nur $650. Adr.: H 201 Abendpost. samo

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell — 4101 Fullerton Ave.
Zuetell — 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

$400 Baar, $15 monatlich kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage, 1622 N. Talman Avenue, hohes Basement, Stall, groß genug für Automobil und vier Pferde. Gepflasterte Straße; 2 Blocks vom Humboldt Park; Preis $2850. Nehmt Humboldt Park Hochbahn, steigt ab an California Ave. Station, oder North Ave. Car bis Talman Ave.
Wm. Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 24jl1wX

Massives 2-Flat Brickhaus, 5 und 5 Zimmer, ganz modern etc., nahe Chicago Ave. und Kedzie Ave. Preis nur $5000. Baar oder leichte Abzahlungen. Chas. H. Serum, 3301 West Chicago Avenue. 24jl1wX

Zu verkaufen: Nordwestseite, nahe Humboldt Park, 2-stöckiges neues Gebäude, soeben fertiggestellt, ganz modern; Preis $6200.
Zu einem Bargain, 30 Fuß Lot an Kedzie Ave., mit Front an Humboldt Park; Eigentümer will es verschleudern bei sofortigem Kauf.
Desgleichen gute Bargains für Bauunternehmer in dieser Nachbarschaft.
75 Fuß an Grand Ave. mit zweistöckigem Gebäude hinten; gute Lage für Stores und 4 Zimmer-Flats. Für Bauunternehmer. Eigentümer will tauschen.
Charles F. Wolf, Grand und Kedzie Ave.
'Phone: Albany 9605. 24jl1wX

Südseite.

Zu verkaufen:
Neues 4 Flat 5 Zimmer Brickhaus, extra Wohnung im Basement für Janitor. Eck-Lot 38×125, an 60. Str. und S. Rockwell Str., im schönen Marquette Manor, nahe zwei Straßenbahnen, 59. Straße und Western Ave. Eigentümer am Platz, auch Sonntags. B. Binkert & Söhne, Hauptoffice 4810 W. 22. Straße. 10jl*X

Vorstädte.

Sommerresorts

Zu verkaufen: Feines Sommerresort in Fox Lake. Um Einzelheiten wende man sich an Kupa & Co., 4749 Lincoln Ave. sasodi

Farmländereien.

—— Eine außergewöhnliche Gelegenheit ——
Ich habe mehrere tausend Acker Frucht- und Farmland in den berühmten Missouri Ozarks, nahe der Stadt St. Louis. 500 Acker mit Aepfeln, Pfirsichen u. Trauben, auch 150 Acker mit irischen Kartoffeln, die leicht über $100 per Acker Reinprofit bringen sollten. Ich wünsche mehrere zuverlässige deutsche Familien, die auf die Farm gehen u. sich unabhängig machen wollen. Ich liefere Aepfel-, Pfirsichbäume u. Reben sowie Saatkartoffeln frei. Die Ernte des ersten Jahres sollte für mehr als das Land bezahlen. Ich wünsche genügend Familien, um das Pflanzen von 3000 Acker mit Kartoffeln zu besorgen. Der Markt ist schon etablirt. Eine ganz außerordentliche Gelegenheit. Sprecht vor u. seht mich oder schreibt und arrangirt eine Fahrt nach dem Land u. Ihr werdet sofort überzeugt sein von den wunderbaren Gelegenheiten um Geld zu machen auf diesem bemerkenswerten Land.
Frank A. Urwan,
1507—20 W. Jackson Blvd.,
Chicago, Ill. 23jl1wX

Verlangt: Arbeiter. Wir haben 5000 Acres Land, eine Mine Schmelzer, elektrische Lichtanlage, und große Wasserkräfte. Wir bezahlen $3 den Tag, und geben jedem Arbeiter 10 Acres gutes Land mit einem neuen 4 Zimmer Haus für $500, mit $250 Anzahlung. Wenn die Leute nach 90 Tagen nicht zufrieden sind, können sie ihr Geld zurückerhalten.
German Mines Comp.,
740 West 26. Straße, Chicago. 19jl1wX

Verkaufe billig oder tausche 60 Acker Farm, 10 Acker kultivirt, Haus, Fence, Scheune, Rest in Weide für Vieh. Arthur Mueller, 1826 Lincoln Ave., Chicago. 23jl—1ag

Verkaufe Hühnerfarm, Grund gepachtet, sieben Acres Corn, billig. J. Fieber, 269 West 23. Straße. frsasomo

Zu verkaufen: 160 Acker kultivirtes Land im berühmten Marengo-Tal; ¼ Meile zur Eisenbahnstation und Stadt. Preis $4000. Auf Zeit. Foltz, 1943 Grace Str. 23jn*X

$25 baar, Rest $10 monatlich kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühner-Farmen, neue Gebäude, 5c Fahrpreis; Zimmer 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 2jnX*

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wisconsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

UMI

Finanzielles.

Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn

portofrei ins Haus durch unsere eigenen Bankverbindungen in Europa, zum **niedrigsten** Preis, unter voller Garantie.

Auch empfehlen wir als **sichere** und **gut verzinsliche** Anlage

5% Deutsche Reichs-, 5½% Oesterreichische und 6% Ungarische Regierungs-Kriegsanleihe-Bonds

aus unserem Bestand, sowie

6% Erste Hypothek Chicago Real Estate Gold Bonds

von $100 aufwärts.

Ausführliche Beschreibung auf Wunsch zugesandt. **Schreiben Sie sofort deutsch oder englisch.**

Wollenberger & Co.

Deutsches Bankgeschäft

105 S. LaSalle St. Ecke Monroe — Chicago — Borland Bldg. Dritter Stock

14jl,mifrsonmo*

State Commercial and Savings Bank

Joseph Stein, Präsident; Henry W. Huttmann, Vizepräs.; Hans Mittelheuser, Kassirer.

Ganzes Gebäude **1935 Milwaukee Ave** nahe Western Avenue

Scheck-Konti und steuerfreie Sparkassen Konti zu 3 Prozent und 4 Prozent von $1 an.

Vierzig Wochen - Sparkassenverein nach deutschem Muster.

Geldsendungen nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland — Kronen, 100, heute $16.00; Reichsmark, 100, heute gegen $21.30. — Seit dem Kriege über 30,000 Parteien von uns prompt durch die Deutsche Bank in Berlin und durch die K. K. Postsparkassen-Aemter in Wien und Budapest bis auf den letzten Heller, unter unserer Garantie als Staatsbank portofrei ins Haus ausbezahlt.

Die Bank des Deutschtums von Chicago.

Deutsch-Oesterreichisch-Ungarische Abteilung, L. Kaufmann.

Vollkommene Sicherheit. Entgegenkommende Bedienung.

Diese Bank steht unter der Kontrolle der Staatsbankbehörde.

Anmeldestelle für Oest.-Ungar. und Deutsche Kriegsanleihen.

Verkauf von 5½proz.—6proz. Erste Hypothek Chicago Real Estate Gold Bonds.

jl21mifrmo*

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland.

Garantie portofrei ins Haus

Einziehung von Erbschaften in Europa

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

STAATS-BANK

Kapital und Ueberschuß $1,850,000.00

Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen.

Kontos von Korporationen, Firmen u. Privatpersonen erwünscht. 3% Zinsen auf Spar - Einlagen.

Offen Montag Abends bis um 8 Uhr.

In unserem neuen Heim:

Ecke La Salle und Madison Strasse

Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, moderne Räume sowie die Vaults anzusehen.

Sicherheitsschränke $3 das Jahr.

jl26momi*

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1. Sjn*X

Geld zu verleihen.

Wir machen eine Spezialität aus

Bau-Darlehen

Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.

HOME BANK and TRUST CO.

Milwaukee und Ashland Ave.

Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr. ma22momifr*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191. ol3misamo*

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

30ol,mifrmo*

„Wilsons Friedensgebete."

Von Arthur E. Abrecht.

Es war im Forst des Zaren von Skierniwice. Ueber uns pfiff und raschelte es im Kiefergezweige, und prasselnd fielen Aestchen und tausend lange grüne Nadeln uns vor die Füße. Huiih — ratsch! schlug ein Geschoß in einen Stamm, und splitternd flog die lichtbraune Borke nach allen Seiten. Und dann kam ein langgezogener, pfeifender, röchelnder Seufzer, der strich wie ein heulender Wind durch das Baumkronendach, und dem unheimlichen Singen folgte das pochende, rasselnde Stattato eines russischen Maschinengewehrs. Man weiß wohl, daß der Laufgraben einen jeder Gefahr entrückt, aber man duckt sich doch, ganz unwillkürlich, wenn man das spitze, singende Huiih noch nicht gewohnt ist.

Beim kleinen Waldfriedhof machten wir Halt. Aus zwei Baumstämmen haben sie dort ein mächtiges Kreuz errichtet. Darauf steht „Ich hatt' einen Kameraden". Die Sonne war durch die Wolken gekrochen, ihr mattgelbes Märzlicht sickerte durch das Geäst der Kiefern und fiel zitternd und verschwommen auf die kleinen flachen Hügel, die schneebedeckten, wie die aus frischer Erde, auf denen frische Kiefernzweige lagen. Der Sonnenglanz irrte huschend von Kreuz zu Kreuz. Namen um Namen beleuchtete er auf einen Augenblick, wie der Lichtfinger eines Scheinwerfers aufMomente hindeutet auf Baum und Haus undLandstraße, im Nu weiter eilt, eine Sekunde, zwei stehen bleibt, daß das ihm folgende Auge erkenne, was er beleuchtet. Hier ist kein Massengrab. Hier wird jedem seine eigene Grube ausgeworfen, jeder für sich gebettet, und nur seine guten und seine bösen Taten begleiten ihn ins Grab, und ruhen bei ihm bis zum jüngsten Tage. Manchmal ist's in einer ganzen Woche nur einer von den Feldgrauen, der hier seine letzte Ruhestätte findet, manchmal öffnet sich jeden Tag eine Grube, öffnen sich zwei und mehr an einem Tage . . . „gestern noch auf stolzen Rossen, heute durch die Brust geschossen, morgen in das kühle Grab. . . ."

Ein Hauptmann von der Batterie dort am Waldrande hob einen Ausbläser vom Boden auf und ein Stück einer krepierten Granate. Er reichte mir die Hülse. „Wissen Sie, was das ist?" — „Jawohl, ein Ausbläser." — „Stimmt. Ein Russe. Die finden Sie hier in Mengen." Dann gab er mir das zerfetzte, zerrissene, scharfkantige Eisenstück eines Geschoßmantels. „Und das?" — „Ein Splitter", gab ich zur Antwort. — „Stimmt auch. Aber das ist mehr. Schauen Sie sich das Ding nur genauer an. Das ist ein Landsmann von Ihnen." — „Amerikaner?" — „Jawohl, Amerikaner. Hier sehen Sie diese blaue Schrift? Sie werden die verwaschenen, verwischten Lettern ja kaum entziffern können, aber die sind das amerikanische Fabrikszeichen. Auch diese Sorte finden Sie hier in Mengen. Viel zu viele. Wissen Sie, wie wir hier die Dinger nennen? Präsident Wilsons Friedensgebete." Und er lächelte ein wehmütiges Lächeln.

„Wilsons Friedensgebete." Das brannte. Das setzte sich fest und fraß sich ein in Herz und Hirn wie glühender Stahl sich eingräbt in weiches Holz. Mir war der herrliche Wald des Zaren auf einmal verleidet. Hinaus wollte ich aus diesem Forst, in dem deutsche Truppen einen harten polnischenWinter verlebt, umsaust von Kugeln und Granaten, die aus meiner Heimat gekommen.

„Wilsons Friedensgebete." Das Wort klang aus dem Pfeifen jeder Kugel, die sich ihren Weg durch die Baumkronen bahnte. Aus dem Heulen des Windes, der durch das Astwerk strich. Aus dem Echo des fernen Geschützdoners. „Wilsons Friedensgebete" stand auf jedem der kleinen Holzkreuze des Waldfriedhofes. Wie ein hartes, unerbittliches „Ich klage an" standen die Worte da, und glotzten und glühten mich an, daß ich im tiefsten Innern erschauerte. Mich fror. Aber die Kälte kam nicht von außen. Sie drang von innen heraus. Und den ganzen Tag hat's wie ein Alp auf mir gelastet.

„Interessiert Sie der Name besonders?" fragte mich ein junger Leutnant, der zu mir getreten war, als ich sinnend vor einem Grabe, einem deutschen Soldatengrabe stehen geblieben war. Ich fuhr auf. Ich hatte den Namen auf dem Holzkreuzchen überhaupt nicht gelesen, die Schrift hatte sich mir in des Hauptmanns bittere Worte gewandelt. Ich weiß nicht mehr, was ich geantwortet habe.

„Lesen Sie den Namen nur", sagte der Offizier zu mir, „den müssen Sie sich merken."

Ich las: „Peter Voß." Und schaute den Leutnant fragend an.

„Sie werden doch sicher über Ihren Besuch hier bei uns etwas schreiben?"

„Gewiß."

„Dann will ich Ihnen nachher, wenn wir zum Unterstand zurückkommen, eine Geschichte geben, die brauchen Sie nicht erst zu schreiben, die ist bereits geschrieben. Die wird Sie und Ihre Herren Landsleute interessieren. Dieser Peter Voß war einer unserer jüngsten Kriegsfreiwilligen. Ein Kerlchen wie Milch und Blut. Und immer froh und guter Dinge, wenn's auch noch so hart war im rauhen Kriegsdienst. Eines Tages erhielt er von zu Hause einen Brief. Von dem Augenblick an war er wie umgewandelt. Verschlossen und mürrisch und ungebärdig. Aber er vertraute keinem an, was ihn bedrückte. Warum, das haben wir erst nachher erfahren, als wir ihn hier einscharrten. Er hat sich geschämt und gegrämt. Und wenn er gewußt hätte, oder geahnt hätte, daß er so jung sterben würde, dann hätte er sicher auch die Ursache der Wandlung, die in ihm vorgegangen, vernichtet. Das war eben jener Brief. Aber wer denkt selbst im Kriege mit neunzehn Jahren ans Sterben."

* * *

Im Unterstand, der mit Kiefernstämmen ausgebauten Erdhöhle, da hab' ich dann erfahren, warum Peter Voß der neunzehnjährige Kriegsfreiwillige, kurz vor seinem Tode mit einem Male ein anderer Mensch geworden.

Der Leutnant reichte mir einen zerknitterten, abgegriffenen, an den Rändern beschmutzten Brief. Den hatten sie Peter Voß mit anderen Sachen und Sächelchen abgenommen. Die hatten sie nach der Heimat geschickt, den Brief aber hatte der Offizier behalten.

„Jawohl", sagte er, und seine Stimme zitterte, „den Brief habe ich unterschlagen. Denn, was der Bruder dem Bruder geschrieben, das sollen die Eltern nicht wissen. Sie werden's selbst lesen: „sag' nur dem Vater nichts davon . . . ." Deshalb haben wir den Brief auch nicht heimgeschickt."

„Ich las: „Mein lieber Spatz! So ist doch noch einer von den Vossens in die feldgraue Uniform gekommen. Das gehört sich, daß wenigstens einer mitmacht, wo drei Brüder sind, und wo der Vater doch Anno siebzig mit dabei gewesen. Das sag ich dir gleich, Spätzlein, wenn Du nicht mit dem Eisernen heimkommst, dann gnad' Dir Gott. Du weißt, wie stolz der Alte auf seines ist, und die Mutter war, und wie stolz sie erst wäre, wenn's der Himmel gewollt hätte, daß sie noch am Leben wär', wenn einer ihrer Buben es mitbrächte. Uns beiden, dem Hans und mir, ist die Möglichkeit freilich nicht gegeben. Wir sind hier festgerammt und können nicht weg. Es ist niederträchtig. Manchmal denk' ich mir, jetzt setz' ich mich einfach auf einen Dampfer und laß' mich ruhig in Dover und Plymouth oder einem der verdammten englischen Nester herunterholen. Aber das geht auch nicht mehr, denn die neutralen Schiffe, die noch mit Amerika verkehren, nehmen überhaupt keine militärpflichtigen Deutschen mehr mit nach drüben.

„Du wirst Dich wundern, von mir einen Weihnachtsbrief aus dem fernen Montana zu bekommen. Uebrigens hat Hans Dir geschrieben? Wenn ich das wüßte, dann könnte ich viele Worte sparen. Aber da ich es nicht wissen kann, ich habe nämlich seit ein paar Wochen, seit November, nichts mehr von ihm gehört und weiß nur, daß er zuletzt in Pittsburg in einer Stahlfabrik gearbeitet hat, so muß ich nun eben ein bischen weit ausholen und Dir schreiben, wie es mir gegangen ist und auch, was ich von Hans weiß.

Wie der Krieg ausbrach, da war ich noch in Chicago. Natürlich habe ich meine Stellung sofort aufgegeben — der Hans hatte seine aufgeben müssen, denn in der Fabrik, wo er damals war, wurden ein paar hundert „Hände", wie man hier die Arbeitskräfte nennt, abgelegt. Ich ging in Chicago gleich ins deutsche Konsulat. Da hieß es, wir sollten an einem der nächsten Tage nach New York geschafft werden. Da haben wir uns die Zeit damit vertrieben, daß wir truppenweise die Straßen lang durchzogen und die Wacht am Rhein sangen und „Deutschland über Alles", und alle anderen deutschen Lieder, die uns einfielen. Das ging so ein paar Tage weiter, da wurde die Geschichte mir zu langweilig. Ich hielt es einfach nicht mehr aus mit dem Warten und reiste auf eigene Kosten nach New York. Dort hoffte ich früher loszukommen. Aber wo in Chicago zur Zeit meiner Abreise Hunderte darauf gewartet hatten, nach Deutschland geschickt zu werden, da warteten in New York Tausende. Du kannst Dir von dem Treiben in den ersten Kriegstagen keinen Begriff machen. Da waren vielleicht zwanzigtausend, vielleicht auch fünfzigtausend, die mit wollten. Gezählt habe ich sie nicht, aber Du hättest 'mal dabei sein sollen, unten am Broadway, vor dem Bowling Green-Gebäude, in dem sich das deutsche Generalkonsulat befindet. Wie es da schwarz war von Menschen. Und den ganzen Broadway hinauf bis zum Park Row, und dann hinunter die Spruce Street zum Gebäude der Staatszeitung und die North William Street gleich bei der Brooklyner Brücke zum Haus des „New Yorker Herold."

Dann kam die Geschichte zum Klappen. England legte los, und die deutschen Schiffe stellten den Verkehr ein. Jetzt saßen wir in der Patsche. Zu Tausenden haben wir die deutschen Docks in Hoboken umlagert, und ich glaube, wenn sie uns gelassen hätten, wir hätten die größten und schönsten Dampfer einfach entführt und wären davon gegondelt, hinüber nach Deutschland. Jawoll, mein Spätzlein, das hätten wir gemacht! Nun war natürlich guter Rat teuer. Anfangs ging's, so lange die meisten von uns Geld hatten und wenigstens ihr Logisgeld zahlen konnten, wenn viele auch bald in Bezug aufs Eessen auf den Freilunch der Saloons angewiesen waren. Du bist doch gebildet genug, zu wissen, was ein Saloon ist. Drüben in Deutschland würde man's Stehbierhalle nennen, merk' Dir das, wenn Du später auch mal herüber kommst. Denn die Absicht hast Du doch noch nicht aufgegeben? Oder ja? Ich ja, ich bleibe nicht hier, auf keinen Fall!

Es kamen von den Zehntausenden, die in New York festlagen, nur sehr wenige weg. EineHandvoll,nicht mehr. Dann ging bald das Elend an. Nun such' Dir mal eine Stellung in einer Stadt, wo mit einemmal hunderttausend Menschen ihren Platz verloren haben, und wohin dreißig- oder vierzigtausend oder noch mehr kriegsbereite deutsche Reservisten von außerhalb zugeströmt sind, und wo jeden Tag neue Tausende ihre Stellung verlieren, weil die Geschäfte und Büros zumachen. Das war eine harte Zeit. Was ich da mitgemacht habe . . . na, ich will es Dir lieber 'mal erzählen, schreiben läßt sich das nicht. Wir halfen einander aus, bis keiner von uns mehr was hatte. Mancher hat bei deutschen Familien in New York oder außerhalb ein Unterkommen gefunden. Die Arbeitsnachweisstellen, die Heuerbüros, die Docks, die Fabriken waren beständig umlagert von Arbeitsuchenden. Ich habe es wochenlang mitgemacht, und ich kann dir versichern, ich weiß wahrhaftig nicht, wovon ich in der Zeit gelebt habe.

Eines Tages sah ich eine Anzeige in einem Blatt, es würden da und dort fünfzig Männer verlangt. Ich ging hin, schon in aller Herrgottsfrüh. Hatte mir das Blatt gleich um halb zwei Morgens gekauft, es roch noch ganz frisch nach Druckerschwärze und war ganz feucht. Und die ganze Nacht hindurch bin ich vor dem Hause gestanden, unten auf der New Yorker Westseite, dicht bei den Docks, und bis zum Morgen um sieben, als die Bude aufgemacht wurde, standen mindestens tausend Menschen in einer Reihe um den Block herum und warteten. Ich war einer der ersten, die dran kamen. Man fragte mich, ob ich Deutscher sei. Natürlich habe ich ja gesagt. Da wars gleich fertig. Sie haben da Leute für englische Viehdampfer angeworben, da durften Deutsche natürlich nicht mit. So ein damned Dutchman hätte ja vielleicht ihr ganzes Vieh vergiften können, oder den Dampfer versenken oder Gott weiß was sonst.

So ist mir's noch oft gegangen. Weißt Du, was ich dann später gemacht habe? Wenn sie mich fragten, ob ich Deutscher sei, hab' ich gesagt: Nein. Ich sei Schwede. Dazu hat mich die Not gterieben, mein Deutschtum zu verleugnen. Das erstemal und das zweitemal hab' ich mich geschämt, das dritte und das vierte nicht mehr. Und beim dreißigsten Mal hab' ich's beinahe selber geglaubt, daß ich Schwede bin.

Einmal, das war vielleicht vor drei Wochen, kam ich an einem Arbeitsbüro vorbei. Ganz zufällig. Es war greade um die Zeit der Mittagspause. Ich ging hinein. Nur ein einziger Clerk war zugegen. Der ließ sich sein Butterbrot schmecken. Ich sagte „Mahlzeit" — auf Englisch natürlich — oder so was Aehnliches, und er frug mich mit vollem Munde, was ich wolle. Arbeit, sagte ich. Das wollen sie alle, sagte er. Was sind Sie denn? Ganz einerlei, was ich bin oder was ich war, ich tue irgend etwas, sagte ich. Haben Sie schon mal in einem Bergwerk gearbeitet? Nein, aber ich war schon mal in einem Bergwerk, wenn das vielleicht als Empfehlung dienen kann. Du weißt, Spätzlein, auf den Mund gefallen bin ich nicht, und das schien dem Irländer zu imponiren. Well, wenn Sie in ein Bergwerk nach Montana wollen, dann kommen Sie um ein Uhr wieder, oder besser, Sie bleiben gleich hier. Haben Sie schon Lunch gegessen? Nein, den hatte ich nicht gegessen. Da guckte er mich ganz merkwürdig an und hörte eine Weile mit dem Kauen auf. Dann drückte er auf einen elektrischen Knopf, und ein kleiner Junge kam herein. Was er zu dem sagte, das hab' ich nicht gehört. aber der ging dann weg und kam gleich wieder und brachte drei riesig große Schinkenstullen und ein Stück Pie und eine Tasse Kaffee — — Du wirst Dir schon denken können, in wessen Magen die Stullen und der Kuchen und der Kaffee verschwanden. Wenn der Irishman sich's hätt' gefallen lassen, hätt' ich ihm einen Kuß gegeben.

Ich will die Geschichte nicht zu lang machen, vielleicht kann ich sie Dir mal ausführlich erzählen. Bald darauf hatte ich irgend ein Papier unterschrieben und hatte einen Fünfdollarschein in der Hand. Den schicke ich Dir hiermit als verspätete Weihnachtsgabe. Mehr kann ich jetzt nicht, gelt, Du bist mir deshalb nicht bös. Am Abend wurden wir dann in einen Eisenbahnzug gepackt, der fuhr zuerst nach Chicago, ganz entsetzlich langsam ging die Fahrt, es muß so in Art Einwandererzug gewesen sein. Und was meinst Du, wen ich auf dem Zug treff? Den Xaver Schmidt aus unserer Heimat. Da waren wir in New York so und so lange aneinander vorbeigelaufen und hatten uns nicht getroffen, und jetzt, wo's so halb oder dreiviertel durch Amerika ging, nach Montana in ein Kupferbergwerk, jetzt muß ich ihn treffen. Na, die Freud'. Da hatte ich doch wenigstens einen Leidensgefährten, den ich kannte. Dem war's ungefähr ebenso ergangen wie mir.

Jetzt, mein liebes Spätzlein, jetzt kommt das schwerste von der ganzen Geschichte. Das ist so furchtbar, daß ich es kaum sagen kann. Es hat mich schon fast um den Verstand gebracht. Aber ich kann jetzt nicht draus heraus. Ein paar Wochen muß ich's noch aushalten, dann hab' ich soviel, daß es vielleicht wieder bis Chicago reicht. Dort will ich dann lieber verrecken wie ein Hund, als daß ich das noch weiter mach', was ich jetzt mach'. Und ich bitt Dich um aller himmlischen Barmherzigkeit willen, liebes Spätzlein, mein gutes, sag's keinem Menschen, keinem einzigen auf der Welt. Und namentlich dem Vater nicht. An den schreib ich durch Vermittlung meiner alten Wirtin in Chicago, ich sei noch immer dort. Wenn der Alte das erführ', das wär' sein Tod. Und Dich, Spatz, mein Baby, mein Nesthäkchen, Dich, den Einzigen, auf den unsere Familie stolz sein kann, Dich bitt' ich kniefällig um Verzeihung für die furchtbare Schuld, die ich in bitterster, härtester Not auf mich geladen. Vor dem lieben Herrgott werd' ich's seinerzeit schon verantworten können, aber nicht vor Dir.

Hier steh' ich, August Voß, der älteste Sohn des preußischen Kriegsveteranen Peter Heinrich David Voß, der sich bei Mars la Tour das Eiserne geholt, hier stehe ich und klage mich an, daß ich in einem gottverfluchten Bergwerk gottverfluchtes Kupfererz grabe, aus dem gottverfluchte Menschen gottverfluchte Munition für die Feinde Deutschlands machen.

Und weißt Du, was Dein Bruder Hans Heinrich Voß tut oder getan hat, als er mir zum letztenmal schrieb? Da stand er in Pittsburg an einer Drehbank und drehte aus Eisen Granaten, für deren Ringe ich das Kupfer gegraben. Das sind wir, die beiden ältesten Söhne des alten Voß. Und sein Jüngster, unser Spatz, unser liebes kleines Nesthäkchen, der ist als Kriegsfreiwilliger mit dabei und kämpft gegen die, denen wir Kupfer und Eisen zum Morden liefern. . . ."

Die Schrift begann vor meinen Augen zu flimmern. Der Brief hatte noch viele Seiten. Aber ich las nur noch: „. . . und wenn Du das auch nur einer Menschenseele sagst, wenn das herauskommt, dann hängen wir uns beide auf. . ."

Weiter bin ich nicht gekommen.

„Den haben wir Peter Voß aus der Brust gezogen, direkt aus dem Herzen. Ich hab' den Fetzen abgewaschen, und als ich wusch, da kam die blaue Schrift zum Vorschein, die Schrift, in der sie alle geschrieben sind, Ihre amerikanischen Friedensgebete."

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag in unserem Bargain Basement

Großer Einkauf und Verkauf von modernen Waists

Bargain Basement.

Wegen der zurückgebliebenen Saison fand sich ein großer östlicher Fabrikant mit Waists, welche er für das Sommergeschäft machte, überladen. Er offerirte uns zu einer riesigen Herabsetzung die ganze Partie, und wir sind deshalb im Stande, den Käufern morgen eine der besten gelderſparenden Gelegenheit des ganzen Jahres zu bieten.

5,000 reine, neue weiße Waists

in 25 verschiedenen Facons

Dieser Verkauf wird unzweifelhaft einer der größten Waist-Verkäufe werden, der je in unserem Bargain-Basement abgehalten wurde. Nicht eine dieser Waists wurde gemacht, um zu weniger als $1 verkauft zu werden. Sie sind frisch und neu, aus Voiles und Organdies gemacht, garnirt mit Stickerei und Spitzeneinsatz. Hier sind neun Facons abgebildet; sechzehn andere sind vorhanden, ebenso wundervolle Werte.

Diese Waists kommen in allen Größen, 36 bis 50, in beinahe allen Facons. — Kommt morgen frühzeitig u. habt die Auswahl zu...... 69c

69c

Darunter sind 1,000 Muster-Waists, Größen 36 und 38, wert bis zu $1.25 — da sind ferner 10 Dutzend Crepe de Chines, Auswahl zu....... 69c

Seidene Skirts — Echte Taffeta — 3-Tier und shirred Top Modelle, zu einer Ersparniß von über $1 an jedem Skirt, speziell... **2.88**

Es ist türkische Handtücher Tag

Bargain Basement.

Wundervolle Bargains in türkischen Handtüchern

Weiße gesäumte Bade-Handtücher, Größe 27×54 Zoll, leicht fehlerhaft, zum Verkauf Dienstag, ½ Dutzend für $1.50; Stück....... **27c**

Bade-Handtücher, gesäumt, einfach weiß, einige mit rotem Border, spez. Bargains für diesen Verkauf, ½ Dutzend für 95c; Stück.. **17c**

Große Sorte türkische Handtücher, an den Enden gesäumt, mit blauem besticktem Initial, z. Verkauf, ½ Dtzd. $1.39, Stück...... **25c**

Ungebleichte türkische Handtücher, sowohl gesäumt wie gefranst, reg. 12½ und 15c, soweit sie reichen, ½ Dtz. 59c; Stück.... **10c**

Weiße gesäumte Badehandtücher, speziell, sechs für 50c — Stück........ **8½c**

Schwere türkische Handtücher, gebleicht und gesäumt — Stück........ **12c**

Türkische Handtücher, gesäumt, regulär 12½c, das Stück zu.......... **10c**

Türk. Waschlappen, befranst u. gesäumt, so lange sie vorhalten — zwei für....... **5c**

Männertrachten

Bargain Basement.

$1.15 weiche Outing Hemden, Passe Facon od. befestigter Kragen, einfach weiß oder Cream, auch fancy gestreift, weiter Schnitt, gut gemacht, spez. Einkauf zu großer Reduktion; morgen zu....... **69c**

50c Hemden, einfarbig oder verschiedenartig gestreift, mit angenähtem Umlegekragen; ferner Arbeitshemden aus Chambray; regulärer 50c Wert; drei für $1.00, Stück, **35c**

Union - Suits für Männer, aus gerippter Baumwolle oder Mesh, weiß od. Ecru, kurze Aermel, Knöchel- oder Knielänge, auch Rainsook Athletic Union-Suits — 3 für $1.00, Stück, **35c**

Männer-Anzüge

Bargain Basement.

Anzüge für Männer und junge Männer — aus Cassimeres und Worsted, nette Muster, einfache und Patch-Taschen, viel von unserer Haupt-Kleiderabteilung herübergenommen, welche früher bedeutend teurer markirt waren; Werte bis $12.50; Größ. 34 bis 42, zum Verkauf am Dienstag, in unserem Bargain Basement, zu dem niedrigen Preise von......... **$7**

Khaki- und Tuch-Knickerbocker Hosen für Knaben, Größen 7 bis 16 Jahre, 75c Werte — speziell zu........... **49c**

Yard-Stoffe

Bargain Basement.

Yardbreite reinseidene schwarze Taffeta und yardbreiter schwarzer reinseidener Satin, schwere, dauerhafte Qualität, spez. am Dienstag, Yard, **68c**

$1.00 40zöll. Seide und Wolle Poplins, einer der besten Stoffe der Saison — Straßen - Schattirungen und schwarz; extra speziell, die Yard, **68c**

Rester von wollenen Kleiderstoffen, darunter Serges, Mohairs, Shepherd Checks, Gabardines, Plaids, Palm Beach Suitings, u. s. w. — 36 bis 54 Zoll breit — wert bis zu $1.25, für............. **25c**

Yardbreite französische Percales — gute und schwere Qualität, echtfarbig, Kleider- und Wrapper - Muster, extra speziell — die Yard zu **5c**

10c schwerer gebleichter Shaker-Flanell und 10c schwerer ungebleichter Muslin, runder Faden, yardbreit, die Yard zu **6½c**

Weiße Schuhe

Bargain Basement.

Weiße Sea Island Canvas Schuhe für Damen, Oxfords, einfache und Strap Pumps, mehrere Tausend Paare — neue 1915 Sommer-Facons — vollständigeAuswahl von Größen im Sortiment, regul. Preise $2 u. $2.50, zum Verkauf Dienstag in unserem Bargain-Basement, zu....... **88c**

Finanzielles.

Kriegsanleihe

„Wiener Bankverein"

Geldsendungen

unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.

Zum billigsten Tageskurs.

Erbschaftssachen, Vollmachten

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF

120 N. LaSalle Str.

Sjn*X

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Hautkrankheiten, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ausflüsse werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dritter Floor, gegenüber der „Fair".

Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Lest die „Sonntagpost"

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Kniellänge, Seide.......... 2.25
Seide.......... 1.75
Enkel-Stück.......... 1.25
Leibbinden.......... 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder; ein passendes für jeden. Erfahrene Bedienung für Damen.

Offen täglich von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik

801—803 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave. 1. Stock. Nehmt den Elevator.

Laßt Eure Füße kostenfrei behandeln in der Klinik des ILLINOIS COLLEGE OF CHIROPODY AND ORTHOPEDICS vom 1. bis zum 31. Juli, Morgens von 9 bis 12 Uhr.

1331 Nord Clark Straße.

— Selbstbewußt. — Herr Schneider (zu einem Dichterling): „Warum wechseln Sie eigentlich so oft Ihre Wohnung, Herr Fezel?" — „Der Leute zum Aerger! Ueberall, wo ich gewohnt habe, wird man mir einst Gedenktafeln anbringen lassen müssen!"

Doppelte S. & H. Green STAMPS Dienstag

LINNING & Co. 3239-3245 LINCOLN AVE.

Vor-Inventur-Räumung von Waschstoffe-Resten zu einer großen Ersparniß Dienstag.

Dienstag Verkauf von Stickereien

Kleider-Räumung, Dienstag

Strumpfwaaren — Nachthemden — Pajamas — Handschuhe

Hängematten — Drogen

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store — STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Seidenstoffe — Seidenstoffe — Seidenstoffe — Kurzwaaren — Sonnenschirme — Stickerei — Stickerei

Die Leinenwaaren

Waschstoffe

Das Ueberschußlager von seidenen, wollenen und waschbaren Kleidern, Suits, Skirts und Coats für Damen und Mädchen von einem der bedeutendsten Mail Order Geschäfte Amerikas zu einem Drittel, einem Viertel und einem Fünftel des wirklichen Wertes.

Ein Verkauf, wie er noch nie vorher während der Sommer-Saison gemacht worden ist. Es befinden sich tausende von Kleidungsstücken in der Partie, die alle ohne Rücksicht auf ihren wirklichen Wert verkauft werden sollen, weil sie gerade vor der Inventur-Aufnahme eintrafen und deshalb so schnell wie möglich verkauft werden müssen. Man bedenke dies einmal. Auswahl von dem ganzen Einkauf zu einem unglaublich niedrigen Preis. Die Auswahl von Damen- und Misses-

Seide-Poplin-Kleidern — Seide-Foulard-Kleidern
Weißen Lingerie-Kleidern, mit Stickerei und Spitzen besetzt
Weißen Voile-Kleidern — Waschbaren Suits
Wollenen, karrirten, Panama und Covert Skirts
Waschbaren Skirts — Waschbaren Kleidern
Brilliantine-, Serge-, Crepe- und Panama-Kleidern
Coats für Mädchen, aus Checks, Novitäten und Mischungen
Wollene gemischte Damen Coats, für frühen Herbstgebrauch

Alle, die Sommerkleider, Skirts oder Suits zu kaufen wünschen, werden dies als eine Gelegenheit finden, wie sie wohl in Jahren nicht wieder geboten werden wird. Hier sind Kleidungsstücke, für welche dieses wohlbekannte „Mail Order"-Geschäft $2 bis $5 verlangte, alle in einer riesigen Partie, zu

93c

Handschuhe — 15c

Für Damen — Korsetschoner gemacht aus vorzüglichem Stoff — mit tiefem Spitzen-Yoke; speziell zu ..17c; Lange Kimonos, gemacht aus „Sheer" Lawn, mit netter Zackenumrand. 47c

Für Baby — Baby-Bibs, feine weiche Qualität, wert 5c; speziell .... 2c. Große türkische Baby-Bibs, mit rosa oder blauer Umrandung — stets 12½c; in diesem Verkauf zu nur ... 9c

Unterzeug — Baumwollene Leibchen für Damen, niedr. Hals u. ohne Aermel — in allen Größen. Die Qualität wurde stets zu 10c verkauft. — Speziell Dienstag für nur 6c

Unterzeug — Kinder-Leibchen, niedriger Hals u. ohne Aermel u. knielange, spitzenbesetzte Beinkleider. Werden gewöhnlich zu 12½c verkauft; speziell morgen, Auswahl zu....... 7c

Taschentücher — Lawn-Taschentücher für Damen, mit farbigem langen Initial und ¼-zölligem Saum. Dies sind Seconds der üblichen 5c Qualität — speziell Dienstag zu 2½c

Bänder — Rester von ganzseidenen Satin-, Taffeta- und Groß-Grain Bändern, in Breiten bis zu 3 Zoll — dies sind Werte bis zu 10c; speziell am Dienstag die Yard zu 4½c

Männer-Anzüge zu $3.45

Diese Anzüge sind deshalb so niedrig markirt worden weil es Odd-Partien, Enden von Partien und angebrochene Größen sind. Anzüge für Männer und junge Männer, aus dunkelgrauen Cashmeres, gestreiften und gemischten Cheviots gemacht; englische Moden und konservative drei-Knöpfe Sack-Facons; gut gefüttert; Hosen mit Gürtel-Loops und Seitenschnallen; Größen 31 bis 48; für regulär gebaute und korpulente Männer, aber nicht in jeder Mode. Ihr bezahlt gewöhnlich aufwärts bis zu $7.00 für solche Anzüge; speziell, Dienstag, zu $3.45

Hosen für Männer, aus dunkelfarbigem Khaki-Zeug gemacht, mit Cuff Bottoms, Tunnel Loops und Seitenschnallen; Größen 28 bis 50; immer $1.00, morgen zu 69c

Knaben-Blusen, aus weißem Madras, schwarzem Sateen und gestreiften Ginghams und Percale gemacht; mit angenähtem Link-Kragen, Tapeleß Waistband; Größen 6 bis 15; wert 29c, zu 19c

Ein Verkauf von Sommer-Schuhzeug

Baby Doll und Two Strap Pumps für Damen — mit tailored Schleife an den Vamps. Tadellos passende Leisten — gemacht aus Patent Coltskin. Zu haben in den Größen von 2½ bis 7. Dies ist die übliche $2 Qualität; speziell am Dienstag zu $1.25

Mary Jane One Strap Pumps f. Kinder — gemacht aus Patent Colt mit farbiger Einlage und versehen mit handgewendeten biegsamen Sohlen. In den Größen von 3 bis 8; diese $1-Werte am Dienstag zu 67c

Vici Kid Juliets u. One Strap Sandal-Hausslippers f. Damen — mit u. ohne Gummi-Absätze — Tip- u. schlichte Zehen — biegsame Ledersohlen. Größen 3 bis 7. $1.50 Werte; am Dienstag die Auswahl zu 75c

2-in-1 schwarz. Schuhwichse, 10c Gr. 5c

Kleiderstoffe — Double Fold halbwollene Sturm-Serge; in Navy, Braun und Grün; für Bade-Suits, Skirts und Kleider. Speziell in unserem Verkauf am Dienstag die Yd. 19c

Kleiderstoffe — 44-zöllige ganzwollene cream-weiße Batiste für Sommerkleider, Waists etc. Dies ist die übliche 50c Qualität. Speziell am Dienstag die Yard für nur 29c

Strümpfe — Nahtlose Halbsocken für Männer — schwarz, lohfarbig und schwarz mit weißen Füßen oder mit grauen Sohlen, doppelten Sohlen. Dies sind Seconds der 10c Qualität; zu .. 5c

Kragen — Weiche Outing-Kragen für Männer, in schlichten Farben u. gestreiften Effekten — in guten Größen; Auswahl, 10c und 15c Sorten — Eure Auswahl zu 2½c

Gardinen — Gardinen-Ecken, 1¼ und 1½ Yds. lang, Nottingham Gewebe repräsentirend Gardinen im Werte bis zu $2 das Paar; Ihr habt die Auswahl — das Stück für ... 7½c

Für Gardinen — Gardinen-Scrim, 36 Zoll breit, mit schön hohlgesäumten Umrandungen — in Weiß und Ecru. Die 10c Qualität; speziell Dienstag die Yard für nur 5½c

Gardinen — Einzelne Gardinen, fast alle von ein- und derselben Sorte; feine Cable Net und Scotch Net Gewebe. Gardinen im Werte bis zu $3.00 das Paar; das Stück nur 27c

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Freudentaumel in Wien und der Doppelmonarchie. — Das ganze Land beflaggt zu Ehren der Wiedereroberung von Lemberg. — Wie dem alten Kaiser in Schönbrunn vom Volke gehuldigt ward. — Andere Festlichkeiten. — Wie die Russen in der galizischen Hauptstadt gehaust haben. — Der wirkliche U-Bootskrieg und seine Beschwerden.

Wien, den 26. Juni 1915.

War das ein Jubel, als die Nachricht von der Wiedergewinnung Lembergs hier eintraf! Schnellfüßige Buben eilten, um ½10 Uhr Abends, durch die Straßen und Gassen, auf ihren Armen so große Stöße „Extraausgaben," daß sie keuchten und fast darunter verschwanden, und schrien mit ihren schrillen Knabenstimmen die Freudenbotschaft aus. Kaum konnten sie sich des Andrangs der Käufer erwehren, die alle mit Wollust ihren Nickel zahlten, obwohl das Blatt doch nur wenige Worte in Fettschrift enthielt. Für einen Großstadtbewohner legt sich der durchschnittliche Wiener ja zumeist sehr früh in die Federn, zumal jetzt zur Kriegs- und Sorgenzeit, wo er mit dem Geld nicht mehr so locker in der Tasche klimpern darf. Aber selbst in den entlegensten Vorstadtstraßen wurden überall die Fenster aufgerissen, als der Ruf ertönte: „Lemberg zurückerobert," und in den unglaublichsten Kostümen stürzten sie auf die Straße, um zu kaufen, zu lachen, zu jubeln, sich gegenseitig anzurempeln und dann mit breiten, zufriedenen Gesichtern sich gegenseitig zu beglückwünschen. In den Armen lagen sich Alle und lachten und weinten vor Freude. Seit Beginn des großen Krieges war dies der schönste Tag, so dünkte es den Wienern.

All das war Abends spät, aber noch vor Mitternacht machten sich viele daran und hingen Fahnen aus, und am nächsten Morgen gab der Bürgermeister, Dr. Weiskirchner, den Auftrag, die ganze Stadt zu beflaggen. Da wehten sie nun stolz in dem sanften Sommerwind, die schwarzgelben, die rothweißgrünen Ungarns, die schwarzweißroten Deutschlands, die hellrote mit dem Halbmond des türkischen Verbündeten, die rotweißen der Stadt Wien und flatterten lustig, ein wahrer Karneval bunter Farben. Und so ist's seitdem geblieben, bei herrlichem, sonnigem Wetter. Viele glaubten, nun sei der grausame Krieg aus. Aber nicht nur hier in Wien wurde geflaggt und gefeiert, auch überall in der Provinz. In Budapest ging's hoch her — die Wogen der Begeisterung brandeten dort noch höher als hier, was ja bei dem lebhaften Temperament der Magyaren verständlich ist. Und anderwärts im ganzen Lande dasselbe. Um aber von Wien nochmals besonders zu reden, so war der von den acht Musikkapellen der hiesigen garnisonirenden Regimenter ausgeführte Riesenzapfenstreich, der vor dem neuen Monumentalbau des Kriegsministeriums — dort wo sich das prächtige Radetzkydenkmal erhebt — anhub und dann den ganzen Ring entlang und durch einige der Hauptseitenstraßen ging, das kriegerisch Schönste, was ich in meinem Leben noch erblickte. Durch einen auf 250,000 veranschlagte Zuschauerstrom, alle Fähnchen schwenkend, die Musik mit ihrem Gesang begleitend, jubelnd — ein wahrhaft großartiger Anblick!

Dann war es auch rührend, die großen Züge der demonstrirenden Flüchtlinge aus Galizien zu beobachten, die hier so viele Monate Gastfreundschaft genossen hatten. Vor allem den Zug der nunmehr von dem blutigen Joch der Russen befreiten Juden. Die ganze Jahrtausende alte Leidensgeschichte dieses unterdrückten Volkes zeigte sich darin: alttestamentarische Gestalten in ihren langen schwarzen Kaftans, mit den gedrehten schwarzen Locken an den Schläfen herabhängend, mit den runden Hütchen — und auch sie sangen vor Freude ihre Psalmen und talmudistischen Loblieder, untermischt mit der Volkshymne: Gott erhalte. Getrennt kamen sie, diese galizischen Flüchtlinge, so wie sie auch in Galizien getrennt leben — die Juden für sich, dann die Ruthenen, schließlich die Polen, der Herrenstamm in jenem eigenartigen größten Kronlande der Monarchie.

Am weihevollsten indeß war in diesen Tagen der Freude die Huldigung, die das Volk von Wien, geführt von seinem Bürgermeister und von den Stadträten mit den schweren goldenen Ehrenketten um den Hals, dem greisen Herrscher im Schlosse zu Schönbrunn darbrachte. Er war eine gemütvolle Feier, es war etwas zu Herzen gehendes darin. An 50,000 wurden von dem großen, sonnendurchglühten freien Platz vor dem Schloß auf direkten Befehl des Kaisers in das Innere des Schloßhofes und des ihn umgebenden Parkes von der berittenen Sicherheitsmannschaft eingelassen. Und da sah ich ihn wieder seit mehr als einem Jahre zum ersten Mal. Frisch und munter, sah er aus, der alte Herr, und erstaunlich rüstig. Am Kopf der großen Treppe, die zu seinen Gemächern hinaufführt, stand er, etwas gebückt zwar von der Bürde der Jahre und Sorgen, aber noch immer eine imposante Gestalt — mit dem grünen Feldmarschallshut auf dem Kopf. Und hinter und um ihn die in Wien anwesenden Mitglieder des kaiserlichen Hauses, männlich wie weiblich. Neben ihm der junge Thronfolger Carl Franz Joseph und seine reizende Gemahlin Zita, Italienerin von Geburt (aus der Parma-Seitenlinie), aber ganz Oesterreicherin mit dem Herzen, und ihre kleinen Kinder, der dreijährige Kleine, der einst die habsburgische Krone tragen soll, das jüngste auf dem weichen Mutterarm.

Und so näherte sich der Bürgermeister und sprach Glückwünsche aus zu der Befreiung von Lemberg. Und der alte Kaiser antwortete. Seine Stimme klang kräftig genug. Er bedankte sich bei seinen „lieben Wienern", die sich ja bei der Eroberung von Lemberg durch ihre Landwehr besonders ausgezeichnet hatten, und sprach von der Kriegsfürsorge hier und der offenen Hand der Bevölkerung. Und dann sang der arg durch die Verluste auf dem Schlachtfeld zusammengeschmolzene Wiener Männerchor, verstärkt durch andere Kräfte, ganz herrliche Lieder, und dann fielen die ganzen 50,000 vor dem Schloß und im Park ein mit der Volkshymne, daß es klang wie ein einziger Jubelschrei.

Es war eine erhebende Feier. Und drei Tage lang dauerten die übrigen Festlichkeiten — neue Zapfenstreiche, Illumination der Stadt (wobei die des prächtigen Rathauses besonders schön war), Umzüge der Schuljugend usw. Wien war wieder einige Tage lang die Metropole des Frohsinns, der überschäumenden Lebenslust, trotz Kriegsbrot und Teuerung, trotz der unzähligen Wittwenschleier, die man überall sieht. Bis der Rausch verflogen war und die nackte, düstere Wirklichkeit wieder gähnte. Das ist heute. Aber man sieht doch der Zukunft mit hellerem Antlitz in die Augen. Man fühlt, daß der Riese Rußland uns nicht mehr furchtbar werden kann, mag er's auch noch eine Zeitlang treiben. Und Italien? Nun, Italien hat man von Anfang an nicht gefürchtet, trotz allem Zähnefletschen. Zur Zeit, als Neapel noch ein unabhängiges Königreich war, gab es bei den dortigen Truppen ein besonderes Kommando, wenn es auf den Feind losgehen sollte. Es gebot den Soldaten eine „faccia cattiva", ein böses Gesicht, zu machen. Das macht Italien jetzt auch. Aber nur Kinder lassen sich schrecken davon. Uebrigens, was man so liest von den Welschtirolern, die an der Grenze wohnten, so scheint es, daß ihre italienischen „Brüder" und Beglücker nicht viel Freude an ihnen erleben werden. Sie sind fast alle ausgerissen und ins Hinterland gerückt mit Kind und Kegel, Vieh und Ackergeräten — was für „Unerlöste" eigentlich merkwürdig ist. Einer dieser „Unerlösten", ein welscher Großbauer unweit der Grenzlinie, nahm alles mit nach Norden, blos zwei Ferkel nicht (von wegen der Schwierigkeit der Verpflegung), die er den österreichischen Soldaten schenkte zum Schlachten. Aber mit der ausdrücklichen Bedingung, daß die Soldaten, so lange sie die Ferkel noch am Leben ließen, die zwei Schweinchen nennen sollten: Salandra und Sonnino. Die Soldaten lachten, versprachen's und halfen dann dem Abziehenden mit seinen schwerbeladenen Wagen den nächsten Hügel hinan. Ja, Salandra und Sonnino.

* * *

Wie die Russen in Galizien gehaust haben, das wissen wir ja — viehisch. Und doch nicht ganz so schlimm wie in Ostpreußen. Dort in Ostpreußen hatte ja der Oberkommandirende Nikolai Nikolajewitsch besondere unmenschliche Befehle erteilt. Das deutsche Weißbuch darüber, dessen Hauptinhalt ja auch die „Abendpost", wie ich kürzlich sah, wiedergegeben hat, spricht eine deutliche Sprache. Galizien betrachteten die Russen dagegen von Anfang an als eigenes erobertes Gebiet, haben also ihren natürlichen Zerstörungstrieb nicht gänzlich die Zügel schießen lassen. Indessen aus einem Spezialbericht über die nahezu zehnmonatige Russenherrschaft in Lemberg, der eben veröffentlicht wird, gehen doch allerhand erbauliche Dinge hervor. Am schlimmsten ergings natürlich den Juden. Viele wurden ermordet, zu Tode geknutet, ungerecht, oft ohne den leisesten Verdacht, gehenkt oder erschossen. Tausende von ihnen mußten immer und immer wieder Lösegeld zahlen, an einzelne Soldaten, die sie ausraubten, an Beamte, die Geld erpreßten; sehr viele wurden „verschickt". Gänzlich ruinirt sind andere Tausende von ihnen. Aber auch den Polen und selbst den Ruthenen (die Russen zu „Rotrussen" gestempelt und als richtige „Brüder" ausgeschrieen hatten) ging's nicht viel besser. Anfangs gab's viele Verräter unter diesen Ruthenen, eine Folge der seit Jahren von Rußland aus getriebenen Verhetzung und Russifizirung derselben. Aber bald sahen sogar die Ruthenen, welches Loos ihrer harrte, falls die Russen die Oberhand und damit ihre Heimat behalten würden; und da drehten sie sich wieder um und wurden abermals loyale Oesterreicher. Eine Anzahl von ihnen allerdings erhielten Posten unter der Russenherrschaft und sind nun mit den Russen über die Grenze geflüchtet. Jedenfalls wurden selbst die Ruthenen mißhandelt, beraubt, wie auch die Polen. Alles sollte russisch werden. Das Polnische wurde in den Schulen unterdrückt. Das Ruthenische ebenfalls, und außerdem durfte kein Ruthenisch mehr im Druck erscheinen. Alle Ruthenen sollten Russisch-Orthodox werden.

Aber außer dieser geistigen Drangsalirung ging es ihnen und den Polen auch sonst schlecht. Der Rubel erhielt Zwangskurs auf Kronen 3.33, während er tatsächlich nur knapp K. 2 wert war. Dadurch stieg alles im Preise. Die von den Flüchtigen leer gelassenen Wohnungen wurden gründlich geplündert. Dabei halfen sogar — oder eigentlich am meisten — die russischen Offiziere und ihre Damen und Dämchen, die ihnen bald aus dem Innern Rußlands gefolgt waren. Diese Damen raubten die Kleiderschränke aus, namentlich von Pelzsachen, seidenen und sammetnen Kleidern. Die in Lemberg befindlichen Klaviere wurden alle, wie auch die feineren Möbel, nach Rußland geschickt. An einem einzigen Tage wurden z. B. über 600 Klaviere per Bahn befördert. Die armen Flüchtlinge werden nicht viel von ihrem Eigentum wiederfinden. Beim Abzug verschleppten die Russen natürlich abermals Tausende von „Geiseln", gerade wie sie es schon überall getan, wo sie hingekommen.

* * *

Mit einem k. und k. U-Bootsmann, der mit zu der Mannschaft des Bootes gehört, das vor kurzem ein großes französisches Linienschiff versenkte, hatte ich neulich das Vergnügen zusammenzutreffen. Wie die meisten Seeleute war er bescheiden, und ich hatte große Not, ihn zum Erzählen zu bringen. Er sprach darüber, wie das Leben auf einem Unterseeboot wirklich ist, wenn es sich auf einer Kreuz- und Dienstfahrt befindet. „Wir, die wir zumeist im Adriatischen Meer operiren", sagte er, „haben kein so hartes Leben, wie die deutschen Kameraden in der Nordsee oder im Kanal. Wir haben erstens einmal einen viel ruhigeren Seegang, so daß wir in unseren kleinen Fahrzeugen nicht so viel Strapazen ausgesetzt sind, und dann haben wir eine Unmenge von Schlupfwinkeln an der dalmatinischen Küste und in den Inseln, die davor gelagert sind. Ich glaube nicht, daß die Italiener sich im Seekrieg mit uns viel Lorbeeren holen werden. Freilich sind unsere Boote nicht so konstruirt, daß wir solchen kolossalen Radius decken könnten wie die deutschen. Das Wirkungsfeld ist für uns enger begrenzt. Indessen für unsere Zwecke genügt das."

Dann erzählte er mir noch Einzelheiten, die ich nicht veröffentlichen darf, und fuhr dann fort, daß die Mannschaften der k. und k. Marine, auch der Unterseeboote, zumeist aus Dalmatinern, Istriern und Deutsch-Oesterreichern bestehen, tüchtige Leute, die ersteren eigentlich Slaven, von Beruf Fischer, abgehärtet, tapfer. Ueber Langeweile an Bord der U-Boote könne man nicht klagen, da auch sie — gerade wie die deutschen — Grammophone an Bord hätten. Wohl aber über die schlechte Luft und den Raummangel, die unter dem Wasser die Fahrt gerade nicht zu einer Annehmlichkeit machen. Dazu der penetrante Geruch des Oels. „An Kopfweh darf einer nicht leiden", bemerkte er. Bei der erwähnten so erfolgreichen Expedition, die mit der Zerstörung des großen Kriegsschiffes endete, sind die Leute des U-Boots im Ganzen nahezu eine Woche unter Wasser gewesen, mit gelegentlichem Auftauchen von meistens kurzer Dauer. Mein Gewährsmann, der sich auf einem kurzen Urlaub zur Ordnung wichtiger Privatangelegenheiten hier befindet, sah indeß äußerst gesund, sogar sonnverbrannt aus.

Wolf von Schierbrand.

Die Russenflucht aus Gorlice.

Interessante Angaben über die russische Wirtschaft in Gorlice veröffentlicht ein Bürger dieser Stadt in der „Nowa Reforma".

Die russischen Heere hatten die Stadt am 27. Dezember eingenommen. Außerhalb der Stadt mußten die Russen mit Abteilungen der österreichisch-ungarischen Armee einen hartnäckigen Positionskampf führen, der bis zum 2. Mai, also 126 Tage dauerte. Im Laufe dieser Zeit überschütteten Geschosse der schweren Artillerie die Stadt bei Tag und Nacht unaufhörlich, sodaß gegen 200 Personen der Zivilbevölkerung dem Bombardement zum Opfer fielen. Vor der Invasion der Russen betrug die Zahl der Einwohner gegen 4000. Ein Teil derselben floh vor der Beschießung ostwärts, der männliche Teil der russischen Bevölkerung wurde von russischen Soldaten zu Fuß wie eine Herde Tiere fortgetrieben, sodaß schließlich nur gegen 1800 Einwohner in der Stadt zurückblieben.

In der Umgebung der Stadt, knapp hinter den Häusern, richteten die Russen festungsartige Schanzwerke ein. Ihre Stellungen befestigten sie mit Möbelstücken, die sie aus den Wohnungen der Stadt schleppten. So benützten sie Kasten, die mit Erde angefüllt waren, als kugelsichere Deckung. In den Ruhepausen schwärmte die Soldateska in der Stadt herum, indem sie alles raubte und plünderte, was ihr in die Hände fiel. Kleider und Schuhe wurden requirirt, Bier- und Weinkeller verwüstet, Geschäfte geplündert. Porzellan und Glas zerschlugen die Soldaten in den Straßen, in Bibliotheken und Buchhandlungen hausten sie wie wilde Tiere. Die Offiziere ließen Waaren in Massen nach Rußland abtransportiren. Die Wohnungen der Abwesenden wurden ausgeplündert. Die riesigen Eiervorräte, wie überhaupt alle Lebensmittel, wurden von den nimmersatten Soldaten verschlungen, so daß die Bevölkerung bittere Not leiden mußte. Man nährte sich von Rüben und Kartoffelschalen. Da die Apotheke verwüstet wurde, war der Mangel an Medikamenten und Verbandstoffen besonders empfindlich. Auch gab es keinen einzigen Arzt in der Stadt, so daß zahlreiche Personen ihren Krankheiten erlagen. Das Granatfeuer vernichtete viele Häuser. Während einer größeren Kanonade im Februar wurde ein beträchtlicher Stadtteil in Schutt und Asche verwandelt.

Während des ununterbrochenen Kanonendonners verlief den Einwohnern die Zeit in beständiger Angst. Die Bevölkerung wohnte in Kellern, aber auch dorthin gelangten Granaten, durch die die Verborgenen getötet oder verwundet wurden. Man wagte sich nicht auf die Straße hinaus, um nicht gleich der Spionage verdächtigt und arretirt zu werden.

Diese schrecklichen Zustände dauerten bis zum 2. Mai, dem Tage der Vertreibung durch die Russen.

In den letzten zwei Tagen vor dem Rückzug erkannten die Russen ihre gefährliche Lage und zogen starke Kräfte zusammen. In der Nacht vom 1. auf den 2. Mai begann eine Kanonade, die sich bei Tagesanbruch in ein wahres Höllenfeuer verwandelte. Im Laufe von acht Stunden feuerte man 1000 Granaten gegen die Stadt ab. Man konnte nicht mehr einzelne Kanonenschüsse unterscheiden, nur ein einziges Getöse, ein Dröhnen und Rollen wie in der Hölle. Da sah man die treffliche Wirkung unserer Artillerie. Die Russen gingen in den Schanzgräben massenweise zu Grunde, klägliche Reste stürzten entsetzt davon. Sie zündeten die noch unversehrten Häuser an, indem sie annahmen, die Rauchsäulen würden ihre Flucht verhüllen. Gerade das aber war für sie verhängnißvoll. Vom starken Wind, der in der Richtung des russischen Rückzuges wehte, nahm der Brand an Umfang zu, so daß die Bemühungen der russischen Offiziere, ihre Soldaten zum Widerstand anzueifern, vergeblich varen. In panischer Angst flohen die Russen, die Befehle der Offizier mißachtend, konnten aber im Rauch nicht recht vorwärts, betäubt und geblendet von den explodirenden Granaten.

Unterdessen erstürmten die verbündeten österreichischen und deutschen Armeen die Schanzgräben der Russen, umringten fast die ganze Stadt, so daß dem Feinde der Rückzug abgeschnitten wurde. Ein eiserner Bajonettenring umgürtete die Stadt. Die Russen mußten sich ergeben. Alle Offiziere und der General, der über den Fluß floh und am anderen Ufer gleichfalls gegen österreichische Bajonette stieß, wurden gefangen genommen. Eine unermeßliche Kriegsbeute fiel den Siegern in die Hände.

(Die Zeit.)